

Zeitschrift: Hotel-Revue
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 76 (1967)
Heft: 5

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Basel, 2. Februar 1967

Nr. 5

Revue suisse des Hôtels
Organe pour l'hôtellerie et le tourisme
Propriété de la Société suisse des hôteliers
76 année - Paraît tous les jeudis

Schweizer Hotel-Revue
Organ für Hotellerie und Fremdenverkehr
Eigentum des Schweizer Hotelier-Verein
76. Jahrgang - Erscheint jeden Donnerstag
4002 Basel, Gartenstrasse 112, Tel. (061) 34 86 90

Einzelnummer 80 Cts. le numéro

hotel revue

Ausserordentliche Delegiertenversammlung SHV in Engelberg

Über 180 Delegierte und freie Teilnehmer fanden sich im Kursaal Engelberg zur nötig gewordenen ausserordentlichen Delegiertenversammlung ein. Nach der Begrüssung gedachte Zentralpräsident E. Scherz mit tiefempfundenen und ehrenden Worten des vor einem Monat dahingeschiedenen Ehrenpräsidenten Dr. Franz Seiler. Die Versammlung erhob sich im Gedenken an den Verstorbenen - einem edlen Menschen und unermüdeten Förderer unserer Hotellerie. Mit dem Dank an alle Mitarbeiter verband der Zentralpräsident die Feststellung, dass die gegenwärtige Teamarbeit der Organe gute Verbandsleistungen ermöglichte, die das Vertrauen der Mitglieder verdienen. Sodann wurde eine kleine Änderung der reich bestückten Traktandenliste beschlossen. Eingangs der Sachgeschäfte orientierte Direktor Dr. H. Bircher über

die Reorganisation des SHV

Mit klaren Worten und anhand von Lichtbildern wurde den Anwesenden die neue Verbandsstruktur nach erfolgter Reorganisation dargelegt. Die bereits teilweise verwirklichte, neue interne Organisation des SHV ist gekennzeichnet durch den Übergang vom vollamtlichen zum ehrenamtlichen Zentralpräsidium und durch die Schaffung des Postens eines Direktors, der den in Anlehnung an das «Konzept Dr. Schnyder» gebildeten sechs administrativen Abteilungen vorsteht. Auf den 1. 1. 1967 ist ein Teil der Reorganisationsvorhaben realisiert worden. Was entsprechend der Planung noch nicht reorganisiert werden konnte, soll in den nächsten Monaten an die Hand genommen werden. Über die Reorganisation des SHV wird an dieser Stelle zu gegebener Zeit noch eingehender berichtet werden. Nach diesen illustrativen Darlegungen über die interne Verbandsorganisation schritt der Zentralpräsident zur Behandlung des «historischen» Traktandens der

Verlegung des Sitzes SHV nach Bern und der Zusammenlegung des Zentralbüros Basel mit der bisherigen Geschäftsstelle Bern

Unser Verband hat seinen Sitz seit der Gründung im Jahre 1882 in Basel, doch bildete die Frage der Sitzverlegung nach Bern seit Jahren immer wieder Gegenstand von Abklärungen und Diskussionen. An der Delegiertenversammlung vom 2./3. Juni 1960 wurde der ZV beauftragt, das ganze Problem weiter zu studieren. In den Jahren 1961 und 1962 wurden in Bern die Ableitung Vorgesetztschulung und die Betriebsberatungsdienste geschaffen. Diese Dienstzweige entwickelten sich sehr rasch, und die personelle Erweiterung führte zu chronischem Raumangel, der in diesem Jahre ohnehin einen Umzug nötig gemacht hätte. Deshalb intensivierte man in den beiden letzten Jahren die Bemühungen, um einer Lösung im Sinne des Interlaken Antrages näher zu kommen. An der ausserordentlichen Delegiertenversammlung vom 18. November 1965 in Bern orientierte der ZV die Delegierten über die bisher getroffenen Abklärungen, und es wurden weitere Sondierungen beschlossen.

Soweit die Vorgeschichte. Zentralpräsident Scherz schilderte einlässlich die Vor- und Nachteile einer Sitzverlegung nach Bern. Er führte aus, der ZV sei sich bewusst, dass eine Sitzverlegung nicht nur Vorteile mit sich bringe. Es gehe um ein rationales Abwägen von Vor- und Nachteilen. Der Vorteil eines Verbandszentrums in Bern trage mannigfache Aspekte; in die Augen springen vor allem die verbandspolitischen und die führungsmässigen. Daneben erlaubt die Möglichkeit, Administration, Buchhaltung, Auskunfts- und Beratungsdienste zu zentralisieren, ein Ausschöpfen von bestehenden Rationalisierungsreserven.

Die Nachteile der Sitzverlegung sind vor allem menschlicher und psychologischer Art. Jedoch kann festgestellt werden, dass beim Umzug von Familien keine Schulprobleme entstehen und zudem zwei leitende Mitarbeiter des Zentralbüros Basel Ende des Jahres zufolge Erreichens der Altersgrenze aus dem Dienste ausscheiden. Für die Betroffenen werden der geschäftsleitende Ausschuss und die Direktion zweifellos annehmbare Umzugslösungen finden.

Nach Abwägung der Vor- und Nachteile ist der ZV

zum Schluss gekommen, dass die Vorteile bei weitem überwiegen.

Unter den im Verlaufe der Jahre 1965/66 in Bern geprüften Objekten fand sich auch eine Lösung, die die vorgesehene Sitzverlegung auf Mitte 1967 als opportun erscheinen liess. Ab 1972/73 bietet sich dem SHV die Möglichkeit, ein bestgeeignetes Verbandsgebäude mietsweise mit Vorkaufrecht zu übernehmen. Als günstige Übergangslösung können an der Monbijoustrasse renovierte Büroräumlichkeiten gemietet werden, die alle Dienste des SHV unter einem Dach vereinigen werden. Die Sektion Basel opponierte gegen die Anträge des Zentralvorstandes insofern, als sie eine Verschiebung des Entscheides und die Belassung der Stellenvermittlung in Basel vorgeschlagen hatte und diesen Antrag auch nach der Diskussion nicht zurückzog. Im Namen der Sektion Weggis wurde eine Resolution gegen die Sitzverlegung verlesen.

Schliesslich wurde der Antrag des Zentralvorstandes auf Änderung von Art. 1, Absatz 2 der Statuten in: «Das Rechtsdomizil des Vereins befindet sich in Bern» mit 17:3 Stimmen angenommen. Die übrigen Anträge des ZV zur Sitzverlegung, insbesondere die Ablehnung des Antrages der Sektion Basel, die neuen Mietverträge in Bern und die Kredite für den Umzug und die Renovation der zu vermietenden Liegenschaft in Basel wurden mit 124:0 Stimmen gutgeheissen.

Neuer Gesamtarbeitsvertrag über die Entlohnung des Bedienungsgeldpersonals (Bedienungsgeld-Ordnung)

An der ausserordentlichen Delegiertenversammlung vom 18. 11. 1965 in Bern liessen sich die Delegierten durch den Präsidenten der Kommission SHV für Arbeitsrecht, H. F. Müller, Montreux, über die auf eine grundlegende Revision der Bedienungsgeldordnung gerichteten Bestrebungen mit dem Fernziel des Übergangs zum System der Fixbesoldung des Bedienungsgeldpersonals orientieren. An der letzten ordentlichen Delegiertenversammlung 1966 in Films hatte der Kommissionspräsident sodann berichtet, dass der Entwurf einer neuen BO seit dem Monat März 1966 durch die Sektion beraten werde und auch der Schweizerische Wirtverein das neue Vertragswerk prüfe. Alsdann sollten unverzüglich die Beratungen mit der Union Helvetia aufgenommen werden. Der aus den Verhandlungen zwischen den Sozialpartnern hervorgegangene Entwurf zum Gesamtarbeitsvertrag über die Entlohnung des Bedienungsgeldpersonals im schweizerischen Beherbergungsgewerbe bedurfte in Engelberg noch der Genehmigung durch die Delegierten.

H. F. Müller begründete den Antrag des Zentralvorstandes, den unter dem Vorbehalt der Zustimmung durch die Delegiertenversammlung SHV am 17. November 1966 zwischen dem SHV und dem SWV einerseits und der Union Helvetia andererseits abgeschlossenen Gesamtarbeitsvertrag zu genehmigen.

Nach langer, meist sachlich gehaltener Diskussion versagten die Delegierten dem Entwurf zur neuen Bedienungsgeldordnung ihre Zustimmung mit grossem Mehr.

Auch ein «Antrag Leppin» auf Ratifizierung des Vertragswerkes ohne die Bestimmungen über die festen Löhne fand keine Stimmenmehrheit. In der vorangehenden Debatte zeigte sich deutlich, dass nicht soziales Verhalten oder eine allgemeine Unzufriedenheit über den Dialog zwischen den Sozialpartnern zur mehrheitlich negativen Einstellung der Delegierten gegenüber der neuen Ordnung geführt haben, sondern dass der neue Gesamtarbeitsvertrag insbesondere betr. Fixlöhne als noch zu wenig ausgereift beurteilt worden ist. Es ist verlangt worden, dass mit der Union Helvetia im gewohnt guten Einvernehmen unverzüglich weiter verhandelt werde. Dabei müssten insbesondere die Bestimmungen über die festen Löhne und die Kontrollmassnahmen überprüft werden. Der Zentralpräsident nimmt diese Vorschläge nach dem Willen der Delegierten entgegen und stellt die nach demokratischen Spielregeln geforderten weiteren Gesamtarbeitsvertragsverhandlungen in Aussicht.

Nach über dreistündiger Sitzungsdauer wechselte die Versammlung zu einem leichter verdaulichen, ga-

stronomischen Traktandum. Ein von der Sektion Engelberg offerierter Aperitif bildete den Auftakt zu einem leckeren Lunch im Hotel Bellevue-Terminus. Bei dieser Gelegenheit hiess auch der Talamann, Herr Matter, die versammelten Damen und Herren in der schönen Obwaldner Bergwelt herzlich willkommen. Nach dem Mittagessen war es den Anwesenden nicht vergönnt, dem freundlichen Angebot des Verkehrsvereins von Gratisfahrten auf den Bergbahnen Folge zu leisten, harnten doch noch mehrere wichtige Geschäfte ihrer Erledigung.

Unter Traktandum 7 hatten die Delegierten zu einer Teilrevision der Preisordnung SHV Stellung zu nehmen. Durch eine Neufassung des Art. 16 sollten die Bestimmungen betr. die Annahme von Kreditkarten gelockert werden.

Den Revisionsantrag des Zentralvorstandes begründete M. Weibel, Luzern, indem er die nicht einfache Vorgeschichte der heutigen Beschlussfassung einlässlich darlegte. Wir erwähnen stichwortartig die wichtigsten Ereignisse: 1950 schafften findige Köpfe in New York die Kreditkarte, 1951 etabliert sich der Diners' Club in England, und 1958 führt auch die American Express Company das Kreditkartengeschäft in England mit der Eurocard weiter. Die Delegiertenversammlung vom 23./24. 1. 1958 in Wengen befasste sich erstmals mit der Kreditkarten-Frage. Aufgrund der Bestimmungen der Preisordnung SHV wird festgestellt, dass an Kredit-Organisationen keine Kommissionen ausbezahlt sind. Die bereits beigeordneten SHV-Mitglieder sollten ihre Verträge ordnungsgemäss auflösen, insbesondere wurde damals die übliche Kommission in der Höhe von 10% auf dem Totalbetrag der Hotelrechnung als untragbar erachtet. Es werden Verhandlungen mit dem Diners' Club ins Auge gefasst, und wenn nötig, soll eine eigene, europäische Kreditkarte zur Selbsthilfe geschaffen werden. Auch die Amexco gelangt inzwischen mit Verträgen auf der Basis von 8-10% Kommissionsabgabe an unsere Mitglieder. Der SHV, unterstützt durch die AIH, lehnt auch diesen Vorschlag entschieden ab und erinnert seine Mitglieder an die Solidaritätspflicht. Eine telegrafische Offerte der Amexco an verschiedene Erstklass-Hotels bewirkt, dass sich der Zentralvorstand am 3. 2. 1959 ausschliesslich diesem Geschäft widmet. Für die nötigen Verhandlungen, besonders mit der Amexco, setzt der ZV eine Spezialkommission ein. Ihre Empfehlungen, angelehnt an die Auffassung der AIH, werden von der Sektionspräsidentenkonferenz vom 18. März 1959 zum Beschluss erhoben und durch die Delegiertenversammlung vom 5. Juli 1959 genehmigt. Danach ist die Annahme von Kreditkarten irgendwelcher Art vor allem nur unter der Bedingung gestattet, dass der Hotelier (Kreditgeber) weder mit Kommissionen noch mit kommissionsähnlichen Kosten, wie z.B. sog. Publizitätsbeiträge, belastet wird. Die ausserordentliche Delegiertenversammlung vom 15. 1. 1962 hat zu Art. 16 der Preisordnung SHV noch folgenden Zusatz beschlossen: Die Annahme von Kreditkarten solcher Organisationen, die grundsätzlich Kommissionen verlangen, ist untersagt, auch dann, wenn die betreffenden Organisationen auf Kommissionen oder andere Angaben (wie Propagandabeiträge usw.) in einzelnen Fällen verzichten.

Tatsächlich stellen sich der Durchsetzung dieser Ordnung immer wieder Schwierigkeiten in den Weg, und die Einbrüche werden häufiger. Vor allem in den Nachbarländern wird die entsprechende Empfehlung der AIH nicht respektiert. Diese Zustände führen anlässlich der Delegiertenversammlung in Films zum Antrag, die ganze Angelegenheit erneut zu überprüfen. Die Mehrheit der Delegierten beauftragt den Zentralvorstand, zu untersuchen, ob eine Lockerung der Bestimmungen betr. die Annahme von Kreditkarten möglich sei. Die Unterhandlungen mit dem Diners' Club und mit der Amexco ergeben günstigere Bedingungen als früher und damit für die SHV-Mitglieder eine tragbare Lösung.

Auf Antrag des Zentralvorstandes haben die Delegierten nun in Engelberg folgender Neufassung des Art. 16 der Preisordnung SHV zugestimmt:

a) Zu Lasten des Hoteliers anfallenden Kosten wie Kommissionen, Discout, Spesen und Publizitätsbeitrag usw. sind durch eine prozentuale Abgabe auf den Endbetrag der Hotel-

rechnung in Form von einzelnen schriftlichen Verträgen festzulegen. Über die Höhe dieses Ansatzes befindet, auf Antrag des ZV, die Delegiertenversammlung.

b) Die Kreditkarten-Organisationen haben für eine angemessene Risikodeckung Garantie zu leisten.
c) Die Bezahlung der Hotelrechnung hat spätestens 60 Tage nach Eingang derselben bei der Kreditkarten-Organisation zu erfolgen.

In einer zweiten Abstimmung genehmigten die Delegierten auch den zwischen den Kreditorganisationen und dem ZV ausgehandelten Kommissionsatz beim «Central-Billing».

Die Mitglieder, die nun Kredit-Karten anzunehmen wünschen, können bei der Verbandsleitung Musterverträge anfordern. Nach einer Untersuchung sollen bereits heute zwischen 150 und 180 SHV-Betriebe zu einem Vertragsabschluss zu den kürzlich ausgehandelten Bedingungen bereit sein. Durch die beschlossene Liberalisierung wird denjenigen Mitgliedern die Zusammenarbeit mit den Kredit-Organisationen ermöglicht, die darin für ihren Betrieb einen Vorteil erblicken. Aus der Debatte ist dann auch hervorgegangen, dass die Saisonhotellerie nach wie vor nicht am Kreditkarten-System interessiert zu sein scheint, während die Stadthotellerie darin eine durch die Entwicklung diktierte Notwendigkeit sieht.

Unter einem weiteren Traktandum beschäftigte sich die Versammlung mit einem

Nachtragskreditgesuch für Projektierungsarbeiten der Hotelfachschule Lausanne-Cour

Der Präsident der Schulkommission, M. Burri, Gstaad, legt der Versammlung die Gründe dar, warum es nach der abschliessenden Stellungnahme der Delegierten am 14./15. 6. 1964 in Zermatt noch nötig geworden ist, einen nachträglichen Kredit nachzusuchen. Zur Zeit der Delegiertenversammlung von Zermatt lag die Schlussabrechnung der planenden Architekten noch nicht vor, und es ist einem blossen Missverständnis zuzuschreiben, dass damals von einer Honorarforderung von 185 000 Fr. statt von 206 000 Fr. gesprochen worden ist. So beläuft sich die Kostenüberschreitung der Projektierung auf 25 600 Fr., die sich jedoch bei einer Weiterbearbeitung des Projekts durch die gleichen Architekten auf die Hälfte reduzieren liess.

Demgegenüber beantragte W. A. Hegglin, Zug, der SHV habe das Auftragsverhältnis mit der Architektengesellschaft unter Kostenfolge zu lösen, damit er in allen Planungsbelangen wieder frei werde. Diesem Antrag wurde durch die Delegierten stattgegeben.

Im übrigen wurden in dieser Angelegenheit die Anträge des Zentralvorstandes gutgeheissen: Von einer erneuten Untersuchung der Umstände, die zur Überschreitung der Planungskredite geführt haben, soll abgesehen werden. Projektierungsaufträge dürfen erneut erst nach Genehmigung der neuen Konzeption für die Hotelfachschule und nach Genehmigung eines Projektierungskredites durch die Delegiertenversammlung erteilt werden. Die Leitung der Hotelfachschule ist zu reorganisieren in dem Sinne, dass je ein Leiter für die Administration und für den Schulunterricht vorzusehen ist. Über die Reorganisation hat der Zentralvorstand der Delegiertenversammlung 1968 Bericht und Antrag zu stellen, unter Angabe der daraus entstehenden Kosten.

Nach diesem letzten Geschäft orientierte G. Marugg, Präsident der Kommission für Unternehmensschulung, über das

«Seminar SHV für Unternehmensführung in Hotellerie und Restauration».

Nach gründlicher Vorarbeit soll im April dieses Jahres der erste der vier Teilkurse stattfinden. Bis am 11. Januar 1967 hatten sich insgesamt 41 Teilnehmer (innen) gemeldet, heute sind es bereits 47. Damit ist die Durchführung des ersten Seminars bereits gesichert. Ausgehend vom Auftrag der Kommission erläuterte der Referent die Zielsetzung der Unternehmensschulung, um schliesslich auch anhand von Lichtbildern die Programmgestaltung des Seminars zu schildern. Der Stoff verteilt sich wie folgt auf die vier Seminarteile:

Kurs I (Frühjahr 1967): Personalwesen,
Kurs II (Herbst 1967): Betriebstechnik,
Kurs III (Frühjahr 1968): Organisation und Administration des Betriebes,
Kurs IV (Herbst 1968): Unternehmensführung.

Der Vortragende zeigte sich sehr erfreut darüber, dass der Gedanke der Unternehmensschulung anlässlich einer schriftlichen Umfrage unter allen Mitgliedern

gut aufgenommen worden ist und dass sich der Kursleitung viele bestausgewiesene Kräfte für Schlungsaufgaben zur Verfügung gestellt haben.

Der Vorsitzende, Zentralpräsident E. Scherz, konnte nach diesen interessanten Ausführungen die lange

und anstrengende Sitzung schliessen. Die Abstimmungsergebnisse haben wohl verschiedenfarbige Lichter aufleuchten lassen, aber dem Berichtenden will scheinen, dass in Engelberg die Sorgen der Verhandlungsführung kleiner geworden sind.

Publicité et promotion du trafic des chemins de fer

Ces dernières années, on a accordé toujours plus d'importance, dans les plans économiques, à la politique de stimulation des ventes : aux Etats-Unis, les dépenses de publicité — l'une des techniques les plus typiques de la promotion des ventes — ont augmenté de 145% dans la période allant de 1950 à 1964, tandis que le produit national brut n'a augmenté que de 119%. Après la deuxième guerre, les méthodes de la publicité ont évolué au point que celle-ci se range désormais au niveau des disciplines organiques de nature parascientifique.

La situation concurrentielle qui s'est rapidement développée dans le secteur des transports, dont l'existence avait été jusqu'ici relativement tranquille, a fini par mettre les chemins de fer, eux aussi, devant des problèmes de marché très complexes.

En vérité, ces problèmes existaient déjà au temps du monopole ferroviaire, mais ils se présentaient alors en termes plus simples : dans le transport des voyageurs, il s'agissait de gagner le public à la passion touristique, cependant que pour le transport des marchandises les initiatives de promotion visaient à assister et à informer la clientèle plutôt qu'à l'attirer. L'évolution du marché, caractérisée par le développement de la demande de transport, et aussi par l'entrée en scène de deux nouveaux transporteurs, l'automobile et l'avion, a donné à la promotion du transport ferroviaire un rôle beaucoup plus dynamique.

En ce qui concerne le volume de trafic, les chemins de fer européens conservent actuellement les positions acquises dans le domaine des voyageurs et tendent à progresser dans le secteur des marchandises ; toutefois, leurs tarifs n'ont pas été complètement rétablis par rapport à l'avant-guerre et ils ne sont guère rentables.

Quelles sont alors les perspectives des chemins de fer pour les prochaines années ?

Tandis que le trafic ferroviaire tend à plafonner, les transports aériens de passagers de la plupart des compagnies européennes ont doublé ou triple à cours des cinq dernières années, et le transport automobile des marchandises a noté une augmentation qu'il serait risqué de vouloir préciser, mais qui est certainement considérable.

Si cette tendance persistait, ces moyens de transport ne se limiteraient probablement pas à confisquer à leur avantage l'augmentation naturelle du trafic global, mais ils finirait par s'en prendre à la part de marché gravitant de nos jours autour des chemins de fer.

Ceux-ci se trouvent donc devant un pressant problème de promotion du trafic : problème complexe, car les chemins de fer, comme chacun le sait, sont sujets à de graves limitations dans leur liberté commerciale.

Les entreprises ferroviaires suivent d'abord une politique de commercialisation, modelant leur offre sur les désirs de la clientèle ; l'après-guerre a ouvert une époque féconde d'innovations dirigées en ce sens : il suffit de penser aux voitures «couchettes» dans la branche «voyageurs» et à toute une gamme de wagons spéciaux pour le transport de marchandises. Dans le domaine plus strictement commercial, on a enregistré une nouvelle série de combinaisons contractuelles, dont la plus significative est sans doute l'«Eurailpass» ; la politique des provisions aux intermédiaires des services de transport, les accords avec les organisateurs de voyages en groupe et les accords de collaboration avec d'autres transporteurs sont autant d'autres instruments commerciaux.

Mais le moyen promotionnel le plus à portée de la main est certainement la propagande dans ses différentes formes, c'est-à-dire une politique de relations cordiales et de rencontres personnelles avec la clientèle, et surtout la publicité, qui reste toujours l'arme indispensable à celui qui est engagé dans la compétition commerciale.

A ce propos, il est très intéressant de noter que dans le succès de l'aviation ont aussi joué — comme de nombreuses enquêtes de marché et de motivation le prouvent — des facteurs d'ordre psychologique qui ont été sinon créés, du moins stimulés par la publicité des compagnies aériennes ; la mode, le goût, un certain sens de fétichisme à l'égard du nouveau. En revanche, il en est ressorti également que le choix du public est souvent dicté par des comparaisons qui reposent sur des informations incomplètes.

Pour équilibrer cette situation concurrentielle et en même temps pour tenir le public au courant de la vaste gamme des services ferroviaires, dont certains ne sont encore connus que vaguement, la ligne publicitaire du rail est inspirée essentiellement par deux ambitions :

a) Maintenir vivant dans l'esprit du public un portrait vigoureux du service ferroviaire, selon les principes de la « publicité de marque » ;

b) intervenir en faveur des services particuliers, pour lesquels le public apprécie surtout les informations détaillées.

Les problèmes publicitaires et, en général, promotionnels des chemins de fer portent la marque de la nette séparation existant entre les deux secteurs des voyageurs et des marchandises, trop différenciés l'un de l'autre pour que leur conviennent les mêmes méthodes publicitaires : la densité des deux réseaux de vente atteint des degrés divers, le premier opérant aussi par le truchement d'un grand nombre d'intermédiaires, tels que les agences de voyages, qui réalisent en Europe environ 80% du chiffre d'affaires des voyages ferroviaires internationaux ; dans le domaine des marchandises, le critère qui régle le choix du transporteur est d'ordre rigoureusement rationnel, l'élément «sympathique», qui agit dans le secteur des voyageurs, étant pratiquement nul ; enfin, la

dans cette situation, de filtrer préalablement l'élément social auquel la publicité s'adresse, afin d'isoler du reste de la masse le noyau utile en tant que client potentiel du rail, sur lequel il faut agir, en évitant de coûteuses dispersions.

L'activité promotionnelle des chemins de fer européens est souvent tributaire de ses succès aux enquêtes de marché ; dans certains cas, ces recherches ont aussi eu une fonction d'orientation, permettant d'apprécier la réceptivité du public à l'égard de la publicité. En 1963, plus de 4000 touristes américains ont été interviewés en Europe ; 30% ont déclaré avoir été plus ou moins influencés par la publicité dans le choix de leur but de voyage.

Il n'est cependant pas facile d'établir le pourcentage de la clientèle des chemins de fer, acquise grâce aux activités promotionnelles. On sait, en effet, qu'il est exceptionnel de pouvoir mesurer l'efficacité d'une campagne de promotion selon les variations des ventes, trop nombreuses étant les variables qui conditionnent normalement ces dernières.

Toutefois, certaines considérations générales peuvent servir de point de départ à l'établissement d'un bilan de ces activités, et de la publicité en particulier ; il est certain que celle-ci, utilisant largement des véhicules de communication «de masse», atteint un nombre très élevé de clients potentiels ; il est raisonnable d'admettre que le public accorde une certaine attention aux annonces publicitaires des chemins de fer et, en général, à celles qui ont un caractère touristique, «produit» captivant en lui-même, envers lequel on est bien disposé ; mais, et c'est ce qui compte le plus, nous avons la preuve que le public a pour cette publicité un intérêt notable, qui se manifeste sous la forme de demandes de renseignements supplémentaires.

Les chemins de fer sont désormais engagés sur la voie d'une révolution technique et commerciale, et tout le style de leurs services, de la rapidité et de la sécurité des trains jusqu'au confort et à l'esthétique, en sera transformé. C'est une image nouvelle du rail que la publicité devra offrir au public, afin que celui-ci l'accepte aisément et la garde dans son esprit ; ce sont de nouveaux avantages qui devront être décrits, illustrés, suggérés à la clientèle.

Le rôle est donc délicat, d'autant plus que cette époque coïncidera vraisemblablement avec celle de l'application de tarifs ferroviaires adaptés au prix de revient et que la concurrence entre les transporteurs — qui, on le sait, les amène à étendre leur rivalité au domaine de la publicité — se fera encore plus sévère. Du reste, le plus moderne de ces moyens de transport — l'aviation — qui combat, pour ainsi dire, sur deux fronts, car il lui faut lutter non seulement contre la concurrence de transporteurs d'un autre genre, mais aussi contre la concurrence interne, entre les différentes compagnies aériennes, suit déjà une politique publicitaire très active, en vertu surtout de sa situation intérieure. Peut-être, l'avenir verra-t-il s'atténuer le déséquilibre qui, proportionnellement, sépare actuellement les investissements publicitaires des deux moyens de transport, ferroviaire et aérien, investissements auxquels le premier réserve aujourd'hui, en moyenne, des allocations bien inférieures à 1% de ses dépenses d'exploitation, alors qu'il y a lieu de penser que le deuxième est déjà arrivé à un pourcentage à peine inférieur à cinq.

Problèmes actuels des arts et métiers

Exposé de M. U. Meyer-Bolter, conseiller national, président de l'Union suisse des arts et métiers

Lors de la dernière conférence de presse, je vous avais fait savoir que le Comité directeur de l'Union suisse des arts et métiers, après avoir examiné cette affaire de manière approfondie, estimait qu'on ne pouvait pas parler d'une véritable nécessité de proroger l'arrêté sur les crédits. Nous avions constaté que le point principal de cette mesure, à savoir le refus des capitaux étrangers, n'était plus nécessaire et qu'il avait plutôt des effets défavorables. La contraction supplémentaire du marché des capitaux qu'il a provoquée a fait augmenter le taux d'intérêt et partant le renchérissement des produits agricoles et des loyers. J'avais ajouté que les arts et métiers souhaitaient que, pour le moins, cette évolution ne soit pas accentuée. C'est pourquoi l'Union suisse des arts et métiers a proposé aux chambres fédérales de ne pas abroger uniquement l'arrêté sur les constructions mais également celui sur les crédits. Comme vous le savez, la contraction du marché des capitaux s'est ensuite encore accentuée et le Conseil fédéral a, par la suite pratiquement abrogé l'arrêté financier malgré sa prorogation. Nous regrettons que l'on n'ait pas eu le courage de reconnaître cette nécessité il y a une année.

C'est à la lumière de ces faits qu'a été prise notre position à l'égard de la révision de la loi fédérale sur la Banque nationale de 1953 destinée à accroître les moyens d'action de cette dernière. Notre organe compétent à ce sujet, la Chambre suisse des arts et métiers, s'est réunie spécialement pour examiner cette question très importante. Les arts et métiers n'élevaient aucune réserve à l'extension des pouvoirs de la Banque nationale en matière d'openmarket, en tant que cette activité reste dans des limites raisonnables. Avec d'autres secteurs de l'économie, nous estimons toutefois que l'introduction de compétences relatives à des limitations de crédit ne saurait être discutée, un tel instrument ne cadrant aucunement avec notre ordre économique. De même, nous sommes parvenus à une position négative au sujet des avoirs minimaux qui devraient être imposés aux banques par l'Institut d'omission. Par ailleurs, la constitutionnalité de ces mesures paraît très problématique. Il s'agit selon nous d'une atteinte trop grave au principe de la liberté de commerce et d'industrie qui, en outre, ne sera pas en mesure de résoudre le problème du renchérissement. Nous devons avoir conscience que les sources principales d'inflation ne peuvent être touchées au moyen d'intervention d'ordre monétaire.

— La demande extérieure qui représente environ un quart du produit social ne peut guère être influencée par des mesures afférant au crédit ;

— il en va de même pour la demande des pouvoirs publics qui représente environ le même volume.

Ein Gast meint . . .

Besserer's?

Ich las irgendwo, dass im Restaurant des Flughafens Kloten das Trinkgeld abgeschafft werde, d. h. heute bereits geworden ist. Die Bedienung sei in den Preisen auf der Speise- und Getränkekarte inbegriffen, was dreisprachig an den verschiedensten Stellen und selbstverständlich auch auf den Menus bekanntgegeben werde.

Das ist fürwahr eine gute Kunde für die Gäste wie für das Personal, denn, ganz offen gesagt, die Trinkgeldangelegenheit ist ein fertiger Salat (kulinarisch ausgedrückt)! Manche Gäste meinen, man gäbe noch wie eh und je 10%, und meinen dies um so lieber, als sich 10% am einfachsten rechnen lässt. Bei 10% Tringeld kommt sich aber das Bedienungspersonal auf eine Art betrogen vor, wie mir ein älterer Herr Ober in einem der grössten Restaurants unseres Landes jüngst erklärte. Aber auch er, fällt mir eben ein, gab zu, dass es gerade in der Schweiz, im klassischen Feriengbiet Europas, täglich passiere, dass Ausländer irgend eine Münze als Trinkgeld geben, weil sie keine Ahnung haben, wieviel üblicherweise in der Schweiz gezahlt wird. Oft sei dieser Betrag sogar wesentlich höher als 15%, oft werde die Rechnung lediglich aufgerundet, z. B. von Fr. 18.90 auf 20 Fr., worauf der Gast, meistens auf Nimmerwiedersehen, zufriednen und gut genährt das Lokal verlässt und das lange Gesicht des Kellners gar nicht beachtet.

Noch unsicherer als ausländische Kundschaft in Sachen Trinkgeld sind Frauen — entschuldigen Sie, ich meine Damen, die, wenn sie allein auftreten, sowieso Mühe haben, bis sie vom Personal beachtet und bedient werden. (Aber das wird wohl anders, sobald die Frauen in ein paar Jahren in der ganzen Schweiz das Stimmrecht haben!) Sie, die Damen, möchten mit dem Trinkgeld nicht schäbig sein, aber auch ja nicht auffallen. Und schon lippen sie daneben, die Bedauernswerten!

Das soll sich nun bessern. Eine Riesengaststätte macht mutig den Anfang. Noch und noch sollte dies publiziert werden, so dass, sagen wir in einem Jahr, das Ferienparadies Schweiz einen zusätzlichen Magen erhält.

Kein Trinkgeldproblem!
Trinkgelder sind in den Preisen inbegriffen!
Ein Wunsch vom A. Traveller.

l'indexation des allocations de renchérissement, accroît le rendement des impôts directs à cause de la progression, de sorte que les recettes des pouvoirs publics s'amplifient dans une mesure plus grande que le produit social. Malgré cela, ces derniers sont entrés dans une période de déficits, parce que les abondantes recettes les ont conduits à une politique de dépenses dont on subit maintenant les premiers contre-coups.

Selon l'opinion de l'Union suisse des arts et métiers, les recettes et les dépenses de la Confédération, des cantons et des communes doivent s'adapter à l'évolution du produit social. Cela veut dire que nous nous opposons fermement à l'accroissement de la part que prennent les pouvoirs publics au revenu du travail national. La commission Jöhr a calculé que la part des dépenses publiques par rapport au produit social net passera de 20,2% en 1965, à 24,8% en 1974. Ainsi, la part que prend l'Etat sur le revenu national s'élèvera, en 10 ans, de 1/5 à 1/4. Mais il n'y a aucune raison d'admettre que cette évolution sera stoppée en 1974. Il y a donc danger de voir l'Etat augmenter sa puissance sous toutes ses formes au détriment de l'économie et des citoyens.

Les arts et métiers ne peuvent s'accommoder d'une telle évolution. Ils estiment que « la politique des caisses vides » est le seul moyen efficace de réduire les dépenses. Les excédents importants de ces dernières années sont la cause principale de l'extension des dépenses. Pour ces raisons, les arts et métiers sont réservés à l'égard du programme immédiat destiné à procurer des recettes supplémentaires à la Confédération. En tirant une moyenne entre les années de fort et de facile rendement de l'impôt pour la défense nationale, la Confédération a besoin de 200 millions de francs supplémentaires chaque année pour équilibrer ses comptes. Cette somme pourrait être obtenue par la seule suppression des rabais décidés naguère dans l'impôt pour la défense nationale et l'impôt sur le chiffre d'affaires. Nous estimons donc que le programme immédiat présenté par le Conseil fédéral aux chambres fédérales, va trop loin et accorde trop de recettes supplémentaires à la Confédération. Pour ces raisons, nous sommes opposés à la réintroduction de l'ICHA sur les livres, les médicaments, les savons et les produits de lessive. Nous pourrions toutefois nous accommoder d'une augmentation de l'ICHA sur les prestations immobilières, à la condition qu'elle soit absolument nécessaire et qu'on obtienne la garantie que la Confédération mettra tout en œuvre pour faire des économies. La mise en pratique des propositions de la commission Stocker permettra d'en juger. (PAM)

Chronique suisse

Trop de cadres ?

Depuis plusieurs années, on entend constamment parler, dans la plupart des pays européens, du manque de techniciens et de techniciens, de la pénurie de cadres. Il en est résulté la certitude qu'il n'y aura jamais assez de spécialistes et d'employés supérieurs qualifiés dans aucun secteur économique.

Aussi est-on surpris de constater, par la lecture des journaux français, que le chômage des cadres est devenu un des problèmes d'actualité en France. Les commentaires relèvent l'injonction et l'inquiétude. Comment se fait-il que des ingénieurs soient sans emploi, demandent certains, alors que l'on a très souvent déploré le nombre insouffisant de cadres techniques formés par les hautes écoles ? D'autres sont stupéfaits de voir le chômage atteindre une catégorie de salariés qui paraissait totalement à l'abri de ce risque.

Sur ce sujet, «Syndicalisme» publie une analyse parue récemment dans «Témoinage chrétien». L'auteur relève notamment ceci : «Même dans le cadre d'une planification indicative, la croissance

économique est génératrice de déséquilibres nombreux et variés qui ont des incidences directes sur l'emploi. «Il constate la difficulté d'établir une statistique, car les cadres, privés d'emploi, réagissent à s'inscrire aux bureaux de la main-d'œuvre; mais, les offices qui enregistrent une partie des demandes signalent une augmentation du chômage des cadres, relativement rapide, de 1962 à 1965. Recherchant les causes du phénomène, l'auteur relève qu'elles sont diverses. Au chômage résultant du déclin d'un secteur économique particulier s'ajoutent les licenciements dans les entreprises qui se sont modernisées ou qui ont procédé à des concentrations et à des fusions; en outre, un chômage d'ordre technologique semble affecter les cadres de tous les âges. Les remèdes

proposés se résument ainsi: élaboration d'une politique de formation permanente qui améliore non seulement la capacité technique, mais aussi la faculté d'adaptation aux situations nouvelles, effort plus grand des entreprises pour faciliter le reclassement des cadres licenciés, création de bureaux de placement mieux organisés, garanties supplémentaires par les conventions collectives. Le gouvernement français envisagerait aussi de favoriser l'engagement dans le secteur public des cadres licenciés par l'économie privée!

Il faut suivre l'évolution de ce phénomène, parce que l'événement français pourrait aussi se produire en Suisse et parce qu'il n'est jamais bon de vivre d'illusions. GPV

Quelle a été l'évolution de la saison 1966 en France?

Les statistiques opposent à l'optimisme officiel un démenti formel

La controverse qui a éclaté au sujet de certaines statistiques incomplètes et inexactes, publiées sur l'évolution des arrivées et des nuitées «étrangères» dans les hôtels de tourisme français, persiste.

Selon les déclarations officielles dont nous avons fait mention dans un de nos récents numéros (n° 48 du 1-12-66), le nombre de touristes étrangers descendus dans des hôtels la saison écoulée aurait augmenté de 12% par rapport à la saison précédente (1965). Ce chiffre optimiste a même été repris par le rapporteur du budget touristique de l'assemblée nationale, en décembre dernier.

Malheureusement, la statistique officielle, établie sous l'égide des autorités de contrôle ne confirme nullement ce coefficient de croissance de 12%. Voici quelques chiffres d'arrivées recueillis dans le n° 11/12 du «bulletin statistique» du commissariat général au tourisme:

Arrivées de touristes étrangers (mai à octobre)

Région touristique	1965	1966	Différence en %
I Paris et banlieue	1 469 810	1 556 160	+6%
II Côte d'Azur	341 880	321 800	-6%

1) Il résulte de notre tableau que la saison parisienne a amené à l'hôtellerie de tourisme une augmentation de la clientèle étrangère d'environ +6%.

2) Par contre la diminution des arrivées d'étrangers dans les principales stations de la Côte d'Azur a été de -6%. Dans le cadre purement parisien, les arrivées des Allemands, Belges et Italiens se sont accrues de 5 et 7%, alors que le nombre des arrivées, en provenance de la Grande-Bretagne, des Etats-Unis, de la Suisse et de l'Espagne, est resté pratiquement stable. Par contre, avec 263 900 arrivées (contre 235 800), les touristes étrangers de «divers pays» sont venus plus nombreux (+12%) que pendant la même période de 1965.

Si l'on examine les chiffres des nuitées, sommairement contenus dans le «bulletin statistique», on arrive, pour les régions essentiellement favorisées par des touristes étrangers, aux résultats que voici:

Nuitées des touristes étrangers (mai à octobre)

Région touristique	1965	1966	Différence
1. Région Rhône-Alpes	187 578	167 394	-10,7%
2. Région Alsace	93 342	92 987	stable
3. Région Aquitaine 1)	50 670	53 017	+ 4 %
4. Région Côte d'Azur 2)	1 971 672	2 061 150	+ 4,3%

1) y compris Biarritz
2) seulement pour les mois de mai à août, mais Français et étrangers ensemble

Rhône et Alpes (c'est-à-dire Isère, Savoie, Haute-Savoie etc.) ont donc enregistré pendant les 6 mois (mai à octobre) qui forment la saison d'été 10,7% moins de nuitées qu'en 1965, alors que la durée de séjour des touristes étrangers en Alsace est restée stable.

Que le nombre des nuitées dans les principales stations de la Côte d'Azur ait augmenté de 4,3% (y compris les étrangers) est sans aucun doute réconfortant et prouve que le littoral méditerranéen, s'il enregistre moins d'arrivées, sait au moins retenir plus longtemps ceux qui descendent dans les hôtels de Nice, Cannes et autres, St-Tropez ou Antibes.

Mais même si l'on tient compte de certaines divergences et erreurs qui se glissent toujours dans les statistiques officielles, on paraît très loin de l'augmentation de 12% dont s'enorgueillit le «secrétaire au tourisme».

Et par rapport aux résultats touristiques qu'ont réalisés en 1966 des pays touristiques, comme l'Italie, l'Espagne et la Suisse, les chiffres officiels du tourisme étranger en France ne sont en effet pas très spectaculaires... Dr. W. Bg.

«Reise durch Europa — raste in der Schweiz»

SVZ-Werbeprogramm 1967 an der Pressekonferenz vom 27. Januar in Luzern erläutert

Zur Erläuterung des Aktionsprogrammes 1967 der Schweizerischen Verkehrszentrale, dessen Grundkonzept dem im Rousseau-Jahr entworfenen, langfristigen Programm «Reise durch Europa — raste in der Schweiz» folgt, fand am 27. Januar im Verkehrshaus der Schweiz in Luzern eine Pressekonferenz statt. Anlass dazu gab eine Aktion des neuen SVZ-Werbeprogrammes — die Ankündigung von 9 Jahren Schweizer Ferien für Gewinner des Ferienwettbewerbkalenders aus 14 Nationen. Auf Rigi-Kaltbad, in der kürzlich eröffneten Hostellerie — ein sowohl aus den innen höchst originell und neuzeitlich konzipiertes Berghotel, das in einer kommenden Ausgabe gewürdigt werden soll — fand denn auch die Auslosung der ersten Preisgewinner statt.

Diesem urgemütlichen, innerschweizerisch-folkloristischen Abend, dessen glänzendes Konzept unerschwer als Urheber den Direktor des Verkehrsverbandes Zentralschweiz, Martin Mengelt, erkennen liess, ging die Orientierung und Aufklärung über das Aktions- und Werbeprogramm der Schweizerischen Verkehrszentrale voran.

Die volkswirtschaftliche Bedeutung des Fremdenverkehrs

war zunächst Gegenstand von Darlegungen von Ständerat Dr. Gabriel Despland, Präsident der SVZ. Mit über 2,7 Milliarden Franken figuriert der Fremdenverkehr auf der Aktivseite der schweizerischen Ertragsbilanz und steht nach der Maschinenindustrie, aber vor Chemie usw., an zweiter Stelle als Devisenlieferant. Um diese im Interesse des Landes liegende Stellung behaupten zu können, bedarf es nach Despland grösster Anstrengungen. Nicht nur steht unsere Land in scharfer Konkurrenz mit den klassischen Fremdenverkehrsländern, sondern viele neue sind auf dem Plan getreten, können sich mit grossartigen Investitionen brüsten und verfügen über geldliche Werbemittel, vor denen unser quantitativ — nicht qualitativ — Werbeaufwand verblasst. Die Schweiz hat in diesem Konkurrenzkampf einen schweren Stand; sie wird ihn aber bestehen können, wenn sie in der Lage ist, für ständig verbesserte Leistungen, für ein qualitativ verbessertes touristisches Angebot werben zu können.

Werben, nicht ins Blaue hinaus — überzeugen, der Phantasie die Zügel schenken lassen

Preisliche und qualitative Leistungsfähigkeit — das ist in der Tat die Grundvoraussetzung jeder erfolgreichen Werbetätigkeit. Direktor Dr. Werner Kämpfen betonte, dass es bei der Werbung nicht um das Überreden, sondern um das Überzeugen geht. Mit seiner bildreichen Sprache vermittelte er einen Einblick in das Aktions- und Werbeprogramm der SVZ und dessen Entstehung. Die monatlichen Rapporte der Agenturen geben dem Hauptsticht Aufschluss über die Lage des betreffenden Reise-marktes, die Anstrengungen der Konkurrenz, die Pläne der Reiseindustrie, der Bahnen, Flug- und Schifffahrtsgesellschaften, die Modeströmungen im dortigen Reisepublikum, Frequenz-

ziffern, Ergebnisse der Marktforschung einschliesslich «motivation research». Dem schöpferischen Prozess geht also ein eingehendes Studium der «facts and figures» sowie der werbepsychologischen Überlegungen voraus. Dann aber soll die Phantasie ihre Zügel schiessen lassen. Daran hat es tatsächlich nicht gefehlt. So hat das 1962 im Rousseau-Jahr ausgearbeitete langfristige Ferien- und Reisekonzept «Reise durch Europa — raste in der Schweiz», auf das die Anstrengungen der neuesten und klassischen Reise-länder einschwenken, in Jubiläumsjahren suggestive Untertitel erhalten, wie etwa «Zurück zur Natur — zurück zur Reisekultur» im Rousseau-Jahr, «Ihr Ziel für Sport und Spiel — die Schweiz» anlässlich der «Hyspa» und 1965 «Das Jahr der Alpen» anlässlich der Jubiläen «Erstbesteigung des Matterhorn» und «100 Jahre Wintersportplätze Davos und St. Moritz». So wurde vielfach das Grundthema abgewandelt und die Akzente verschoben, wie etwa im «Jahr der Alpen» die Empfehlung, die Schweiz nicht bloss für erholsame Ferien zu wählen, sondern beim Ferienmachen auch etwas für seine Gesundheit zu tun. Allen Nuancierungen des Grundthemas liegt stets die Einsicht zugrunde, dass sich gegenüber dem überhandnehmendem Fern-, Distanz-, Prestige- und Kollektivismus eine deutliche Gegenbewegung nach ruhiger, individuellen, erholsamen Ferien abzeichnet, weshalb die SVZ die in allen Ländern zunehmende Kundschaft anspricht, die nicht den Massen- und Rummelbetrieb sucht.

Richtlinien für den Werbekurs 1967

Das gilt wiederum auch für den Werbekurs 1967, dem folgende Richtlinien zugrunde liegen, die für das nächste Jahr weitgehend sein sollen:

— In Europa wird unsere Werbung — besser noch unsere Orientierung — eindeutig die Schweiz als Land für Ferien nach Mass, für Gesundheit und Gesundheit, für vielfältige Ferien und Bildungsmöglichkeiten, den Rummelplätzen des internationalen Tourismus gegenüberstellen. Natürlich beachten wir dabei das selbstverständliche Fairplay: Wir wollen werben, aber nicht aberwerben, nicht die Berge gegen das Meer ausspielen. Im grössten Teil von Europa (84% unserer Übernachtungen) können wir uns nur auf diese Weise für den Sommertourismus empfehlen. In den nördlichen Ländern, auch einem Teil Belgiens und Hollands, und seit den Pfundrestriktionen besonders auch in England, scheint uns ein Ansprechen der Gruppenreisenden geboten zu sein. Dabei ist nicht zu vergessen, dass auch diese Kollektivtouristen, wie die Reisebüro-Arrangements zeigen, innerhalb der geführten Reisen eine solche nach eigenem Zuschnitt wünschen.

— In Übersee, besonders in Nordamerika (9% der Frequenzen) versteht und lenkt die SVZ ihre Werbung in dem Sinne, als sie als Initialzündung bei Incentive Tours, Charterflügen, Gruppenreisen, usw. wirken, also die eVrkauferwerbung auslösen will. Für den Nordamerikaner ist die Schweiz ein ideales Ziel des Fern-tourismus, kann er doch von ihr aus

günstig ganz Europa besuchen. Der Slogan «Reise durch Europa — raste in der Schweiz» hat sich in Übersee bewährt. Jede Weltreise verlangt zwischenhinein einen «Verschnäuf». In den USA werden wir besonders die Schweizer Städte und grossen Stationen als Ausgangspunkt für Schweizerreisen offerieren, wobei die kulturelle Note besonders betont wird. Nach dem bekannten Reise-experten Dr. Eric Mann hat in USA so etwas wie eine «Kulturrexpllosion» stattgefunden.

Zum Werbestil

— Wir bleiben bei dem ebenfalls schon im langfristigen Programm vorgeschriebenen Konzept der kombinierten oder integralen Werbung. Sicherlich obliegt der SVZ als Hauptaufgabe, die Schweiz als Ferienland anzupreisen, doch braucht dies nicht nur mit der Anpreisung der touristischen Einrichtungen, Hotels, Bahnen, Strassen, Sportanlagen, usw. zu geschehen, sie soll auch historische, wirtschaftliche, kulturelle und politische Akzente aufweisen, die den Ausschlag zu einer Reise in die Schweiz geben können. Bleibt auch der Alpenraum der Haupttrumpf unseres Landes, so sind die Hinweise auf den Veranstaltungskalender und das reiche kulturelle Leben unserer Städte und Stationen, die wirtschaftlichen und politischen Leistungen nicht zu vernachlässigen. Also: «Präsenz der Schweiz» in Form einer umfassenden Präsentation der Schweiz. Sicherlich gehört die frühere Bewunderung für den Sonderfall, das Musterland, das «Modell» Schweiz der Vergangenheit an, aber wir wollen die in den letzten Jahren eingefloren Tadelsmotionen auch nicht überbewerten. Die Kritiken und Reserven, denen wir begegneten, waren doch — nehmst alles nur in allem — weit weniger scharf, als sie uns im ersten Moment der Überraschung dünkten. Vergessen wir auch nicht, dass mit dem derzeitigen Kommunikationsmittel auch die Kritik rascher um die Welt fliegt und die jetzige Generation überall kritischeren Geistes ist, und auch andere Staaten, wie etwa Frankreich, die Bundesrepublik Deutschland und die Vereinigten Staaten von Amerika über ihr schwindendes Ansehen klagen. Fast unangestastet steht bei der ausländischen Kritik an der Schweiz das Reiseland da. Es wird gelegentlich als zu teuer erklärt; ein schwer zu korrigierendes Vorurteil, das sich aber durch einen Blick auf die umliegenden Länder und deren Preise von selbst erledigen sollte.

— In allen unseren Verlautbarungen, Inseraten, Filmen, Publikationen, Lichtspielreklamen, Ausstellungen usw. stellen wir das Eigene, das unverwech-

«Zeichen der Zeit»

Die Gestaltung der Lohn- und Sozialverhältnisse hat in den gewerblichen Berufen in den letzten Jahren bedeutende Verbesserungen erfahren. Das ist schon durch die Mangelsituation im Bereich der menschlichen Arbeitskräfte begründet. Wenn jene Wirtschaftszweige, die besonders konjunkturbegünstigt sind oder denen weitreichende, die Kosten vermindemde Rationalisierungsmöglichkeiten offen stehen, im Lohn- und Sozialbereich voranschreiten, so zieht das angesichts der Arbeitsmarktlage das Lohn- und Sozialniveau ganz allgemein nach oben. Die Arbeitnehmerorganisationen begründen denn auch ihre Lohn- und Sozialbegehren heute vorwiegend damit, es gelte die Berufstreue zu heben und die Abwanderung der Arbeitskräfte in die konjunkturbegünstigten Wirtschaftszweige in tragbaren Grenzen zu halten.

Wenn auch dieser Trend den wirtschaftlichen Gesetzmässigkeiten entspricht, so muss doch vor Einseitigkeiten dieser Betrachtungsweise gewarnt werden. Der wirtschaftlich mögliche, d. h. tragbare Sozialstandard eines Volkes kann nicht allein durch die Arbeitsmarktlage bestimmt werden, er bemisst sich in erster Linie nach Produktivitäts- und Rentabilitätsverhältnissen der Wirtschaftszweige. Und es kommt noch ein Faktor dazu, der zumeist völlig übersehen wird, der aber von grosser Bedeutung ist: die Einstellung des schaffenden Menschen zum Leben und zur Arbeit. Man möchte sagen: Gott sei Dank spielt der Mensch trotz aller Mechanik und Automatik noch immer die entscheidende Rolle im Ganzen. Sein Denken, seine Wunschlöhner, sein Streben und Wollen sind die primäre Antriebskraft aller Geschehens, auch im wirtschaftlichen und sozialen Bereich. Es lohnt sich deshalb, sich auch damit zu befassen, nicht allein mit den ökonomischen und technischen Belangen.

Ein schweizerischer Berufsverband der Nahrungsmittelbranche erhielt jüngst von einem Berufsarbeiter, der in diesem Wirtschaftszweig gearbeitet und dann den Beruf gewechselt hatte, ein Schreiben, worin der Berufswechsler seine Gründe darlegte, weshalb er seinem Lehrberuf nicht die Treue hielt.

Er habe im Monat rund 1000 Fr. verdient, schrieb der Arbeiter. Das sei für einen Ledigen zwar ganz recht, aber wenn einer heiratete und Kinder habe und daneben auch einen Wagen haben wolle, reiche das eben nicht aus. Aus diesem Grund habe er seinen Beruf gewechselt, wiewohl sein angestammter Beruf schön sei und ihm an sich gefallen habe. Diese Überlegung, die für eine grosse Zahl von Berufswechsellern massgebend sein dürfte, verdient, nach der menschlichen Seite hin überprüft zu werden. Man versteht dann, weshalb wir unsere Betrachtung mit den Worten «Zeichen der Zeit» überschrieben haben. Unter dieses Stichwort setzte nämlich der Arbeiter sein Schreiben, aber er verstand es wohl anders, als wir es auffassen. Wir erinnern an ein unlängst erschienenen, klug abgewogenes Büchlein, das den Titel trägt «Je mehr einer hat, desto mehr hat er zu wenig». Verfasser ist der Zürcher Gewerbesekretär Dr. J. Widmer.

Ja; je mehr einer hat, desto mehr hat er zu wenig, bzw. glaubt er, zu wenig zu haben. In unserer Wohlstandsgesellschaft und Hochkonjunktur wachsen zwar die Einnahmen der schaffenden Menschen, meist mehr, als gleichzeitig die Produktivität der Wirtschaft zunimmt, aber die Wünsche der Menschen wachsen noch viel mehr und viel schneller als ihre Einnahmen überhaupt wachsen können im Gesamtrahmen der wirtschaftlichen Umstände, Entwicklungen und Gegebenheiten. Der Besitz eines eigenen Wagens, auch wenn er keiner Notwendigkeit entspricht und mit den Einnahmen nicht im Einklang steht, ist ein symptomatisches Wunschbild, aber

selbst Schweizerische heraus und ahmen keinen Schablonentyp nach. Nur im Sjeht hat man sich an das betreffende Gastland anzupassen, nicht in der Darstellung. In einigen Ländern, etwa dem humorbegabten England, versuchen wir es gar mit einem etwas selbstkritischen Slogan: «Die Schweiz nicht immer ein Musterland, aber immer ein Ferienland». Wir glauben, dass uns Selbstkritik gut ansteht; das Selbstströmen ist in der internationalen Werbung verbraucht und langweilig geworden.

Wieder Inlandkampagne

Lag und liegt das Schwergewicht auf der Auswanderung, so wird die SVZ in den nächsten Jahren auch wieder in bescheidenem Rahmen eine kleinere gesamtschweizerische Inlandwerbung durchführen; und dies mit gutem Grunde, hat sich doch das Verhältnis von Inland- zu Auslandsgästen, das vor 10 Jahren noch 60:40 betrug, praktisch umgekehrt. Gemäss dem von der SVZ stets hochgehaltenen Grundsatz von der Gegenseitigkeit im Fremdenverkehr will sie den Schweizern Auslandsreisen nicht verhalten, sondern unseren Landsleuten die Vorzüge eines Aufenthaltes in der Heimat darlegen und ihnen vor allem einen Rhythmus im Ferienmachen nahelegen. So steht denn die Inlandkampagne unter dem Slogan «Nach jeder Fernreise eine Schweizer Reise», und für den Winter steht sie unter dem Titel «Chumm mit, bilib gund!» — «A ski on rajeuini!» — «Vieni — e sempre in gamba». Dieser Slogan des Winterplakates — der 84jährige Grindelwaldner auf dem Plakat soll mit seinem kräftigen Ausschreiten und dem eher mageren Rucksack symbolhaft sein — möchte dem Schweizer die Vorzüge des Schweizer Winterklimas in Erinnerung rufen.

Anhand zahlreicher ausgewählter Lichtbilder und Filmstreifen vermittelte Dr. W. Kämpfen einen Begriff über das vorhandene und neu geschaffene Werbematerial der SVZ, die 1966 über 500 t oder ca. 14 bis 15 Mio. Prospekte ins Ausland versandt, 240 000 Bilder hergestellt, über 3000 Filmkopien in Zirkulation gesetzt und über 3000 VIP's aus der ganzen Welt betreut hat. Zahllose Broschüren und Neuaufgaben ergänzen das Bild des sorgfältig gestalteten Werbematerials der SVZ.

Die Hotellerie darf beruhigt sein: die Verkehrszentrale, unsere nationale Werbestelle, unternimmt alles, um eine der gegenwärtigen Situation auf dem Touristenmarkt angepasste Werbung in die Wege zu leiten. Ihr Programm ist bis in die letzte Einzelheit durchdacht und entbehrt nicht der Phantasie. An den Trägern der Fremdenverkehrswirtschaft liegt es, durch ihre Leistungen der Werbung zu einem nachhaltigen Erfolg zu verhelfen.

keineswegs das einzige, es ist nur ein Glied in einer Kette, deren Ende nicht abzusehen ist, weil es gar kein Ende gibt. Wunsch reiht sich an Wunsch, je mehr die technischen Möglichkeiten wachsen und Angebot auf Angebot türmen. Auch wenn die heutigen Löhne verdoppelt und verdreifacht würden, würde die schillernde Fontäne der Wünsche nur noch höher steigen und die Unzufriedenheit nicht geringer sein, wenn man sich diesen oder jenen Wunsch nicht erfüllen kann, während andere es vielleicht irgendwann können.

In Wirklichkeit besteht die Mangelsituation nicht in unserem Portemonnaie wie die meisten glauben, sondern in unserer menschlichen Unzulänglichkeit, unser Streben nach Wunscherfüllung zu disziplinieren. Was wir ausser einem ausreichenden Lebensstandard auch noch brauchen — und viel mehr, als die meisten es erkennen — ist die Erzielung zur Selbsterziehung, um nicht am höchsten Glück der Menschenkinder blindlings vorbeizuhasten, das wie eh und je die Zufriedenheit ist und auch-künftig sein wird. GPD

Endettement inflationniste

(PAM) Les charges des pouvoirs publics s'accroissent en raison de la volonté des citoyens, sans que ces mêmes citoyens acceptent les augmentations d'impôts correspondantes. La seule ressource qui reste à l'Etat consiste à s'engager dans une politique d'emprunt intensive ou à réduire d'autres dépenses. Cette dernière possibilité ne dépassant pas le stade des bonnes intentions, les communes et les cantons, voire la Confédération, s'endettent en pleine période de prospérité, ce qui est pour le moins paradoxal.

Si le paradoxe ne lésait que la bonne logique, il n'y aurait pas grand mal. Hélas! Il estropie une bonne partie des mesures prises pour juguler l'inflation. En effet, en sollicitant comme ils le font des prêts importants, les pouvoirs publics accroissent encore la demande générale et partiellement insatisfaites qui se manifeste sur le marché des capitaux. Cette pression ne peut que faire monter les taux d'intérêt, et si les épargnants y trouvent un utile stimulant, les charges que cela représente pour les seuls pouvoirs publics emprunteurs et pour l'ensemble de l'économie sont de nature nettement inflationniste.

C'est ainsi que sur l'ensemble des emprunts émis, la part de ceux qui l'ont été par l'Etat a passé de 4% en 1961 à 33% en 1965. Au cours du premier trimestre 1966, le total des emprunts cantonaux et communaux s'est élevé à 217 millions de francs, soit le double du chiffre enregistré pendant la période correspondante de l'année précédente. On pourrait multiplier les manifestations spectaculaires de cette politique d'endettement.

A de très nombreuses reprises, le Conseil fédéral a invité les cantons et les communes à comprimer leur programme d'investissements et à modérer leur demande sur le marché des capitaux. Mais d'un autre côté, la Confédération leur impose continuellement des dépenses courantes ou des dépenses d'investissements supplémentaires. En effet, le parlement vote des lois de subventionnement qui subordonnent le versement de subsides fédéraux à des dépenses cantonales ou communales proportionnelles.

Tant que durera cette contradiction et tant que le peuple pensera qu'il peut obtenir de l'Etat toujours davantage de prestations sans avoir à les payer, on voit mal comment extirper le germe inflationniste que constitue l'endettement des pouvoirs publics.

Im November: Zunahme der Ausländeraufenthalte kompensiert Rückgang der Binnenfrequenz

Vom Eidgenössischen Statistischen Amt

Der Fremdenverkehr in den Hotelbetrieben zeigte die für den November charakteristischen Merkmale: jahreszeitliches Tief der Übernachtungen, schwache Ausnützung der Beherbergungskapazität, kurze Aufenthaltsdauer der Gäste und Konzentration des wenig umfangreichen Reiseverkehrs aus dem Ausland auf die Städte. Verglichen mit dem November 1965 war bei gleichbleibender Gesamtzahl der Übernachtungen — 905 000 — ein Rückgang der Logiernächte einheimischer Gäste um 19 000 oder 4% auf 516 000 zu beobachten, der jedoch durch eine Zunahme der

Aufenthalte ausländischer Besucher um ebenfalls 19 000 oder 5% auf 388 000 wettgemacht wurde. Die Abschwächung der Frequenz aus dem Inland geht zu rund der Hälfte auf das Konto der berufsständigen Dauergäste (−6%); der Anstieg der Ausländerübernachtungen ist im wesentlichen den Nordamerikanern (+15%), Franzosen (+7%), Deutschen und Italienern (+ je 5%) zu verdanken. Infolge des leicht erhöhten Bettenangebotes wick die durchschnittliche Bettenbesetzung im Landesmittel von 24,7 auf 24,3%.

Fremdenverkehr im November und vom Januar bis November 1965 und 1966

	Hotelbetriebe				Hotel- und Kurbetriebe			
	November 1965	November 1966	Januar-November 1965	Januar-November 1966	November 1965	November 1966	Januar-November 1965	Januar-November 1966
Erfasste Betriebe	7 700	7 737	7 667	7 721	7 789	7 825	7 756	7 809
Gastbetten	235 860	239 677	234 111	238 321	242 998	246 698	241 303	245 412
verfügbare	121 663	124 055	181 178	185 911	128 257	130 362	187 991	192 586
Ankünfte:	145 291	163 749	2 829 914	2 890 507	165 847	166 094	2 871 090	2 935 991
Gäste aus dem Ausland	153 574	163 573	5 477 153	5 691 544	184 183	164 156	5 488 727	5 703 646
Total	316 875	327 322	8 307 067	8 582 051	320 030	320 230	8 359 817	8 635 637
Indeziffern (Vgl.-Periode 1964=100)	101	103	95	99	101	103	95	99
Logiernächte:	535 535	516 434	10 999 017	10 997 277	639 776	616 446	12 355 169	12 364 349
davon beruht, Dauergäste	145 829	136 472	1 671 236	1 498 467	145 929	136 472	1 671 236	1 498 467
Gäste aus dem Ausland	369 075	388 427	16 994 209	17 408 964	398 670	415 998	17 414 930	17 823 702
Total	904 610	904 861	27 983 226	28 406 241	1 038 356	1 032 444	29 770 099	30 188 051
Indeziffern (Vgl.-Periode 1964=100)	99	100	97	98	99	97	99	98
Besetzung in % der verfügbaren Betten	13	13	36	36	14	14	37	37
vorhandenen Betten	25	24	46	46	27	26	47	47
Beschäftigte Personen am Monatsende	16 657	16 933	—	—	17 396	17 663	—	—
Männer	22 603	22 485	—	—	24 817	24 718	—	—
Frauen	39 260	39 418	—	—	42 213	42 381	—	—

Rund zwei Drittel der Logiernächte ausländischer Gäste bzw. 43% der Gesamtfrequenz entfielen im Berichtsmonat auf die fünf grössten Städte, von denen Basel und Genf um je 10 und Zürich um 2½% stärker besucht waren als im November 1965. In Lausanne trat keine nennenswerte Veränderung ein; in Bern liess der Fremdenverkehr etwas nach (−4%). Die Besetzungszuquote erreichte in Zürich 59 (vor einem Jahr: 58) Prozent, in Basel 54 (49), in Bern 51 (56), in Genf 45 (41) und in Lausanne 39 (41) Prozent.

Januar bis November

Während der ersten elf Monate des Jahres 1966 entwickelte sich der Fremdenverkehr im Vergleich zur Periode Januar bis November 1965 wie folgt: Einer geringfügigen Einbusse von rund 5000 Logiernächten in den Kurbetrieben stand ein Zuwachs von 423 000 (+1,5%) in den Hotelbetrieben gegenüber, der das

In den Kurbetrieben verringerten sich die Aufenthalte zu Heilzwecken um 5% auf 128 000. Die Übernachtungen der einheimischen Patienten gingen um 4% auf 100 000, jene der Ausländer um 7% auf 28 000 zurück.

Die Zahl der im Beherbergungsgewerbe beschäftigten Personen war wie stets im November niedrig. Sie belief sich auf rund 42 400, was gegenüber 1965 einer Zunahme von knapp 0,5% entspricht.

Total der Übernachtungen um 418 000 oder 1,4% auf 30,19 Mio ansteigen liess. Lässt man die erheblich zurückgegangenen Aufenthalte der berufstätigen Dauergäste ausser Betracht (−213 000 oder 13%), so erhöhte sich die Beherbergungsziffer um 631 000 oder 2,2%.

Logiernächte in Hotel- und Kurbetrieben, Januar bis November 1964 — 1966

Herkunftsländer der Gäste	Januar—November		Zunahme von 1965 auf 1966 absolut	Indeziffern (1964 = 100) 1965 1966			
	1964	1965					
Deutschland	4 803 591	4 756 236	4 805 611	49 375	1	99	100
Frankreich	3 169 947	3 032 614	3 030 254	− 2 360	0	96	96
Italien	1 191 155	1 062 387	1 069 734	7 347	1	89	90
Österreich	302 364	298 312	289 870	− 8 442	− 3	99	96
Nachbarländer, total	9 467 057	9 149 549	9 195 469	45 920	1	97	97
Grossbritannien, Irland	2 679 138	2 691 627	2 704 689	13 027	0	100	101
Niederlande	947 157	967 966	1 034 594	66 628	7	102	109
Belgien, Luxemburg	1 132 605	1 171 354	1 227 833	55 879	5	103	108
Skandinavien	393 971	408 050	404 566	− 3 484	− 1	104	103
Übrige europäische Länder	484 298	457 906	493 193	35 287	8	95	102
Europa, total	15 104 226	14 847 097	15 060 354	213 257	1	98	100
USA	1 526 162	1 535 801	1 628 267	92 466	6	101	107
Übriges Amerika	388 081	356 920	386 905	29 985	8	92	100
Amerika, total	1 914 243	1 892 721	2 015 172	122 451	6	99	105
Afrika, total	211 415	195 490	215 454	19 964	10	92	102
Asien, total	450 164	417 692	464 990	47 298	11	93	103
Australien, Ozeanien	56 870	61 930	67 732	5 802	9	109	119
Ausland, total	17 736 918	17 414 930	17 823 702	408 772	2	98	100
Schweiz, Liechtenstein	12 955 709	12 355 169	12 364 349	9 180	0	95	95
davon berufstätige Dauergäste	1 900 798	1 671 236	1 458 467	− 212 769	− 13	88	77
andere Gäste	11 054 911	10 683 933	10 905 882	221 949	2	97	98
Gesamttotal	30 692 627	29 770 099	30 188 051	417 952	1	97	98

1) 1964 und 1965 endgültige, 1966 vorläufige Ergebnisse.

Von den insgesamt 30,19 Mio Logiernächten entfielen 12,37 Mio auf einheimische und 17,82 Mio oder 59% auf ausländische Besucher. Die Frequenz aus dem Inland erfuhr trotz des erwähnten starken Rückgangs der berufstätigen Dauergäste keine Reduktion, weil der Ferien- und Geschäftsreiseverkehr um 2% zunahm. Der Tourismus aus dem Ausland verstärkte sich ebenfalls um gut 2%, wobei für die Gäste aus Europa um 1½%, für die Nichteuropäer jedoch um annähernd 8% mehr Übernachtungen gebucht wurden als im entsprechenden Zeitabschnitt des Vorjahres.

Günstig entwickelte sich namentlich der Reiseverkehr aus den USA (+6%), Lateinamerika (+8%), Australien (+9%), Japan, Nordafrika, Israel (+12—13%) und der VAR (+31%). Merklich angewachsen ist auch die Frequenz der Besucher aus Belgien/Luxemburg (+5%) und den Niederlanden (+7%). Nicht oder nur wenig belebt hat sich dagegen der Tourismus aus den Hauptzeugsgebieten, d. h. aus Deutschland, Frankreich und Grossbritannien. Von 100 Ausländerübernachtungen stammten rund 85 von europäischen und 15 von aussereuropäischen Gästen.

Wie ist die Lage in Deutschland?

Bringt das deutsche Gaststättengesetz den Befähigungsnachweis?

Um die Gestaltung des Gaststättengesetzes, durch das das alte Gesetz von 1930 ersetzt werden soll, wird seit langem gerungen. Es ist eigentlich einer der wichtigsten Aufgaben des Deutschen Hotel- und Gaststättenverbandes, der in dieser Frage die konzentrierte Mitwirkung der Landesverbände des Dehoga zu verzeichnen hat. Hier soll noch einmal kurz über die Situation unterrichtet werden.

Zunächst wird betont, dass das Gaststättengesetzentwurf kurz vor seiner Fertigstellung im Bundestagsausschuss für Wirtschaft und Mittelstandsfragen steht. Das Plenum des Bundestages muss sich sodann mit dem Gesetzentwurf in zweiter und dritter Lesung be-

fassen. Er geht dann weiter an den Bundesrat, und dieser wird sehr eingehend zu der Gesetzesvorlage, wie sie im Bundestag zustande gekommen ist, Stellung nehmen.

Im jetzigen Text des Gaststättengesetzentwurfes ist der Unterrichtsnachweis vorgesehen, der im Bundesrat früher schon akzeptiert worden ist. Es fragt sich, ob über den Unterrichtsnachweis hinaus einem Befähigungsnachweis zugestimmt wird, wie er in den Beratungen wiederholt postuliert worden ist.

Die Fachgruppe Gaststätten und verwandte Betriebe im Deutschen Hotel- und Gaststättenverband hat sich dafür eingesetzt, dass der Unterrichtsnach-

weis im Gaststättengesetzentwurf belassen und durch einen Befähigungsnachweis ergänzt wird. Beide Nachweisformen — der Unterrichtsnachweis und der Befähigungsnachweis — passen nicht recht zueinander, aber es wird doch für möglich gehalten, sie in ein «vernünftiges Verhältnis» zueinander zu bringen. Der Rechtsausschuss des Bundestages hat zu der Frage Unterrichtsnachweis und Befähigungsnachweis folgenden Beschluss gefasst:

«Der Rechtsausschuss spricht sich für die Einführung des Befähigungsnachweises für Inhaber speisenverarbeitender Betriebe aus. Im übrigen erhebt er keine verfassungsrechtliche Bedenken, wenn in Nr. 4 nicht nur die Unterrichtung über die allgemeinen kaufmännischen, betriebswirtschaftlichen, steuerrechtlichen und gewerberechtlichen Kenntnisse verlangt wird, sondern der Nachweis, dass er diese Kenntnisse auch besitzt.»

Es ist ganz einfach, in dem Widerstreit zwischen Unterrichtungsnachweis und dem Nachweis der Kenntnisse für die Be- und Verarbeitung von Lebensmitteln eine Lösung zu finden. Der Deutsche Hotel- und Gaststättenverband denkt daran, zu einer Formulierung zu kommen, die etwa folgendes vorsieht: Die Erlaubnis zur Führung eines Gaststättenbetriebes soll versagt werden, wenn der Antragsteller nicht durch eine Bescheinigung der für den Ort seiner gewerblichen Niederlassung zuständigen Industrie- und Handelskammer nachweist, dass er über die mit der Führung des in Aussicht genommenen Betriebes verbundenen Verpflichtungen und über das Ausmass der hierfür notwendigen allgemeinen kaufmännischen, betriebswirtschaftlichen, steuerrechtlichen und gewerberechtlichen Kenntnisse unterrichtet worden ist. Weiterhin

Nouvelles de Benelux

La Haye, la ville aristocratique de Hollande

A moins de deux kilomètres de Delft, à trois de Leyden et à cinq de Rotterdam, se trouve la plus riche et la plus accueillante ville de Hollande: La Haye. Un noble Florentin la citait déjà, il y a plus de quatre cents ans, en termes élogieux dans son journal de voyage. Ce voyageur toscan très épris de cette ville n'avait pas le sens des mesures puisque les chiffres qu'il énoncé — et que nous avons reproduit ci-dessous — ne sont pas rigoureusement exacts, mais il est bien vrai que La Haye est admirablement située.

Nous n'avons pas retrouvé dans le journal de ce voyageur italien par quel moyen il était arrivé à La Haye, par terre ou par mer. A l'heure actuelle, il est certain que cette ville est atteinte très facilement. De l'aéroport de Schiphol (Amsterdam), les relations sont beaucoup plus aisées qu'entre Orly ou Le Bourget et Paris. En outre, La Haye a ce grand avantage d'être située près de la mer, à deux pas de Scheveningen, la plus grande plage hollandaise.

Cette cité cosmopolite qu'on a désigné à juste titre comme «le plus grand village d'Europe», porte en elle les traces de nombreux siècles de civilisation. Des hommes, venus de partout, lui ont donné une empreinte toute particulière, une sorte de cachet personnel. Les villes sont un peu comme les humains, elles gardent souvent le caractère de leur passé ou de leurs origines. Il n'est pas rare d'être subitement, à La Haye, mis en confrontation avec le passé qui se mêle au présent. Il suffit qu'un bulldozer — prémices d'un impressionnant building qui sort de terre régulièrement depuis quelque temps — vienne fouiller le sol et tout aussitôt des vestiges de la ville ancienne se montrent.

La ville moderne n'a cependant pris peu à peu sa forme actuelle qu'il y a sept ans. Partout, on remarque la grille du Comte Guillaume II de Hollande. En 1238, ce puissant seigneur installa ici son pavillon de chasse. Quelques années plus tard, il fit édifier le palais, le «Binnenhof» qui est un reflet de sa grandeur qui s'est répandue dans toute l'Europe. Ce prestigieux palais, avec sa Salle des Chevaliers de toute beauté, reste depuis le 13e siècle une des plus illustres beautés de la cité. Le «Binnenhof» est aujourd'hui entouré par les bâtiments du Parlement.

Pendant l'évolution industrielle, qui remua profondément l'Europe et qui fit surgir rapidement des usines peu esthétiques, la personnalité que Guillaume II de Hollande avait su imprimer à la ville fut quelque fois très malmenée. La Haye, troisième ville des Pays-Bas, malgré cela, est restée la plus aristocratique de toutes. C'est la logique même. La tradition royale et la vie parlementaire ont attiré une population composée de politiciens, d'humanistes, d'artistes, de précieux artisans et de chargés de mission étrangers. Rien de plus normal alors que La Haye soit devenue une ville où le bon goût et le raffinement se voient à chaque pas. On remarque même ce caractère de noblesse dans la manière de s'habiller des habitants, conscients de leur passé royal; dans l'adéquation de leur éducation; dans la richesse des œuvres d'art, littéraires ou autres; dans les galeries d'art moderne et les boutiques d'antiquités. En d'autres termes, c'est une cité «pas comme les autres»! Face au «Binnenhof» et au Lac royal (Vijverberg), les demeures patriciennes n'ont rien perdu de leur somptuosité de jadis. Leurs propriétaires successifs ont su leur garder leur cachet imposant. Mais, les majestueux halls d'entrée aux escaliers de marbre ne conduisent plus vers d'immenses salles de bal, mais bien vers des salles de conférences nouvelles. Le gouvernement hollandais et la municipalité veillent jalousement à la protection de ces splendeurs d'autrefois. Ouï, naguère, les ménestrels faisaient entendre leur voix, c'est la chanson des machines à écrire qu'on entend!

Le petit village de pêcheurs de Scheveningen, tout proche, s'est, peu à peu, intégré à la vie de La Haye. Il est devenu maintenant une des stations côtières de la Mer du Nord les plus recherchées, grâce à ses plages de sable blond. Tout y est prévu pour donner confort et distraction à la clientèle la plus difficile. Celle-ci est toujours surprise par les coutumes folkloriques et les costumes anciens des habitants. Cependant, le «Binnenhof» et Scheveningen ne sont pas les seuls à attirer l'attention sur la ville. Les touristes qui savent regarder, en se promenant dans la cité, sont frappés par la beauté de nombreuses portes

soll die Erlaubnis versagt werden, wenn für die Verabreichung zubereiteter Speisen zum Verzehr an Ort und Stelle der Antragsteller nicht durch eine Bescheinigung der für den Ort seiner gewerblichen Niederlassung zuständigen Industrie- und Handelskammer nachweist, dass er die für die Be- und Verarbeitung von Nahrungsmitteln notwendigen Warenkenntnisse besitzt (Befähigungsnachweis). Dieser Vorschlag dürfte mehr oder minder mit der Zustimmung der fachlichen Gremien im Dehoga zu rechnen haben, da er Gedanken des Befähigungsnachweises in klarer Form mit dem des Unterrichtsnachweises, bei dem die Industrie- und Handelskammern zuständig sind, verbindet.

Die Vorschläge, die in Westdeutschland wegen der Neugestaltung des Gaststättengesetzes gemacht werden, interessieren nicht nur das deutsche Gastgewerbe und die deutsche Öffentlichkeit. Sie dürften mehr oder minder auch über die deutschen Grenzen hinaus im Ausland auf Interesse stossen, da gastgewerbliche Fragen in den letzten Jahren sozusagen eine europäische Angelegenheit geworden sind und die Organisationen in den einzelnen Ländern Europas sich sehr dafür interessieren, was im Nachbarlande geschieht. In allen Ländern ist das Gaststättengesetz als das wichtigste Sondergesetz für das Gastgewerbe anzusehen, und die Bestimmungen über Konzessionierung, Polizeistunde und was alles das Gastgewerbe betreffen mag, werden überall aufmerksam beobachtet. So dürfte auch im Ausland Interesse daran bestehen, wie das vielumstrittene deutsche Gaststättengesetz nun endgültig formuliert wird.

Dr. H.

en vieux chère aux heurtours de fer et aux plaques de cuivre poli. Cet engageant aspect est aussi l'appareillage de restaurants de premier ordre, dont l'intérieur est orné de mosaïques anciennes. Dans les étranges ruelles qui serpentent autour des Palais royaux, il n'est pas rare de trouver de petites boutiques, véritables musées, qui se flattent tout d'être les «Fournisseurs de la Couronne». Le vrai paradis, pourtant, pour les amateurs de cadeaux de luxe, est la «Plaats» ou la «Plein» de chaque côté du «Binnenhof». Si jamais cette partie de la ville devait être lotie, il est certain que les autorités de La Haye n'y admettraient que des maisons dont l'élégance et la distinction s'harmoniseraient avec le reste de l'ensemble.

Charles — A. Porret

Förderung der Hotellerie in Italien

Das Finanzmalaise breitet sich über fast sämtliche Industriestaaten des Westens aus. Die Summe der Defizite von Bund, Kantonen und Gemeinden, ohne Zinsenlast auf die Neuverschuldung berechnet, wird schon für 1966 auf über eine Milliarde Franken geschätzt. Nach vorläufigen Berechnungen dürfte dieses Defizit bis 1974 auf über 5 Milliarden Franken anwachsen, sofern nicht drakonische Spar- und Sanierungsmaßnahmen — teilweise auf dem Wege von Steuererhöhungen — durchgeführt werden. Wesentlich schlimmer noch präsentiert sich das Bild der Finanzlage Italiens.

Ungeachtet der Finanznot zeigt sich aber die italienische Regierung erstaunlich grosszügig im Hinblick auf die Förderung von Fremdenverkehr und Hotellerie. In den zehn Jahren von 1956 bis 1965 wurden gegen 220 Milliarden Franken — entsprechend rund 1525 Millionen Franken — für Neubauten und Erweiterungen von Hotels und Pensionen bewilligt. Der Staat gewährte dabei verbilligte zwanzig- bis fünfundzwanzigjährige Anleihen in der Höhe von 77 Milliarden Lire — 540 Milliarden Franken — um die Finanzierung zu erleichtern. Für die Ausstattung von Hotelunternehmen wurden etwa 26,4 Milliarden Lire — 185 Millionen Franken — investiert, wozu der italienische Staat Anleihen mit einer Laufzeit von zehn Jahren in Höhe von 4,5 Milliarden Lire — 31,5 Millionen Franken — gewährte. Die Unterbringungsmöglichkeiten wuchsen in der erwähnten Periode von zehn Jahren um 10 627 Unternehmen mit 292 708 Zimmern und 527 943 Betten. Die Steigerung war am stärksten bei den Hotels der dritten Kategorie und bei den Pensionen und Lokalen.

Die grosszügige Förderung der italienischen Hotellerie geht von der richtigen Erkenntnis aus, dass der Fremdenverkehr ein äusserst willkommenes und zugleich potenter Devisenbringer ist und damit erheblich dazu beiträgt, dem Finanzausgleich näher zu kommen. So unbestritten die Notwendigkeit von Sparmassnahmen für einen notleidenden Staatshaushalt auch sein mag, so darf doch die Hotellerie eine Ausnahmestellung beanspruchen, weil sich die Investitionen zu Gunsten des Reise- und Ferienverkehrs aus dem Ausland stets in potenzieller Form bezahlt machen. Diese Ansicht gilt auch für die Finanzpolitik der Eidgenossenschaft, für welche die Einnahmen aus dem Fremdenverkehr seit je dazu beitragen, das Ergebnis der Zahlungsbilanz und damit das Haushaltsbudget des Staates zu verbessern.

WS

Grosskundgebung Intergrasta

Eine Grosskundgebung mit Ansprache über die Probleme des Hotel- und Gaststättengewerbes wird am 11. April 1967 in Stuttgart stattfinden. Man erwartet dazu Gastronomien aus dem ganzen Land sowie Interessenten aus dem benachbarten Ausland. Die Kundgebung steht im Zusammenhang mit der internationalen Fachausstellung für das Hotel- und Gaststättengewerbe Intergrasta, die vom 8. bis 16. April 1967 auf dem Stuttgarter Killesberg stattfindet. Ebenfalls verbunden mit der Ausstellung ist ein «Ball der Gastronomie», der in der Stuttgarter Liederhalle stattfinden wird. Wie berichtet, zeigt die Intergrasta 67 das Angebot führender Firmen aus vielen Ländern Europas und aus Übersee sowie interessante Sonderschaufen.

Nouvelle vague de xénophobie

Il est notoire que le grand nombre de travailleurs étrangers en Suisse pose différents problèmes très graves qu'il est impossible de résoudre dans de brefs délais. Une première vague de critique et d'observations avait déjà déferlé dans la presse et l'opinion publique lors de la ratification de l'accord Italo-suisse relatif à l'émigration de travailleurs italiens en Suisse. Si l'on se réfère aux statistiques, on constate que l'excédent des travailleurs étrangers a pu être réduit en partie au cours de ces deux dernières années. Leur effectif reste toutefois important car, ayant obtenu un permis d'établissement, quelques milliers d'étrangers disparaissent chaque année des statistiques établies annuellement après fin août. Il faut prendre en compte, par ailleurs, les étrangers nés en Suisse dont on ne parle que très rarement mais qui pèsent plus que les autres sur notre infrastructure et occasionnent plus de frais pour la communauté que les saisonniers et les frontaliers.

Cet état de choses, bien qu'il ne doive pas être minimisé, ne justifie toutefois pas une nouvelle vague de xénophobie. Il semble cependant que l'on risque d'en arriver là, si l'on se réfère à la proclamation d'une «Action suisse», comité d'action dont M. Meier d'Elikon an der Thur, se déclare être président. Etant donné que «l'invasion des travailleurs étrangers et de leurs familles, dont notre partie est l'objet, a pris des proportions intolérables, vu ses effets négatifs sur la grande majorité du peuple suisse» et «afin que nos petits-fils ne nous maudissent pas» nous devons enfin arrêter les discussions et agir. Nous devons «faire disparaître les causes de la pénurie de logements, du manque d'instituteurs, de la spéculation et de l'inflation» car «nous accommoder de cette invasion revient à trahir l'avenir de notre jeunesse et l'héritage de nos pères».

Les propositions suivantes ont pour but d'entraver ces risques :

- Une initiative populaire fédérale en faveur du droit de vote relatif aux traités conclus avec l'étranger (dirigée contre les accords d'immigration et les accords sociaux).

Voie navigable

Décision vaudoise attendue

Le Conseil d'Etat du canton de Vaud propose au Grand Conseil de lui accorder un crédit de 250 000 francs pour la souscription de 250 actions de la société Transhelvetica S. S.

Dans son exposé des motifs, le Conseil d'Etat rappelle le but de Transhelvetica qui est l'établissement d'une voie navigable permanente, ouverte au trafic lourd, traversant le plateau suisse et reliant finalement le Rhin au Rhône. La société se propose, en première étape, de faire pénétrer jusqu'à Yverdon le trafic rhénan qui atteint aujourd'hui Rheinfelden.

Selon ses statuts, Transhelvetica peut faire toutes études, entreprendre tous travaux, acheter et vendre tous biens mobiliers et immobiliers, conclure toutes conventions. Ses administrateurs, comme ses actionnaires, proviennent de tous les cantons intéressés à la voie navigable ; les actionnaires romands sont cependant majoritaires. La société n'a pas de but lucratif, elle n'est guidée que par des considérations d'intérêt général. La forme de société anonyme a été choisie pour marquer la volonté de réalisations concrètes. Le 29 mai 1963, le capital social a été souscrit par 148 actionnaires de l'économie privée, à raison de 1 160 000 francs. Le 22 décembre 1964, il a été porté à 1 830 000 francs, grâce à de nouveaux actionnaires privés et grâce aux souscriptions de 32 communes (488 000 francs dont 249 000 francs de communes vaudoises).

Depuis sa constitution, Transhelvetica a mené de nombreuses campagnes en vue de la réalisation de la voie navigable Bâle-Yverdon : avant projet techni-

Une deuxième initiative populaire contre l'invasion de la Suisse qui prévoit une réduction annuelle de 20% de l'effectif des étrangers, jusqu'à ce que le nombre de ceux-ci soit ramené au taux de 3% de la population suisse et postulant un délai d'attente de 20 ans de séjour dans le pays avant de pouvoir obtenir le permis d'établissement.

Enfin, une initiative limitant les dépenses militaires (ce qui dépasse les 800 millions de francs doit être soumis à la votation populaire obligatoire).

Dans une pétition adressée au Conseil fédéral, une revalorisation du franc suisse de 15% serait demandée de même qu'un impôt d'acquisition s'élevant à 100% du prix de vente, lorsque des entreprises et des terrains suisses sont achetés par des étrangers, ainsi que la suppression des soutiens à des monnaies étrangères.

Une autre pétition doit être adressée aux gouvernements cantonaux demandant qu'un impôt d'infrastructure correspondant au nombre de travailleurs étrangers occupés dans chaque entreprise soit prélevé dans l'industrie et les arts et métiers. Cette liste de demandes et de propositions est longue.

Même si, comme c'est le cas pour l'Union suisse des arts et métiers, on a approuvé, pour des raisons de politique générale, une réduction modérée de l'effectif des travailleurs étrangers, on ne peut approuver des postulats allant aussi loin. En outre, l'économie n'a jamais supporté les coups de sabre aveuglés. Des questions de droits et de politique se posent, sur lesquelles il faut réfléchir avec soin. (Référéendum sur certains traités internationaux, délai pour l'octroi du permis d'établissement.) Il en est de même pour les questions fiscales sur le plan cantonal et fédéral.

En résumé, cette action qui pose des problèmes déjà connus qu'elle prétend toutefois vouloir résoudre de manière abrupte et simpliste paraît irréfléchie. Ses postulats manquent de cohésion. C'est pourquoi nous conseillons à ceux qui recevront un appel de ce comité «d'action suisse» de mettre le bulletin de versement à la corbeille plutôt qu'à la poste (PAM)

que de l'ensemble des ouvrages à réaliser, études et enquêtes économiques (sur lesquelles se fonde le rapport de minorité de la commission Rittmann), contacts avec les autorités fédérales et cantonales, collaboration avec l'Association suisse pour la navigation du Rhône au Rhin, appui au Bureau de coordination de la navigation intérieure suisse.

Le Conseil d'Etat affirme, dans son exposé des motifs : «Il s'agit avant tout d'inciter les autorités fédérales à prendre les mesures nécessaires à la réalisation de la voie navigable Bâle-Yverdon et les deux prochaines années apparaissent comme décisives pour y parvenir». En effet, l'examen parlementaire du rapport du Conseil fédéral a commencé en 1965 et se poursuivra probablement jusqu'en 1968 ; un redressement est nécessaire pour que la Confédération engage enfin les pourparlers avec la République fédérale allemande qui est favorable à l'aménagement du Rhin supérieur.

Le Conseil d'Etat déclare, qu'après l'économie privée et après les communes, les cantons intéressés doivent démontrer par leur entrée dans Transhelvetica, leur volonté de voir se réaliser la voie navigable.

Tel est bien le sens de la décision que le Grand Conseil vaudois est appelé à prendre.

Récemment, la question s'est posée de la même manière dans le canton de Neuchâtel ; le vote fut positif et sans équivoque. La voie navigable est nécessaire. En acceptant le projet de décret, le Grand Conseil vaudois fera faire un pas important vers la réalisation. Après Neuchâtel, il donnera l'exemple aux autres cantons. G.P.V.

Entwicklungsländer als Konkurrenten?

Die technische und finanzielle Entwicklungshilfe für wirtschaftlich zurückgebliebene Gebiete bezweckt, den Gütertausch zu intensivieren und damit eine Verbesserung des sozialen Klimas zu erzielen. Leider haben sich die gehegten Erwartungen nur teilweise erfüllt; im Vergleich zum zunehmenden Handel innerhalb der alten Industrieländer nimmt sich der Handelsverkehr mit den Entwicklungsländern noch recht bescheiden aus. Die Ausfuhr aus diesen Gebieten konzentriert sich im wesentlichen auf Rohstoffe, deren Produktion nicht in beliebiger Weise steigerungsfähig ist.

Als willkommenes Devisenquelle für wirtschaftliche Notstandsgebiete gilt neuerdings der Tourismus. Die erste internationale Börse des Tourismus anlässlich der Ausstellung «Partner des Fortschritts» im Herbst 1966 in Berlin wurde als Anregung von 46 Ländern Afrikas, Asiens und Lateinamerikas dankbar aufgenommen. Tatsächlich stehen Schönheit der Landschaft und Arbeitskräfte für den Fremdenverkehr namhafte Aktivposten zur Verfügung, die sich zu Gunsten des Tourismus erschliessen lassen.

Welche Bedeutung den Entwicklungsländern als Ferien- und Reiseziele heute schon zukommt, zeigt das Beispiel der Bundesrepublik, deren Bürger seit Jahren ein ausgesprochenes «Fernweh» bekunden. Im Durchschnitt gibt der Deutsche heute schon doppelt so viele Devisen für Auslandsreisen aus wie der Amerikaner und zwar teilweise auch für Fahrten nach fernen Ländern. Die Belastung der Reisebilanz der Bundesrepublik durch die Auslandsreisen wird von Jahr zu Jahr grösser. 1965 war das Defizit der Bilanz mehr als doppelt so hoch wie der Überschuss aus dem Warenhandel. Im Jahre 1966 wurden nach vorläufigen Schätzungen 6,5 Mia DM im Tourismus nach dem Ausland verausgabt.

Ohne Zweifel verdient die Frage der Konkurrenz von Entwicklungsgebieten im Tourismus auch für unser Land mehr und mehr Beachtung. Dabei kann es

sich selbstverständlich nicht darum handeln, gegen die Auslandsreisen Sturm zu laufen. Hingegen muss es unser Bestreben sein, die Auswanderung für den Reise- und Ferienverkehr nach der Schweiz weiterhin energisch zu intensivieren. Der Ruf der Schweiz als Ferienland muss auch in Zukunft gehalten und intensiviert werden, wobei die Werbung auch in bisher wenig beachteten Gebieten einsetzen muss. Wie das Beispiel der englischen Devisenrestriktion zeigt, besteht immer die Gefahr, dass der Zustrom aus traditionellen Gästeländern abnimmt oder gar versiegt. Umso notwendiger ist die Schaffung von Auslegungsmöglichkeiten, um eine Risikoverteilung auf breiter Basis zu ermöglichen.

Werbung macht sich bezahlt! Diese Einsicht gilt insbesondere für Reise- und Ferienverkehr. Die Werbung für die Schweiz als Reise- und Ferienland verspricht um so eher Erfolg, als eine vorzügliche Organisation von Hotellerie und Verkehrsunternehmen nachweisbar ist. Ausserdem vermag die Schweiz den Preisvergleich zu den meisten bevorzugten Reise- und Feriengebieten der Welt durchaus vorteilhaft zu bestehen. WS

Eurotel-Lizenzen schwerer zu bekommen

Die internationale Vereinigung der Eurotel Organisation will künftig die Vergabe von Lizenzen für die Errichtung und Führung von Eurotels unter strenge Richtlinien stellen. Diese Massnahme sei als Lehre aus dem Zusammenbruch der westdeutschen Eurotel Organisation gezogen worden. Bisher gaben die Bauunternehmer Wanzo in Bolzano (Italien), Gründer der ersten Eurotels, die Lizenz für die Bau neuer Eurotels aus. Jetzt sollen diese Lizenzen erst dann vergeben werden können, wenn auch die Internationale Eurotel Vereinigung zustimmt. Diese setzt jedoch voraus, dass ein Interessent wenigstens siebzig Prozent der für den Bau eines neuen Hotels notwendigen Finanzierungen sicherstellen kann.



Actualités SSH

Assemblée extraordinaire des délégués de la SSH à Engelberg

Plus de 180 délégués et membres individuels se sont réunis le 24 janvier 1967 au Kursaal d'Engelberg en assemblée extraordinaire des délégués. L'ordre du jour était fort chargé et comprenait plusieurs points sur lesquels des décisions d'une grande importance devaient être prises. Sous la présidence clairvoyante et circonspecte de M. E. Scherz, président central, l'assemblée rendit d'abord un dernier hommage au Dr Franz Seiler, président d'honneur, décédé le 24 décembre 1966.

L'on peut considérer comme un événement marquant dans les annales de la société la décision des délégués de transférer de Bâle à Berne le siège de la société. Le bureau central qui se trouvait à Bâle depuis la fondation de la société en 1882 fusionnera, en 1967 encore, avec les services que la SSH a créés il y a six ans à Berne et qui se sont rapidement développés. Ainsi la plupart des institutions de la société seront concentrées dans la ville fédérale.

La révision partielle du règlement des prix qui a été adoptée permettra à l'avenir aux membres de conclure des contrats avec les organisations de cartes de crédit à des conditions générales encore à fixer. Cet assouplissement des dispositions du règlement des prix profitera surtout à l'hôtellerie urbaine.

Le projet d'une nouvelle convention sur la rémunération du personnel de service dans l'hôtellerie suisse n'a pas été approuvé. Les dispositions devant réglementer les salaires fixes n'ont pas été jugées satisfaisantes par les hôteliers qui demandèrent que les négociations soient poursuivies sans retard dans la bonne atmosphère habituelle avec notre partenaire social.

Les délégués approuveront enfin un crédit complémentaire pour les plans de transformation de l'Ecole hôtelière à Lausanne.

M. H. Bircher, directeur, commenta la réorganisation interne de la société et M. G. Marugg, président de la commission pour la formation de chefs d'entreprise, renseigna les participants sur le séminaire pour chefs d'entreprise de l'hôtellerie et

de la restauration, dont le premier cours débutera en avril 1967.

L'idée de former des chefs d'entreprises a été très bien accueillie par nos membres. Il est réjouissant qu'il y ait eu d'emblée un grand nombre d'inscriptions à ces nouveaux cours et que les personnes les plus qualifiées pour enseigner dans ce domaine se soient mises à disposition de la SSH.

Commission SSH de conseil d'entreprise

La commission nouvellement constituée dans le cadre de la réorganisation de la SSH a tenu sa première séance le 24 janvier 1967 à Engelberg sous la présidence de M. J. Meier, Davos. Elle a approuvé les rapports d'activité et les comptes pour 1966 des services de «conseils économiques et d'organisation d'entreprise». La commission s'est occupée entre autres, de manière approfondie, d'une proposition visant à étendre l'activité des services de conseils dans le domaine de la planification technique d'entreprise. Cette question doit toutefois encore être mise au point dans ses détails. La révision du règlement des honoraires et le programme d'activité 1967 de ces services firent également l'objet des délibérations de la commission.

Commission SSH pour la formation professionnelle

A la suite de l'assemblée extraordinaire des délégués, la commission SSH pour la formation professionnelle a tenu séance les 24 et 25 janvier 1967 à Lucerne, sous la présidence de M. H. Schellenberg. Elle a approuvé le rapport d'activité 1966 du département de la formation professionnelle, ainsi que les comptes pour 1966 et le budget pour 1967. La réorganisation de l'école hôtelière de Lausanne-Cour a constitué le principal objet des délibérations. En outre, la commission a pris connaissance, avec une vive satisfaction, du grand succès rencontré par le prochain cours pour la formation de chefs d'entreprise. Près de 50 participants se sont inscrits au cours I. Les écoles accueilleraient, pour leur part, ce printemps, plus de 200 nouveaux apprentis et apprenties.



SHV-Aktualitäten

Kommission SHV für Betriebsberatung

Die im Zuge der Reorganisation des SHV neu formierte Kommission hielt am 24. Januar 1967 in Engelberg unter dem Vorsitz von Herrn J. Meier, Davos, ihre erste Sitzung ab. Sie nahm die Tätigkeitsberichte und die Jahresrechnung 1966 der Abteilungen Betriebswirtschaftlicher und Technischer Beratungsdienst in zustimmendem Sinn zur Kenntnis. Die Kommission befasste sich unter anderem eingehender mit einem Vorschlag zur Erweiterung der Aktivität der Beratungsdienste, der auf die Durchführung technischer Betriebsplanungen hinzielt. Dieser Fragenkomplex bedarf allerdings noch näherer Abklärungen. Die Revision der Honorarordnung und das Tätigkeitsprogramm 1967 der Beratungsdienste bildeten ebenfalls Gegenstand der Kommissionsberatungen.

Kommission SHV für Berufsbildung

Im Anschluss an die ausserordentliche Delegiertenversammlung tagte die Kommission SHV für Berufsbildung unter dem Vorsitz von Herrn Hans Schellenberg am 24./25. Januar 1967 in Luzern. Sie nahm den Tätigkeitsbericht 1966 der Abteilung für berufliche Ausbildung entgegen sowie Jahresrechnung 1966 und Voranschlag 1967. Hauptgegenstand der Verhandlungen bildete die Reorganisation der Hotelfachschule Lausanne-Cour. Daneben nahm die Kommission mit grosser Befriedigung vom grossen Erfolg der kommenden Unternehmensschulung Kenntnis, haben sich doch gegen 50 Teilnehmer zur Aufnahme in den Kurs I gemeldet. Auch die Schulstellen werden im Frühjahr wieder über 200 neue Lehrlinge und Lehrtöchter aufnehmen.

Delegiertenversammlung des Bündnerischen Hotelier-Vereins in Thusis

Mit Rücksicht auf die Delegiertenversammlung des Schweizerischen Hotelier-Vereins vom 24. Januar 1967 in Engelberg, versammelten sich die Bündner Hoteliers dieses Jahr erst am 12. 1. zu ihrer Delegiertenversammlung im Hotel Weisses Kreuz in Thusis. Neben den leider nicht sehr zahlreich angerückten Delegierten und Berufskollegen, konnte der Vorsitzende, Herr Dr. Roman Bezolla, Films, als Gäste die Herren Dr. G. Galonder, Chef des kantonalen Industrie-, Gewerbe- und Arbeitsamtes, Direktor R. Sommer vom Verkehrsverein für Graubünden, E. Defago, Vertreter des Bündner Wirtevereins, Dr. Brenn, Vizedirektor der Graubündner Kantonalbank, Dr. H. Degiacomi, Sekretär des Bündner Gewerbevereins, Bauernsekretär Chr. Allemann und Herrn Dr. H. Bircher, Direktor des Schweizerischen Hotelier-Vereins, willkommen heissen. Eine Reihe anderer Gäste musste sich entschuldigen lassen.

Zu Beginn der Versammlung erinnerte der Vorsitzende an die grossen Verdienste des kürzlich verstorbenen Zentralpräsidenten Dr. Franz Seiler. Die Versammlung ehrte den Verstorbenen durch Erheben von ihren Sitzen. Dr. Bezolla befasste sich alsdann kurz mit der allgemeinen Entwicklung der Wirtschaftslage. Er wies darauf hin, dass sich ein gewisser Rückgang der Hochkonjunktur abzeichne, von dem vor allem die Hotellerie und das Gastgewerbe betroffen werden könnten. Ausserdem kam er auf den Brand des Hotels Tschuggen in Arosa zu sprechen. Nachdem die Gesetzgebung des Kantons Graubünden einen 100prozentigen Versicherungsschutz verhindere, bereite der Wiederaufbau eines Hotels Schwierigkeiten, und ein entsprechender Vorstoss beim Grossen Rat werde deshalb als notwendig erachtet. Was die Zusammenlegung der Schweizerischen Hotel-Treuhand-Gesellschaft und der Schweizerischen Bürgschaftsgenossenschaft für die Saisonhotellerie zur neuen Schweizerischen Gesellschaft für Hotelkredit anbelange, so werde diese von den Bündner Hoteliers skeptisch betrachtet, da die neue Gesellschaft auch die Kurorte für die Erfüllung allgemeiner Aufgaben finanziell zu unterstützen habe. Angesichts der Lage auf dem Geld- und Kapitalmarkt

habe man daher Bedenken, ob damit eine ausreichende Unterstützung der Hotellerie gewährleistet sei.

Der Jahresbericht des Vereins gab zu keinen besonderen Bemerkungen Anlass und wurde, ebenso wie die Jahresrechnung, die mit einem Defizit von Fr. 3762 abschloss, von der Versammlung genehmigt und den verantwortlichen Organen Décharge erteilt.

Mit Rücksicht auf die Finanzlage des Vereins wurde im weitern beschlossenen die Mitgliedbeiträge auf Fr. -75/- pro Bet festzusetzen.

Ausserdem wurden die zwei Vorstandsmitglieder H. Gilli, Zuoz, und A. Buchli, Arosa, die ihre Demission eingereicht hatten, durch die Herren V. Candrian, Samedan, und E. Traber, Arosa, ersetzt.

Die Versammlung befasse sich anschliessend noch mit den Traktanden der a. o. Delegiertenversammlung des Schweizerischen Hotelier-Vereins vom 24.1.67 in Engelberg. Es kamen vor allem zwei Punkte zur Sprache, nämlich die Verlegung des Sitzes des Schweiz. Hotelier-Vereins von Basel nach Bern und der neue Gesamtarbeitsvertrag über die Entlohnung des Bedienungspersonals im schweizerischen Beherbergungsgewerbe. Über die Neuordnung des Entlohnungssystems für das Bedienungspersonal referierte Herr Heinz Hotz, Films. Er wies darauf hin, dass der neue Gesamtarbeitsvertrag, nach Genehmigung durch die beteiligten Verbände, auf die Wintersaison 1967/68 hin in Kraft gesetzt werden solle. Es sind darin zwei Möglichkeiten der Entlohnung vorgesehen, nämlich der Garantilohn oder der feste Lohn. In seinen Ausführungen stellte der Referent u. a. fest, dass die Arbeitnehmerseite den Festlöhnen sehr kritisch gegenüberstehe. Die heutige Übergangslösung ermögliche den Hoteliers die Einführung der festen Löhne, zwingt sie aber nicht dazu, und eine weitergehende Lösung könne nach einiger Erfahrung gesucht werden.

Abschliessend referierte Herr Dr. Bircher, Bern, über die Reorganisation im Schweizerischen Hotelier-Verein. Die Reorganisation sieht eine Rationalisierung der inneren Verwaltung vor. Der Zentralpräsident wird dabei nur noch nebenamtlich tätig sein. Hingegen wird der Direktor mit der Leitung der gesamten

Verwaltung sowie mit Überwachungs- und Koordination... betraut werden. Ausserdem werden Fachkommissionen geschaffen zur Entlastung des Zentralvorstandes.

nisation wollte keine Bürokratisierung schaffen, sondern sei darauf ausgerichtet, den Hoteliers vermehrte Hilfe bieten zu können.

Jahresbericht des Bündnerischen Hotelier-Vereins 1965/66

Rückblick auf die Wintersaison 1965/66 und die Sommersaison 1966

Gemäss kantonalen Fremdenstatistik sind in Hotels und Pensionen in der Wintersaison 1965/66 2'961 571 Logiernächte erzielt worden, gegenüber 2'875 050 im Vorjahr.

Dringlicher Strassenausbau

Der Strassenverkehr hat auch im Sommer 1966 einen gewaltigen Umfang angenommen, und wir dürfen froh sein, dass es in den letzten Jahren gelungen ist, unser Strassenverkehrsnetz auszubauen.

Eine nähere Analyse über die Frequenzverhältnisse während der vergangenen Sommersaison zeigt, dass an einzelnen Orten speziell grosse Hotels einen ganz bedeutenden Frequenzzückgang registrieren mussten.

Während uns für den weiteren Ausbau der N 13 Mittel zur Verfügung stehen, sind diese für den Ausbau der Hauptstrassen beschränkt. Im Verlaufe des vergangenen Sommers musste man erfahren, dass die Bautätigkeit auf einzelnen Strassenzügen (z. B. Schnystrasse und Berninastrasse) unterbrochen werden musste.

Wir weisen zur Ansicht, dass der zahlenmässige Ausfall allein auf den weniger intensiven Passantenverkehr zurückzuführen ist. Ganz eindeutig konnte man nämlich die Beobachtung machen, dass während des ganzen Sommers der intensive Verkehr an Schlechtwettertagen augenfällig unterbrochen war.

Wir geben unserer Hoffnung Ausdruck, dass es auch im kommenden Jahr möglich ist, den Strassenausbau ungefahr im Rahmen des diesjährigen weiterzuführen. Man muss berücksichtigen, dass im Jahre 1965 291'650 Motorfahrzeuge in die Schweiz eingereist sind.

Bettenvermehrung in Hotels und Privathäusern

in Betracht zu ziehen. Auch im Berichtsjahr sind fast überall neue Hotelbetten und Appartementshäuser eingerichtet worden, wobei der Zuwachs an Privatbetten grösster ist als jener an Hotelbetten.

Auswirkungen der Konjunkturdämpfung

Wenden wir uns noch kurz der wirtschaftlichen Entwicklung in der Schweiz zu. Die Wirtschaft stand im Zeichen der beiden Bundesbeschlüsse über die Konjunkturdämpfung (Baubeschluss und Kreditbeschluss).

Man kann auch nicht, wie dies verschiedenenorts von Auswärtigen gemacht wurde, nur Betten bereitstellen, denn sonst fehlt es plötzlich an Restaurations- und Unterhaltungsräumen.

Die Auswirkungen der erwähnten Bundesbeschlüsse werden recht unterschiedlich beurteilt. Das Gewerbe stand von Anfang an beiden Erlassen negativ gegenüber. Insbesondere wurde der Baubeschluss kategorisch abgelehnt.

Kurortspolitik darf sich sehen lassen

Mit grosser Genugtuung darf man feststellen, dass unsere Kurorte bestrebt sind, auf der Höhe der Zeit zu bleiben. Verschiedene Gemeinden befassen sich mit der Erstellung moderner Wasserversorgungen, ausreichender Kanalisationsnetze und Kläranlagen.

Beruhigung auf dem Arbeitsmarkt

Im Zusammenhang mit den bekannten Bundesratsbeschlüssen über Massnahmen gegen die Überfremdung ist, generell betrachtet, auf dem Arbeitsmarkt eine gewisse Beruhigung eingetreten.

Planierung des Gesamt- und Fremdarbeiterbestandes haben sich nur dort Schwierigkeiten ergeben, wo man bisher ohne oder mit sehr wenig Schweizern auskommen ist.

Keine höheren Vermarktungsspannen beim Fleisch

Schätzungen zufolge ist die Vermarktungsspanne für Lebensmittel, d. h. der Bruttogewinn, von dem noch sämtliche Unkosten abgehen, in der Schweiz von 33,6% im Jahre 1950 auf 45,5% im Jahre 1964 gewachsen.

Zuckermarkt und Subventionen

Die Ernteschätzungen der laufenden Kampagne lauten günstig. Die Weltvorräte resp. Überschüsse dürften neuerdings um einige Millionen Tonnen zunehmen.

Aller à skis — Un risque à prendre

Il y a quelques mois, le directeur d'un funiculaire déclara lors de la réunion d'une association que les prétentions que font valoir les skieurs victimes d'un accident n'étaient plus supportables.

L'Hôtel moderne

Le point de vue des Britanniques

Au cours d'une assemblée de l'Association britannique des agences de voyages, le président de cet organisme, M. Desmond Hopkinson, a soumis des propositions, en vue de développer le tourisme en Grande-Bretagne et de créer un Office national du tourisme financé par l'Etat.

- Toilettes et douches dans chaque chambre ;
- Installation de climatisation à la salle à manger et dans les salons ;
- Deux bars, un pour les clients paisibles, un autre pour les « jetset » ;
- Une piscine chauffée privée ;
- Des locaux spéciaux pour les enfants, où ils pourraient prendre leurs repas et s'amuser ;
- Une échelle de prix variant entre 21 et 27 francs par nuit.

Chaque chambre devrait en outre être dotée d'une installation pour la préparation du thé. Chaque étage devrait avoir son automate pour le café et autres boissons sans alcool.

Ces propositions ont été soumises, selon la décision de l'assemblée, à tous les membres du gouvernement et aux 630 députés. Le quotidien « The Sun », proche des milieux travaillistes, écrit, à ce propos, qu'elles sont généralement fort raisonnables et que celle de la création d'un Office national du tourisme est excellente.

Note de la Rédaction :

L'on voudrait bien que la responsabilité civile en cas d'accident de ski soit une affaire à régler uniquement entre skieurs. Il semble d'ailleurs que si les pistes sont marquées conformément à la signalisation internationale qui se généralise, ce soit de plus en plus le cas.

En revanche, dans tous les autres cas, la responsabilité est imputable aux skieurs fautifs ou téméraires ou à ceux qui empruntent des pistes qui ne correspondent pas à leurs aptitudes techniques.

Die Schweizer Reisekasse heute und morgen

(rpk) Unter dem Vorsitz von Prof. Dr. W. Hunziker tagte in Bern die Verwaltung der Schweizer Reisekasse um den Bericht der Direktion über die Förderung von Familienferien im Jahr 1966 sowie das Tätigkeitsprogramm und das Budget für 1967 zu beraten und zu genehmigen.

lich besonders günstiger Wohnungen profitierten im vergangenen Jahr 1722 Familien mit nahezu 4000 Kindern, wobei entsprechend dem Zweck der Aktion bei der Zuteilung der Wohnungen stets die finanziell schwächere und kinderreichere Familie bevorzugt wurde.

nahme des Angebots von 93 000 Betten in Hotels und Ferienwohnungen der privaten Besitzer, das diese in 3800 Ferienwohnungen und 1800 Gastbetrieben durch Publikation im Reka-Führer der grossen Reisekassefamilie mit heute über 250 000 Mitgliedern zur Verfügung stellen.

Das Tätigkeitsprogramm für 1967, das seinen Niederschlag in einem Budget von annähernd 5 Mio Franken findet, umfasst die Werbung von 20 000 neuen Mitgliedern, die Schaffung eines Prospektes und eines neuen Reka-Filmes, ferner die weitere Förderung von Familienferien durch Bau eines eigenen Ferienzentrums mit 12 Ferienhäusern in den Freibergen, bei Montfalcon, um der grossen Nachfrage nach Ferienwohnungen im Jura entgegenzukommen.

Ferner werden die Möglichkeiten geprüft, sukzessive

an verschiedenen Orten kleinere eigene Zentren zu erstellen. Das Aktionsprogramm wird unterstützt durch eine verstärkte Inserationskampagne und durch die demnächst erscheinende Neuausgabe des Reka-Führers 1967/68.

Der Weiterausbau des beliebten Ferien-Spar- und Zahlungssystems, das mit der Ausgabe der neuen Reka-Checks in Einheiten von 10 und nunmehr auch 5 Franken an Attraktion stark gewonnen hat und für 1967 mit 61 Mio Franken veranschlagt ist, bildet nach wie vor den Schwerpunkt der gesteigerten Tätigkeit. Es leistet mit einer durchschnittlichen Verbilligung von 14% oder 8.5 Mio Franken unzweifelhaft einen grossen Beitrag zur Förderung von Ferien und Reisen insbesondere im eigenen Lande.

der Zubereitung der einfachen Speisen zu variieren. Eine besondere Lanze brach er für den Schweizer Fisch und sprach einer sachgerechten Behandlung des Käses — nicht nur des Schweizerischen — das Wort. Mit besorgter Miene kam er auf das Problem der offenen Weine zu sprechen. Was heute an solchen aufgetischt wird, spottet oft jeder Beschreibung. Auch der Wirt muss etwas vom Wein verstehen, Gourmet sein. Sehr berechtigt war auch die Ermahnung, die Kategorie des Etablissements zu halten und nicht zu versuchen, die bestimmten Regeln und den vorgezeichneten Bundenkreis zu durchbrechen. Eine Mischung von Bierrestaurant und Restaurant français reimt sich nicht. Besonders wichtig ist indessen die Pflege und Förderung der beruflichen Ausbildung des Personals in Küche, Service und Réception. Diskrete Beratung der Gäste durch Patron oder geschultes Personal ist ausserordentlich wertvoll.

Zusammenfassend zollte Nationalratspräsident Dr. A. Schaller dem Culinarisch-Gastronomischen Kollegium für die Hebung des Leistungsniveaus auf dem Gebiet der Culinarik mit dem Prädikat summa cum laude höchstes Lob.

Einem traditionellen Brauch entsprechend, war die Feier auch diesmal stimmungsvoll umrahmt von Musikvorträgen. Bruno Straumann und Klaus Rupprecht spielten Sätze aus Werken von Mozart, Beethoven und Saint-Saëns.

Obmann Kienberger, der bei der Begrüssung der Toten gedacht hatte, nämlich Dr. Franz Seiler, den Mitgliedern X. Stoffel, Ch. Müller und M. Steib, gab am Schluss des Festaktes bekannt, dass das Kollegium beschlossen habe, das Saint-Vincent-Fest nächstes Jahr nur noch im kleinen, intimen Rahmen durchzuführen und erst im übernächsten Jahr wieder weitere Kreise dazu einzuladen. Dieser Entschluss dürfte auch von vielen zugewandten begrüsst werden.

Das Festmahl im grossen, sehr geschmackvoll hergerichteten Saal der Mustermesse wickelte sich beim

Délai d'inscription à l'Ecole hôtelière de la SSH Lausanne-Cour

Semestre d'été 1967, du 11 avril au 19 octobre 1967

Comme de coutume, la direction de l'Ecole réserve un certain nombre de places à l'intention des élèves suisses et en particulier à celle des filles et fils de membres de la SSH.

Afin de ne pas devoir refuser d'autres candidatures, la direction serait reconnaissante aux intéressés de bien vouloir lui faire parvenir les inscriptions éventuelles

jusqu'au 15 février 1967

En outre, les inscriptions pour les cours du semestre d'hiver 1967/68 étant déjà fort nombreuses, il y aurait lieu également de s'inscrire dès maintenant.

Zum neunzehnten Mal Saint-Vincent

Seit vielen Jahren ist es Tradition, dass die Mitglieder des Kulinarisch-Gastronomischen Kollegiums sich mit zahlenden und nichtzahlenden Gästen zu einem Tag der beruflichen Besinnung zusammenfinden. Dieser Tag steht im Zeichen des Saint-Vincent, des Schutzpatrons der Weinbauern und Gastwirte. Der tiefere Sinn dieses Festes liegt darin, einem grösseren Kreis durch exemplarische Leistung vorzudemonstrieren, wessen das Gastgewerbe auf kulinarischem Gebiete fähig ist und dadurch Ermunterung und Ansporn für den ganzen Berufsstand zu sein.

Der Obmann des Kollegiums, Alfred Kienberger vom Hotel Drei Könige, konnte am 24. Januar in der Mustermesse über 200 Teilnehmer begrüssen, darunter viele prominente Gäste von nah und fern. Es gereichte ihm zur besonderen Genugtuung, dass auch die Damenwelt, wie es sich am Tag der beruflichen Besinnung gehört, stark vertreten war. Stichwortartig erwähnte er die Aufgaben des Gastgewerbes und ihre Funktion im gesellschaftlichen und öffentlichen Leben. Sodann streifte er einige Probleme, die dem Hoteller und Gastwirt als Berufsvertreter wie als Staatsbürger Sorge bereiten. Seine Ausführungen gipfelten in einem Lob für unser demokratisches Schweizwesen, das trotz der notorischen Kritiklust des Schweizer besser ist als sein Ruf und seinesgleichen suche.

Hierauf bestieg der Gastgeber des Abends, Nationalratspräsident Dr. Alfred Schaller, das Rednerpodium, um in einer unbeschränkten Causerie über die kulinarischen Erfahrungen eines Politikers

zu sprechen. Würden Politiker von Banketten leben, so hätte er, führte Dr. Schaller aus, dieses Thema nicht gewählt, und jedenfalls habe seine Rundung mit Banketten nichts zu tun, denn er sei schon rund gewesen, als in seiner Jünglingszeit noch Schmalhans Küchenmeister war. Aus seinen kulinarischen Erfahrungen wusste er viel Sonderbares und Amüsantes zu berichten. Er begann mit seinen Erlebnissen im

Bahndienst. Wilde, im Walde gestochene Spargeln mit Ei, die ihm von seiner Schlummermutter in Faïdo serviert wurden, blieben ihm als Delikatesse bis heute in bester Erinnerung. Weniger erbaute er von den fünfmal «Rippili mit Kraut» pro Woche und noch weniger von den «Schüblig mit Röschi», die es bei einer Spezereihändlerfamilie im Aargau Tag für Tag als Nachtessen gab. Dann schweiften seine kulinarischen Erinnerungen in die Kriegszeit, während der er sich oft auch im Ausland aufhielt. Das frugalste Erlebnis hatte er wohl 1943 in Berlin, wo es eine dünne Suppe und einen undefinierbaren Brei mit Pflaumen gab, doch es herrschte damals Krieg, und dieses Mahl zeigte, womit sich die Bevölkerung abfinden musste. Auf die Verhältnisse in der Bundesstadt zu sprechen kommend, bemerkte Dr. Schaller, dass die Politiker und die Parlamentarier im Grunde genommen sehr einfach essen. Viele gehen ins Della Casa, weil es dort Hausmannskost gibt. 20 Jahre Mitgliedschaft im Parlament haben ihm gezeigt, dass die Parlamentarier im Vergleich zu früher viel weniger essen und vor allem viel weniger trinken, im Vergleich zu ihren ausländischen Kollegen leben sie eher einfacher.

Der Redner kam sodann auf einige Regeln für kulinarisch Spielbeschäftigte zu sprechen, wie z. B.: Kalorien sparen, salzarme Kost, an die Verdauung denken, Meiden von viel kohlesäurehaltigen Getränken usw. Er verband aber damit die Anerkennung für unser Hotel- und Restaurantgewerbe, das sich dem kulinarischen «New-look» anzupassen versteht. Man sollte überall im Restaurant in grossen und kleinen Betrieben beim Essen jene bestimmte Ambiance vorfinden, bei der man sich wohlfühlt. Essen ist Unterbruch, Erholung, Auffrischung der Kräfte; darum sollten auch die Architekten bei der Ausstattung der Speiseräume für eine heimelige, vertrauensvolle Atmosphäre besorgt sein.

Zum Schlusse richtete er einige Empfehlungen an die Herren Gastgeber, indem er sie ermahnte, viel Abwechslung in die Menüs zu bringen, und auch bei

Die Schweiz neben Österreich und Italien unverändert traditionelles Ferienzeil

19% mehr Ausgaben deutscher Auslandsreisender

Bonn — Auf Grund hoher Ausgabenüberschüsse im Reiseverkehr hat sich das Defizit der Dienstleistungsbilanz in den Sommermonaten, wie in dieser Jahreszeit üblich, stark erhöht. Von Juli bis September gaben deutsche Touristen nach ersten Berechnungen der Deutschen Bundesbank 2,8 Mia DM im Ausland aus, was gegenüber der entsprechenden Vorjahreszeit eine Zunahme um rund 450 Mio DM (oder 19%) bedeutete. Die Einnahmen der Bundesrepublik von ausländischen Besuchern nahmen zwar ebenfalls um rund 20% zu, absolut aber nur um 200 Mio DM auf 1,2 Mia DM. Das Defizit der Reiseverkehrsbilanz war infolgedessen im dritten Vierteljahr 1966

mit 1,6 Mia DM um ungefähr 250 Mio DM grösser als im gleichen Vorjahresquartal. Von dem gesamten Ausgabenüberschuss des Reiseverkehrs im dritten Quartal 1966 entfielen gut 600 Mio DM auf Österreich, 520 Mio DM auf Italien und rund 200 Mio auf die Schweiz, was erkennen lässt, dass trotz des Vordringens der Flugtouristik das Gros der deutschen Auslandsreisenden bisher unverändert die traditionellen Feriengengebiete bevorzugt.

Der Passivierung der Reiseverkehrs- und der Kapitalertragsbilanz ist im Rahmen der gesamten Dienstleistungsbilanz allerdings dadurch ein Gegengewicht erwachsen, dass die Einnahmen von fremden Truppen, die sich Jahre hindurch auf einem Niveau von

Restaurants **Speisesäle** **Bars**

WERA - Klima - prima

Alle Anlagen werden im eigenen Ingenieurbüro projektiert, die Apparate in unserer Fabrik gebaut und von unseren Spezialisten an Ort und Stelle montiert. Über 4500 Referenzen aus dem In- und Ausland geben Ihnen Auskunft über unsere Leistungen. Gerne unterbreiten wir Ihnen eine Offerte.

WERA AG
Bern/Zürich

3000 Bern, Gerberngasse 23-33, Telefon (031) 22 77 51-54
8003 Zürich, Zurlindenstrasse 213, Telefon (051) 23 63 76



Küchen **Kegelebahnen**

Auto-Modellrennbahnen

Generalvertretung für die Schweiz:
Gerber & Ott, 9240 Uzwil
Waldhof 5, Telefon (073) 5 89 55 oder (073) 4 00 22

Original-Avus bietet Ihnen das wirklich umfassendste Programm aller Modellrennbahnen. 8spurig!

Individuelle Planung und Anpassung an jede Raumverhältnisse, Spurlängen 16 bis 55 Meter!

Unser freibleibendes Angebot ist bei höchster Qualität erstaunlich preisgünstig.

Beratung, Verkauf, Finanzierung

Jetzt noch Elfenbein-Porzellan Roswitha!

Waffelmuster Uni, mit verstärkten Rändern

Traditionelle Form mit breitem Rand (Fahne)

Suppenteller, tief	23 cm	Fr. 3.55
Fleischteller, flach	24 cm	Fr. 3.95
Hors-d'œuvre-Teller, kantig	28 cm	Fr. 6.85
Dessertteller	19 cm	Fr. 2.50
Brot- und Salatteller	17 cm	Fr. 2.20
Coupteller, flach	26 cm	Fr. 5.05

Tassen wie abgebildet

Tassen Café Crème komplett	19 cl	Fr. 3.—
Tassen Frühstück komplett	22 cl	Fr. 3.60

Bestellungen ab Fr. 500.— werden franko verpackt Domizil geliefert.

Aus unserem Direktimport getrocknete

Spitzmorcheln

erlesene Pilze ohne Fuss zum Sonderpreis von Fr. 65.— per kg.
Täglich frisch geräucherter

Ostsee-Lachs

prima Qualität, in Seilen und Portionen aus erster Lachs-herstellung in der Schweiz.

A. Horányi, Margarethenstrasse 89, 4000 Basel.

Relief-Firmentafeln

Schilder jeder Grösse, Freiland-Reklamen aus Kunststoff, jahrelang glanzvoll, farbenstark,
nie mehr Rost
nie mehr Korrosion

REKLA-PLEX AG, 8152 GLATTBRUGG
Telefon (051) 85 43 06

Englisch in England

ANGLO-CONTINENTAL SCHOOL OF ENGLISH BOURNEMOUTH LONDON

Staatlich anerkannt - Offizielles Prüfungszentrum der Universität Cambridge und der Londoner Handelskammer - Hauptkurse, Eintritt jeden Monat - Ferienkurse, Eintritt jede Woche - Spezielle Sommerkurse in London - Handelskorrespondenz - Literatur - Übersetzungen - Vorlesungen - Freizeitgestaltung - Exkursionen - Ausführliche Dokumentation von unserem Sekretariat ACSE, 8008 Zürich
Seefeldstrasse 45, Telefon 051 / 47 79 11, Telex 52529

Sternegg AG Silberwarenfabrik Schaffhausen

Telefon (053) 5 12 91

Hotelsekretariatschule Chur

Bahnhofstrasse 4, 7000 Chur
Telefon 081 22 86 33

Vollständige kaufmännische Berufsausbildung im Hotelfach. Halbjähriger Wechsel zwischen Schule und Praktikum; Gesamtdauer drei Jahre.

Abfall-Boy

crème lackiert, Deckel vernickelt, Einsatz emailliert, Treibmechanik, Höhe 66 cm, Stück mit
Bestellen Sie heute noch **Fr. 89.—**
Telefon (041) 2 55 85

Abegglen-Pfister AG Luzern

Totentafel

† Alois Galliker, Hotel Pfistern, Luzern

Eine ausserordentlich grosse Trauergemeinde begleitete am 29. Dezember 1966 unter ergreifenden Musikklängen und Grabgesang und mit Ehrung durch zahlreiche Vereinsbanner Freund Alois Galliker, Inhaber des Hotels zu Pfistern, unser langjähriges Mitglied, drüben im Friedental zur letzten Ruhestätte. Einmal mehr bewahrheitete es sich, dass wir mitten im Leben vom Tode umgeben sind; eine Tatsache die uns bei Bekanntwerden der Trauerkunde bewusst wurde. Alois Galliker, der nie über gesundheitliche Beschwerden klagte, ist in seinem 64. Altersjahr einer an sich harmlosen Operation erlegen.

Des Verstorbenen Laubahn im Gastgewerbe führte über die Pacht des Hotels Bad in Luzern in das historische Hotel «zu Pfistern», das er 1955 käuflich erwarb. Nebenberuflich besorgte er viele Jahre das Amt des Schiffsinspektors des Kantons Luzern, welche Aufgabe ihm ehrenvollweise auch von den Urkantonen und von St. Gallen für den oberen Zürichsee und den Walensee übertragen wurde. Sein geschäftlicher Erfolg wurde leider von einem schweren Schicksalsschlag getrübt, indem ihm 1958 seine tüchtige, liebenswürdige Gattin unversehens durch einen Schlaganfall entrisen wurde. Der 1963 eingegangene Bund mit seiner treusorgenden zweiten Frau war leider von allzu kurzer Dauer. Ihr, den beiden Töchtern und deren Familien sei auch an dieser Stelle die auf richtige Anteilnahme des Berufsverbandes ausgesprochen.

Wir werden Freund Alois Galliker sehr vermissen. Es verbleibt uns, uns dem harten Schicksal zu beugen und dem lieben Verstorbenen ein gutes Andenken zu bewahren. HVL/W. Merki

ungefähr 1 Mia DM pro Quartal bewegt hatten, in letzter Zeit merklich gestiegen sind. Von Juli bis September beliefen sich diese Einnahmen, die sowohl die Gegenwerte für Warenlieferungen und Dienstleistungen an Truppenverbände als auch DM-Konversionen von Angehörigen der fremden Streitkräfte für ihre privaten Zwecke umfassen, auf 1350 Mio DM gegen 1190 Mio DM im vorangegangenen Vierteljahr und 1060 Mio DM in der entsprechenden Vorjahresperiode. Wie schon in der ersten Hälfte des Jahres ging die Zunahme hauptsächlich auf den höheren DM-Umtausch amerikanischer Truppendienststellen zurück, denen durch Verlegung ihrer bisher in anderen euro-

päischen Ländern stationierten Verbände zusätzliche DM-Kosten entstanden sind.

Alles in allem war das Defizit des Dienstleistungsverkehrs daher nach vorläufigen Berechnungen in den Monaten Juli bis September mit ungefähr 800 Mio DM zwar höher als im vorangegangenen Quartal (rund 470 Mio DM), doch übertraf es nicht den Stand des dritten Quartals von 1965. E.S.

Chronique vaudoise

Un gain de 5%

Sans atteindre encore les heureux résultats enregistrés à Lausanne durant les années 1961-1964, la statistique des nuitées hôtelières a progressé en 1966 de 5%. Le creux de la vague avait été noté en 1965, au lendemain de l'Exposition nationale. Depuis, bien que faible encore pour la capacité totale des hôtels, l'augmentation a été régulière. A l'exception de septembre, tous les mois ont donné des résultats plus favorables.

Ce total de 891 193 nuitées est un précieux encouragement pour les milieux touristiques lausannois qui, avec l'appui de la Société des hôteliers de Lausanne-Ouchy, ont lancé l'an dernier une publicité intense en faveur de séjours à forfait.

A Montreux

En revanche, la situation apparaît moins favorable à Montreux où l'on doit enregistrer une baisse sensible du nombre des nuitées. Mais ces résultats ne refroidissent aucunement les hôteliers de la région qui améliorent sans cesse l'équipement de leurs établissements. L'esprit d'initiative dont ils font preuve fait espérer que la situation ne tardera pas à changer.

Une récente enquête de la «Feuille d'Avis de Lausanne» sur la rénovation hôtelière montreuilloise souligne la nécessité pour toute station touristique de s'équiper pour mieux lutter contre la concurrence. Il n'est plus possible de se laisser distancer et l'on relève que, sur le plan technique, certains hôtels étaient restés dans l'état où ils étaient il y a 50 ans.

La rénovation hôtelière est en quelque sorte imposée par les dangereuses conséquences de la construction de l'autoroute pour la station qui risque de perdre ses hôtes de passage. Il faudra donc que l'attractif de Montreux soit déterminant et que la qualité de l'accueil et de l'équipement séduise les hôtes et les engage à y séjourner plutôt que la traverser.

Bonnes expériences

L'expérience a démontré que les entreprises qui procèdent aux rénovations adouciennes réalisent les meilleurs chiffres d'affaires et sauvegardent le mieux

leur capacité de concurrence. Ainsi, cite notre confrère, un grand hôtel rénové à Montreux a vu son chiffre d'affaires monter de 40%, un autre de 100%. De nombreux hôtels démolis ont été démolis et en 50 ans le nombre des lits a diminué de 3000.

Mais l'ouverture prochaine de l'«Eurotel», sur le terrain de l'ancien hôtel Monney, va compenser une partie de ces pertes. Cet établissement sera l'un des plus modernes d'Europe et le deuxième en importance construit en Suisse depuis la guerre.

Une grande manifestation à Villars

Le premier week-end de mars verra la réunion au Villars-Palace des membres de la Chaîne internationale des rôtisseurs. Ce sera le chapitre suisse et l'on attend plusieurs centaines de participants venus de plusieurs pays d'Europe. Au cours d'un dîner amical tenu ce dernier lundi au «Grill» du Beau-Rivage à Oluchy, M. Paul-Henri Jaccard, bailli du canton de Vaud, en a donné le programme. Il a présenté par la même occasion les membres du futur comité vaudois, et notamment son successeur à ce poste dès le prochain chapitre de Villars, M. Jean-Jacques Monnard, secrétaire général de l'Office du tourisme du canton de Vaud. MM. P.-H. Jaccard et Walter Schnyder, faisant partie du Comité national, ne peuvent en effet conserver leurs fonctions sur le plan cantonal.

Toujours l'aérodrome

Au cours d'une conférence de presse, le président du conseil d'administration de la société de l'aérodrome Montreux-Rennaz a tenté de faire le point sur ce délicat problème qui devra trouver une solution rapide, en raison des proches travaux de l'autoroute. Il a souligné que les autorités cantonales prennent rapidement position en faveur du projet. jd.

Chronique valaisanne

Prix unifiés des vins dans les restaurants du canton

M. Pierre Moren, président de la société valaisanne des cafetiers-restaurateurs, vient d'annoncer les nouveaux prix des vins pratiqués à partir du 1er février. Ce prix sera unifié dans tout le canton à l'exception des stations.

Ils seront les suivants:

	fendant	Goron	Dôle
ballon	0.65 fr.	0.70 fr.	0.90 fr.
2 dl	1.20 fr.	1.40 fr.	1.80 fr.
3 dl	1.80 fr.	2.10 fr.	2.60 fr.
5 dl	2.50 fr.	3.00 fr.	4.00 fr.
1 lt	5.00 fr.	6.00 fr.	8.00 fr.

les spécialités seront vendues au même prix que le Dôle.

L'augmentation ne dépasse donc pas des normes trop sévères et n'atteint en tous cas pas les chiffres généralement cités lors de discussions. Elle sera de 40 à 45 cts le litre.

Le café-crème passera de 70 à 80 cts et le prix des apéritifs ne subira aucun changement.

Le gros avantage du prix unifié sera de ne pas provoquer de surprise pour le consommateur en quelque endroit du Valais qu'il se trouve.

Zinal, cette fois çà y est!

Le 25 janvier restera une date mémorable dans l'histoire de la nouvelle station de Zinal, car ce jour là, le téléphérique a officiellement commencé à fonctionner. Jusque là maintenant, les skieurs étaient transportés par avion sur les hauteurs de Sorrebois, car les clients étaient déjà venus nombreux malgré que tout n'était pas encore installé.

L'inauguration officielle est prévue pour le 4 février.

Carnaval

A la fin de la semaine, le Carnaval valaisan sera en plein boum et les cités de Monthey et de St-Léonard organiseront de grands cortèges. Les établissements publics, ornés de dessins humoristiques - c'est également le cas dans le Haut-Valais - attirent beaucoup de monde et les bals masqués sont nombreux.

Le Grand Conseil

Cette semaine, le Grand Conseil valaisan siège et, depuis lundi 30, traite divers décrets, soit de subventionnement de travaux et d'application de la loi fédérale sur la formation professionnelle. Le Valais connaît depuis des années déjà, un essor considérable sur le plan de la formation de la jeunesse. D'ailleurs, le nombre d'apprentis ne cesse d'augmenter d'année en année. En 1935 on en comptait 400. Ils furent 1171 en 1945, 2093 en 1955, 3219 en 1960, 4228 en 1965 et 4300 en 1966. Parmi eux se trouve un fort contingent d'apprentis-cuisiniers. Ciy

Chronique fribourgeoise

Séance d'information de l'Union fribourgeoise du tourisme

L'Union fribourgeoise du tourisme a organisé une grande séance d'information dans la salle de cinéma de l'Université de Fribourg; les représentants des milieux touristiques, économiques et politiques du canton participant à cette réunion à laquelle avait aussi été conviée la presse fribourgeoise.

Après une remarquable conférence du Dr J. Krippendorf, secrétaire de la Fédération suisse du tourisme, sur les facteurs de développement touristique et sur l'avenir présumé du tourisme, M. Jean-Paul Marchand, directeur de l'Union fribourgeoise du tou-



Über 160 verschiedene Lacroix-Spezialitäten halten wir für Sie bereit

Sie finden Lacroix-Delikatessen in führenden Hotels und Restaurants ebenso wie in erstklassigen Delikatessen-Geschäften in aller Welt. Lacroix ist der Maßstab für die internationale gute Küche geworden.



CONSERVENFABRIK EUGEN LACROIX KG
6 FRANKFURT-NIEDERRAD 1
Postfach 229, FS 0412978, Telefon (0611) 610261

Und das ist die neuzeitliche POLARIS-WC-Anlage

Kera-Werke AG, Laufenburg/AG

Lampenschirme

neu überziehen, anfertigen, sehr günstig

Deli-Lampen

Weinbergstr. 105, Zürich, Telefon (051) 28 22 20.

Zu kaufen gesucht

im Berner Oberland oder Thunersee-Umgebung:

kleineres Hotel 50-80 Betten
wenn möglich mit Umschwung und nicht zu weit vom Sportzentrum entfernt.

Offerten sind zu richten an die Treuhandstelle SHV AG, Postfach 95, 3000 Bern 9.

Kapitalanlage

Einmalige Gelegenheit. Krankheitshalber sofort zu verkaufen in Uetikon ZH am rechten Zürichseeufer, an bester Geschäftsstelle, sehr gut renommiertes

Restaurant

Möglichkeit für weitere Geschäftszweige wie Metzgerei, Lebensmittel usw.

Auskunft erteilt Telefon (051) 73 03 35 (Vermittler ausgeschlossen).

Reklame-Verkauf!
300 Suppentassen mit Henkel
Chromnickelstahl 18/8
Telefon (041) 2 55 85 per Stück nur Fr. 13.50
Abegglen-Pfister AG Luzern

A vendre d'occasion (ayant très peu servi):
cuisinières et sauteuse gaz MALAG
bain-marie électrique avec compartiments et réchaud
Beer-Grill, 4 brochés
salamandre et grill
trancheuse Hobart
caisse enregistreuse
Hasler, 4 services
servir-boy pâtisserie
Matériel usage:
Friteuse gaz Fr. 200.-
machine café Egro gaz Fr. 500.-
frigo Sibir gaz Fr. 50.-
S'adresser Hôtel Beau-Rivage, Montreux, tél. (021) 61 32 93.
Pour visite, prendre rendez-vous.

Zu verpachten im Bündner Oberland

Hotel

mit Restaurant und Bar (ca. 80 Betten). Bekannter Familienbetrieb.

Anfragen mit Angaben über bisherige Tätigkeit und Referenzen sind zu richten unter Chiffre Ra 1056 Ch an Rätler-Annoncen, 7002 Chur.

Im Berner Oberland oder seiner näheren Umgebung zu pachten gesucht:

Hotel von 50 bis 80 Betten

Nur langjähriger Mietvertrag kommt in Frage. Das Objekt sollte nicht zu weit von den Sportzentren liegen und wenn möglich über ein wenig Umschwung verfügen.

Offerten sind zu richten an die Treuhandstelle SHV AG, Postfach 95, 3000 Bern 9.

Hotel-Immobilien

G. Frutig, 3000 Bern

Amthausgasse 20, Telefon (051) 22 53 02

Seit 1924 bestbekanntes Büro mit erstklassigen Verbindungen in der ganzen Schweiz für Kauf, Verkauf, Miete von

Hotels, Restaurants, Tea-Rooms, Pensionen

Offerten nur an Selbstinteressenten. Fortwährend Eingang von Neuanmeldungen.

risme, présente son programme d'activité 1967, programme complet et étudié très en détail, susceptible d'amorcer la transformation du tourisme de passage que connaît actuellement le canton en tourisme de séjour; cette transformation nécessite naturellement certains apports de moyens financiers, de personnel qualifié, afin que l'équipement hospitalier et attractif se complétisse plus efficacement.

Nous renvoyons d'ailleurs nos lecteurs à l'exposé complet de M. Marchand que nous publierons dans le prochain numéro.

Au cours de cette séance, introduite par M. Georges Dreyer, président de l'UFT, on projeta également un film touristique sur les sports d'hiver en Autriche. Une discussion intéressante et passionnée sur divers problèmes du tourisme fribourgeois (dont l'aménagement du territoire et la formation professionnelle) mit fin à cet important rendez-vous des responsables de notre tourisme.

Vers un grand rassemblement des Fribourgeois du dehors

On espère beaucoup que le développement de l'industrie touristique permette à de nombreux Fribourgeois du dehors de revenir au pays et d'y jouer le rôle que jusqu'à maintenant ils n'avaient pu jouer, faute de mise en scène...

Le redressement économique général du canton a certainement déjà stoppé cet exode; il n'en reste pas moins que les Fribourgeois hors-les-murs sont nombreux. Certains sont tramelots, d'autres policiers, d'autres encore... conseillers d'Etat! Toutes les sociétés groupant des citoyens fribourgeois sont réunies en une Association Joseph Bovet, appellation qui entendait marquer un solide attachement aux traditions fribourgeoises et à celui qui sut si bien chanter la beauté du pays: l'abbé-compositeur Joseph Bovet.

Cette association a 10 ans cette année; cet anniversaire sera célébré d'une façon toute particulière les 27 et 28 mai à Fribourg, où aura lieu le rendez-vous de tous les Fribourgeois du dehors.

Nous reviendrons sur le programme de ces grandes journées; disons pour l'instant qu'elles comporteront une assemblée des délégués, un hommage au président fondateur de l'association, une visite au monument de l'abbé Bovet, un culte œcuménique, un grand cortège folklorique et de nombreuses réjouissances.

Assises de l'Alliance culturelle romande

Le Musée d'art et d'histoire de Fribourg a vu se dérouler dernièrement l'assemblée générale de l'Alliance culturelle romande. Une conférence historique de M. Roland Ruffieux, professeur aux Universités de Fribourg et Lausanne et président de la section d'histoire de l'Institut fribourgeois, constituait la plus importante partie de cette réunion.

Les personnalités présentes à l'assemblée assistèrent ensuite au vernissage de l'exposition «Tendances actuelles des jeunes peintres et sculpteurs romands».

Démographiquement votre...

L'essor de la ville de Fribourg est réjouissant; s'il donne quelques soucis bien légitimes aux nouvelles édilités, il flatte la statistique de façon très pertinente: la ville compte 39 535 habitants, soit une augmenta-

tion de 878 âmes en l'espace d'un an. On compte 10 529 ménages, soit 340 de plus que l'année précédente.

Bulle, deuxième ville du canton et chef-lieu de la Gruyère, voit également sa population augmenter; elle s'élève actuellement à 7378 habitants, soit 187 de plus en une année. Décès, naissances, mariages, l'industrie du faire-part est une industrie très florissante!

Cap Carnaval!

Pleins feux sur Carnaval, les 5, 6 et 7 février! A peine a-t-on éteint la dernière bougie de l'arbre de Noël que déjà sa Majesté Carnaval fait son apparition. Diverses festivités sont prévues en son honneur dans le pays de Fribourg: bals masqués, concours de masques, etc., autant de serpents et de confettis, ça c'est aussi une opération très alléchante!

Mais après, ceinture... pendant 6 semaines! José Seydoux

Chronique neuchâteloise et jurassienne

Ambitieux projet à Gorgier

La charmante localité de Gorgier, au bord du lac de Neuchâtel, qui vient de perdre 26 habitants en 1966, sa population ayant passé de 1101 habitants à 1075, entend combler ce handicap. Elle vise même un but beaucoup plus ambitieux.

Le Conseil d'Etat neuchâtelois a, en effet, donné son assentiment au projet qu'elle lui avait présenté, tendant à l'aménagement d'un nouveau quartier - une petite cité satellite - qui pourrait abriter quelque 1800 habitants.

Il s'agirait d'ériger une cinquantaine de maisons dans le quartier dit «En Boléaz», dont une tour de 8 étages.

C'est avec un vif intérêt qu'on suivra les efforts d'une petite commune qui, à plus ou moins longue échéance il est vrai, songe tout simplement à doubler son importance.

Une charmante petite plage

Bienne, on le sait, possède une charmante plage. Mais, comme le constatait un représentant de l'Office fédéral des transports et de la navigation, elle constitue un cas unique en Suisse puisque, nulle part ailleurs, on ne trouve réunis sur une si petite surface une plage, des bateaux concessionnés et des bateaux privés.

Lorsque les unités de la Société de navigation abordent ou quittent leurs points d'amarrage, il arrive très souvent que la poupe ou la proue des bateaux effleure la jetée terminée par la tour du plongeur de la plage.

Alors que la Société de navigation va s'efforcer de trouver une solution pour remédier à ces dangers, les autorités, elles, s'inspireront des suggestions faites au Conseil de Ville où l'on a proposé, notamment, que l'on balise clairement l'endroit pouvant être atteint sans danger par les baigneurs.

Dans l'attente de la Transjurane

La future Transjurane, qui n'a rien d'utopique puisque l'on espère, en haut lieu, qu'elle pourra figurer dans le nouveau programme du réseau des routes nationales, fait déjà pas mal parler d'elle.

On sait que la direction bernoise des Travaux

publics a demandé des études préalables concernant deux variantes: l'une traversant l'Ajoie pour aboutir à Tavannes, après avoir passé par les Franches-Montagnes, l'autre filant sur la Nationale à Oensingen après avoir franchi l'Ajoie, Delémont et Moutier.

Jusqu'ici, la plupart des avis émis dans le Jura ont été favorables à la 2e variante. Toutefois, on s'inquiète à Tramelan où le comité du parti radical estime que, seule, la Transjurane passant par Cornol, Les Rangiers, St-Brais, Tramelan, Tavannes, Sonceboz, Taubenloch et Bienna donnerait satisfaction à tout le Jura. Il faut sortir l'Erquol, Tramelan et les Franches-Montagnes, Tavannes et sa vallée de leur isolement, dit-on à Tramelan.

Bourgne, seconde porte ouverte sur la mer?

Une grande assemblée de notables suisses et français s'est tenue à Porrentruy, où l'on a voté une résolution en faveur de l'aménagement du port de Bourgne.

D'ici 10 ou 15 ans, sans doute, lorsque sera réalisée la grande voie d'eau navigable, qui reliera le Rhône au Rhin, il permettra à la Suisse d'avoir une seconde porte ouverte sur la mer. Et cette mer, cette fois, ce serait la Méditerranée, d'où la Suisse tire actuellement plus d'un demi-million de tonnes de ses importations, quantité qui atteindra un million de tonnes en 1975.

M. René Steiner, président de l'ADJ, a annoncé qu'une grande campagne de prospection allait être entreprise cette année, au moment précis où les premiers aménagements du port de Bourgne commencent et où l'Etat de Berne vient d'acquiescer des terrains sur sol français.

Chronique genevoise

Ceux qui s'en vont

On apprend le décès, survenu à Genève, dans sa 85e année, de M. Joseph Simoness qui, pendant de très nombreuses années, et jusqu'à un âge fort avancé, avait été le concierge principal de l'Hôtel Richemond, où il avait été vivement apprécié de la clientèle, comme aussi de la direction. Le défunt avait élevé deux fils, qui tous deux sont devenus médecins-dentistes, l'un établi à Lausanne, l'autre à Genève.

A Genève sont également décédés M. Léon Carrel, chef cuisinier, dans sa 82e année, et M. Ernest Martin, cuisinier, dans sa 66e année. Ce dernier, encore actif, travaillait au Restaurant «Le Coq d'Or».

MM. Joseph Simoness, Léon Carrel et Ernest Martin avaient été des membres fidèles des organisations professionnelles du personnel de l'hôtellerie. Nous prions les familles des défunts de croire à l'expression de notre vive sympathie dans leur douloureuse affliction.

Pour intensifier les échanges touristiques et culturels avec Turin

Grâce au percement du tunnel routier sous le Mont-Blanc, Genève et Turin ne se trouvent plus qu'à quelques heures seulement l'une de l'autre. Aussi éprouvent-elles, tout naturellement, le besoin d'intensifier leurs échanges, notamment dans le domaine touristique et culturel. C'est pourquoi, en les salons de l'Hôtel Richemond, sous la présidence de M. Jean

Auskunftsdiens

Achtung: Reisebureau gibt keine Antwort!

Der Zeitschrift «Travel Trade Gazette» ist zu entnehmen, dass die Zukunft der Firma New Inter-Tours Ltd. im Ungewissen liege. Das Bureau der Firma an der New Oxford Street 64-66, London, W. C. 1, sei für etliche Wochen geschlossen worden, und telefonische Anrufe blieben unbeantwortet. Der Leiter der Firma, Mr. Gatti, sei in seinem Heim unerreikbaar; in der im gleichen Hause wie das Bureau sich befindlichen Kaffeebar erhalte man keine präzisen Auskünfte. Einmal hiess es dort, es sei niemand vom Bureau da für einige Tage, und ein andermal sprach man von Schliessung des Betriebes. Die Tours Operators Broschüre für 1967 soll gedruckt sein, aber im Schaufenster der Firma sei noch Literatur von 1966 ausgestellt.

Vorsicht schlechter Zahler!

Das Reisebüro Benten, Worringerstrasse 82-84, 4 Düsseldorf, gibt leider Anlass zu Klagen wegen säumiger Zahlungsweise. Unsere Mitglieder tun deshalb gut, allfällige Bestellungen von dieser Firma nur gegen Vorauszahlung zu akzeptieren.

Immer wieder riskieren die Hoteliers, bei finanziellen Zusammenbrüchen von Firmen, wie wir sie kürzlich melden mussten, empfindliche Verluste zu erleiden. Sehr oft sind dabei beträchtliche Summen auf dem Spiel, weil oft Rechnungen während einer ganzen Saison auflaufen und man sich allzu vertrauensselig zeigt. Es ist ein offenes Geheimnis, dass solch säumige Zahler ihre Schulden meist erst begleichen können, wenn wieder Gelder von neuen Kunden eingehen. Das kann so weit gehen, bis eines schönen Tages sich eine Firma nicht mehr über Wasser halten kann. Grundsätzlich sollte man nie Rechnungen auflaufen lassen, sondern die Annahme neuer Bestellungen von der Zahlung vorhergehender Rechnungen abhängig machen. Überhaupt entspricht die Kreditgewährung in diesem Geschäft keiner Notwendigkeit und hat nicht die gleiche Bedeutung wie im Warenhandel, denn die Organisatoren von Reisen verlangen von den Teilnehmern Vorauszahlung. Die Hoteliers tun gut, dieser Tatsache in vermehrter Masse Rechnung zu tragen.

Armleder, en sa qualité de vice-président de l'Association des Intérêts de Genève et de président de la commission de presse, propagande et publicité de cette organisation, une réunion commune, due à l'initiative des Intérêts de Genève, a rassemblé les délégués des villes de Turin et de Genève.

Du côté italien, il y avait MM. Paonni, vice-maire de Turin, Vernetti et Barnini, respectivement président et directeur de l'Ente per il Turismo, Balestri, assesseur au tourisme de la Vallée d'Aoste, Tambosco, directeur du tourisme de la Vallée d'Aoste, Sessa et

Tische + Stühle für jeden Bedarf
Gästezimmer Sehr viele verschiedene Modelle.
Verlangen Sie unsern Gratis-katalog
KEUSCH + Sohn AG
Telefon (057) 7 42 84
5623 Boswil AG

Junges Ehepaar aus dem Hotelfach (Diplom Schweiz, Hotelfachschule in Lausanne, Praxis im In- und Ausland) sucht ab Herbst 1967 oder nach Vereinbarung

mittleres Erstklasshotel zu pachten
Stadthotel mit Vorkaufsrecht bevorzugt. Kautions kann geleistet werden.

Offerten, die diskret behandelt werden, unter Chiffre EH 1906 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Zu vermieten evtl. zu verkaufen in Bezirkshauptort im Basel-land, sehr schön
Gasthof mit Metzgerei
Grösser Umsatz nachweisbar. Die Geschäfte können auch getrennt geführt werden. Für die Übernahme ist ein Kapital von Fr. 50 000.- bis Fr. 70 000.- notwendig.
Schriftliche Anfragen erbeten unter Chiffre P 120129 an Publicitas AG, 3001 Bern.

Lausanne
Chef d'étage
langues anglaise, française, allemande, cherche place à Lausanne. Date d'entrée 1er avril 1967 ou à convenir.
Offre à la Société suisse des hôteliers, Grand-Pont, 1000 Lausanne.

Jüngeres Direktionshepaar (Schweizer) mit Winterengagement sucht für kommende Sommersaison

Direktion
eines Hotel-Restaurationsbetriebes. Fähigkeitsausweis A. Eintritt nach Übereinkunft.

Offerten sind erbeten unter Chiffre DN 1888 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Engländer, 24jährig, sucht Stelle als Koch
Bevorzugt Schaffhausen, St. Gallen, Zürich. Gute Referenzen sind vorhanden.

Offerten sind erbeten an Fam. Müller, Bahnhofstrasse 16, 8500 Frauenfeld.

Bekanntmachung

- Seit über 6 Jahrhunderten wird in der Stadt PILSEN Bier gebraut.
- Es gereicht PILSEN sicher zur Ehre, ein Bier von ganz eigenem Charakter geschaffen zu haben: es heisst

«PILSNER URQUELL»

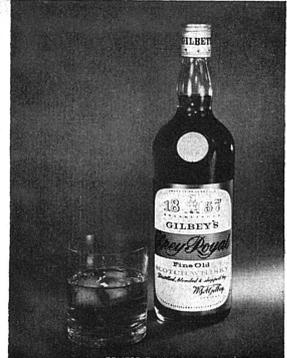
- Nur «PILSNER URQUELL» stammt wirklich aus Pilsen, und nur «PILSNER URQUELL» darf daher in der Schweiz als «Pilsner», «Pilsen» oder «Pils» Bier verabfolgt werden.
- Wir liefern «PILSNER URQUELL» ausnahmslos in der PILSNER Originalabfüllung.

Wer dieses Bier wünscht, verlange daher



das einzige echte Pilsner Bier!

Generalvertretung für die Schweiz:
BIER-IMPORT AG, Manessestrasse 75, 8045 Zürich 3
Tel. (051) 33 84 15



23jähriger Schweizer sucht Saisonstelle im Tessin als
Chef de partie, evtl. Alleinkoch
Frei ab 1. April bis 1. September 1967.

Offerten an S. Zürcher, Hotel Bären, 2552 Orpund/Biel.

Junger Schweizer, 26 Jahre alt, verheiratet, ausgebildeter Koch mit langjähriger Praxis, Erfahrung im Service, Absolvent der Schweizerischen Hotelfachschule in Luzern, gute Zeugnisse, Deutsch, Französisch und Englisch in Wort und Schrift, sucht passende Stelle als

Aide du patron
in einem guten mittleren Hotel.
Offerten erbeten unter Chiffre AP 2037 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Koch, 25 Jahre alt, mit Fähigkeitsausweis A, in ungekündigter Stellung, sucht neuen Wirkungskreis als

Aide du patron
Offerten erbeten unter Chiffre AP 1939 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Jeune homme 18 ans, hollandais, cherche place comme stagiaire dans réception, hôtel en Suisse romande, possède déjà 1/2 année de pratique hôtelière. Langues: anglais, hollandais, espagnol.
Téléphoner: (022) 25 12 35, heures de bureau.

Aviss

Attention, mauvais payeurs!

L'agence de voyage Benten, Worringerstrasse 82-84, 4 Düsseldorf, donne malheureusement lieu à des plaintes pour paiements arriérés. Nos membres feront donc bien, à l'avenir, de n'accepter d'éventuelles commandes de cette agence que contre paiement d'avance.

Circuits Transcontinentaux, Paris, en difficultés!

On nous communique de Paris que l'agence Circuits Transcontinentaux 2, Rue du 29 juillet, Paris 1er, a des difficultés à remplir ses obligations. Sa situation financière pourrait éventuellement encore donner lieu à des surprises désagréables. La surveillance de l'agence en question a été confiée à un administrateur-syndic, dont l'adresse est: Me René Huet, 18, Rue Séguier, Paris 6e. Les créanciers de l'agence Circuits Transcontinentaux sont invités à adresser par lettre recommandée à Me Huet un relevé de compte, ainsi que les justificatifs de leur créance. Il ne s'agit pas encore, pour cette maison, de déposer son bilan et l'on ne sait s'il faudra en arriver là.

Les hôteliers risquent toujours de subir des pertes sensibles lors de l'effondrement financier d'agences telles que celles que nous avons annoncées récemment. Il y a souvent d'importantes sommes en jeu, car nos membres font preuve de trop de confiance et laissent les notes s'accumuler tout au long de la saison. L'on sait pourtant que les agences qui paient avec beaucoup de retard n'acquittent leurs dettes que lorsqu'elles reçoivent des fonds de nouveaux clients. En principe, l'on ne devrait jamais laisser les notes s'accumuler, mais n'accepter de nouvelles commandes que lorsque les dettes précédentes ont été réglées. Il n'est en effet pas nécessaire de faire crédit à de telles agences, car les organisateurs de voyages se font payer d'avance et les hôteliers seraient bien inspirés de suivre cet exemple.

Colombo, respectivement dirigeants de l'ENIT à Zurich et à Genève.

Quant à la délégation genevoise, outre M. Jean Armleder, elle était composée de MM. Edmond Gantner, conseiller administratif de la Ville de Genève, délégué au tourisme, Charles Leppin, président de la Société des hôteliers, Marcel Nicole et Rodolphe Luder, respectivement directeur et secrétaire général des Intérêts de Genève.

Au cours de cette rencontre, les participants ont discuté de la pose de panneaux routiers, sur le tronçon Turin-Genève de la route du Mont-Blanc, de l'édition d'un prospectus touristique commun aux deux villes et de la possibilité d'échanges culturels, dans le domaine artistique également. Une nouvelle séance aura lieu, à Turin, avant la fin de l'hiver, pour poursuivre les discussions.

Une exposition de peinture à l'Hôtel Intercontinental

Du 26 janvier au 5 février, l'Hôtel Intercontinental accueille, dans son hall et ses vestibules, une exposition de peinture consacrée à Yvan Kurach, un artiste ukrainien depuis longtemps fixé en Occident.

Il s'agit d'une cinquantaine de toiles, fort bien mises en valeur dans le cadre élégant et de bon goût de cet établissement.

A l'occasion du vernissage, une réception s'est déroulée dans la salle des fêtes de l'Intercontinental.

Cette exposition, la première du genre organisée par la direction de l'établissement — s'inscrit dans la ligne des manifestations de caractère culturel qu'organise périodiquement, M. Max Blouet, directeur général, désireux de faire du plus grand hôtel de Suisse un centre de rencontre largement ouvert et accessible aux différents courants et aspects de la vie genevoise.

Hôtes de marque, mondanités, festivités

Les vedettes de l'écran Michèle Morgan, Gérard Oury et le chanteur Enrico Macias, sont descendus à l'Hôtel Richemond, où des appartements délicatement fleuris leur avaient été réservés.

A l'occasion du vernissage, au Musée Rath, d'une exposition d'art hellénique contemporain, qui restera ouverte jusqu'au 5 mars, le consul général de Grèce, à Genève, a donné une brillante réception dans les salons de l'Hôtel Richemond, où se pressaient nombre de personnalités helvétiques et étrangères.

L'Association professionnelle des gérants d'immeubles et la Société des régisseurs viennent de créer, à Genève, une bourse immobilière, appelée à rendre de grands services aux milieux professionnels. A cette occasion, les deux groupements ont organisé, dans les salons de l'Hôtel du Rhône, une conférence de presse, suivie d'un repas, impeccablement servi.

En l'honneur de la fête nationale du royaume de Libye, le consul général de ce pays, à Genève, a donné dans les salons de l'Hôtel Président une réception très réussie.

Vingt-neuf hôtes de tourisme, représentant la France, l'Italie, la Yougoslavie, la République fédérale allemande, le Portugal, le Liban, les Pays-Bas et la Suisse qui, terminant leur stage annuel, par un voyage d'études, ont été reçues, au 18e étage de l'Hôtel Intercontinental, par MM. Lonati et Ossipow, de l'Union internationale des organismes officiels de tourisme et l'Alliance internationale du tourisme, siègeant à Genève, pour un cocktail qui a connu le plus grand succès.

C'est à l'Hôtel Intercontinental également que, réuni à Genève, sous la présidence de son nouveau président, M. Louis Nagel, éditeur, le conseil de l'Académie internationale du tourisme à Monaco, a donné un cocktail-conférence de presse, afin de renseigner l'opinion publique sur son activité et ses travaux.

La veuve de Wieland Wagner, qui s'occupe de la mise en scène de «Salomé», donné au Grand-Théâtre de Genève, est descendue à l'Hôtel Métropole.

Importantes assises ismaéliennes à l'Hôtel Métropole

Pendant près d'une semaine, l'Hôtel Métropole, que dirige M. André Hauri, a été le centre mondial des musulmans ismaéliens. En effet, venus de différentes régions du globe, quatre-vingts délégués de cette im-

portante secte religieuse, y sont descendus pour prendre part aux travaux de la première assemblée de la Conférence ismaélienne économique et sociale, qui s'est tenue sous la présidence de M. Vazir Amir Ali Fanky, dans les salons de l'hôtel, S. A. le prince Karim Aga Khan, chef suprême des Ismaéliens, a honoré de sa présence le déroulement des travaux de ce congrès.

Taxis genevois et français se font la petite guerre à l'aéroport de Cointrin

Le règlement genevois interdit à des taxis étrangers de venir charger des clients dans le canton. Toutefois, en raison même du caractère international de l'aéroport de Cointrin, et de la proximité des départements français de l'Ain et de la Haute-Savoie, une certaine tolérance avait été admise.

Une dizaine de taxis français pouvaient venir charger des clients à l'aéroport de Cointrin, et, à titre de réciprocité, il était admis de l'autre côté de la frontière, qu'un certain nombre de taxis genevois viennent prendre des clients à l'intérieur d'un rayon de dix kilomètres.

Or, ces derniers temps, le nombre des taxis français venant stationner devant l'aérogare s'était enflé si considérablement, et les chauffeurs du pays voisin pratiquaient de surcroît des tarifs plus avantageux, que les chauffeurs de taxis genevois ont réagi et invité le Département de justice et police à faire observer désormais l'interdiction, pour les taxis français — comme aussi pour les taxis vaudois — de venir prendre en charge des clients sur le territoire genevois.

Il y a lieu toutefois de signaler qu'un service d'autocar régulier, prévu par la convention franco-suisse, relie directement Genève-Cointrin à Annemasse et que celui-ci continue naturellement à fonctionner, sans aucun changement.

Deux cent-trente-trois fois et demi le tour du monde

Au cours de l'an passé, les véhicules des transports en commun genevois (CGTE) ont parcouru 9 339 000 kilomètres, ce qui représente une diminution de 2% par rapport à l'année 1965, mais tout de même deux cent-trente-trois fois et demi le tour du monde, en accumulant à leur bord 73 732 000 voyageurs, soit 1,9% de moins qu'en 1965, ce qui a malgré tout valu à la compagnie une recette de 22 472 000 francs, supérieure de 0,5% à celle de l'année précédente.

Le groupe folklorique «Le Feuillu» a dix ans

Le groupe folklorique «Le Feuillu», qui est né à Planles-Ouates, a dix ans. Malgré son jeune âge, ce groupe de danse populaire a déjà moissonné quantité de lauriers et s'est fait apprécier, bien au-delà des frontières helvétiques.

En effet, «Le Feuillu» a pris part à de nombreuses festivités à l'étranger, notamment en France, en Italie, en Pologne. Cet été, il se rendra à Montréal, au Canada, pour s'y produire dans le cadre de l'Exposition universelle.

En attendant, à Planles-Ouates même, il a récemment fêté son dixième anniversaire, en organisant un spectacle commémoratif qui a remporté un succès triomphal.

Ostschweizer Aktualitäten

Eisenbahntunnel durch die Ostschweizer Alpen

Unter dem Vorsitz von Landammann Hermann Feusi, Glarus, befasste sich die vierte Plenarkonferenz der Kantonsregierungen beider Appenzell, von Glarus, Graubünden, St. Gallen und Thurgau eingehend mit den Ansprüchen der Region auf eine direkte Nord-Süd-Verbindung. Im Vordergrund standen die beiden Ostalpenbahnprojekte «Spügen» und «Tödi-Greina». Im weiteren wandten sich die Ostschweizer Regierungsvertreter entschieden gegen die von der Kommission Stocker beantragte Kürzung der Privatbahnlinie. Sehr positiv setzten sie sich für den raschen Ausbau der Zufahrtsstrassen zur Bernhardsroute ein.

Internationaler Kongress in vier Schweizer Städten

2500 Teilnehmer aus 60 Ländern werden vom 25. September bis 7. Oktober 1967 zum Kongress für Geophysik und Geodäsie erwartet. Die bedeutende internationale Tagung befasst sich vor allem mit der Berücksichtigung über Forschungen, über die physikalischen Erscheinungen der Erde, mit der Diskussion über laufende Forschungsprojekte und mit der Beschlussfassung über neue wissenschaftliche Programme. Nebst Zürich, Bern und Luzern wird auch St. Gallen eine Gruppe dieses Kongresses beherbergen. In der Ostschweizer Metropole tagen die Spezialisten für Geomagnetismus und Aeronomie.

St. Galler Besuch in Graubünden

Unter Leitung von Prof. Dr. W. Hunziker und PD Dr. C. Kaspar veranstaltete das Seminar für Fremdenverkehr an der Hochschule St. Gallen eine zweitägige Studienreise ins Bündner Oberland. Den angehenden Fremdenverkehrsleuten bot sich die Gelegenheit, die Kurortseinrichtungen in Films, Laax, Disentis und Sedrun zu besichtigen und mit den dortigen Instanzen Fremdenverkehrsprobleme zu diskutieren. Die Ergebnisse dieser Exkursion werden in einem Schlussbericht zusammengefasst und sollen touristische Entwicklungsmöglichkeiten aufzeigen.

Preisgekröntes OLMA-Plakat

An der «Royal Agricultural Winter Fair» in Toronto wurden einige Schweizer Plakate ausgezeichnet. Das eindrucksvolle Ahrenplakat der OLMA 1966 erhielt dabei einen beachtlichen ersten Preis.

Schiffahrtspolizei auf See

In einem dritten Nachtrag zur Interkantonalen Verordnung betreffend die Schiffahrtspolizei auf dem Bodensee, Untersee und Rhein zwischen Rheineck und Schaffhausen werden verschiedene Änderungen vorgenommen. Für Schiffe, Boote oder Gondein, die einer Prüfungsurkunde oder einer Betriebsbewilligung bedürfen, ebenso für Segelschiffe mit einer 10 qm übersteigenden Segelfläche und für Wanderboote dieser Kategorien muss der Halter eine Versicherung der gesetzlichen Haftpflicht nachweisen.

Schalhausener Fremdenverkehr

Im Jahre 1966 verzeichnete der Fremdenverkehr im nördlichsten Schweizer Kanton mit rund 65 700 Ankünften und 125 700 Logiernächten einen erfreulichen Frequenzanstieg. Trotz der zeitweilig arg verregneten Saison sind das 1100 Ankünfte und 5700 Übernachtungen mehr als im Vorjahr. Die Logiernächte verteilen sich ungefähr hälftig auf Ausländer und Schweizer.

GETRAMA 67
3. FACHMESSE FÜR GETRÄNKE-INDUSTRIE UND KELLEREI-BEDARF
3.-9. April 0900-1800 Uhr
Standfläche: 4000m² gedeckte Halle, und 5000m² Freigelände
Aussteller-Interessenten erhalten Unterlagen durch die Fachmessen AG, Sekretariat Geträma 67, CH-8957 Spreitenbach, Telefon 056/3 60 61

ZÜRICH Fachmessen Spreitenbach TOR

Nach Abschluss der Hotelfachschule Heidelberg suche ich für Mitte April 1967 eine Tätigkeit als

Direktionsassistent oder Empfangssekretär
Ich bin 26 Jahre alt, 3 Jahre Kellnerlehre, 1 Jahr Demi-Chef in London, 1 Jahr Praktikant und am Empfang in Deutschland. Gute Englischkenntn., ein wenig Franz. Nach Möglichkeit: Bahamas, West Indies, Südafrika.
Offerten: Volker Benzmann, Rohrbacherstrasse 133, D-59 Heidelberg (Deutschland).

Deutscher, 26 Jahre alt, mit guten Sprachkenntnissen, sucht Tätigkeit in Hotelbüro/Telefon als
auf Anfang April 1967.

Ferienablösung oder Aushilfe
Offerten unter Chiffre HT 1974 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Schweizer, 24jährig, Hotelfachschule Lausanne mit Diplomabschluss, vierjährige Hotelpraxis in verschiedenen Departementen, soeben aus achtmonatigem Aufenthalt aus England zurück, sucht Stelle als
Offerten unter Chiffre M 10443-23 an Publicitas, 4002 Luzern.

Direktionsassistent
oder ähnlichen Posten in Erstklasshotel, wenn möglich in Jahresstelle.
Offerten unter Chiffre CR 1914 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Schweizer Koch
25jährig, ein rasches und selbständiges Arbeiten gewöhnt, sprachkundig, Auslandserfahrung, sucht gute Stelle im Ausland (nicht in England).
Offerten unter Chiffre SK 2070 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Mitarbeit (Pacht) à l'Hôtel Métropole
Direktor, 35 Jahre alt, sprachkundig und kaufm. geschult, sucht ab Sommer oder Herbst 1967 für sich und Ehefrau neuen, selbständigen Wirkungskreis. Evtl. auch im Ausland.
Angebote unter Chiffre PF 4139 an Publicitas, 1002 Lausanne.

Barmaid
29 J., in ungekündigter Stellung, präsentierend, seriös, an selbst. Arbeiten gewöhnt, sucht möglichst Dauerstelle, in gutorganisiertem Betrieb, mit guter Verdienstmöglichkeit. Möglichst Zimmer im Haus.
Auf Ihre Offerte antwortet Chiffre BA 1555, Hotel-Revue, 4002 Basel.

Junge Deutsche, gelernte Kraft, sucht Sommersaisonstelle als
Buffetdame
Vertrauensposten, Englisch, Französisch und Deutsch sprechend, Bar oder Tavernen angenehm. Angebote mit Gehaltsangaben nur aus gepflegten Häusern.
Offerten unter Chiffre BD 1921 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Junger, tüchtiger Deutscher, seit 4 Jahren in der Schweiz, Apschrig, Mittelschulbildung, abgeschl. Berufsausbildung, frischer, in gutorganisiertem Betrieb, gute Referenzen vorhanden, sucht Jahres- oder Saisonstelle als
Chef de service
Tüchtige Schweizerin, 3sprachig, versiert im à-la-carte-Service, sucht Stelle als
Restaurationstochter
Raum Zürich bevorzugt.
Offerten unter Chiffre CR 1914 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Hotelkaufmann
möchte nach Lausanne zwecks Erlernung der Sprache (Anfangkenntnisse vorhanden). Erwünscht ist jede Sparte ausser Küche.
Zuschriften an Franz Lerner, D-8 München 19, Lachnerstr. 28.

Chef de réception
31 Jahre alt, Österreicher, Hotelfachschule, 10 Jahre in der Schweiz tätig, sprachkundig, sucht Stelle als sofort od. nach Übereinkunft. Jahresstelle bevorzugt.
Zuschriften erbelten unter Chiffre CR 1916 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Demi-Chef de rang
Bevorzugt französische Schweiz. Eintritt per Ende März oder nach Übereinkunft.
Angebote sind erbelten an Alfred Bercher, Midland-Hotel, Manchester (England).

Küchenchef
in Betrieb mit 60-120 Betten. Evtl. mit etwas Restauration. Nur sehr gut geführtes Haus kommt in Betracht. Evtl. auch Jahresbetrieb. Eintritt ab Mitte April 1967 ist möglich.
Offerten unter Chiffre FS 1944 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Hotelpraktikant
Norweger, 24 Jahre alt, 5 Jahre Hotelpraxis, Sprache: Englisch;
Buffet- oder Serviertochter
Norwegerin, 21 Jahre alt, 4 Jahre Hotelpraxis, 5 Monate in der Schweiz als Buffettochter tätig gewesen (Zeugnis);
Empfangsdame od. Serviertochter
Norwegerin, 21 Jahre alt, 10 Monate in der Schweiz als Serviertochter tätig gewesen (Zeugnis); Sprachen: Deutsch und Englisch.
Wir suchen Stellen in einem guten Hotel, ab April-Mai 1967. Wenn möglich Buchs, Arresa, Davos od. St. Moritz.
Angebote sind zu richten an Herrn Hans Graneng, Victoria-Hotel, Hamar (Norwegen).

Baumischler
KURSAR
der Internationalen Barfachsche KALTENBACH
Kursbeginn 6. März (Kurs 6. Februar vollbesetzt)
Deutsch, Franz., Ital., Engl. Tag- und Abendkurs, auch für Ausländer. Neuzeiliche fachmännische Ausbildung. Auskunf und Anmelde.

Büro Kaltenbach, Leonhardstrasse 5, 8000 Zürich (5 Minuten vom Hauptbahnhof), Tel. (051) 47 47 51. Beste Fachschule der Schweiz.

22jährige Schweizerin mit Handeschulbildung sucht Stelle als
Angeschäftstochter
Sprachen: Deutsch, Englisch, Französisch, Kanton Tessin bevorzugt. Eintritt 15. April.
Offerten unter Chiffre AN 1941 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Zimmermädchen
28jährig, sucht Stelle per 1. März.
Offerten mit Lehngabe unter Chiffre ZI 1942 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Schweizer sucht Stelle als kaufmännischer Mitarbeiter
(Handelschule) in einem Restaurant oder Hotel. Offerten aus der franz. Schweiz werden bevorzugt.
Schreiben Sie unter Chiffre KM 1883 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Junger Koch
22jährig, mit guten Kenntnissen in der Boucherie, sucht auf 15. April 1967 besessenden Wirkungskreis.
Zuschriften erbelten unter Chiffre KO 1911 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Sprachkundige, versierte
Hotelsekretärin
(Schweizerin) sucht Saison- evtl. Jahresstelle im Tessin; Lugano bevorzugt.

Bin junge Schweizerin mit Handelsdiplom sowie Büropraktikum in einem Hotel. Habe gute Vorkenntnisse in Französisch und Englisch und suche eine Stelle als
Sekretärin
in die Westschweiz. Ich bevorzuge die Genèversee-Gegend und bin ab sofort frei oder nach Übereinkunft.
Offerten unter Chiffre BJ 2066 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Maitre d'hôtel
Italiener, sucht Saison- oder Jahresstelle. Sprachkundig, 12 Jahre Praxis.
Offerten unter Chiffre MH 2066 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

zer, während die Ankünfte zu zwei Dritteln auf die Gäste aus dem Ausland entfallen. Mit 75 000 Logiernächten steht die Stadt Schaffhausen an der Spitze vor Neuhausen (26 300) und Stein am Rhein (17 700).

Sicherheit auf der Skipiste

Die Erfahrung lehrt je länger je mehr, dass mit der Leistungssteigerung der Sportbahnen und Skiflisse auch verbesserte Sicherheitsvorkehrungen auf den Pisten unerlässlich sind. In einem WK für Skipisten-Patrouilliere auf den st. gallischen Wintersportplätzen Degersheim, Aitzmännig, Girilen/Ebnat-Kappel, Krummenau-Wolzenalp, Rietli und Pizol wurden nach den neuesten Richtlinien der Schweizerischen Kommission für Unfallverhütung in Theorie und Praxis Sicherheitsmassnahmen auf den Skipisten demonstriert, angefangen von Bau, Vorbereitung und Markierung der Pisten über Sicherheitsvorkehrungen bis zum Transport und Rettungs- und Sanitätsdienst.

Künstliche Skipiste im Reithal

Der kleine St. Galler Grenzort Au plant den Bau einer künstlichen Skipiste am Meldegg-Hang. Die erste Piste dieser Art in der Ostschweiz soll eine Länge von etwa 100 Metern aufweisen und durch einen Skilift und genügend Parkplätze ergänzt werden.

Schutz des Alpengebietes

Bei einer leidenschaftlich geführten Abstimmungskampagne im Fürstentum Lichtenstein mit einer Stimmbeteiligung von nahezu 90% hat das Volk das vom Landrat empfohlene Gesetz zum Schutze des Alpengebietes deutlich verworfen. Nach einer Expertise vom Institut für Orts-, Regional- und Landesplanung in Zürich wäre das lichtensteinerische Berggebiet in fünf verschiedene Zonen eingeteilt worden. wb

Bündner Brief

Fortschritte am Bernhardtunnel

Die Arbeiten für die Fertigstellung des Bernhardt-Strassentunnels werden gegenwärtig mit zusätzlichen Belegschaften vorangetrieben. Täglich wird der durch die verwendeten Dienstfahrzeuge beeinträchtigte Sauerstoffgehalt der Tunnelluft mit einem besonderen Instrument kontrolliert, um die Anreicherung giftiger Gase zu verhindern. Der bauliche Teil des Tunnels soll auf Ostern grösstenteils beendet sein. Hierauf folgen die Einrichtung der Beleuchtung, die Kabelverlegungen und die Installation der Ventilator-Steuerungen. Verzögernde Schwierigkeiten sind nach fachkundiger Ansicht keine mehr zu erwarten, so dass praktisch mit der Inbetriebnahme im Spätherbst, vor dem neuerlichen Einschneiden des Passübergangs, gerechnet wird. Das Eidg. Departement des Innern hat bestätigt, dass die Eröffnung auf Ende 1967 vorgesehen ist. Demnach wird sich die aufwendete Bauzeit für den 6,6 km langen ersten Alpentunnel des schweizerischen Nationalstrassennetzes auf gut 6 Jahre belaufen.

Ausfall englischer Gäste in Arosa

Arosa hatte im Dezember 1966 einen stark spürbaren Ausfall englischer Gäste zu verzeichnen. Ihr Rück-

gang beläuft sich gegenüber dem Vorjahresmonat von 6164 um 46,6% auf 3293 Logiernächte. Die grössten Einbußen verzeichneten die Erstklasshotels, in denen die englischen Gäste zu 3/4 abzustiegen pflegten; sie sind also von den englischen Pfundrestriktionen in erster Linie betroffen worden. Trotzdem wird das Gesamtergebnis des Fremdenverkehrs in Arosa für den Berichtsmoat als sehr befriedigend bezeichnet. Wenn man nämlich bedenkt, dass das Grandhotel Tschuggen durch Brand und das Hotel Surlej durch Verkauf ausgefallen sind, beschränkt sich der Rückgang der Übernachtungen, bei einem Total von 52 541, auf 1880 oder 3,5%. Im übrigen haben die Übernachtungen von Schweizern um 9,2%, jene von Gästen aus Deutschland um 5,2% und jene aus Belgien/Luxemburg um 6,4% zugenommen. Rückläufig waren mit 6,5% die Übernachtungen von Gästen aus Frankreich.

Neue Skischule im Churer Sportgebiet

Auf Veranlassung des Leiters der Luftseilbahn Chur-Brambüsch ist im Sportgebiet der dortigen Maiesäse eine Schweizer Skischule eröffnet worden. Die Pisten werden mit einer Maschine gestampft. Skischüler können bis zum 5. Februar die zubringende Luftseilbahn und auch den Skilift gratis benutzen.

Davoser Notizen

In der zweiten Januarhälfte ist eine Gesellschaft von Reisebürovertretern aus Rom, bestehend aus 11 Damen und Herren, für einen dreitägigen Studienaufenthalt in Davos eingetroffen. Die Skischule organisiert nun auch täglich Skiwanderungen ins Flüela- und Dischmalta. Ein grosser Erfolg war für Davos ferner die Durchführung des zweiten Internationalen Lawinen-Rettungskurses.

Hotelerneuerungen in St. Moritz

St. Moritz präsentiert sich in der jetzigen Wintersaison mit mehreren Hotelerneuerungen. Das Hotel Albana ist aufgestockt worden und hat zusätzliche Badezimmer erhalten. Im Hotel Bären wurde ein Schwimmbad eingerichtet. Das Hotel Bellevue wurde durch ein Dancing ergänzt. Im Hotel Belvédère wurde ein Hallenschwimmbad erstellt. Bar und Französisches Restaurant des Hotels Carlton wurden erneuert. Im Hotel Monopol wurde die «Grischuna»-Stube geschaffen. Das Palace-Hotel hat seine Bar renoviert. Im Hotel Steffani entstand ein neuer Night-Club. Das Hotel-Restaurant Salastrains erhielt einen neuen Zimmer-trakt.

Wanderbuch Unterengadin

Dieses liegt nun bereits in zweiter Auflage vor. Es berücksichtigt auch das Münsterthal und das Samnaunerland. Gegen 50 kürzere und längere Wanderungen sind von Heinrich Tegtzel instruktiv beschrieben. Besondere Kapitel wurden dem Schweizerischen Nationalpark und der ladinischen Sprache gewidmet. Ein Verzeichnis der Unterkunftsstätten ausserhalb der Ortschaften und viel anderes mehr ergänzt den nützlichen Band, der mit den üblichen schönen Bildbeigaben versehen ist. Der Verlag Kümmerli & Frey in Bern hat damit erneut ein nützliches Hilfsmittel für die Gäste in diesem Wandergebiet zur Verfügung gestellt, wofür ihm Dank gebührt.

Trotz Ausfall des Tschuggen Hotels:

Mit einem Total von 52 541 Übernachtungen in den Hotels und Pensionen von Arosa bleibt der Dezember 1966 um 1880 Einheiten oder 3,5% hinter dem Dezember 1965 zurück. Bei Berücksichtigung des Umstandes, dass gegenüber dem Vorjahr zwei Hotels mit etwas mehr als 5% der Gesamtbettzahl weniger zur Verfügung standen (Grand Hotel Tschuggen infolge Brand und Hotel Surlej infolge Verkauf als Personalausfall für die Höhenklinik Altein ausgefallen), darf das Ergebnis als sehr befriedigend bezeichnet werden.

Bei den einzelnen Herkunftsländern der Gäste sind unterschiedliche Entwicklungen festzustellen. Für die Schweizer wird eine Zunahme der Logiernächte um 9,2% auf 9224 nachgewiesen. Dieser geht hauptsächlich auf die Vorsaisonsskikurse zurück, indem bis zum 18. Dezember 6891 Logiernächte gezählt wurden gegenüber 4951 im Dezember 1965. Weitere ins Gewicht fallende Frequenzsteigerungen werden ermittelt für Deutschland (15 401 Übernachtungen, +5,2%), sowie Belgien-Luxemburg (7295, +6,4%). Die grösste Besuchereinsparnis ist erwartungsgemäss für Grossbritannien eingetreten (Rückgang von 6164 um 46,6% auf 3293 Logiernächte), dessen Gäste in Arosa bisher zu drei Vierteln in den Erstklasshäusern abstiegen und von den Pfundrestriktionen damit in erster Linie betroffen wurden. Die sehr eng beschnittenen offiziellen Weihnacht/Neujahrsferien in Frankreich führten erneut zu einem kleinen Rückgang der Besucher aus diesem Lande um 6,5% auf 8210 Übernachtungen, womit gegenüber dem bisherigen Höchststand vom Dezember 1963 immerhin ein Verlust von bereits 25% aufgelaufen ist.

Für die Ferienwohnungen und andere Privatunterkünfte wurde mit 22 088 melderpflichtigen Übernachtungen ein gegenüber dem Dezember 1965 (23 122) nur wenig veränderter Besuch errechnet. wg.

1,5 Millionen für die Kunstseilbahn von St. Moritz

Am 5. Juni haben die Stimmbürger von St. Moritz den Kredit von 1/2 Mio Fr. als Gemeindebeitrag an den Bau einer öffentlichen Kunstseilbahn bewilligt. Die Annahme der Vorlage erfolgte mit 323 Ja gegen 54 Nein. Damit wird der Bau des auf 1/2 Mio Fr. veranschlagten Projekts ermöglicht. Die Generalversammlung des Kur- und Verkehrsvereins St. Moritz hat daran bereits vorgängig seine auf 1 Mio Fr. bemessene Leistung beschlossen. Der Gemeindebeitrag wurde von der gleichzeitigen Bereitstellung eines neuen Naturschutzfeldes abhängig gemacht, an die der Kurverein herantreten wird.

Nach gründlicher Prüfung aller Vor- und Nachteile durch eine Spezialkommission hat der Kurverein als Standort das Land zwischen Reithalle und Inn gutgeheissen, indem hier besonders in betriebswirtschaftlicher Hinsicht bedeutende Vorteile gegeben sind: Vorhandensein von Kühl- und Trinkwasser, Kanalisation, Strassen, zentrale Lage, Sportanlagen jeglicher Art sind je länger je mehr auch auf Parkplätze angewiesen. Solche können in unmittelbarer Nähe in ausreichender Zahl bereitgestellt werden.

Mit diesem Entscheid ist im grossen Kur- und Sportort St. Moritz insofern wenig mehr als zwei Monaten der Weg für die Ausführung von zusammen drei neuen öffentlichen Grossbauten im Gesamtbetrag von 8 1/2 Mio Fr. gebnet worden. Sie betreffen den Bau eines Bergrestaurants auf Corviglia (2 1/2 Mio Fr.) und den Bau eines Hallenschwimmbades (4 1/2 Mio Fr.) und

nun auch den Bau einer Kunstseilbahn (1 1/2 Mio Fr.). Alle diese Anlagen werden für die weitere Entwicklung des Fremdenverkehrs in diesem obereingadinschen Zentrum sehr bedeutungsvoll sein.

Tessiner Chronik

Gesetzesentwurf über den Fremdenverkehr

es. Vor der Tessiner Kantonsregierung liegt der Entwurf zu einem neuen Gesetz über den Tourismus. Nachdem dem Staat bisher praktisch keine direkten Eingriffsmöglichkeiten für die Förderung des Fremdenverkehrs zur Verfügung standen, soll die Vorlage eine Festigung der traditionellen Touristikregionen und womöglich deren Ausdehnung auf die noch nicht begünstigten Gebiete bringen. Der Gesetzesentwurf ist den interessierten Verbänden nochmals zur Vernehmlassung unterbreitet worden. Er wurde vom kantonalen Volkswirtschaftsdepartement ausgearbeitet, dessen Leiter - Regierungsrat A. Lafranconi - zugleich Präsident des Tessiner Fremdenverkehrsverbandes ist.

Neue Flugverbindung mit dem Engadin

Vom Flughafen Agno-Lugano aus ist eine feste Wochenend-Verbindung mit Samedan-St. Moritz eingerichtet worden. Die Abflüge erfolgen jeweils am frühen Samstagvormittag, die Rückflüge am Spätnachmittag des Sonntags. Bei genügender Nachfrage werden auch an allen andern Tagen Flüge ausgeführt. Diese sind besonders für Wintersportler aus dem Tessin bestimmt. Die günstigen Retour-Flugpreise belaufen sich, einschliesslich Transport der Sportgeräte, auf 70 Fr. pro Person. Eine Parallel-Verbindung besteht bereits seit längerer Zeit zwischen den Flugplätzen von Magadino-Locarno und Samedan-St. Moritz. Übrigens sind für die beiden Flugplätze neben den grössten Tessiner Städten bedeutende Ausbaupläne in Vorbereitung.

Aussichtsplatz in Breno

Im 800 m ü. M. gelegenen malcantoneser Kreishauptort Breno ist die Herrichtung des Kirchplatzes zum Aussicht- und Ruhepunkt im Gang. Breno ist eine der durch ihre originelle Hangbauweise auffallenden und von weither sichtbaren Ortschaften des von der Magliasina durchflossenen Tals bei Lugano.

Rekordzustrom ins Wintersportgebiet von Cardada

Der Dezember des vorigen Jahres hat dem Wintersportgebiet von Cardada ob Locarno den bisher wohl grössten Zustrom gebracht. Jedenfalls beförderte die seit mehr als einem Jahrzehnt bestehende Luftseilbahn Orselina-Cardada in jenem Monat 10 678 Passagiere, mit einem Tagesmittel von 355. In der ersten Januarhälfte wurden auch bereits die Frequenzen im gleichen Zeitraum des Vormonats übertroffen.

10,4 Mio Fr. für die Verbreiterung der rechtsufrigen Langenseestrasse

Im neuesten Strassenbauprogramm der Tessiner Regierung sind 10,4 von insgesamt 42,4 Mio Fr. für die Verbreiterung der rechtsufrigen Langenseestrasse vorgesehen. Diese soll auf eine Länge von 2440 m

Deutsche Hotel- und Gaststättengehilfin, 25jährig, Deutsch, Französisch und etwas Englisch sprechend, sucht lange Sommersaisonstelle als

Serviertochter
in gepflegtem Hause.

Offerten unter Chiffre HG 1920 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Chef de service-Oberkellner

28 J., Deutscher, seit 6 J. in der Schweiz tätig, Tranchieren und Flambieren am Tisch, bankettsicher, sucht Sommersaisonstelle auf 1/3. oder nach Vereinbarung.

Offerten erbelten unter Chiffre CS 1945 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

22jährige Österreicherin, in der Schweiz tätig, sucht Jahresstelle als

Sekretärin

in Zürich oder näherer Umgebung in Restaurationsbetrieb oder Hotelbüro, Deutsch und Englisch in Wort und Schrift, Französischkennnisse, Berufspraxis vorhanden. Eintritt Anfang Mai.

Offerten unter Chiffre SE 2068 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Jüngling aus dem Südtirol sucht Stelle als

Kochlehrling

Offerten sind erbelten an Karl Ilmer, Spitalgasse 98, Schlanders Pr. Bz., (Italien).

Junge Deutsche mit abgeschlossener kaufm. Ausbildung, (Englischkenntnisse und Anfangskennnisse im Französischen vorhanden), sucht Stelle als

Anfangssekretärin

in gutem Hotel in der franz. Schweiz, zwecks Weiterbildung der Sprache. Eintritt ab 1. Juli 1967 od. später. Offerten sind zu richten an Hildegard Horst c/o Fam. R. Laub-scher-Meyer, 2575 Täuffelen BE.

Zwei Initiative Junge Schweizer suchen Stelle in mittlerem Hotelbetrieb (Tessin, Genterseegegend oder Ausland) als

aide de patron (Allrounddienst)

Anfangsserviertochter/Buffer

Gute Kenntnisse in allen Sparten, 4 Sprachen. Eintritt nach Übereinkunft.

Anfragen: M. Dicht, im Hbfli, 7260 Davos Dorf.

Chef de service und Gouvernante

beide versiert sowie einsatzfreudig auf ihrem Gebiet, suchen Jahres- oder Saisonstelle. Haben Berufskenn-nisse in Italien, Frankreich und England gesammelt, ausserdem sind Flambier- und Tranchierfähigkeiten vorhanden.

Zuschriften bitte unter Chiffre CG 1940 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Schweizerin, 25 J., alt, Deutsch, Franz., Italienisch sprechend, sucht ab 1. April lange Sommersaison, evtl. Jahresstelle als

Economat- oder Etagegouvernante

Koch, 25 Jahre alt, Deutsch, Französisch sprechend, sucht lange Sommersaison, evtl. Jahresstelle als

Saucier oder Restaurateur in gepflegtes Haus.

Angebote bei freier Kost und Logis unter Chiffre SK 2115 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

E. OEHNINGER S.A.
MONTREUX
Agents exclusifs
pour la Suisse

LIQUEURS
BOLS
ET GINS

Ballantine's
SCOTCH WHISKY

OLD FORESTER
BOURBON WHISKY

CHAMPAGNE
POMMERY

SQUIRES
LONDON DRY GIN

COGNAC
Bisquit

Tochter gesetzten Alters, sprachkundig, früher im Hotelfach, in den letzten Jahren als Geschäftsführerin tätig, sucht

Aushilfsstelle

in Hotel oder Geschäft (evtl. Kiosk).

Offerten unter Chiffre N 10 428-Lz an Publicitas, 4002 Luzern.

Restaurationskellner

sucht Jahresstelle in gutem Restaurant. Basellstadt od. Baselland bevorzugt. Offerten unter Chiffre RK 2065 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Suche Stelle als

Gouvernante

Bevorzugt Economat.

Offerten erbelten an Fr. Flück, Clarahofweg 40, 4002 Basel.

Österreicherin, 20 Jahre, sucht Stelle als

Sekretärin-Rezeptionistin

Sprachen: Deutsch, Franz., Englisch, 1 Jahr Hotelpraxis. Sommersaison, evtl. Jahresstelle. Offerten sind zu richten an Monika Kogler, Hotel Alpenhof, A-4100 Seefeld (Österreich).

2 versierte, tüchtige, sprachgewandte

Restaurationsstöchter

Schweizerinnen, gesetzten Alters, suchen Stellen für lange Sommersaison gublerischem oder erstklassigem Passanten- oder Speiserestaurant. Seegegend bevorzugt.

Eilofferten sind erbelten unter Chiffre RT 2113 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Weiblicher Hotelkaufmann, 35 Jahre, Matura, mit langjähriger Erfahrung in allen Sparten, besonders der Verwaltung, sucht verantwortungsvollen, selbständigen Vertrauensposten als

I. Direktionssekretärin-Assistent Manager

in der Geschäftsleitung.

Offerten sind erbelten unter Chiffre DA 2112 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Koch, 22 Jahre alt, wünscht ab 1. April 1967 Arbeitsplatz in Westschweiz als

Commis Rôtisseur oder Commis Saucier

Hotelbetrieb bevorzugt. Offerten unter Chiffre KO 2069 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Portier

sucht Engagement in gut frequentiertem und organisiertem Hotel. Keinen Nachtdienst. Jahresstelle bevorzugt. Sehr gute Zeugnisse vorhanden. Eintritt im April oder nach Vereinbarung.

Zuschriften erbelten unter Chiffre PO 2067 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Chef Saucier

Österreichischer Koch, 27 Jahre alt, verheiratet, sucht Stelle als

Offerten erbelten unter Chiffre CS 2108 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

auf dem Teilstück Cantonaggio—Monte Tabor, zwischen Ascona und Brissago, erfolgen. Das Projekt sieht den Ausbau überwiegend seeseitig vor. Das bedingt die Erstellung von Kunstbauten in armiertem Beton auf einer Länge von 800 m. Das bestehende Trasse wird im wesentlichen beibehalten. Die Strasse wird auf 7½ m verbreitert. Dazu kommen auf der Seeseite 2 m breite Gehwege und bergseits einige Ausstellplätze an touristisch besonders interessanten Aussichtspunkten. Die Bepflanzung wird in grossen Massenmischungen angebracht. Die Gesamtkosten verteilen sich mit 5 470 000 Fr. auf den Kanton, 4 160 000 Fr. auf einen Bundesbeitrag von 40 % und 770 000 Fr. auf die Gemeinden Ascona und Ronco.

Rehabilitierung des Kursaals Locarno

Auf eine Interpellation im Kantonsparlament antwortete der Vorsteher des Justiz- und Polizeidepartements, dass über die Geschäftsführung des Kursaals Locarno wiederholt Untersuchungen vorgenommen worden sind, welche keine Anhaltspunkte über Unregelmässigkeiten erbrachten. Die Abschlussrechnungen werden alljährlich genau überprüft und die Spielbetriebe regelmässig polizeilich überwacht.

Erstellung eines Superhotels in Lugano?

Die Luganeser Stadtekulturne befasst sich mit der Abklärung der Bedürfnisfrage für den Bau eines Su-

perhotels vom Typ Hilton. Vor der Ortssektion des Hotelier-Vereins bekundete der Vize-Präsident das behördliche Mitinteresse an dieser Angelegenheit. Er fügte bei, dass an der Stelle des abgebrochenen Parkhotels verschiedene andere Bauten erwogen werden, so z. B. die Erstellung eines weiteren Autosilos.

Maggiataler Fotoausstellung in Mailand

Im Zentrum von Mailand sind zahlreiche Fotos aus dem Maggiatal ausgestellt worden. Die Eröffnung der Ausstellung erfolgte im Beisein einer Vertretung des dortigen schweizerischen Generalkonsulats. Die Veranstaltung hat zweifellos das Interesse touristischer Kreise in der lombardischen Metropole erweckt.

Schutz des Hügels von Sorengo

Zum Schutz der Hügelizeone von Sorengo bei Lugano und deren Ausgestaltung zum öffentlichen Ruheplatz liegt eine Botschaft der Regierung an das Kantonsparlament vor. Demnach sollen für den Landerwerb 530 000 Fr. ausgegeben werden, wovon 390 000 Fr. zu Lasten des Staates und 140 000 Fr. zu Lasten der Gemeinde. Gleichzeitig ist die Restaurierung des dortigen ehemaligen Klosterbaues vorgesehen.

Die Globe Air bezieht die neue Werft auf dem Flughafen Basel Mulhouse

Im Monat November 1966 hat die Globe Air als erste der beiden Basler Luftverkehrs-gesellschaften die auf dem Flughafen Basel—Mulhouse errichtete Werft bezogen und den Umzug aus dem Provisorium bewerkstelligt. Damit ist eine Aera abgeschlossen, deren Problematik nicht nur den direkt Beteiligten bekannt war, sondern die letztlich in ihren Folgen indirekt auch die Passagiere der Gesellschaften betrafte. Nicht durch die sichere Unterhalt der Flugzeuge je in Frage gestellt worden wäre — die Erfüllung dieses Erfordernisses wird nicht nur von den betriebseigenen Inspektoren, sondern auch von denjenigen des Eidgenössischen Luftamts laufend kontrolliert. In so und so vielen Fällen jedoch können witterungsbedingt Arbeiten an den Flugzeugen nicht so schnell durchgeführt werden, wie es der Flugbetrieb erfordert hätte. Verschiebungen von Flügen waren dann die leidige Folge. Heute stehen heizbare und hell beleuchtete Hangarräume zur Verfügung, in welchen zu jeder Tages- und Nachtstunde die anfallenden Arbeiten durchgeführt werden können.

Seit langem hat der intensive Flugbetrieb der Globe Air imperativ das Vorhandensein moderner technischer Anlagen für den Unterhalt gefordert, ohne die die gewünschte Regelmässigkeit der Flüge auf die Dauer nicht erreicht werden kann. Mit dem Bezug der neuen Werftanlagen ist diese Voraussetzung nunmehr nach langen Jahren endlich erfüllt.

Bereits acht Tage nach Beginn des Umzugs aus den alten Holz- und Blechbaracken in das neu errichtete stattliche Gebäude, konnten in dem von der Gesellschaft fest gemieteten kleinen Hangar der 2 Dart-Herald-Flugzeuge aufnimmt, zum ersten Mal ein sogenannter Check III an der HB-AAK in Angriff genommen werden. Es handelt sich hierbei um ein Inspektionsprogramm, das alle 3600 Flugstunden oder längstens alle 26 Monate durchgeführt werden muss und eine mehrwöchige Stilllegung des Flugzeugs erfordert. Erst durch den Bezug des neuen Hangars wurde es überhaupt möglich, diese grössere Revision im eigenen technischen Betrieb durchzuführen.

Die Durchführung grosser Unterhaltsarbeiten am Flugzeugpark führt nicht nur zu fühlbaren Einsparungen, sondern gestattet auch einen besseren Einsatz des technischen Personals in den für den Nahverkehr flauen Herbst- und Wintermonaten. Sie gibt der Gesellschaft ferner grössere Flexibilität in der Abstimmung zwischen dem Verkaufs- und dem Unterhaltungsprogramm.

Von grossem Wert ist auch, dass das Ersatzteillager, das seit dem Erwerb der Britannia-Flugzeuge sprunghaft angewachsen ist, nunmehr in Räumlichkeiten untergebracht werden kann, welche die Voraussetzungen für fachgerechte Lagerung und planmässigen Materialfluss bieten. Wenn man sich vorstellt, wie gross die Zahl der Einzelteile ist, die

durch ihr Fehlen ein komplexes Flugzeug vom Typ der Bristol Britannia stilllegen können, so kann er-messen werden, welche Bedeutung einem räumlich und organisatorisch zugänglichen Materiallager für die Regelmässigkeit des Flugbetriebs zukommt.

Obwohl die Globe Air auch in Zukunft einen sehr hohen Prozentsatz der Flugzeugbestandteile im Ausland wird überholen lassen, geben die neuen Werkstätten doch die Möglichkeit, einige Arten solcher Komponenten selbst zu revidieren. Dies trifft vor allem für die Radio- und Navigationsgeräte zu, die eine relativ kleine Anzahl bewegter Teile aufweisen. Die Radiowerkstatt der Globe Air ist personal- und materialmässig heute in der Lage, die fachgerechte Revision der meisten Kommunikations- und Navigationsgeräte selbst durchzuführen. Die Elektronik-Spezialisten der Gesellschaft sind zur Zeit auch daran, Radarprüfstände aufzubauen, wobei sie sich die nötigen Fachkenntnisse in Kursen bei den Herstellerfirmen aneignen.

Auch die Spenglererei ist im Hinblick auf den Bezug der neuen Werft durch den Ankauf verschiedener Werkzeugmaschinen wie Drehbank, Bohrmaschine, Schweissmaschine und Glühöfen in die Lage versetzt worden, eigentliche Produktionsarbeiten zu übernehmen.

Zu den Aufgaben, die von nun an weitgehend selbstständig durchgeführt werden können, gehören auch die Malerarbeiten bis zur völligen Neubemalung der Dart-Herald-Flugzeuge. Sie sind dadurch ermöglicht worden, dass ein Spritzraum mit Absaugkabine und bessere Spritzgeräte zur Verfügung stehen.

Im Zwischenschoss, in welchem ein Teil des Magazins und ein Ankleideraum untergebracht sind, ist ein grösserer Raum für die Sattlerei eingerichtet worden. Schlauchboot- und Schwimmwesten-Überholungen, die wenig Material, aber viel Raum und Zeit benötigen, werden von nun an ebenfalls in eigener Regie durchgeführt werden können. Neben der Sattlerei befindet sich das Theorieraum, in welchem bereits eine Woche nach Bezug durch einen Instruktor der British Aircraft Corporation ein fünfwöchiger Kurs über die Zelle und die mechanischen Anlagen der Britannia-Flugzeuge begonnen wurde. Aus Raumgründen musste bisher auf eine intensive Weiterbildung des Bodenpersonals auf dem Flughafen Basel—Mulhouse zu Gunsten von Kursbesuchen in England weitgehend verzichtet werden. Diesem wichtigen Teil der Aktivität des technischen Dienstes kann jetzt volle Beachtung geschenkt werden, und das Resultat wird sich in Form von verkürzten Standzeiten und besserer Einhaltung der Flugpläne zeigen.

Der dritte Stock wird die administrativen Funktionen des technischen Dienstes beherbergen. Sie haben vor dem Bezug des Hangars vielleicht noch mehr als die technischen Sektionen unter akutem Raum-mangel gelitten.

Aus der Tätigkeit des Verkehrsvereins der Stadt Bern

vb. Unter dem Präsidium von Direktor W. Riesen hielt der Vorstand des Verkehrsvereins der Stadt Bern seine Jahresabschlussitzung ab. Einleitend wurde auf den Stand des stadtbürgerlichen Fremdenverkehrs hingewiesen. Die bernischen Hotels verzeichnen vom Januar bis November 1966 insgesamt 387 714 Logiernächte oder 0,4% mehr als im Vorjahr, wobei gesamtsschweizerisch die Zunahme der Logiernächte während der gleichen Zeitspanne 1,6% betrug. Verglichen mit dem Vorjahr haben die Logiernächte ausländischer Gäste in Bern um 0,5% zugenommen, (USA + 6%), während diejenigen der Schweizer stabil geblieben sind. Die durchschnittliche Besetzung der verfügbaren Betten stieg gegenüber 1965 von 59,7% auf 60,0%.

Das während den Sommermonaten im Bahnhof untergebrachte Logierbüro des Verkehrsvereins vermittelte Hotelzimmer an 9878 Gäste, was gegenüber dem Vorjahr einer Zunahme von 8,2% entspricht. Ein immer grösserer Teil der Arbeit des Verkehrsvereins entfällt auf die Organisation und Betreuung von Kongressen in Bern durchgeführte Kongresse. Das Verkehrs-vorjahr war bei 27 nationalen (1965 : 15) und 14 internationalen (1965 : 2) Kongressen mit der Vermittlung von Unterkunf, dem Erstellen von Ausflugs- und Rahmenprogrammen und ähnlichem beauftragt. Bei der erfreulichen Zunahme der Kongressstätigkeit macht sich das Fehlen eines eigentlichen Kongress-zentrums immer schmerzlicher bemerkbar.

Daneben wurden vom Verkehrsbüro in 82 Fällen offizielle Gäste von Stadt, Kanton und Bund sowie Journalisten, Fotografen, Filmproduzenten, Fernseh-Aufnahmekameristen, sonstige Publizisten und Reisefachleute, insgesamt 1180 Personen, als Einzel- oder Gruppenreisende betreut. Besondere Erwähnung verdient dabei die Einladung italienischer und französischer Journalisten anlässlich der Eröffnung der Schweiz, Kunst- und Antiquitätenmesse im Kunstmuseum Bern, wobei als Folge dieser Betreuung bis heute bereits zahlreiche Artikel und Fotos in wichti-

gen ausländischen Zeitungen und Zeitschriften erschienen sind.

Weiterhin erfreulich entwickelten sich bis November die Frequenzen sowohl des TEE-Rheingold-Zuges wie auch des Swissair-Zubringerdienstes. Der ankommenden Fahrplanwechsel nun mögliche direkte Anschluss des TEE-Rheingold an den TEE-Cisalpin und eine neu geschaffene direkte Flugverbindung nach Paris ab Belpmoos tragen zur Aufwertung der jedoch auch weiterhin verbesserungsbedürftigen Lage Berns im internationalen Verkehr bei.

Wenn die Aussichten für den stadtbürgerlichen Fremdenverkehr im kommenden Jahr als relativ günstig beurteilt werden, so vor allem wegen der Zahl der bereits eingetroffenen Anfragen, der bisher vorgenommenen Reservierungen für Gruppen und Kongresse und der mannigfachen wichtigen Veranstaltungen, von denen speziell hervorzuheben werden sollen die Ausstellung «Schätze des Orients» im Schloss Jegenstorf (Mai/Oktober), die Abendmusik im Berner Münster (Juni/September), das 67. Turlustfest (22./25. 6.), die Berner Opern-Woche (17./25. 6.), der Kongress der European Orthodontic Society (1./5. 7.), die Weltmeisterschaften in Stenographie und Maschinenschreiben (23./26. 7.), die Schweizerische Kunst- und Antiquitätenmesse im Kunstmuseum (28. 9. — 10. 10.), Holiday on Ice (Oktober) sowie verschiedene Fachausstellungen in der Ausstellungshalle.

Nach Entgegennahme des Tätigkeitsberichtes der Direktion diskutierte der Vorstand des Verkehrsvereins die Werberichtlinien und den Aktionsplan sowie das Budget 1967. Bei gleichbleibenden Werbeausgaben würde sich der gestiegenen Kosten wegen (vor allem für Miete und Löhne) ein Fehlbetrag von rund Fr. 52 000 ergeben. Es muss deshalb noch eingehend geprüft werden, ob mit einer Mitglieder-Werbeaktion oder durch erhöhte Beiträge ein Ausgleich gefunden wird, oder ob die Aktivität des Verkehrsvereins krass gekürzt werden muss.

M. Max Budliger, secrétaire, a fêté son 60e anniversaire et ses 20 ans d'activité à la SSH

Comme on a pu le lire en allemand dans le dernier numéro de l'«Hotel-Revue», M. Max Budliger, secrétaire de la SSH, a pu fêter à la fin du mois de janvier son 60e anniversaire et ses 20 ans d'activité au service de la SSH.

M. Max Budliger étant très connu et très apprécié, en Suisse romande et italienne, nous voulons lui exprimer ici-même, en français également, nos sincères félicitations et nos vœux à l'occasion de ce double anniversaire, conscients que nous sommes de refléter l'opinion de la Suisse française et du Tessin.

Lors de la réorganisation de la société, après l'entrée en fonction du Dr Franz Seiler comme président central à plein temps, l'on éprouva le besoin de renforcer les organes dirigeants de la SSH en s'assurant le concours d'une personnalité connaissant à fond toutes les questions touchant à l'hôtellerie. Feu M. Hermann Schmid, à l'époque vice-président, proposa pour ce poste M. Max Budliger, secrétaire de la Société bernoise des hôteliers et restaurateurs qui avait succédé à son père dans ces fonctions.

Tandis que le Dr R. C. Streiff assumait principalement l'administration du bureau central, M. Budliger fut chargé d'assurer la liaison entre le bureau central et les sections, et de représenter la SSH lors de négociations importantes et au sein de diverses organisations. Il s'occupa, principalement du bureau de placement et des problèmes sociaux qui préoccupaient la SSH. Depuis 20 ans, il a inlassablement exer-

Albert Candrian Ehrenbürger von St. Moritz

Albert Candrian, ehemaliger Vizepräsident und Ehrenmitglied des Schweizer Hotelier-Vereins, wurde durch die Bürgergemeinde St. Moritz ehrenhalber das Bürgerrecht, in Würdigung seiner Verdienste als Präsident des Kur- und Verkehrsvereins, verliehen.

Industrie des spiritueux :

½ milliard de francs pour l'AVR et les cantons ...

On ignore souvent que le chiffre d'affaires de l'industrie des spiritueux ne constitue pas même le cinquième de celui de l'ensemble des boissons alcooliques. Malgré cela, la charge fiscale spéciale de cette industrie s'est élevée à plus de 135 mio de fr. pour l'exercice 1965/1966 (non compris l'impôt sur le chiffre d'affaires de 10 mio de fr. par an environ).

En considérant l'industrie relativement modeste des spiritueux, on ne peut s'empêcher de songer à ce que pourrait être les finances fédérales si toutes les branches économiques suisses devaient supporter des charges fiscales aussi lourdes. Mais ce que l'on ignore encore davantage, c'est que — le bénéfice net de la Régie des alcools allant à parts égales à l'AVS et à l'AVC — le chiffre de la population — ce sont, en tout 500 millions de francs provenant de cette source qui sont allés en dix ans à l'AVS et aux cantons, soit 250 millions à chacun. Pour le seul exercice 1964/1965, l'AVS et les cantons ont reçu en tout plus de 65 mio de francs, soit plus de 32,5 chacun ; l'exercice 1965/1966 leur a même apporté à chacun plus de 46 mio, soit au total plus de 92 mio.

... mais recul du chiffre d'affaires en 1966

En 1966, la marche des affaires dans l'industrie des spiritueux a été régressive dans son ensemble. La production d'apéritifs, de bitters et de vermouths n'a plus atteint le volume de ces dernières années.

Les distilleries ont toutefois pris en charge d'importantes quantités de cerises, permettant ainsi d'utiliser une très abondante récolte dont l'écoulement à la consommation a été nettement insuffisant.

En revanche, en raison du manque de place et des grandes réserves d'eau-de-vie de prunes, les distilleries n'ont pu distiller qu'une quantité restreinte de ces fruits.

A la suite de l'augmentation massive de la charge fiscale, l'importation, et plus particulièrement celle du whisky, a sensiblement diminué, alors que l'exportation s'est maintenue à peu de chose près au modeste niveau de 1965.

Une nouvelle réglementation des prix relative aux spiritueux de marque, apéritifs, liqueurs, etc. est entrée en vigueur le 1er septembre 1966. Elle comprend de nouveau les prix fixes dits de seconde main.

Les luttes dans le domaine des prix sont devenues plus fréquentes ces derniers temps et, étant donné que les affaires ne s'annoncent pas très favorables, il faut s'attendre à ce qu'elles deviennent encore plus nombreuses.

Petites nouvelles

Le festival Horszowski à Zermatt

Le comité des cours de maîtres et des concerts d'école zermattois a décidé d'organiser pour août et septembre 1967, en l'honneur des 75 ans de Mieczyslaw Horszowski, un festival comportant plusieurs concerts, auxquels le célèbre pianiste — qui vit à New York — participera personnellement comme soliste et comme exécutant de musique de chambre. Au programme figureront des œuvres de Schubert, Beethoven, Chopin, Brahms, Dvorak, Mendelssohn et Mozart. Le festival est placé sous le patronage de Pablo Casals, que la musique et l'amitié ont étroitement lié à Horszowski depuis plus de cinquante ans.

Le Sihwald, un bijou sylvestre

En une demi-heure de chemin de fer ou d'auto on parvient, au sud de la métropole, à la tranquille forêt de la Sih (Sihwald) plus que millénaire, loin du vacarme de la grande ville. Objet de la législation forestière sans doute la plus ancienne d'Europe qui en a fait, au fait moyen-âge déjà, un domaine boisé communal de rapport et d'agrément, le Sihwald est un but d'excursion fort prisé des Zurichois. Les «coureurs des bois» passionnés y savourent la paix

cé une activité particulièrement constructive dans le domaine du marché du travail et sur le plan social.

Il serait trop long d'énumérer toutes les réalisations que la SSH lui doit, mais, parmi les principales, il convient de mentionner la conclusion de dizaines de contrats collectifs de travail, la loi fédérale sur le travail, l'immigration de la main-d'œuvre étrangère, la révision du règlement sur les taxes de service et surtout nos assurances sociales qui permettent à nos membres de faire de substantielles économies (caisse-maladie SSH, assurance collective contre les accidents pour le personnel, assurance-vieillesse complémentaire). Il a rendu d'éminents services à notre hôtellerie en devenant, à force d'expériences et par sa connaissance des particularités de notre branche, un spécialiste de la législation du travail et des assurances sociales.

Dans les assemblées de section, comme lors des assemblées des délégués de la SSH, l'on a toujours admiré la clarté et la brièveté de ses exposés. Son dynamisme et son inlassable énergie, de même que sa persévérance, lui ont permis de trouver une solution à des problèmes que d'autres avaient essayé, mais en vain, de résoudre.

Nous présentons, ici aussi, au jubilaire, nos vœux les meilleurs pour sa santé en espérant que la SSH pourra compter longtemps encore sur sa collaboration efficace.

profonde des hautes futaies de sapins, le parfum balsamique des pinédes résineuses, la vie secrète d'une flore et d'une faune à l'état de nature. Sur une colline désempalée, l'air se dessèche les ruines de l'ancien château-fort des seigneurs de Schnabelburg, entouré de légendes. Ce lieu rappelle le destin tragique d'un régime médiéval nommé Walter von Eschenbach. En parcourant les hauteurs à partir du Schnabel (Bec) en direction du sud, jusqu'à l'Albhorn (altitude 950 m) on culmine à un belvédère découvrant d'une manière surprenante le vaste panorama des Préalpes et des Alpes au cœur de la Suisse. Le promeneur qui chemine dans ce coin de pays en se pénétrant de l'esprit de l'ancien maître du Sihwald, le poète élégiaque Salomon Gessner, qui fut aussi le chef forestier de la ville de Zurich, s'arrêtera heureux et comblé au «Forsthaus», une auberge sylvestre historique d'un cachet caractéristique, où Goethe et d'autres célébrités mondiales de la littérature ont fait halte autrefois.

Un hôtel hydrothérapeutique à Locarno

L'hôtel La Palma au Lac, à Locarno, a tout récemment mis en service sa nouvelle division hydrothérapique, pourvue des installations les plus modernes. A la piscine intérieure et chauffable s'est adjointe un sauna finlandais avec tout un équipement thérapeutique, ou un personnel qualifié s'occupe des massages, éventuellement sous l'eau, des bains effervescents, des bains d'herbes, d'eau carbonatée, de massages des cures Kneipp, des bains alternés pour bras et jambes, et des inhalations. Il y a également un salon pour soins de beauté. Les hôtes de la maison, de même que les participants à des congrès ou d'autres sessions trouvent dans cet hôtel la détente complète et tout ce qu'il faut pour entretenir leur santé.

Un Lucullus helvétique à Montréal

La gastronomie suisse, qui est loin d'être une fiction, sera dignement représentée à Montréal, siège de la première exposition mondiale de première classe depuis celle de Bruxelles (1958). Grâce à Emile Wartmann, tenancier du Buffet de la gare de Bâle, qui s'est chargé de l'organisation technique et a notamment mis au point le programme de production du restaurant «Les Quatre Régions» au Pavillon Suisse, sur l'île du fleuve St-Laurent, les visiteurs pourront déguster tout un choix de spécialités culinaires typiquement suisses. Les préparatifs sont entrepris depuis longtemps. Mais au cours des «Semaines suisses» qui se sont déroulées non seulement à Bâle et pas uniquement dans les restaurants, du 15 au 30 octobre 1966, le jeune restaurateur a expérimenté avec un compatriote établi au Canada, qui assumera la direction du restaurant suisse à l'exposition de Montréal, la confection et la présentation des spécialités. Les plus belais, pendant les quinze jours d'expérience, a pu participer à la dégustation et s'en réjouir. Il a pu découvrir souvent, sur la carte, des mets traditionnels des quatre régions culinaires de la Suisse, qui ont été autant de révélations. Pour Montréal, la vaisselle de service étudiée et tout exprès sera de faience bleue foncée, qui contrastera heureusement avec les nappages et les serviettes de couleur orange vif.

Le ski au 6e degré

En alpinisme et surtout en matière de varappe, on admet depuis longtemps une échelle de difficulté à six degrés. Il existe même un degré 6+ l'Or, le guide de montagne valaisain bien connu, Michel Darbellay, qui est le premier à avoir réalisé en solo l'ascension de l'Eiger par la paroi nord, a porté également au 6ème degré les prouesses du ski alpin, avec ses deux camarades genevois les frères Hostetter, dans un film à vous couper le souffle. Au point de vue technique et acrobatique, il a réellément franchi les limites de l'imaginable. Ce que Darbellay et les deux Genevois démontrent en fait de tours de force et d'adresse sur les névés vertigineux, de virevoltes audacieuses sur l'espace le plus restreint et d'évolutions stupéfiantes dans un étroit couloir, confine à l'acrobatie et révèle de manière impressionnante la plus haute technique du ski alpin, que ce soit en compétition ou en prestations presque incroyables des trois skieurs romands sont le fruit d'un entraînement rigoureux de plusieurs années, qu'il ne saurait être question d'imiter pour des skieurs ordinaires du dimanche et pour les amateurs du tourisme à ski.

Zurich et St-Moritz à l'écran

Zurich à l'arrière-automne et St-Moritz en hiver sont les principaux lieux d'action du film d'aventures «The Assignment» tourné actuellement en Suisse par la firme Warner Brothers, de Hollywood, sous la régie de Sheldon Reynolds, avec Patrick O'Neill dans le rôle principal. Simultanément, la société suisse Turcom est en train de réaliser, entièrement à Zurich et dans les Grisons, un film intitulé «Bondite», parodie humoristique des exploits du populaire James Bond.

Auskunftsdienst

Circuits Transcontinentaux, Paris in Zahlungsschwierigkeiten!

Aus Paris wird mitgeteilt, dass die Firma Circuits Transcontinentaux, 2, rue du 29 Juillet, Paris 1er, in Zahlungsschwierigkeiten geraten ist. Die finanzielle Situation soll eventuell noch unangenehme Überraschungen bereiten. Zu deren Überwachung ist ein Administrateur-Syndic ernannt worden, dessen Adresse lautet: Me René Huet, 18, rue Séguier, Paris 6e. Die Gläubiger der Firma Circuits Transcontinentaux werden eingeladen, an Me Huet mit eingeschriebenem Brief einen Rechnungsausgang sowie die Belege über das Zustandekommen der Forderung einzusenden. Eine Deponierung der Bilanz soll noch nicht stattgefunden haben. Zurzeit scheint noch nicht gewiss, ob es so weit kommen wird.

Die Rekordernte an Wintergemüse

Die Ernte von Wintergemüsearten war dank den günstigen Witterungsverhältnissen im vergangenen Herbst punkto Quantität und Qualität ausgezeichnet. Kohlraben, Lauch und Knollensellerie können in reichlichen Mengen auf den Markt gebracht werden. Die Karotten haben unter allen Gemüsearten den höchsten Ertrag geliefert; 13 Millionen Kilos waren bei Jahresbeginn eingelagert. Das ist mehr als ein Drittel über einer guten Normalernte. Die Preise konnten daher günstig angesetzt werden, was zu einer geringen Nachfrage auf dem Markt geführt hat.

Zur Sicherstellung der Qualität hat die Schweizerische Gemüse-Union eine verschärfte Qualitätskontrolle organisiert. Im Herbst wurde die Sortierarbeit in den Lagerhäusern kontrolliert, und heute wird die Qualitätskontrolle auf die Verbrauchszentren verlegt. Es gehört zum Allgemeinwissen, dass Gemüse vitaminreich sind. Wintergemüse ist aber, das sich gerade die Wintergemüse mit den diesjährigen Höchstserträgen durch besonders hohe Vitamingehalte auszeichnen. So enthalten beispielsweise Kabis und Wirz doppelt so viel Vitamin C wie Orangen (100 mgr. auf 100 gr.), das heisst gleich viel wie frische Zitronen. Karotten sind durch ihre 8000 I. E. Provitamin A auf 100 gr. längst berühmt geworden. Interessant ist in diesem Zusammenhang, dass das Provitamin A auch beim Kochen praktisch erhalten bleibt.

Swissair-Mitteilungen

Erfolgreicher Abschluss der Nordatlantik-Tarifkonferenz der IATA in Rom

Die seit dem 6. Dezember in Rom tagende Nordatlantik-Tarifkonferenz des internationalen Luftverkehrsverbandes (IATA) konnte am 17. Dezember ihre Verhandlungen erfolgreich abschliessen. Es wurde eine Reihe weiterer beträchtlicher Tarifsenkungen vereinbart, die dem Gruppen- und Pauschalreiseverkehr über den Nordatlantik zweifellos erneuten Auftrieb verleihen dürften.

Die beschlossenen Reduktionen betragen je nach Gebiet und Tarifart bis zu 33 % und sollten, nach Genehmigung durch die interessierten Regierungen, teilweise bereits ab 1. Januar 1967 zur Anwendung gelangen. Dabei handelt es sich vorab um Pauschalreise- und geschlossene Gruppen, deren Minimalteilnehmerzahl zwischen 10 und 70 Personen betragen kann. Die Anwendung dieser Gruppentarife ist allerdings gewissen saisonalen Einschränkungen unterworfen.

Seit Jahren plädiert die Swissair auf den IATA-Konferenzen für weitere Tarifsenkungen, um noch breitere Bevölkerungsschichten Flugreisen zu ermöglichen. Sie begrüsst daher die in Rom erzielten Ergebnisse als weiteren Schritt zur Popularisierung des Nordatlantikverkehrs. Die IATA-Konferenz hat einige Vorschläge der Swissair gutgeheissen, so u. a. die Schaffung eines reduzierten Spezialtarifs für Gruppenreisen im Winter, um den Reiseverkehr zwischen Nordamerika und Europa und vice-versa in der bis anhin für Reisen als ungünstig betrachteten Wintersaison zu fördern. Diese Arrangements werden einerseits den Europäern Ferienaufenthalte zu günstigen Bedingungen in den USA ermöglichen; andererseits können amerikanische Gäste in grösserer Zahl nach Europa reisen, um dort Wintersport zu treiben oder an kulturellen Veranstaltungen teilzunehmen.

Die Verkehrszahlen der Swissair für das Jahr 1966

1966 hat die Swissair über alle Etappen ihres rund 135 000 km umfassenden Streckennetzes 2 410 000 Fluggäste befördert (+9 % gegenüber 1965). Die an-

gebote Kapazität stieg von 546,6 Millionen Tonnenkilometer auf 590,3 Millionen km und übertrat diejenige des Vorjahres um 8 %. Die Nachfrage konnte gegenüber 1965 um 12 % auf 326,9 Mio. ausgelastete km vermehrt werden; davon entfielen auf den Passagiersektor 246,2 Millionen km (+10 %), 68,3 Millionen km auf den Gütertransport (+21 %) und 12,5 Millionen km auf die Luftpost (+4 %). Der Auslastungsgrad im Linienverkehr erfuhr eine Verbesserung von 53,6 % auf 55,4 %.

Insgesamt stellte die Swissair im Berichtsjahr rund 4,9 Milliarden Sitzkilometer zur Verfügung (+8 %). Die Zahl der Passagier-km erhöhte sich um 10 % auf rund 2,7 Milliarden. Die durchschnittliche Sitzbelegung von 55,8 % lag über dem für das Vorjahr ausgewiesenen Mittel von 54,7 %. Die günstigen Resultate konnten mit einer fast unveränderten Flotte erzielt werden, da der Einsatz der ersten DC-9 erst gegen Ende August erfolgte und ausserdem drei Metropolitan ausser Betrieb gesetzt und ins Ausland verkauft wurden.

Littérature professionnelle

Revue de tourisme

Il existe deux problèmes qui préoccupent, pour ne pas dire dominent, le tourisme, tant du point de vue pratique que théorique dans son apparition nationale mais surtout internationale: le problème de croissance d'une part, et celui de la localisation d'autre part. Entre eux, des interdépendances multiples et importantes se manifestent. Du point de vue temps, c'est tout de même celui de la croissance économique qui apparut d'abord, tandis que celui de la localisation se fit sentir plus tard d'une manière toujours plus sensible. Il est aussi caractéristique que méritoire pour la Revue de Tourisme, publiée par les deux instituts touristiques universitaires de Berne et de St-Gall, qu'elle vove ses deux dernières éditions (Nos 3 et 4/1966) à ces problèmes.

Dans son article «Théorie de croissance et tourisme» paru dans le No 4/1966, le Prof. Dr. P. Risch, Berne, caractérise, tout d'abord d'une façon générale, la croissance économique pour relever ensuite les facteurs particuliers de l'expansion touristique. A juste titre, il cite deux éléments décisifs du développement touristique moderne, à savoir le tourisme des congrès et la fuite des agglomérations urbaines. En outre, il n'oublie pas les aspects négatifs que revêt la croissance touristique. Dans ses conclusions relatives à la politique touristique, l'auteur met le doigt sur le rôle prédominant des pouvoirs publics dans l'amélioration devenue si urgente de l'infrastructure et des organisations professionnelles dans la formation du personnel des catégories inférieures, ainsi que des cadres. Avec le problème de l'infrastructure, l'on touche en même temps une des questions les plus brûlantes de la localisation touristique. Les conséquences pratiques de cette dernière ont provoqué des préoccupations d'ordre théorique qui se sont concrétisées par une théorie de localisation touristique proprement dite.

Un tour d'horizon de cette dernière se trouve dans l'article de Pierre Defert, Dr. en droit, Paris, sur «La localisation touristique — problèmes théoriques et pratiques» paru dans le No 3/1966 de la Revue. Il s'agit ici d'un résumé du rapport qui a été soumis par l'auteur au 17e Congrès de l'AIEST, du 10 au 17 septembre 1966, en Grèce, et a servi de base aux délibérations de celui-ci. Même dans sa forme extrêmement condensée, l'article permet de juger valablement des deux méthodes de traiter théoriquement le problème de la localisation touristique, c'est-à-dire la méthode économique et la méthode géographique. Pierre Defert préfère la dernière. Plusieurs articles qui se réfèrent directement ou indirectement audit Congrès annuel de l'AIEST se prononcent sur d'autres aspects du thème traité par cette réunion. Par ailleurs, les articles suivants font preuve de l'éventail extrêmement riche des problèmes intéressant la Revue: V. Santoro, New York: «The United States Travel Account»; J. Nikerk, Voorburg: «Tourisme international et paix mondiale»; Prof. Dr. W. Hunziker, Berne/St-Gall: «Betrachtungen zur Bewertung der Wirtschaftlichkeit und Rentabilität von Fremdenverkehrsanlagen».

Une chronique intéressante et des notes bibliographiques utiles contribuent à faire de ces deux éditions de la Revue de Tourisme un instrument indispensable d'informations, tant pour la pratique, touristique que pour les experts actifs dans le domaine de la recherche du tourisme.

Zeitschriften

Schweizerisches Archiv für Verkehrswissenschaft und Verkehrspolitik

21. Jahrgang, Heft 4/1966, jährlich 4 Hefte Fr. 26.40/ Einzelheft Fr. 7.—, Art. Institut Öder Füssli AG, Postfach, 8022 Zürich. Im Leitartikel Nr. 4/1966 des Archives veröffentlicht der Schriftleiter dieser Zeitschrift, Prof. Dr. Hans-Reinhard Meyer, eine Abhandlung mit dem Titel «Falsche Verkehrspolitik durch Überschätzung der volkswirtschaftlichen Gestaltungskraft der Verkehrspreise». In dieser Abhandlung wird auf Grund zahlreicher Untersuchungen von verschiedenen in- und ausländischen Fachleuten der Nachweis geleistet, dass die volks-

Ministerialdirektor a. D. Dr.-Ing., Dr. rer. pol. Hans Baumann

Zum Hinschied eines bedeutenden Fremdenverkehrsachmannes

Frankfurt am Main. Am 19. Januar schloss Ministerialdirektor a. D. Dr.-Ing., Dr. rer. pol. Hans Baumann wenige Wochen vor Vollendung seines 78. Lebensjahres nach kurzer Krankheit die Augen für immer. Mit ihm ist eine bedeutende Persönlichkeit von eigener starker Prägung dahingegangen, die lange Zeit hindurch führende Positionen im deutschen Eisenbahnen und in der deutschen Fremdenverkehrswerbung bekleidete und dabei auf den Spezialgebieten von Publizität, Öffentlichkeitsarbeit und Werbung nicht nur neue Wege wies, sondern auch Darstellungsformen entwickelte, die noch weit über seine Lebenszeit hinaus Gültigkeit haben werden. Als Regierungsbaumeister bzw. Regierungsbaurat stand er von 1912 bis 1921 in den Diensten der Preussisch-Hessischen Staatsbahnen. Nach kurzem Wirken im damaligen Preuss. Ministerium für öffentliche Arbeiten führte ihn sein Weg 1924 in die Hauptverwaltung der Deutschen Reichsbahngesellschaft; als Reichsbahndirektor übernahm er die Leitung des Pressedienstes und zugleich den Posten des persönlichen Referenten des RB-Generaldirektors Dr. Heinrich Dormmüller. Ausserdem fand er Zeit, um an der Technischen Hochschule in Berlin-Charlottenburg als Privatdozent für Verkehrswesen zu wirken. Bis 1933 gestaltete Dr. Baumann die Reichsbahnpressestelle in Berlin zu einem vorbildlichen Instrument der Öffentlichkeitsarbeit, schuf den «Reichsbahnkalender» und die Zeitschrift «Die Reichsbahn» (heute «Bundesbahnkalender» und «Die Bundesbahn»), schrieb das grundlegende «Deutsche Verkehrsbuch», war Redakteur der Fachzeitschrift «Verkehrstechnische Woche» und gründete die Fachzeitschrift «Der Verkehr». Aus politischen Gründen musste Dr. Baumann 1933 von der Reichsbahn scheiden; er fand als Direktionsmitglied der «Reichsbahnzentrale für den Deutschen Reiseverkehr» (RDV) in dessen ein neues Arbeitsgebiet, das seinen publizistischen Neigungen reiche Möglichkeit bot, denn der RDV oblag die deutsche Auslandswerbung, wobei sämtliche Verkehrsmittel eingeschlossen waren. Die

Bauftragung der RDV mit der Werbung für die Olympischen Spiele 1936 in Garmisch-Partenkirchen und Berlin erweiterte diesen Aufgabenkreis erheblich. Dr. Baumann modernisierte die typographischen und textlichen Formen der RDV-Drucksachen und gründete eine besondere Schaufenster- und Ausstellungsabteilung. Bei Werbefilmem wandte er ebenfalls neue Grundsätze für Themen und Gestaltung an. Besonders nachdrücklich sein Erfolg mit dem RDV-Plakat für die Oberammergauer Passionsspiele 1934 von Jupp Wirtz, das den Goldpokal des ersten internationalen Wettbewerbs für das beste Fremdenverkehrsplakat der Welt in Paris erhielt. Nach dem Zusammenbruch kehrte Dr. Baumann als Ministerialdirektor in die Hauptverwaltung der Reichsbahn zurück, wechselte aber bald zur Bundesbahn nach Frankfurt über, wo er die Wiedererrichtung einer zentralen deutschen Werbeabteilung für den Fremdenverkehr intensiv betrieb. Als die «Deutsche Zentrale für Fremdenverkehr e. V.» 1948 in Wiesbaden gegründet werden konnte, übernahm er gemeinsam mit Stadtrat i. R. Dr. A. R. Lingnau, dem Hauptgeschäftsführer des Deutschen Fremdenverkehrsverbandes, die Leitung der ZfV, später DZF in Frankfurt; beide schufen bis zu ihrem Ausscheiden 1955 die Grundlagen für eine neue Organisation der bundesdeutschen Reisewerbung im Ausland mit einem Netz eigener Büros in Europa und Übersee. Seine enge Verbindung zum Verkehrswesen brachte er durch die Gründung der Zeitschrift «Internationales Archiv für Verkehrswesen» zum Ausdruck, deren Herausgeber und Chefredakteur er bis zu seinem Tode war. Für seine Verdienste um das Verkehrswesen und den Wiederaufbau des Fremdenverkehrs erfolgte die Auszeichnung mit dem Grossen Verdienstkreuz des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. Der Name des Verstorbenen wird für immer mit der Blütezeit der Deutschen Reichsbahn sowie der Entwicklung der deutschen Fremdenverkehrsarbeit im Ausland vor und nach dem Zweiten Weltkrieg verbunden bleiben.

wirtschaftliche Gestaltungskraft der Verkehrspreise gering zu veranschlagen ist. Dem Verfasser geht es insbesondere darum, anhand praktischer Beispiele zu zeigen, dass die frühere Überschätzung der volkswirtschaftlichen Gestaltungskraft der Verkehrspreise eine wohluntünderte Verkehrspolitik verurteilt.

Der folgende Hauptartikel ist der Anmietung von Fahrzeugen für den Strassengüterverkehr in Frankreich gewidmet; Verfasser ist ein junger Wirtschaftswissenschaftler, Hans-Christian Stielvater. Diese Anmietung von Fahrzeugen hat in Frankreich ein Ausmass erreicht wie in keinem anderen westlichen Land. Der Verfasser legt dar, weshalb dem so ist und äussert die Vermutung, dass sich diese Erscheinung auch in anderen Staaten verstärkt durchsetzen wird. Ein kürzerer Artikel im Teil der Abhandlung bietet einen Querschnitt durch die neue tschechoslowakische Luftverkehrsordnung, die Güterbeförderung betreffend, Verfasser ist Dr. Z. Zaviska.

Es folgt ein Kurzbericht, welcher die Stellungnahme der Handelskammern von Amsterdam, Antwerpen und Rotterdam zu den sog. Als-Ob-Tarifen wieder gibt; diese Berichterstattung stammt von Dr. Ferdinand Reichel.

In üblicher Weise enthält diese letzte Nummer des Jahrganges 1966 des Archives einen Bericht über die internationale Entwicklung auf dem Gebiete des Verkehrs («La vie internationale» von Dr. Benjamin Tapernoux), sodann die Chronik des Verkehrs (verfasst von Dipl.-Ing. Theo Martignoni), ferner die Statistische Übersicht des Verkehrs (zusammengestellt von Dr. Hans Staffelbach).

Viel Glück im Schweizer Sportwinter!

Wenn das allseitige Glückwünschen zum Jahreswechsel gut überstanden ist, bleibt noch immer Zeit, um jedermann herzlich zuzurufen: «Trennen Sie sich vom Alltag; die winterlichen Schweizer Alpen erleichtern es Ihnen!» In mehreren Sprachen eröffnet die Schweizerische Verkehrszentrale mit diesem Einladungs-überzeugend kommentierten Appell an die Leser ihrer Reisezeitschrift «Schweiz» den vierzigsten Jahrgang. Und zwar weist sie sie gewissenhaft darauf hin, dass man nicht nur in den allbekanntesten alpinen Wintersportzentren in Graubünden und im Wallis wirkliche Erholung findet, sondern auch in der voralpinen Ostschweiz, im Umkreis von Luzern und anderwärts. Ebenso berechtigt ist aber im ersten Monat des neuen Jahres auch die Verwendung für Höhepunkte des kulturellen Lebens, wie unsere Städte sie in Form von Ausstellungen, Konzerten und Aufführungen bedeutender Bühnenwerke zu bieten haben. So erinnern in dem illustriert überraschenden Heft mehrere Bilder an den vor Jahresfrist verstorbenen Graubündner Bildhauer und Maler Alberto Giacometti, aus dessen Lebenswerk das Kunsthaus Zürich eine Auswahl in Permanenz zeigen kann. Der Veranstaltungskalender des Monats lässt an Reichhaltigkeit kaum einen Wunsch offen.

Vorsicht im Januar!

Das Januar-Motto des Nelly Kalender heisst: «Zu viel Gewicht — zu wenig Geld!» Die ganze Nummer nimmt

auf die verbreitete Klage Rücksicht, dass die fetten Festtagsmenüs sowohl die Linie als das Portemonnaie strapaziert haben. Nelly verrät, dass sie dann, wenn es darauf ankommt, zu sparen, aber doch gut und abwechslungsreich zu kochen, in älteren französischen Kochbüchern stöbert, um herauszufinden, wie man auch die billigsten Gemüse- und Fleischstücke in delikate Gerichte umwandelt. Es folgen ausserdem die wirksamsten Schlankheits-Menüs und dann, als fachtechnische Information, «die süsse Molke als Diät-Hilfsmittel bei Schlankheitskuren». — Wie stets, enthält das Nelly-Januarheft auch einen kosmetischen und einen modischen Teil. Gratis-Probekümnern beim Verlag Emil Hartmann, Postfach, 8700 Nürnbach.

Jackie Kennedy Privat

In den letzten Wochen wurde wieder einmal von keiner Frau so viel gesprochen, wie von Jacqueline Kennedy, der Gattin des ermordeten amerikanischen Präsidenten. Aber je mehr über sie geschrieben wird, um so weniger scheint man ihre wirkliche Persönlichkeit zu kennen.

Unter Mitarbeiter, Gilles Lambert, hatte Gelegenheit, in den USA mit zahlreichen Personen aus dem Freundes- und Mitarbeiterkreis der Familie Kennedy zu sprechen, um sich ein Bild von «Jackie», wie man sie allgemein nennt, zu machen.

Auf Grund seiner Recherchen schrieb er den neuen St-Tatsachenbericht «Jackie Kennedy Privat». Es ist eine packende Schilderung ihres Lebens und ihrer Legende. Die Schweizer Illustrierte beginnt in der Nummer 5 vom 30. Januar mit dieser interessanten Veröffentlichung.

Nicht wichtig — aber interessant

Wunderplanne

Eine Bratpfanne, die man sozusagen wie eine Ziehharmonika durch Ziehen und Drücken in ihrer Grösse und Form verändern kann, gibt es neuerdings in Amerika. Als Kasserolle kann man die sensationelle Pfanne sogar der Grösse des Bratens anpassen. — Bei uns ist sie allerdings noch nicht zu haben.

Stäbchenweise

20 Prozent der amerikanischen Kartoffelernte — 2,6 Millionen Tonnen — werden zu Fertigerzeugnissen verarbeitet. Nicht viel weniger als die Hälfte davon sind Stäbchen und Kartoffelchips. Auch tiefgekühlte Pommes frites (795 000 Tonnen) sind beliebt.

Esst mehr Krokodile

Wegen Fleischknappheit wurde die brasilianische Bevölkerung aufgefordert, mehr Krokodilfleisch zu essen. Regierungsveterinär Ribeiro empfahl besonders das Schwanzfleisch von Jacaré-Krokodilen, das wie Fischfilet schmecken soll.

Zu verkaufen in bekanntem Kur-, Ferien- und Sportort des Berner Oberlandes:

Hotel-Tea-Room (Kontr.-Nr. 2287) mit alk. Patent-Zimmer mit 35 Betten, Speisesaal, Restaurant, Öl-Zentralheizung, Verkaufspraktik, Inventar Fr. 300 000.—
Restaurant (Kontr.-Nr. 2428) mit grossen, schönen Wirtschaftslokalitäten und 5 Wohnungen (Lift) in schöner Lage, mitten in Ortschaft an See gelegen. Autoparkplätze. Schöne Zinseinahmen.
Nähere Auskunft erteilt unter Angabe der Kontroll-Nummer S. Frutig, Hotel-Immobilien, Amthausgasse 20, 3000 Bern. Für andere Objekte bitte SLGB-Verzeichnis verlangen.

A remettre à Genève

a cinq minutes du centre

salon de thé

style anglais et très bonne renommée. Magnifique affaire ayant grand avenir.

Téléphone (022) 54 15 19 ou 42 31 22.

Gutausgewiesene	Wir suchen auf ca. 15. April oder 1. Mai 1967 Jahresstellen als:
Restaurations-tochter	Serviertochter (Schweizerin)
(Österreicherin) sucht Jahresstelle ab sofort. Basel, Bern u. Umgebung bevorzugt.	Alleinkoch (Deutscher, 4 Jahre in der Schweiz) in Zürich, Luzern oder Umgebung.
Offerten unter Chiffre RE 2114 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.	Offerten unter Chiffre SA 2108 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.
Wer Chiffre-Inserate aufgibt, mache sich zur Pflicht, die nicht berücksichtigten Offerten samt den Beilagen so rasch als möglich an die Bewerber zurückzusenden. Er erwäht damit nicht nur diesen sondern auch sich selbst einen Dienst.	

40jährige Dame mit Fähigkeitsausweis B sucht Stelle als	Economat-gouvernante im Raum Zürich. Eintritt per 1. April 1967 oder nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre EC 2118 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.
Österreicherin, 21 Jahre alt, Englisch u. Französisch in Wort und Schrift, Italienischkenntnisse, zurzeit in Reisebüro tätig, sucht Stelle als	Sekretärin Bevorzugt Jahresbetrieb. Bereits im Hotelfach versiert. Offerten erbeten an Lidolf/Lötscher, Ludmullstr. 7, 8 München 9 (Deutschland).
Ich suche auf 15. April 67 für meinen Sohn, 15½ Jahre alt,	Stelle in mittlerem Hotelbetrieb zu Mithilfe in der Küche, danach die französische Sprache erlernen kann. Interessenten schreiben an Fritz Röhli, Abbruch, 8911 Jonen AG.
Gelernter	Koch-Konditor 23jährig, Wirtsohne, mit Fähigkeitsausweis, sucht Stelle. Offerten unter Chiffre KK 2109 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.
Allemand, hôtelier de classe internationale, indépendant, milieu de la cinquantaine, parlant couramment cinq langues principales, très actif et sachant s'adapter, références de premier ordre, cherche place en qualité de directeur d'hôtel ou aide du patron Bientôt ou plus tard. Faire offre sous chiffre DH 1913 à l'Hotel-Revue, 4002 Bâle.	
17jährige Tochter sucht	Köchinnen-lehrstelle auf Frühjahr 1967. Offerten unter Chiffre 70 050 Q an Publicitas AG, 4001 Basel.



Hotel Schützen
4310 Rheinfelden

bei Basel, sucht für lange Sommersaison, Anfang April bis Ende Oktober:

Büropraktikantin
Chef de rang
(Ablösung des Oberkellners)
Demi-Chefs de rang
Commis de rang
Hilfsgouvernante
(Aide patronne)
Kochlehrling
Masseur-Bademeister

Angenehmes Betriebsklima und guter Verdienst sowie geregelte Freizeit.

Offerten mit Foto, Zeugniskopien sowie Gehaltsansprüchen an F. Koltmann, Bes.

Rôtisserie de l'Horloge
Basel

sucht auf 15. Februar/1. März 1967 in Jahresstelle:

Chef de rang
Sprachen Deutsch, Französisch und Englisch (restaurationskundig)

Sekretärin
für Kassa, Rechnungswesen, Telefon
Guter Verdienst bei angenehmem Arbeitsklima.

Für die Intern. Baumaschinenmesse vom 18. 2. bis 26. 2. 67 benötigen wir noch

Restaurationskellner u. Töchter

Offerten von qualifiziertem Personal erwarten wir gerne. Restaurationsbetriebe Schweizer Mustermesse, 4000 Basel 21.

Wir suchen per 15. März 1967 in gutgehendes Speiserestaurant

2 Junge, tüchtige

Serviertöchter
(wovon eine möglichst mit Englischkenntnissen)

Hoher Verdienst, schönes Zimmer, angenehmes Arbeitsklima.

Offerten sind zu richten an Fam. Studinger, Gasthaus Glocke, 4122 Mumpf AG, Telefon (064) 53 11 64.

Walliserrestaurant «Le Mazot»

2502 Biel Spitalstrasse 26, Telefon (032) 2 46 56

sucht per sofort oder nach Übereinkunft

Buffettochter
(später evtl. im Service).

Je früher

wir im Besitze Ihres Inserates sind, desto mehr Sorgfalt können wir für dessen Ausführung verwenden

Eine gute Idee!

Messerwellenschiff

wird Ihnen prompt und zu günstigen Preisen bei Ihnen zu Hause geschliffen.
Preis pro 100, Fr. -70 oder bei grösserem Quantum à Fr. -60.

Nähere Auskunft und Terminbestimmung durch:
Mech. Feinschleiferei
Wellenschleiferei
und Reparaturen

Franz Mascanzoni
9000 St. Gallen
Näfencaserstrasse 3
Telefon (071) 24 73 13

Junge Engländerin

Absolventin von Hotel-fachschule, mit Praktikum in der Schweiz (2 Saisons), sucht Stelle für Juli/August bis 10. September 1967 in Hotel. Beschäftigung im Direktionssekretariat erwünscht. Hilft überall mit. Sprachen: Englisch, Französisch, Deutsch.

Offerten erbeten unter Chiffre A 2092 an
Phenicias, 8750 Glarus.

Junge Schweizerin sucht Stelle als

Sekretärin

Deutsch, Französisch und Englisch in Wort u. Schrift, gute Italienischkenntnisse.
Eintritt nach Übereinkunft, Evtl. Aushilfsstelle.

Offerten unter Chiffre JS 2107 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.



Internationale Bar-Schule

Einzigartige und älteste Bar-Schule in der Schweiz
Deutsch, Französisch, Italienisch, Tages- und Abendkurse. Auch ohne Einschränkung der Berufstätigkeit.

L. Spinelli
8006 Zürich
Beckenhofstrasse 10
Telefon (051) 26 87 68

Kulm Hotel, St. Moritz

Wir suchen:

in Jahresstelle
Direktionssekretärin
viersprachig, Eintritt Ende März oder 1. April.

für Sommersaison (bei Zufriedenheit Winterengagement garantiert)

Büro: **Réceptionnaire-Maincourantier (NCR)**
Stagiaire
Warenkontrollleur, Hilfskontrollleur

Loge: **Voiturier**
Telefonistin
Chasseurs

Küche: **Chefs de partie**
Chef de garde
Premiers Commis de cuisine

Restaurant: **Demi-Chefs de rang**
Commis de suite

Etage: **Portiers**
Portier-Tournant
Zimmermädchen
Zimmermädchen-Tournante

Diverses: **Economat-Gouvernante**
Ragazze per la lavanderia
Stiratrici
Ragazze per la manga
Cucitrici
Casseroliers-Argentiers
Ragazze e Ragazzi di Cucina e Office
Ragazza per la Sala dei Corrieri

Offerten mit Foto und Unterlagen an die Direktion, Kulm Hotel, 7500 St. Moritz.

Hotel International au Lac Lugano

sucht für Saison von Mitte März bis November:

Sekretärin-Korrespondentin
für Hotelkorrespondenz in vier Sprachen und Ablösung an Journal, Kasse und Réception.

Hotelpraktikantin
sprachkundig, für Kontrollarbeiten und Ablösung auf Büro, Buffet und Etagen

Hotelpraktikant
sprachkundig, für Kellerverwaltung, Kontrollarbeiten und Büroablösung

Buffettochter
Saaltöchter
Saalpraktikantinnen
Casserolier
Argentier
Küchenmädchen
Officemädchen

Angestellte, welche über Ostern bereits verpflichtet sind, können nicht berücksichtigt werden.

Offerten mit Foto, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sind erbeten an Hotel International, 6901 Lugano.

Gesucht nach Lugano

für lange Sommersaison:

Hotelsekretärin
(bevorzugt Schweizerin), viersprachig

Casserolier
Gouvernante
Zimmermädchen

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind erbeten unter Chiffre HL 2123 an Hotel-Revue, 4002 Basel.

In Hotel und Restaurant bei Appenzell

werden für die Sommersaison gesucht (Eintritt Mai/Juni, evtl. nach Übereinkunft):

Büropraktikantin oder -praktikant
Tournante (für Service, Saal, Buffet)
Restaurations-tochter od. Kellner (Schweizer)
Saal- und Restaurationspraktikantinnen
Tochter für Lingerie und Haus
Haus- und Küchenbursche
tüchtiger Koch
Commis de cuisine

Offerten mit Zeugniskopien an
Hotel Kurhaus 9057 Weissbad



HOTEL PHENICIA Genéve

cherche pour le mois de mars jeune

gouvernante
capable de s'occuper du personnel féminin.

réceptionniste
bonne connaissance des langues indispensables.

Prière faire offre à la direction.

Das bekannte Hotel Kettenbrücke, Aarau

sucht jüngeren, tüchtigen, selbst mitarbeitenden

Küchenchef

Wir wünschen einen ideenreichen und einsatzfreudigen Fachmann, gewandt in Restaurationsküche, à la carte und in Banketten, der in der Lage ist, einer kleineren Brigade vorzustehen.
Eintritt 15. März.

Offerten mit den üblichen Unterlagen an Familie Frey, Hotel Kettenbrücke, Aarau, Telefon (064) 22 16 30.

Gesucht in schönes, bekanntes Restaurant am Zürichsee zuverlässige

Frau oder Tochter

mit gutem Charakter als Stütze für alleinstehende Frau.
Gutes Arbeitsklima. Schönes Zimmer.

Offerten sind erbeten unter Chiffre ZU 2120 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Hotel Diana, 6900 Lugano

sucht für Mitte März bis Ende Oktober 1967:

Saaltöchter (sprachgewandt)
Zimmermädchen (selbständig)
Küchenmädchen

Offerten mit Zeugnissabschriften, Foto und Gehaltsansprüchen sind erbeten an die Direktion.



basel

Gesucht zu baldmöglichstem Eintritt
Zimmermädchen u. Hotelpraktikantin
in modernes, erstkl. Passantenhotel, Jahresstellen. Separate Zimmer ausser Haus.

hotel Excelsior garni
Aeschengraben 13 Telefon 061/35 31 33

Hôtel Richemond
1211 Genève 1

cherche **chef de partie tournant**

place à l'année, entrée à convenir.

Faire offres avec copies de certificats.

Berghotel Oeschinensee
ob Kandersteg 1600 m

sucht für kommende Sommersaison, Mitte Mai bis Oktober,

jüngere, willige **Restaurationstochter**
sehr hoher Verdienst, wenig Nacharbeit

Zimmermädchen
Mithilfe im Service oder Buffet

Kioskverkäuferin
sprachkundig

Angenehmes Arbeitsklima, Familienanschluss.

Offerten erbeten an Fam. David Wandfluh-Berger, Hotel Oeschinensee, 3718 Kandersteg, Telefon (033) 9 62 44.

Grand Hôtel Suisse et Majestic
1820 Montreux

cherche pour longue saison d'été:

chef de partie
commis de cuisine
aide-économé
(conviendrait également à personnes d'un certain âge)

portiers d'étage
femmes de chambre
commis de salle
garçon de buffet

Prière faire offres détaillées (copies de certificat, photo) à la direction.



STERNEN OBERRIEDEN

Zum Eintritt per 15. März gesucht: tüchtiger **Koch als Chef**
Commis de cuisine
Restaurationskellner
Buffettochter
Off. an F. Veith, Sternchen, Oberrieden am See.

RÔTISSERIE AM SEE

Spezialitäten vom Holzkohlengrill
12 km von Zürich Tel. 92 05 04

HOTEL abc GARNI

Bahnhofplatz 7000 CHUR Tel. (081) 22 60 33
sucht sehr freundliches, sauberes

Zimmermädchen

in unseren bestfrequentierten Garnibetrieb. Jahresstelle. Modernst eingerichtetes Haus. Wir legen Wert auf exaktes Arbeiten und bieten beste Bedingungen. Schönes Zimmer, geregelte Arbeits- und Freizeit. Sehr hoher Lohn. Eintritt ca. 25. Februar od. 1. März 1967.

Offerten an Hotel abc garni, am Bahnhofplatz, 7000 Chur, Telefon (081) 22 60 33.

Zum Eintritt auf Anfang/Mitte März oder nach Übereinkunft suchen wir zur Ergänzung unserer Brigaden:

Chef de partie
Commis de cuisine
Pâtissier
2 Serviertöchter
2 Kellner
Buffetdame oder -tochter

Wir verlangen überdurchschnittliche Leistungen, sind aber auch gern bereit, diese überdurchschnittlich zu honorieren. Bitte setzen Sie sich mit uns in Verbindung, unser Personalbüro steht gern zu Ihrer Verfügung.

Bahnhofbuffet Basel SBB, Inh. E. Wartmann, Centralbahnstrasse 10, 4000 Basel, Telefon (061) 34 96 60 (Hr. Burgard).

Gesucht nach Lugano:

Sekretärin
 (sprachkundig) Eintritt baldmöglichst
Gouvernante f. Office/Economat
Anfangs-Hilfsgouvernante
Bar- und Hallentochter
Saaltöchter
Saalpraktikantin
Zimmermädchen
Anfangszimmermädchen-Tournante
Office-Küchen-Lingeriemädchen

Eintritt vor Ostern nach Vereinbarung.
 Offerten mit Zeugniskopien, Foto und Lohnansprüche an Hotel Continental, 6905 Lugano.

Hotel Schweizerhof, Zürich

Wir suchen für unseren lebhaften Betrieb in Jahresstellen:

Telefonist(in)
Nachportier
Commis de cuisine
Commis de rang
Kaffeeköchin-Economattochter

Offerten erbeten an R. Mühlig, Direktor, Postfach, 8025 Zürich.

Hotel Bristol, Bern

neu renoviert, sucht per 1. März 1967:

junge Hotelsekretärin (sprachkundig)
Hotelpraktikantin
Zimmermädchen
Etagenportier

Offerten an die Direktion, Schauplatzgasse 10, Telefon (031) 22 01 01.

Hotel Bristol, Zermatt

sucht mit Eintritt auf ca. 1. April tüchtigen

Alleinsekretärin
 (sprachkundig)

Offerten erbeten an die Direktion Hotel Bristol, 3920 Zermatt.

Hotel Seestern, 6315 Oberägeri

sucht ab sofort oder nach Übereinkunft:

Chefkoch, Koch
Demi-Chef de rang
Lingère
Buffetöchter oder -bursche
Haus- und Küchenbursche

Offerten sind zu richten an die Direktion des Hotels Seestern, 6315 Oberägeri, Telefon (042) 7 58 55.

Bahnhofbuffet SBB, Schaffhausen

Gesucht worden zu baldigem Eintritt

Serviertöchter
 für Restaurant 1. und 2. Klasse.
 Hoher Verdienst mit geregelter Arbeitszeit.

Offerten sind zu richten an W. Fischer-Keller, Buffet SBB, 8201 Schaffhausen.



Hôtel du Rhône, Genève

cherche:

- secrétaire** (bureau du contrôle)
- aide-gouvernantes** (étage et économat)
- chef de partie (cuisine)**
- commis de cuisine**
- femmes de chambre**

Places à l'année. Entrée en service à convenir.

Faire offre avec copies de certificats et photo à la direction.



Flughafen-Restaurant AG
8058 Zürich

offeriert folgende Saison- oder Jahresstellen mit Eintritt 1. März oder nach Übereinkunft:

- Büropraktikantin**
- kaufm. Angestellte(r)**
- Restaurationstochter**
- Buffetöchter** (auch Anfängerin)
- Commis de cuisine**
- Commis de rang**

Wir erwarten: Gute Berufsbildung Initiative, Zuverlässigkeit und Einsatz Freude an guter Zusammenarbeit

Wir bieten: Angenehmes Arbeitsklima Geregeltte Arbeits- und Freizeit (Schichtbetrieb) Unterkunft und Verpflegung

Gerne erwarten wir Ihre Offerte: Personalchef, Flughafen-Restaurant AG, Postfach, 8058 Zürich.



Hotel Schweizerhof, 3001 Bern

sucht in Jahresstellen:

Sekretär-Réceptionist
 Französisch, Englisch und Deutsch sprechend, NCR-Kenntnisse, Eintritt 15. Februar bis 1. März 1967.

Commis de rang
 Eintritt 1. April 1967.

Buffetöchter
 Schweizerin, auch Anfängerin, Eintritt 1. April 1967.

Lehrstellen
 für 2 Kellerlehrlinge, Eintritt 1. April 1967.

Bewerbungen mit Foto und Unterlagen sind an die Direktion zu richten.

Hotel Carmenna, Arosa

sucht für sofort oder nach Übereinkunft tüchtigen, fach- und sprachkundigen

Chef de service

(Sommer, Tessin)

Offerten mit den üblichen Angaben sowie Lohnansprüchen an Hotel Carmenna, 7050 Arosa.



Grand Hotel au Lac
6440 Brunnen

sucht für lange Sommersaison:

- Chef de réception**
- I. Réceptionnaire**
- Kassierer-Journalführer**
- Büropraktikanten**
- Küchenchef**
- Chef Saucier**
- Chef Gardemanger**
- Chef Entremetier**
- Chef Tournant**
- Commis de cuisine** (mit Praxis)
- Gouvernante für Economat**
- Office, Kaffeeküche
- Gouvernante für Lingerie**
- Hilfspersonal** (weiblich)
 für Office, Lingerie und Angestelltenservice
- Ragazze per Office, Lingerie, Servizi personale**

Offerten mit den üblichen Unterlagen erbeten an die Direktion.

Grindelwald

Hotel Eiger garni

Gepsi-Bar - Restaurant Gourmet

Neubau Eröffnung Juli 1967:

- Portier** (sprachkundig)
- Zimmermädchen**
- Buffetöchter**
- Restaurationstöchter**
- Büropraktikantin**
 (Gelegenheit zur Erlernung der NCR-Buchungsmasch.)

Offerten mit Zeugniskopien und Foto sind zu richten an B. Heller-Märkle, Hotel Eiger, 3818 Grindelwald.

Gesucht per 15. Februar oder 1. März 1967, in Jahresstellen:

Chef de rang
Demi-Chef
Commis de rang
Buffetochter
Restaurationstochter

Offerten an

Hotel Continental, 6002 Luzern
Telefon (041) 2 15 68.

Hotel Euler, Basel

sucht in Jahresstellen:

Chef de partie
Commis de cuisine
Chasseur-Telefonist
Zimmermädchen

Offerten mit Unterlagen erbeten an die Direktion.

Hotel Bellevue
3800 Interlaken

sucht für die Sommersaison mit Eintritt 1. Mai 1967:

Saucier
Entremetier
Patissier
Chef de rang
Demi-Chef
Zimmermädchen
(Eintritt 25. April)
Economathilfe
(Eintritt 10. Mai)

Offerten erbeten an H. Krebs, Telefon (036) 2 13 41.

Restaurant Mustermesse und
Rôtisserie de l'Horloge, Basel

suchen in Jahresstellen

versierte Sekretärin

Wir bieten sehr guten Verdienst, Personalfürsorgefonds. Eintritt nach Übereinkunft.

Offerten mit den üblichen Unterlagen richten Sie an Restaurant Mustermesse, 4000 Basel 21.

Gesucht nach Lugano:

Saucier
Entremetier
Commis de cuisine
Kochlehrling
Etagenportier
Chasseur

Eintritt vor Ostern nach Vereinbarung.

Offerten an Hotel Continental, 6905 Lugano.



Wir suchen auf Frühjahr:

Hotelsekretärin
Büropraktikantin
Commis Entremetier
Kochlehrling

Offerten an A. und M. Waldis,
Rôtisserie Raben-Hotel
6000 Luzern (Schweiz)

Hotel Schützen
4310 Rheinfelden b. Basel

sucht für lange Sommersaison, nach Ostern bis Ende Oktober 1967

I. Sekretärin-Journalführerin

Sprachkundige Schweizerin wird bevorzugt. Sehr angenehmes Betriebsklima, guter Verdienst und geregelte Freizeit sind selbstverständlich.

Offerten mit Foto, Zeugniskopien und Lohnansprüchen an F. Koltmann, Hotel Schützen, 4310 Rheinfelden.

Hotel Schweizerhof, Basel

sucht:

Sekretär
Chef Tournant
Commis de cuisine
Kochlehrling
Chef de rang
Commis de rang
Kellnerlehrling
Zimmermädchen

Schriftliche Offerten an die Direktion. Eintritt nach Übereinkunft.

Garten-Hotel, Winterthur

Erstklassiger Hotel- und Restaurationsbetrieb

sucht in Jahresstelle

I. Sekretärin-Réception

vertraut mit allen einschlägigen Arbeiten:

Führung des Journals
Kasse
Korrespondenz
Debitorenrechnungen
Entgegennahme der Bestellungen für Konferenzen und Bankette
Change usw.

Sehr guter Verdienst, geregelte Arbeits- und Freizeit.

Eintritt Mitte April oder anfangs Mai 1967.

Offerten mit Referenzen und Foto an G. Sommer-Bussmann, Telefon (052) 23 22 31.

Le Montreux-Palace à Montreux

cherche pour la saison prochaine (fin mars/début avril 1967)

chef de cuisine

(éventuellement place à l'année)

Faire offres à la direction avec copies de certificats et références.



sucht in Jahresstelle:

Patissier
Commis de cuisine

Für Sommerablösung (evtl. auch später Jahresstelle):

Zimmermädchen
Portier Tournant

Geboten werden guter Verdienst mit geregelter Arbeitszeit in einem modernen und eleganten Betrieb. Verlangt werden solide fachliche Kenntnisse und guter Arbeitsgeist.

Offerten mit Zeugniskopien und Bild sowie Lebenslauf sind erbeten unter Adresse H. Nussbaum, Dir. Hotel Ascot, 8027 Zürich.

Strandhotel Belvédère, Spiez

(am Thunersee) sucht auf Frühjahr oder nach Übereinkunft, in Jahresstellen oder lange Saison:

Buffetdame od. tüchtige Buffetochter
Gouvernante
Chef de service
Restaurationstochter
(tranchieren und flambieren)
Saaltochter
Servicepraktikantinnen
Buffetpraktikantin
Zimmermädchen

Ausführliche Offerten mit Zeugniskopien und Foto sind zu richten an die Direktion.

GESUCHT

für lange

Sommersaison

Ostern—Mitte Oktober

Grand-Hotel
Territet-
Montreux

500 Betten, moderne Einrichtung

GRATIS:

Gelegenheit zum Besuch von Fachkursen und Sprachkursen

Eintritt vor Ostern, evtl. Pfingsten

Offerten mit Zeugniskopien, Foto und Gehaltsansprüchen erbeten an H. F. Müller, dir. propr., Case 62, 1842 Territet.

Chef de réception

mit angenehmem Charakter und Organisations-talent, fähig, mit grösserem Mitarbeiterstab zu arbeiten. Interessanter, selbständiger und gutbezahlter Posten. Regelmässige Plazierungsmöglichkeit f. Wintersaison bei Eignung vorhanden, evtl. Engagement in Jahresstelle.

II. Direktionssekretärin
(sprachkundig)

Kontrollleur Französisch sprechend

Telefonist Englisch sprechend

Maincourante-Caissière

Aide-Maincourante evtl. Anfängerin

Chasseur

Chef de partie-Saucier

Commis de cuisine

Patissier (selbständig)

Commis Patissier

Kaffeeköchin

Küchenburschen

Officemädchen

Etagentournante

möglichst Italienisch sprechend

Buffetochter (evtl. Anfängerin)

Winebutler

Aide-Barmaid (evtl. Anfängerin)

Commis de rang

Saaltöchter

Stagiaires für Saal u. Etage
(Anfängerin)

Etagentournante

Etagenportiers

Zimmermädchen

Wäscherin evtl. Wäscher

Lingeriegouvernante

Lingeriemädchen

Generalgouvernante

Englisch und Italienisch sprechend

Hilfsgouvernante

(evtl. Anfängerin)

Tapezierer (selbständig) **Maler**

Hotel Sonnenhof, 6612 Ascona

sucht:

Etagenportier
Zimmermädchen

Deutsch sprechend und an selbständiges Arbeiten gewöhnt. Saison Mitte März bis Ende Oktober.

Offerten mit Zeugniskopien und Foto erbeten an die Direktion.



GRAND HOTEL
HOF RAGAZ

Für unsere lange Sommersaison (22. April bis Ende Oktober 1967) mit zeitgemässen Arbeitsbedingungen sind noch folgende Stellen offen:

Büro:

Korrespondentin

(Eintritt Mitte März nach Davos, spätestens 1. April nach Bad Ragaz)

Service:

Demi-Chefs de rang
Commis de rang

Küche:

Diätassistentin
Diätkoch(-köchin)
Tournant
Commis Patissier
Kochlehrling
II. Kaffeeköchin
Hilfsgouvernante
(Office/Economat)

Offerten mit Unterlagen erbeten an Bernard Branger, Wintersaison: Hotel National, 7270 Davos Platz.

Bürgenstock-Hotels

Wir suchen für lange Sommersaison, bei besten Verdienstmöglichkeiten:

- | | |
|-----------------------------|------------------------------------|
| Chef de rang | I. Kaffeeköchin |
| Demi-Chef de rang | Officemädchen und -burschen |
| Commis de rang | Küchenmädchen und -burschen |
| Restaurationstöchter | Casserolier |
| Praktikantinnen | Argentier |
| Chef Saucier | Glätterin |
| Chef Pâtissier | Kioskverkäuferin |
| Chef de garde | |
| Commis Pâtissier | |

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an das Personalbüro der Bürgenstock-Hotels, Hirschmattstrasse 32, 6000 Luzern.



HOTEL Beau Rivage GENÈVE

cherche pour l'ouverture de la «Rôtisserie du Chat Botté», son nouvel établissement de luxe avec sa terrasse et son bar

maître d'hôtel

jeune, dynamique, bon organisateur, connaissant parfaitement son métier, parlant 4 langues, ayant références de maisons de premier rang. Place à l'année. Excellente situation pour personne capable. Entrée début septembre ou à convenir. Envoyer offres manuscrites, curriculum vitae, copies de certificats et photo à la direction. Nationalité suisse ou permis C si possible.

Auf 15. Februar suchen wir einen gutausgewiesenen Kellner als

Anfangs-Chef de service

Bewerber mit guten Grundlagen, welche sich für einen solchen Posten eignen, belieben ihre Offerte an Hotel Bahnhof, 8500 Frauenfeld, zu senden.

Gesucht in neu renoviertes Restaurant nach Olten für Speisesevice bewandertes

Kellner

oder lüchtige, nette

Restaurationstochter

Eintritt 1. April oder früher.

Offerten sind zu richten an Fam. Hüster-Suppiger, zur Zeit Hotel Glockenhof, 5000 Aarau, Telefon (064) 22 16 88.

Seehotel u. Restaurant Hallwil 5712 Beinwil am See

sucht für lange Sommersaison, evtl. in Jahresstellen, mit Eintritt per Anfang April 1967:

Commis de cuisine Restaurationstochter Restaurationskellner

Dieselbst auf 1. April oder später

Kochlehrling

in erstklassige Küche. Jahresstelle. Familienanschluss.

Geff. Offerten erbeten an A. Reiss-Eschmann, Tel. (064) 71 11 02.



Palais de l'ONU, Genève

RESTAURANT - BAR - CAFETERIA

Nous cherchons pour le restaurant des délégués :

commis pâtissier commis de salle

Entrée de suite ou à convenir. Places à l'année, conditions de travail très avantageusement réglées. Veuillez adresser vos offres de service complètes avec présentations de salaire à la Direction des Restaurants-Bars et Cafeteria Palais de l'ONU, 1200 Genève.



Hôtel de première classe de la région lémanique

ouvert toute l'année, cherche pour une longue saison d'été ou à l'année, le personnel suivant :

- chef de rang** (sachant les langues)
- commis de rang**
- service-stagiaire**
- apprenti sommelier**
- barmaid** (év. débutante)
- pâtissier**
- commis tournant**
- cafetière**
- femme de chambre tournante**
- chasseur tournant**
- chasseur - piscine**

Entrée à convenir. Caisse de prévoyance.

Offres détaillées avec copies de certificats et photo à envoyer à la direction de l'Hôtel National, 1820 Montreux.



Villars-Palace, 1884 Villars-sur-Ollon (VD)

cherche pour la saison d'été 1967:

- Bureau:** caissier-maincourantier (parlant parfaitement les français)
tournant(e)
- Service:** chefs de rang
demi-chefs de rang
commis de rang
commis de bar } salle, étage, grill, bar
- Loge:** tournant de vestibule
chasseurs
téléphoniste-téléxiste (parlant parfaitement les français)
- Etage:** portier
femme de chambre
II^e femme de chambre
aide-femme de chambre
- Café-terrie:** cuisinier(ère) pour le café
employés à la café-terrie
passeplatier
- Fruiterie:** gouvernante
aide-gouvernante
- Office:** garçons et filles d'office
garçons de cuisine
casseroliers
- Lingerie/buanderie:** lingères-repasseuses
calandreuses-repasseuses
couturière-stoppeuse
laveur (avec des machines ultra-modernes)
- Tennis:** garçon pour le tennis
- Golf:** garçon pour l'entretien du golf (avec tondeuse, etc.)
- Jardin:** garçon pour le jardin (sachant faucher à main)
- Artisan:** tapissier (place à l'année, entrée à convenir)
- Fleurs:** fleuriste

Pour notre hôtel du Col de Bretaye, Bretaye

- sommelières (parlant parfaitement les français)
- commis de cuisine
- garçons et filles d'office/cuisine

Bons salaires, excellent logement, caisse de prévoyance, aussi pour les employés saisonniers réguliers.

Faire offre avec copies de certificats et photo à la direction.

HECHT ST. GALLEN das gute HOTEL

Hotel Hecht St. Gallen am Bohl 1
Tel. 071 22 65 02
Willi und Mita Studer

Wir suchen zum baldigen Eintritt in Jahresstellen:

- Chef de partie**
- Commis de cuisine**
- Demi-Chef de rang**
- Commis de rang**
- Chasseur**
für Garderobe und Rauchwarenverkauf

Schicken Sie uns Ihre ausführliche Offerte mit Zeugnisschriften und Foto oder rufen Sie an: Willi Studer,

Hotel Hecht, 9004 St. Gallen

Telefon (071) 22 65 02.



Hotel Baur au Lac
8022 Zürich

sucht nach Übereinkunft:

Petit Palais:
Oberkellner (Schweizer)

auf März/April:

Kontrolle:
Praktikant
Empfang:
Praktikant

Küche:
Chef Commundard
Konditorlehrling

Service:
Commis de rang

Kaffeeküche:
Kaffeeköchin

Lingerie:
Näherin

Verschiedenes:
Hausangestellte (Direktion)
Hauswart (Personaleingang)
Gärtnerin
Betriebsmaler

Offerten mit Zeugnisabschriften und Foto sind an die Direktion zu richten.

ASCONA - TESSIN



Auf sofort oder nach Übereinkunft suchen wir:

Zimmermädchen

auf 1. März

Buffetochter
Saaltochter

Offerten mit Bild an die Direktion Hotel Al Porto, 6612 Ascona.

Grand Hotel Locarno (Tessin)

sucht auf 15. März:

Chef de cuisine
Chef Saucier
Chef Entremetier
Commis de cuisine

Offerten sind an die Direktion erbeten.

Seehotel du Lac, 6353 Weggis

am Vierwaldstättersee, sucht für lange Sommersaison:

Küchenchef-Alleinkoch
Commis de cuisine
Restaurationstochter
Saaltöchter oder Saalkellner
Saalpraktikantin
Portier-Hausbursche
Buffetochter (Mithilfe im Service)

Eintritt nach Übereinkunft.

Guter Verdienst und geregelte Arbeitszeit.

Offerten mit den üblichen Unterlagen erbeten an O. Bammerl, Telefon (041) 82 11 51.

TESSIN - Hotel Dellavalle
6645 Brione s/Locarno

sucht ab 15. März bis Ende Oktober:

Saucier
Lingère

Frühere Angestellte, welche sich erneut für ihren Posten interessieren, wollen sich bitte baldmöglichst melden.

Offerten mit Unterlagen und Fotos an Hotel Dellavalle, 6645 Brione s. Locarno.

Hotel Jungfrau
3812 Wilderswil/Interlaken

sucht für Sommersaison, Eintritt Anfang April:

Saaltöchter (sprachkundig)
Kellner (sprachkundig)
Saalpraktikantin
Hotelpraktikantin
Zimmermädchen

Offerten mit Bild an Familie R. Neeracher, Tel. (036) 2 35 31.

Hôtel Continental, Montreux

(100 lits)

Nous cherchons pour la saison d'été:

Réception: **secrétaire** (sachant les langues)
stagiaire

Cuisine: **chef de cuisine qualifié**
saucier
entremetier
commis de cuisine
stagiaire
casserolier
filles d'office et service du personnel

Salle: **chef de rang**
commis de salle
garçon ou fille de service et bar

Hall: **portier de nuit** (service de téléphone)
chasseur-téléphoniste
chasseur

Etage: **femmes de chambre**
portiers d'étage

Lingerie: **gouvernante de lingerie**
fille de lingerie

Date d'entrée à convenir.

Faire offre à W. Altorfer, Hôtel Continental, 1820 Montreux.

Grand Hotel Europe, Luzern

sucht für lange Sommersaison (April bis Oktober 1967) folgendes Personal:

Büro: **Journalführer**
Kontrollleur-Sekretär

Loge: **Nachtconcierge** (Englisch)
Conducteur mit Fahrbewilligung B (Englisch)
Logentourant (Englisch)
Chasseur-Telefonist (Englisch)
Chasseurs

Service: **Chefs de rang** (Englisch)
Demi-Chefs de rang (Englisch)
Commis de rang
II. Barman
(zur Ablösung des Barman, gute Englischkenntnisse)

Küche/Office: **Gardemanger**
Entremetier
Commis de cuisine
I. Officegouvernante
Officetourante
Office-Küchenmädchen u. -burschen

Etage: **II. Etagegouvernante**
Etageportiers
Zimmermädchen (Englisch)
Personalzimmermädchen

Lingerie: **I. Lingeriegouvernante**
Stopferin-Lingère
Lingeriemädchen
Wäscher(in)

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind an die Direktion zu richten. Telefon (041) 275 01.

Hotel La Perla, Ascona

sucht für Sommersaison (Mitte März bis Ende Oktober) folgende Mitarbeiter:

Nachtportier
Zimmermädchen (1. Mai)
Commis de cuisine (1. Mai)
Officemädchen
Küchenbursche
Saalkellner

Offerten mit Zeugniskopien und Foto sind erbeten an die Direktion, Hotel La Perla, 6612 Ascona.



Assistent der Geschäftsführung

Kenntnisse der Restauration (Küche und Service) sind erforderlich.

Eintritt nach Vereinbarung.

Offerten sind zu richten an Caspar E. Manz.

Kongresshaus, 8002 Zürich

sucht zu baldigem Eintritt:

Etagen-Hilfsgouvernante
Office/Küchenguvernant
Buffetochter (auch Anfängerinnen)
Commis de rang
Commis für SnackBar
Kellerbursche
Hilfsmaler

Offerten mit Zeugniskopien, Foto und Angabe der Gehaltsansprüche sind erbeten an das Personalbüro.

Waldhotel-National, 7050 Arosa

sucht für lange Sommersaison:

Büro: **Chef de réception** (Schweizer)
Sekretärin-Maincourante NCR (Schweizerin)

Etage: **Zimmermädchen**
Etageportiers

Loge: **Chauffeur-Conducteur**
Chasseur

Salle à manger: **Demi-Chefs**
Commis de rang

Cuisine: **Chefs de partie** (Schweizer)
Commis de cuisine

Bar/Halle: **Anfangsbarmaid** (Schweizerin)

Offerten mit Lichtbild und Zeugniskopien sind an die Direktion zu richten. Letztjährige Angestellte, welche wieder auf ihre innegehabten Stellen reflektieren, wollen sich bitte rechtzeitig melden.



Einzigartiges Restaurant am und auf dem Zürichsee, sucht für lange Sommersaison (Mitte April bis Oktober 1967):

Sekretärin oder Sekretär
Poissonnier
Entremetier
Chef de garde
Commis de cuisine
Patissier
Buffetdame
Buffetochter
Buffetbursche
Restaurationstochter
Restaurationskellner
Chasseur
Kellerbursche

Ihre Offerten mit den üblichen Unterlagen erbiten wir an H. Hohl & Co., Restaurant Fischstube Zürichhorn, 8008 Zürich.



Hotel Balances 6002 Luzern

sucht für die Sommersaison
(April/Mai-Oktober):

Büro: **Direktionssekretärin-Korrespondentin**
(Deutsch, Französisch, Englisch perfekt)
Sekretäre(innen)
für Empfang, Kassa und NCR-Maschine
Restaurationskassier(in)
Warenkontrollleur
Bonkontrollleur
Büropraktikant(in)

Logo: **Voiturier**
Chasseur Tournant
Chasseurs

Etago: **Stütze der Generalgouvernante**
Zimmermädchen

Service: **Chef d'étage**
Chefs de rang/Demi-Chefs
Commis de rang
Buffetchef, evtl. Buffetdame
Barmaid
für kleine Aperitifbar und Halle

Küche: **Chef de garde**
Commis Pâtissier
Commis de cuisine
Economatgouvernante
Officegouvernante
Argentier
Küchen- u. Officeburschen
oder -mädchen

Lingerie: **Glätterin**
Hilfswäscher od. -wäscherin
Lingeriemädchen

Offerten mit den üblichen Unterlagen und Angabe der Gehaltsansprüche erbeten an die Direktion.

Gesucht auf Mitte März bis Ende Oktober 1967:

Commis de cuisine
Saaltochter
Mädchen für Lingerie und Ablösung Zimmermädchen

Offerten mit Zeugniskopien an
Hotel Gerber, 6902 Lugano

Rosatsch Hotel St. Moritz

Wegen Erkrankung gesucht

Nachtportier
(nur Schweizer)

Ei/offerten mit Foto an Rosatsch Hotel,
7500 St. Moritz.

Hotel-Restaurant de l'Ancre
1000 Lausanne-Ouchy sucht auf April/Mai 1967:

Büropraktikantin
Nachtportier
Commis de cuisine
Kellner
Serviertochter
Buffetochter
Zimmermädchen
Lingeriemädchen
Küchenmädchen

Gutbezahlte Jahresstellen.

Offerten mit Zeugniskopien und Foto sind erbeten an
E. Düringer.

Hotel-Restaurant Bären
3072 Ostermundigen

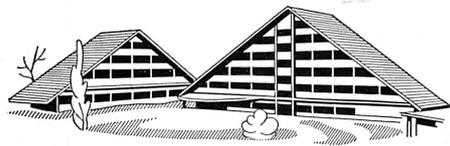
sucht für seine à-la-carte- und Spezialitätenküche:

Chef de partie
oder gutaugewiesener
Commis de cuisine

Im selben Haus für sehr gut frequentierte Gaststube
1-2 Serviertöchter

Es handelt sich um gute Stellen mit hohem Verdienst und geregelter Arbeitszeit.

Offerten an Familie J. Metzger-Reber, Hotel Bären, Ostermundigen bei Bern, Telefon (031) 51 10 47.



Hôtel de l'Etrier 3963 Crans-sur-Sierre VS

cherche pour la saison d'été 1967:

Bureau: **1^{er} secrétaire**
stagiaire de réception
stagiaire de bureau
contrôleuse

Logo: **chasseurs**

Service: **commis de rang** salle, étage et bar
commis de bar salle, étage et bar

Etago: **portier**
femme de chambre
aide-femme de chambre

Cuisine: **entremetier**
commis de cuisine
commis pâtissier
communard
casseroliers
garçons de cuisine

Buffet: **dame de buffet**
garçons de buffet
gouvernante d'économat

Office: **garçons d'office**
filles d'office

Lingerie/buanderie: **lingère-repasseuse**
calandreuse-repasseuse
filles de lingerie

Divers: **femme de chambre** (personnel)
garçons de maison
filles de maison

(Places à l'année, entrée en service à convenir.)

Faire offres avec copies de certificats et photo à la direction.

AG Hotels Belvedere und Post 7550 Scuol-Tarasp-Vulpera

sucht für kommende Sommersaison (Mai bis Oktober):

Hotelsekretärin
Telefonistin
Praktikantin
Etagengouvernante
Officegouvernante
Etagenportier
Chasseur
Chef Saucier
Chef Entremetier
Chef Gardemanger
Chef Tournant
Diätkoch oder -köchin
Commis de cuisine
Maitre d'hôtel
Diätassistentin
Chefs de rang
Commis de rang
Lingeriemädchen
Küchen-Officeburschen
Küchen-Officebursche

Offerten mit Zeugnisabschriften, Foto und Lohnansprüchen an die Direktion erbeten.

CONTINENTAL HOTEL LAUSANNE



cherche

chef entremetier
chef tournant
commis saucier
commis gardemanger
commis entremetier
commis pâtissier
commis de cuisine

Entrée immédiate ou à convenir.

Faire offre avec date d'entrée, curriculum vitae et copies de certificats à M. Ducommun, chef de cuisine, Hôtel Continental, 1003 Lausanne.



Restaurant Schloss Laufen

über dem Rheinfluss

sucht für lange Sommersaison:

Service: **Chef de service**
(evtl. Anfänger oder Chef de rang mit guten Qualifikationen)
Chef de rang
Demi-Chef de rang
Commis de rang

Küche: **Chef de partie**
Chef Pâtissier
Commis de cuisine
Commis Pâtissier

Bewerbungen sind zu richten mit den üblichen Unterlagen an C. De Mercurio, Restaurant Schloss Laufen, 8447 Dachsen.

Palace Hotel, 3823 Wengen

sucht für sofort oder nach Vereinbarung

Hilfs-Lingeriegouvernante

(I. Lingère)

Gute Fachkraft, die Interesse hat, sich für den Posten als I. Lingèregouvernante einarbeiten zu lassen. Bei Eignung Jahresstelle.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen an die Direktion.

Hôtel Chaumont et Golf 2067 Chaumont/Neuchâtel

sucht für lange Saison (März bis November 1967):

1^{er} Secrétaire
Stagiaire de réception

Commis de cuisine
Garçons de cuisine
Garçon d'office (fille)

Maitre d'hôtel
Chefs de rang
Demi-Chef de rang
Commis de rang
Barmaid

Gouvernante
Aide-Gouvernante

Femmes de chambre
Aide-Femmes de chambre
Portier d'étage

Lingère
Aide-Lingère
Filles de lingerie

Offerten mit Zeugnisabschriften, Foto und Gehaltsansprüchen erbeten an die Direktion. Telefon (038) 3 24 71.



Thunersee Hotel Hirschen am See, Gunten

Gesucht für unseren total renovierten Betrieb ab Ende April bis Oktober (bei Bewährung Wintersaison in neuem Grossbetrieb in St. Moritz).

Büro und Loge:

Empfangschef-I. Kassier
Journalführer-II. Kassier
Praktikant(in) für Empfang
Aide patronne
Chasseur-Telefonist

Etagen:

Etagengouvernante
4 Zimmermädchen
Hilfzimmermädchen
Etagenportier
Hilfsportier

Küche:

Chef Saucier
Chef Entremetier
Rôtisseur für Schaugrill im Restaurant
Chef Tournant
Gardemanger
Commis de cuisine
Kochlehrling

Saal und Restauration:

I. und II. Buffetochter
Chefs de rang
Demi-Chefs de rang
Commis de rang
Saalkellner
Kellnerpraktikant
Restaurationskellner
oder -tochter für neuen Snackgrill
Barman oder Barmaid

Lingerie:

I. Lingère
Wäscherin (Automat)
Lingeriemädchen

Haus und Küche:

Küchenburschen
Officemädchen
oder -burschen
Personalzimmermädchen

Strandbad:

Kassier und Bademeister
(ab Juni)

Letztjähriges Personal wird gebeten, ihre Offerten umgehend einzureichen. Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften an P. Bürdel, Hotel Hirschen, 3654 Gunten.

Hotel Esplanade, Locarno

sucht für lange Saison (März bis November):

Chef Patissier
Hilfseconomatgouvernante
Hilfskaffeeköchin
Stopferin

Offerten erbeten an Hotel Esplanade, 6600 Locarno.

Grand Hotel Eden, Lugano

sucht für Sommersaison März bis Oktober

Chef de partie/Tournant

Offerten mit Foto und Zeugnisabschriften an die Direktion
Grand Hotel Eden, 6900 Lugano, Telefon (091) 2 72 53.

Erstklassbetrieb im Tessin

sucht in Jahresstelle mit Eintritt nach Vereinbarung sprachenkundigen

Chef de service

(Directeur du restaurant)

Erste Kraft, befähigt, grosse Brigade zu überwachen, Bankette zu organisieren, Schulung und Führung der Kellner usw.

Bestempfohlene, erfahrene Fachleute wollen sich melden, unter Beilage von Zeugniskopien, Foto und Bekanntgabe der Saläransprüche unter Chiffre ET 1981 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.



HOTEL METROPOL ARBON BODENSEE

Wir suchen für lange Sommersaison in unser modernstes Hotel am Bodensee:

Eintritt 1. März (evtl. früher):

Hotelsekretärin (bestausgewiesen)
Hotelsekretärin (Praktikantin oder Anfängerin)
Nachtportier (seriös und sprachenkundig)
Restaurationstochter
Commis de rang
Chef Entremetier
Commis de cuisine
Chasseur-Portier

Eintritt 1. Mai:

Zimmermädchen
Lingeriemädchen
Chef de rang
Commis de rang

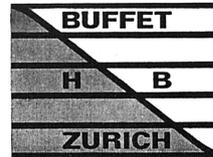
Offerten mit Zeugniskopien, Foto und Gehaltsansprüchen erbeten an Dir.
Ch. Delway, Hotel Metropol, 9320 Arbon.

Wir suchen eine junge, freundliche

Barmaid evtl. Anfängerin

in gutfrequentierte Dancingbar der Zentralschweiz (Jahresstelle).

Ausführliche Offerten mit Bild sind erbeten unter Chiffre WI 2015 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.



Wir suchen per sofort oder nach Obereinkunft

Chef de service oder Service-Leiterin

Für diesen Posten ist die Fähigkeit, einen grösseren Personalstab führen zu können, Voraussetzung. Alter nicht unter 30 Jahren.

Anfangs-Chef de service

Jüngerem strebsamem Kellner mit gründlichen Berufskennntnissen (Kellnerlehre) bieten wir Gelegenheit, sich in die Tätigkeit eines Chef de service einzuarbeiten. Es kommen nur sprachenkundige Schweizer in Frage. Wir bieten interessanten und vielseitigen Wirkungskreis bei zeitgemässer Entlohnung, geregelter Arbeits- und Freizeit.

Offerten mit Unterlagen (Zeugniskopien) sind erbeten an das Personalbüro
Bahnhofbuffet HB, Postfach, 8023 Zürich.

Hotel Weisses Kreuz-Schweizerhof 6454 Flüelen

(Vierwaldstättersee)

sucht für lange Sommersaison

Direktion

Offerten erbeten an Frau Stalder-Müller, zur Zeit Kantonsspital Uri,
6460 Altdorf.

Hotel Quellenhof, 7310 Bad Ragaz

sucht ab ca. 10. April bis Ende Oktober 1967:

Etagenhilfsgouvernante
Hilfzimmermädchen
Commis de rang
Courriertochter

Offerten bitte an O. Sutter.

Hotel de la Paix, 6900 Lugano

sucht für Sommersaison 1967, März bis Oktober:

Patissier
Officegouvernante
Bureaupraktikantin
Saalkellner
Bar-Commis
Tournant (Etag/Halle)
Tournante (Etag)
Chasseur
Zimmermädchen
Etagenportier
Lingeriemädchen
Hilfsgärtner

Offerten mit den üblichen Unterlagen und Gehaltsansprüchen erbeten an die Direktion.

Casino Kursaal, Interlaken

sucht für lange Sommersaison:

Sekretärin (sprachenkundig)
Chef de service
Buffetdame
Patissier

Bewerbungen mit Zeugniskopien, Foto und Lohnansprüchen sind zu richten an Kursaal-Direktion, 3800 Interlaken.

Hotel Saratz, Pontresina

sucht für Sommersaison:

Sekretärin
Nachtportier
Telefonist
Kondukteur
Chasseure
Chefs de rang
Commis de rang
Saalkellner/Saaltöchter
Commis Patissier
Etagengouvernante
Gouvernante für Keller/Kontrolle
Küchenmädchen
Officemädchen
Casserolier-Küchenbursche
Lingeriemädchen
Wäscher
Angestelltenzimmermädchen
Gärtner
Hilfsgärtner
Badmeister

Offerten mit Zeugniskopien, Bild und Lohnansprüchen erbeten an G. P. Saratz, Hotel Saratz, 7504 Pontresina.



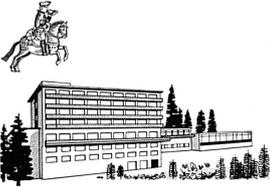
WALD HOTEL U Davos Platz

sucht für sofort bis Anfang April tüchtige, sprachenkundige

Barmaid

für die Hotelbar zum Fuchsbad.

Offerten mit Unterlagen an Th. Rusch, Dir., Waldhotel-Bellevue, 7270 Davos Platz, Telefon (083) 3 61 46.



POSTHOTEL Valbella

Wir suchen noch für sehr lange Sommersaison (Mai bis Oktober) folgendes Personal:

- Chef Entremetier**
- Commis Saucier**
- Commis Entremetier**
- Commis Pâtissier**
- Commis Gardemanger**

Offerten mit Bild und Gehaltsansprüchen sind zu richten an Direktion Posthotel Valbella (Lenzerheide), Tel. (081) 34 12 12, 7077 Valbella.

Hotel du Lac Hirschen Brunnen

Geucht in neu renoviertes Hotel am See:

- jüngeres Ehepaar als Stütze des Patrons**
- Buffetdamen**
- Buffetköchler**
- Commis de cuisine**
- Restaurationsstöchter**
- Lingeriemädchen**
- Küchen-Officemädchen oder -burschen**

Eintritt ab 15. März 1967 nach Vereinbarung.

Offerten mit Zeugniskopien und Bild sind zu richten an R. Achermann, Hotel du Lac Hirschen, 6440 Brunnen.

Erstklasshotel, 8002 Zürich, sucht in Jahresstellen:

I. Sekretärin

mit Eintritt per 1. April 1967, für Kassa, Journal und Kontrolle, Schweizerin oder Niederländerin mit Kenntnissen der NCR-Buchungsmaschine wird bevorzugt. Englisch- und Französischkenntnisse erwünscht.

Chasseur

mit baldmöglichstem Eintritt. Schweizer oder Niederländer mit guten Sprachkenntnissen werden bevorzugt. Auch zur Ablösung am Telefon.

Demi-Chef de rang

Eintritt per 1. März 1967

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an die Direktion des Hotels Engemathhof, 8002 Zürich, Engmatstr. 14, Telefon (051) 23 86 05.

Cherchons pour le 1er avril 1967 gentille

sommelière

connaissant les deux services dans café-restaurant de premier ordre, bons gains, congés réguliers, situation de montagne en vogue.

S'adresser:

Hôtel du Soleil, 1885 Chesières Villars
téléphone (025) 3 23 62.

Hotel Metropole Interlaken

sucht für Sommersaison (Ende April-Oktober 1967):

II. Sekretärin

(Englischkenntnisse erwünscht)

- Economat-Office-gouvernante**
- Hotelpraktikantin**
- Chef de partie**
- Commis de cuisine**
- Chef de rang**
- Demi-Chef de rang**
- Commis de rang**
- Saaltöchter**
- Saalköchler**
- Saalküchlein**

Angestellte, die wieder auf ihren letztjährigen Posten reflektieren, möchten sich bitte sofort melden.

Offerten sind erbeten an H. Bieri, Dir., Hotel Metropole, 3800 Interlaken, Telefon (036) 229 12.

Hotel Weisses Kreuz-Schweizerhof 6454 Flüelen

(Vierwaldstättersee)

sucht für lange Sommersaison:

Aide du patron

Generalgouvernante

(Vertrauensposten)

Büropraktikant oder -praktikantin

Küchenchef (restaurationskundig)

2 Commis de cuisine

Commis de cuisine

Kaffeeköchin

Küchenbursche

Casserolier

Buffetdame

Buffetochter

1-2 Officemädchen oder -burschen

Eintritt:
anfangs April

1. April

Mitte April

12. April

12. April

10. Mai

Mitte April

12. April

12. April

12. April

12. April

12. April

12. April

Wir bieten guten Verdienst und angenehmes Betriebsklima.

Offerten mit Zeugniskopien erbeten an die Direktion.

Grand Hôtel de Leysin

Pour notre hôtel de 250 lits, qui connaît une bonne occupation pour les 2 saisons, nous cherchons, pour longue saison d'été:

chef de réception

(place à l'année)

secrétaire de direction

(place à l'année)

I^{er} maître d'hôtel

II^e maître d'hôtel-chef des vins

gouvernante d'étages

gouvernante d'économat-caféterie-

office

Faire offre, avec prétention de salaire, à la direction.

Grösseres Hotel-Restaurant in der Umgebung Berns

sucht zu baldmöglichstem Eintritt, in Jahresstelle, gutausgewiesene

Gouvernante

Es handelt sich um einen weitgehend selbständigen Posten mit grossen Kompetenzen, der auch der Verantwortung entsprechend gut honoriert ist. Die Bewerberin sollte nicht unter 30 Jahre alt sein, entschlossen, rasch und logisch im Disponieren. Ein neuzeitig angenehmes Arbeitsklima kann zugesichert werden.

Wenn Sie sich für diesen Posten interessieren, schreiben Sie uns bitte zwecks persönlicher Kontaktnahme unter Chiffre GO 2044 an die Hotel-Revue, 4002 Basel, und legen Sie der Offerte Ihr Passbild und Zeugniskopien bei.

Nachdem unsere langjährige Sekretärin einen Direktionsposten übernommen hat, bieten wir Ihnen Gelegenheit, sich in einem lebhaften Restaurationsbetrieb als

Sekretärin-Aide-Directrice

einzuarbeiten. Abwechslungsreiche Tätigkeit. Gut honorierte Stelle mit Aufstiegsmöglichkeiten. Eintritt Ende April.

Offerten mit den üblichen Unterlagen an P. Loosli-Kambly,

Restaurant Blausee, 3717 Blausee B.O.

Hotel Kempfer, Lugano

sucht für lange Sommersaison (März/April bis Oktober/November 1967), Eintritt nach Übereinkunft:

Commis de cuisine

Saaltöchter

Küchenbursche (Casserolier)

Lingère (Wäscherin)

Offerten mit Zeugniskopien und Foto an: Hotel Kempfer, 6902 Lugano.



Hôtel Eden 1820 Montreux

cherche pour longue saison d'été (entrée 15 mars 1967 ou à convenir)

- Réception :** **secrétaire**
jeune homme ou demoiselle connaissant la NCR
- Loge :** **portier de nuit** connaissant les langues
- Economat/Caféterie :** **aides-gouvernantes**
- Buffet :** **I^{re} dame de buffet**
II^e dame de buffet
- Service :** **chef de rang-remplaçant**
maître d'hôtel
chefs de rang
commis de rang
- Lingerie :** **gouvernante de lingerie**
filles de lingerie
- Etages :** **gouvernante d'étage**
femmes de chambre

Neues Hotel du Lac, Lugano-Paradiso

sucht für Sommersaison (März bis Ende Oktober):

Zimmermädchen

Offerten mit Foto und Zeugniskopien an Neues Hotel du Lac, 6902 Lugano-Paradiso, Telefon (091) 2 41 65.

Wir suchen nach Lugano

in gutes Zweitklasshotel

Gouvernante

für Office und Economat

welche ein angenehmes Vertrauensverhältnis zu schätzen weiss. Eintritt vor Ostern.

Offerten an Hotel Continental, 6903 Lugano.

Gesucht in Jahresstelle per sofort

Etagenportier-Tournant

Zweimal wöchentlich **Nachtportier ablösen** (keine Putzarbeiten).

Offerten mit Zeugniskopien und Foto an Hotel garni Baslerhof, 4000 Basel, Telefon (061) 24 79 40.

Hotel Montana garni in Zürich

beim Hauptbahnhof

sucht per 1., evtl. 15. Februar

Personal-Kaffeeköchin

Anfängerin wird angelernt. Kost und Logis im Hause. Jahresstelle.

Offerten erbeten an die Direktion. Telefon (051) 42 69 00.

Gesucht für lange Sommersaison nach Interlaken in Erstklasshotel tüchtiger

Küchenchef

in mittlere Brigade.

Jüngeres, initiativem Chef de partie wäre Gelegenheit geboten, sich erstmals als Chef zu bewähren.

Offerten sind erbeten unter Chiffre KC 1763 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.



Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft:

Buffetdame Buffettochter

Zeitgemässe Entlohnung und geregelte Arbeitszeit.

Interessenten richten ihre Offerten an das Personalbüro, Bahnhofbuffet Zürich HB, 8000 Zürich, Telefon (051) 23 37 93.

Grand Hotel Beau-Rivage 3800 Interlaken

sucht für April bis ca. Ende Oktober 1967:

Economatgouvernante
Etagengouvernante
Nachtportier (Telefonist)
Zimmermädchen
Haus- und Personalmädchen
Glätterin, Stopferin
Wäscher oder Wäscherin
Küchen-/Officemädchen
Chef Gardemanger
Chef Tournant
II. Kaffeeköchin
Chefs und Commis de rang

Offerten mit Bild und Gehaltsansprüchen erbeten an A. Berthod, Direktor.

Hotel Walhalla, St. Gallen

Wir suchen für unser Spezialitätenrestaurant:

tüchtige
Serviertochter
oder Restaurationskellner
Etagenportier
(zugleich Ablösung als Nachtportier)

Offerten sind zu richten an E. und B. Leu-Waldis, Hotel Walhalla, 9001 St. Gallen, Telefon (071) 22 29 22.

Wir suchen noch folgendes tüchtiges Personal:

Portier-Conducteur
Kellner
Zimmermädchen
Lingère

Eintritt 15. März oder nach Übereinkunft.

Offerten an

Beau-Rivage, 6600 Locarno

Lugano

Gesucht

2 Zimmermädchen
1 Tournante
für Zimmer und Saal
Eintritt 15. März 1967.

Offerten an

Hotel Ariana, 6900 Lugano

Gesucht einfache, ehrliche

Serviertochter

in bekannten Gasthof mit Fischküche. Guter Verdienst. Zimmer im Hause.

Fam. Born, Gasthof Kreuz, 8935 Maschwanden ZH.

Wir suchen in Jahresstellen am Bielersee:

Küchenchef

Jüngerem, initiativem Chef de partie wäre Gelegenheit geboten, sich erstmals als Chef zu bewähren.

Sekretärin

(evtl. Anfängerin-Praktikantin)

Etagenportier
Nachtportier

Ellofferten mit Zeugnisabschriften und Foto unter Chiffre KS 1975 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.



Villars-Palace 1884 Villars-sur-Ollon (VD)

cherche pour la saison d'été 1967:

chef pâtissier
chef saucier
II° chef entremetier
chef rôtisseur
chef tournant
commis de parties
commis pâtissiers

Bons salaires, excellent logement, caisse de prévoyance, aussi pour les employés saisonniers réguliers.

Faire offre avec copies de certificats et photo à M. H. Dessibourg, chef de cuisine, Palace-Hôtel, 1884 Villars-sur-Ollon.

Erstklasshaus in der Zentralschweiz

sucht nach Übereinkunft in Jahresstelle

I. Chef de service

Schweizer Bürger

Verlangt werden: Gute Restaurations- und Flambierkenntnisse, Fremdsprachen, selbständiges Denken und Arbeiten, gute Präsentation und Umgangsformen, Autorität dem Personal gegenüber.

Geboten werden: Gute Salarierung, angenehmes Arbeitsklima, Pensionsversicherung, geregelte Arbeits- und Freizeit.

Offerten mit Zeugnisabschriften und Foto sind erbeten unter Chiffre CS 1959 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Grand Hôtel de Leysin

cherche pour la saison d'été 1967:

réception et loge : portier de nuit
chasseurs
stagiaires de réception
contrôle : stagiaires de contrôle
étages : aide-gouvernante d'étages
femmes de chambre
portiers d'étages
cuisine, économat et cafétérie :
commis de cuisine
pâtissier
stagiaires de cuisine
aide-gouvernante d'économat et
cafétérie
filles de cafétérie

office : garçons de cuisine et office et service du personnel

salle et bar : commis de salle
stagiaires de salle
barman

lingerie : lingères
femme de chambre du personnel

Faire offre avec prétentions de salaire, copie de certificats et photo à la direction du Grand Hôtel de Leysin.

Gesucht in Jahresstellen (keine Beschäftigung für Zwischensaison) per 1. oder 15. März 1967:

Chef Gardemanger oder
Chef de partie (à-la-carte-kundig)

Per sofort oder nach Übereinkunft junger, tüchtiger
Koch oder Commis de cuisine

Per 15. Februar oder 1. März 1967
sprachenkundiger, tüchtiger
Chef de rang oder Kellner (selbständig)
(kein Tronc, keine Abgaben an Oberkellner)

Offerten erbeten an Restaurant Räblus/Pery-Bar, Zeughausgasse 3, 3011 Bern.

Hotel Chesa Grischuna, 7250 Klosters

sucht für Mai-Juni in Saison- oder Jahresstellen folgendes qualifiziertes Personal:

Gäste-Zimmermädchen
(Deutsch sprechend)

Buffettochter

Serviertöchter oder Kellner
(restaurationskundig)

Tournante (Etage und Buffet)

Chef de partie (Saucier, Entremetier)

Commis de cuisine

Gute Bedingungen, modernes Personalhaus.

Offerten an Hans Guler, Propr.

L'Hôtel Lorius à Montreux

cherche le personnel suivant pour longue saison, entrée 15-20 mars 1967:

secrétaire sachant les langues

2 commis de cuisine

commis pâtissier

couple : portier et femme de chambre

femme de chambre tournante

filles de lingerie

aide d'économat

chef de rang

3 commis de salle

ou filles de salle

apprenties de salle

filles d'office

Faire offres détaillées à la Direction, 1820 Montreux.

Kongresshaus Zürich

sucht mit Eintritt nach Vereinbarung

Chef Tournant
Commis Saucier
Commis Entremetier
Commis Gardemanger
Commis Tournant

Gefl. Offerten mit Zeugniskopien und Angabe der Gehaltsansprüche bei freier Verpflegung sind erbeten an das Personalbüro.



Mot-Hotel Kreuz 6072 Sachseln

sucht für Sommersaison:

Empfangssekretär(in)
Büropraktikantin
Buffetdame
Buffettochter
Kellner
Serviertochter

Offerten mit Unterlagen erbeten an die Direktion.

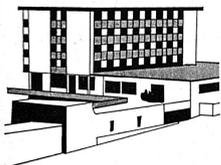
Berghaus Jungfrauoch

sucht auf ca. 15. April/1. Mai in Jahres- oder lange Saisonstelle jüngerer, speditiv arbeitenden

Küchenchef

vorwiegend Restaurationsbetrieb.

Bewerber, die sich über ihre fachlichen Eignungen ausweisen können, werden gebeten, ihre Offerte an Familie Sommer, Berghaus Jungfrauoch, zu senden.



Posthotel Valbella

(Lenzerheide)

Wir suchen noch für sehr lange Sommersaison folgendes Personal (Mai-Oktober 1967):

Saal-Restaurationstöchter 2 Saalpraktikantinnen

Sehr gute Verdienstmöglichkeiten!

Offerten sind zu richten an Dir. Posthotel Valbella, 7077 Valbella (Lenzerheide), Telefon (081) 34 12 12.

Hotel Bühlegg, 6353 Weggis

Gesucht für lange Sommersaison:

Saaltöchter

(wenn möglich Englisch sprechend)

Saal-Restaurationstöchter

Restaurationstöchter

(sprachkundig)

junger Kellner

Kellnerlehrling

(Primar- oder Sekundarschulbildung)

Saal- u. Restaurationspraktikantin

Pâtisseriesfräulein

Buffetöchter oder Buffetdame

Büro-Sekretärinpraktikantin

(mit Engländeraufenthalt)

Zimmer mit fl. Wasser, Wäsche frei, geregelte Freizeit. Der Eintritt kann auf den 10. April 1967 oder nach Übereinkunft erfolgen.

Bildofferten mit Saläransprüchen sind zu richten an Fam. Hans Weber-Grossmann, zur Zeit «Schwyzerhüsi», 6354 Rigi Kaltbad, Telefon (041) 83 11 69, je abends nach 19 Uhr.

Hotel-Restaurant «Du Parc»

5400 Baden bei Zürich, sucht

Aide-Patron

(Schweizer)

(wenn möglich mit Diplom der Schweiz, Hotelfachschule), Eintritt nach Übereinkunft.

Chef de partie

für Ferienablösung für 4 Wochen ab ca. 15. April.

Chef de partie

(Entremetier)

Commis de cuisine

(Eintritt 1. April)

Offerten mit Lohnansprüchen an Jean Stilli, Dir., Hotel-Restaurant «Du Parc», 5400 Baden, Telefon (056) 2 53 53.

Hôtel Carlton, 1000 Lausanne-Ouchy

cherche pour le 1er avril 1967:

secrétaire

qualifiée (trois langues)

réception, maincourante, correspondance

commis de cuisine

portier d'étages

jeune gouvernante

(aide-directrice)

étages, économat, cafétéria et offices

apprenti sommelier

apprenti cuisinier

Places à l'année. Personnes incapables ou non sérieuses prière de s'abstenir.

Faire offres avec copies de certificats et prétentions de salaire à M. A. Chollet, directeur.

Hotel Terminus 1820 Montreux

sucht für lange Sommersaison folgende Angestellte:

Alleinsekretärin

Saaltöchter

Saalanfängerin

Zimmermädchen-Hausmädchen

Commis Saucier

Commis Gardemanger

Commis de cuisine/Tournant

Offerten an die Direktion, Telefon (021) 61 25 63.

Hotel Eden, Interlaken

sucht für die kommende Sommersaison (April/Mai bis Ende September):

Büro:

Chef de réception
Sekretär(in)-Kontrolleur
Praktikant(in)

Küche:

Chef de cuisine
Commis de cuisine
Kaffeeköchin
Küchen- und Officeburschen
oder -mädchen
Argentier

Restaurant:

Chefs de rang
Commis de rang
Saaltöchter
Praktikanten(innen)

Etage:

Gouvernante
Zimmermädchen
Hilfzimmermädchen
Personalmädchen
Etagenportiers
Nachtportier

Lingerie:

Lingeriemädchen
Wäscherin, evtl. Wäscher

Offerten mit Zeugniskopien, Foto und Gehaltsansprüchen erbeten an K. Arregger, Direktor, Hotel Eden, 3800 Interlaken.

Locarno / Tessin

Gesucht von Erstklasshotel für lange Saison (März bis November):

Telefonist-Aide Concierge

Kondukteur-Chauffeur

Chasseur

Pâtissier

Commis de cuisine

Chefs de rang

Demi-Chefs de rang

Commis de rang

Zimmermädchen

Privat-Zimmermädchen

Glätterin

Maschinenstopferin

Maschinenwäscher(in)

Kaffeeköchin

Personal-Zimmermädchen

Schreiner-Handwerker

Mädchen für Office und Lingerie

Officeburschen

Offerten mit Zeugniskopien und Foto an Parkhotel, 6600 Locarno.

In Jahresstelle gesucht:

Chef Pâtissier per 1. März

Etagenportier per 1. März

Zimmermädchen per 1. März

Offerten an

Hotel Waldhaus Dolder, 8032 Zürich

Bekannter Stadtbetrieb

sucht für sein Bar-Dancing zu gelegentlichem Eintritt

Barmaid

Gutpräsentierende, tüchtige Bewerberinnen mit Berufspraxis sind gebeten, sich zu melden unter Chiffre BD 186 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Erstklasshotel in St. Moritz

sucht in Jahresstelle sprachkundige

Sekretärin

für Korrespondenz und Mithilfe in der Réception.

Offerten sind zu richten unter Chiffre EM 2083 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Hotel Engadinerhof 7550 Schuls/Scuol

Für lange Sommersaison (Mai-Oktober) suchen wir noch folgende Mitarbeiter:

Réception:

I. Sekretärin
(NCR- und sprachkundig) für Réception und Korrespondenz

Saal:

Chefs de rang
2 Saaltöchter

Bar-Dancing:

Barmaid
Restaurationstochter

Halle:

Hallenchef (mit Barkenntnissen)

Küche:

Saucier
Gardemanger
Küchenbursche

Office:

Gouvernante (für Pass und Economat)
Officemädchen
Officebursche

Lingerie:

Gouvernante

Wir bieten sehr gute Entlohnung und angenehmes Arbeitsklima. Für einflussreiche Mitarbeiter Möglichkeit auf Jahresstelle.

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an die Direktion.

Hotel Butterfly, 8008 Zürich

Kreuzstrasse 40

sucht per sofort oder nach Übereinkunft:

Telefonist-Chasseur sprachkundig

Commis de cuisine

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind an die Direktion erbeten.

Bad-Hotel Bären, 5401 Baden

sucht in lange Saison-, zum Teil Jahresstellen:

Aide-Directrice

Zimmermädchen

Portier-Hausbursche

Servier-Lehrtochter (Lehrzeit 1½ Jahre)

Saaltöchter und Saalkellner

Saalpraktikantinnen

oder -praktikanten

Eintritt nach Übereinkunft, ca. Mitte März/Mitte April.

Offerten mit den üblichen Unterlagen erbeten an Familie K. Gugolz.

Ich suche

2 Serviertöchter

Eintritt sofort, evtl. eine später.

Erfordernisse: Angenehmer Charakter, dienstbereit, geschulte Augen, praktische Hände, Sprachkenntnisse erwünscht.

Wir bieten: Kleines Arbeitsteam, wo Menschen aufeinander achten und zusammenarbeiten. Schulung zur Verantwortung und selbständigem Handeln.

Nettes Zimmer im Hause.

Für die Gäste steht ein ausserordentlich reichhaltiges Frühstück zur Verfügung.

Mittag- und Abendservice à la carte sind ruhiger, aber ebenso aufmerksam und gepflegt.



Stockerstrasse 17, Telefon (051) 27 16 30.

Kurhaus

sucht in Jahresstellen mit sehr gutem Verdienst, geregelter Arbeits- und Freizeit:

Koch

Serviertochter evtl. Anfängerin

Verwaltung

Kurhaus Waldegg, 4462 Rickenbach

Telefon (051) 86 13 75.

Gesucht in gepflegten Betrieb an der Peripherie der Stadt Zürich:

junger Koch neben Patron

freundliche, zuverlässige

Serviertochter

Spezialitätenrestaurant Kibiz, Fam. K. Siegrist, 8305 Dietlikon, Telefon (051) 93 31 10.



Hotel Astoria 6000 Luzern

sucht für Sommersaison:

Logo:

Telefonistin (sprachkundig)
Nachtportier
Chasseur

Service:

Demi-Chefs de rang
Commis de rang

Etage:

Zimmermädchen (sprachkundig)
Hilfzimmermädchen

Restaurant:

Restaurationstöchter
Restaurant-Chasseur
Buffetöchter

Lingerie:

Büglerin
Lingeriemädchen

Offerten mit Foto und Zeugniskopien sind erbeten an die Direktion.

Savoy Hotel, 3800 Interlaken

Gesucht für Sommersaison:

2 Saaltöchter oder -kellner

Commis de cuisine

Offerten erbeten an W. Dietschi.

Hotel Dischma 7260 Davos Dorf

sucht für die Wintersaison

Serviertochter

(Zwischensaisonzeit zweimal Buffetablösung)

Offerten sind erbeten an die Direktion.

Casa Antica, 7250 Klosters

sucht per sofort bis Ende Wintersaison, junger, Schweizer

Barkellner

Offerten mit Zeugniskopien und Foto.

HIRSCHENBETRIEBE SNACK GRILL LUZERN CACADOU ST. PAULI

Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft hübsche, gepflegte Damen als

• Barmaids

(Aprobar)

• kaufm. Angestellte

für allgemeine Büroarbeiten, Korrespondenz und Bankkontrolle (wird angelernt).

Offerten an die Direktion, Telefon zwecks persönlichen Vorstellens: (041) 251 50, nur während der Bürozeit.

Hotel Metropoli 9000 St. Gallen

sucht per sofort oder nach Übereinkunft

Anfangssekretär/in Hotelpraktikant/in

für einjähriges Praktikum im Büro u. in der Réception.

Chasseur

für Hotel, zur Ablösung des Concierge und des Nachtportiers an Freitagen.

Anfragen mit Unterlagen über bisherige Tätigkeit, Zeugniskopien und Foto sind an die Direktion zu richten, Telefon (071) 25 35 35.

Gesucht nach Luzern

Gerantin

mit Wirtschafts- oder Tea-Room-Patent in kleine, modern eingerichtete Pension garni an schönster Lage der Stadt.

Interessentinnen wollen sich schriftlich melden an Frau L. Fuglister, Weingerstrasse 54, 8953 Dietlikon ZH.



cherche:
chef de cuisine
chef saucier
chef de service
dame de buffet
portier de nuit
aide-femme de chambre
chasseur de hall (aide-portier)

Places à l'année.

Faire offre avec certificats et références à la direction.

Hotel du Nord, Interlaken

sucht für Sommersaison 1967 (teilweise Jahresstellen), Eintritt März-Mai, nach Übereinkunft:

Saal- und Restaurationstöchter
Saal- und Restaurationskellner
Kellnerlehrling, Saalpraktikantin
Saucier
Patissier-Gardemanger
 (oder nur für kalte Küche)
Office- und Küchenburschen
Office- und Küchenmädchen
Tournante für Lingerie, Personal-
zimmer, Privat und Office
Zimmermädchen

Offerten mit Zeugniskopien und Foto erwünscht.

Hotel Moy, Oberhofen

am Thunersee

sucht für lange Sommersaison (Anfang Mai bis Anfang Oktober 1967):

Obersaaltöchter
Saaltöchter
Saalpraktikantin
Saalkellner
Etagenportier
Zimmermädchen
Aide de cuisine

Offerten mit Zeugnisabschriften, Bild und Lohnansprüchen an Hotel Moy, 3653 Oberhofen.

Gesucht per 1. oder 15. März oder nach Übereinkunft:

Chef de garde
Commis de cuisine
Serviertöchter
 per sofort.

Offerten sind erbeten an K. Hitz,

Restaurant Feldschlösschen
8001 Zürich

Bahnhostrasse 81, Telefon (051) 23 78 02.

Gesucht für die Wintersaison 1967

ab sofort:

Dancingtochter
 für die Monate Februar und März
Küchenchef oder Koch
 ab 10. März bis 15. April

Für die Sommersaison:

Küchenchef
Zimmermädchen
Portier
Saal- und Dancingtochter
oder Kellner

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an Jos. Supersaxo,

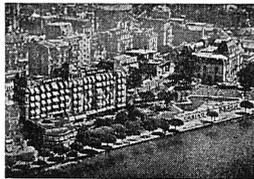
Hotel Dom, 3906 Saas Fee

Gesucht in Jahresstellen per sofort oder nach Übereinkunft:

2 Restaurationstöchter
 wenn möglich bar- und flambierkundig, sehr guter Verdienst garantiert.
Saalkellner
Saaltöchter
 (sprachkundig), Garantielohn.

Offerten an Fam. A. Fetzler

Hotel Adler, 3718 Kandersteg



Hôtel Eden 1820 Montreux

cherche pour longue saison d'été (entrée 15 mars 1967 ou à convenir):

chefs de partie:
garde-manger
entremetier
restaurateur
pâtissier

commis de cuisine
commis pâtissier

Für lange Sommersaison gesucht

in sehr gutes Haus der Ostschweiz:

Restaurationskellner
Saaltöchter
Lingère (in Jahresengagement)

sowie für sofort:

Chef de rang (Wintersaison)
Chef Saucier

Offerten erbeten unter Chiffre FL 2056 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Grösseres Hotel-Restaurant in der Umgebung Berns

sucht für lange Sommersaison (15. März bis Ende Oktober 1967):

Gardemanger (Schweizer oder mit Ausweis C)
Entremetier (Schweizer oder mit Ausweis C)
Chef Patissier (Schweizer oder mit Ausweis C)
Commis de cuisine

Gutausgewiesene Bewerber belieben ihre Offerten mit den üblichen Unterlagen zu senden unter Chiffre UB 2045 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Im Restaurant Blausee

ist auf Ende April/Anfang Mai der Posten als

Küchenchef

neu zu besetzen. Lebhafter Restaurationsbetrieb. Tüchtige und einsatzfreudige Chefs de partie oder Sauciers können sich für diesen Posten ebenfalls bewerben. Gute Honorierung bei geregelter Arbeitszeit. Kein Nachtbetrieb.

Offerten mit den üblichen Unterlagen an P. Loosli-Kambly, Restaurant Blausee, 3717 Blausee B.O.

Gesucht nach Basel in Jahresstellen:

tüchtiger, zuverlässiger
Entremetier
Tournant
Commis de cuisine

Eintritt 15. Februar oder 1. März 1967, evtl. später. Geregelter Arbeits- und Freizeit. Für Ausländer wird Bewilligung besorgt.

Offerten erbeten an

Grand Restaurant Baselstab, 4051 Basel

Charles Früh, Marktplatz 30, Telefon (061) 23 38 28.

In Jahresstelle suchen wir eine fachkundige, versierte

Buffetdame

Wir bieten gute Bezahlung und Sozialleistungen.

Offerten mit Bild und Zeugniskopien an

Hotel und Restaurant Flora, 6000 Luzern



Schlössli Wörth am Rheinfall

8212 Neuhausen

Restaurant

(450 Sitzplätze)

Souvenir-Boutique

Saison März bis November

Wir suchen folgende Mitarbeiter:

Küche: **Commis** Eintritt 1. April oder nach Übereinkunft
Commis Eintritt 1. Mai oder nach Übereinkunft für Küche und Selbstbedienungsbuffet

Wir bieten guten Verdienst und angenehmes Betriebsklima. Ihre Offerte sollte auch Ihre Verdienstansprüche enthalten.

N. und S. Britschgi, kurzezeit Haus Sonnenborn, 7260 Davos Dorf.
 Telefon (083) 3 76 09.

Le Montreux-Palace à Montreux

cherche pour la saison prochaine (fin mars/début avril 1967)

gouvernante d'économat

(éventuellement place à l'année)

Faire offres à la direction avec copies de certificats et références.



Hotel Astoria, 6000 Luzern

sucht nach Übereinkunft in Jahresstelle

versierte, sprachkundige

Etagengouvernante

Fortschrittliche Anstellungsbedingungen und Pensionsversicherung, gute Salarierung.

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an die Direktion.

Strandhotel Belvédère, Spiez

sucht in Jahresstelle

Alleinsekretärin

(NCR-Maschine). Deutsch, Französisch, Englisch in Wort und Schrift. Eintritt nach Übereinkunft.

Ausführliche Offerten mit Zeugniskopien und Foto sind zu richten an die Direktion.

Hotel Reinhard am See, Melchsee-Frutt

sucht für sofort

I. Sekretärin

Auf Wunsch auch Sommersaison gesichert oder Jahresstelle.

Eilofferten erbeten an Hotel Reinhard, 6061 Melchsee-Frutt.
 Telefon (041) 85 51 55.



Hotel City, 7002 Chur

(100 Betten), Bar, Restaurant, Rötisserie

Wegen Rücktrittes aus gesundheitlichen Gründen unseres bisherigen Küchenchefs, ist der Posten eines

Chef de cuisine

in Jahresstelle neu zu besetzen.

Wir suchen zu kleinerer Brigade einen erstklassigen, initiativen und verantwortungsbewussten Mitarbeiter.

Rötisserie: (80 Plätze) gepflegter, stark frequentierter à-la-carte-Betrieb.
Snackbar und Restaurant: hauptsächlich Tellerservice (30 Plätze).

Schriftliche Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen erbeten an Emil Pfister, City Hotel, 7002 Chur.



seehotel meierhof

8810 horgen

Haus ersten Ranges, 230 Betten, sucht für lange Sommersaison:

Büro:
Réceptionssekretär(in)
Stagiaire für Waren- und Bankkontrolle

Loge:
Telefonist(in)
Chauffeur

Küche:
Chef de partie
Commis de cuisine

Service
Chef de rang
Commis de rang
Servicepraktikant
Barpraktikant
Buffetbursche oder -tochter

Etage:
Portier
Zimmermädchen
Anfangszimmermädchen

Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sind zu richten an Seehotel Meierhof, 8810 Horgen. Telefon (051) 82 29 61.

Hotel Bernerhof, 6000 Luzern

sucht in Jahresstellen oder für lange Sommersaison:

Sekretärin-Korrespondentin
sprachkundig, für Empfang, Kassa, Anker-Buchungsmaschine. Eintritt ca. 15. April/1. Mai 1967.

Büropraktikantin
Jungkoch oder -köchin
Commis de cuisine
Zimmermädchen
Saalpraktikantin
Lingeriemädchen
Hausbursche
Officebursche
Officemädchen

Offerten mit den üblichen Unterlagen und Angaben der Gehaltsansprüche an die Direktion.

Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft:

Serviertochter
Buffettochter
(evtl. zum Anlernen)
Officemädchen

Offerten an Confiserie Müller, Café Stadthof, 8640 Rapperswil.

Posthotel Arosa

sucht für Sommersaison 1967 und Wintersaison 1968

Etagenportier

Offerten an Hermann J. Hobi, Posthotel, 7050 Arosa, Telefon (081) 31 13 61.

HUIS TER DUIN



Grand Hotel Kurhaus «Huis ter Duin»
(500 Betten)
Noordwijk aan Zee
Holland

sucht für die Sommersaison 1967, Eintritt Mitte April, Saisondauer bis ca. Mitte September:

Sous-Chef/Saucier
Chefs de partie
Chef Patissier
Commis Patissier
I. Commis de cuisine
Commis de cuisine
Zimmermädchen
Hilfzimmermädchen
Buffetdamen (Office-Buffer)
Commis de rang (à la carte)
Saalkellner
Saaltöchter
Saalcommis

Ausführliche Offerten mit nötigen Unterlagen, Gehaltsansprüchen, Zeugniskopien, Referenzen u. Lichtbild an die Direktion.

Central Sporthotel, 7270, Davos

sucht per sofort in Jahresstellen oder bis Ende März 1967:

Economatgouvernante
Lingeriegouvernante
Wäscherin
Lingeriemädchen

Offerten mit den üblichen Unterlagen an Reto Stiffler, Central Sporthotel, 7270 Davos Platz.

Grand Hotel Regina 3818 Grindelwald

sucht:

Chef Patissier (Eintritt 1. April 1967)
Commis Patissier (Eintritt 1. Juni 1967)
in Jahresstelle bei bester Bezahlung.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen an die Direktion Grand Hotel Regina, 3818 Grindelwald.

Hotel mit 70 Betten (ohne Restauration) im Berner Oberland sucht qualifizierten

Küchenchef

welcher Interesse an einer permanenten Stelle hat. Sommersaison ca. 20. Mai bis 30. September 1967. Wintersaison ca. 15. Dezember 1967 bis 15. April 1968. Bei Zufriedenheit Jahresstelle.

Interessenten melden sich mit Unterlagen unter Chiffre KU 2103 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Tessin

Gesucht für Saison März bis Oktober 1967:

Büropraktikantin
Köchin neben Chef
Hausbursche-Garzone
Ragazze per lingerie e camere

Offerten an
Hotel Excelsior, 6600 Locarno

Gesucht in Jahresstelle tüchtiger

Chef Saucier
per sofort oder nach Übereinkunft. Kost und Logis im Hause.
Gesucht für sofort
Zimmermädchen
in Jahresstelle. Kost und Logis im Hause.
Gardemanger

Offerten sind erbeten an
Hotel Stoller, 8003 Zürich
Badenerstrasse 357, Telefon (051) 52 65 00.

Gesucht zuverlässige

Buffettochter (auch Anfängerin)
Haus- und Zimmermädchen
Haus- und Küchenbursche
evtl. auch Ehepaar
Gutbezahlte Jahresstellen.

Offerten an
Hotel Rest. Schwanen, 9500 Wil SG
Telefon (073) 6 01 55.

Gesucht in neuem Landgasthof an Stadtgrenze Zürich

Koch oder Jungkoch
neben Chef in Jahresstelle. Praktisch eingerichtete Küche. Heizbares Zimmer mit fliessendem Kalt- und Warmwasser. Eintritt nach Übereinkunft.

Familie H. Hausheer, Sonnental, 8400 Dübendorf ZH, Telefon (051) 85 61 52.

Junger, tüchtiger

Konditor
findet angenehme Stelle in bekannter Konditorei.

Anfragen erbeten an Café-Konditorei Post, B. Stutz, 4410 Liestal, Telefon (061) 84 31 70.

Gesucht in Saison- oder Jahresstellen, Eintritt nach Übereinkunft:

Buffetdame
Restaurations-
tochter oder
Kellner



8590 Romanshorn
Telefon (071) 63 15 02

Gesucht nach Lugano

für lange Sommersaison:

Büropraktikant(in)
Nachtportier
Chef de partie
Commis de cuisine
Lehrling
Casserolier
Officeburschen
Aushilfe
Buffettochter
Lingeriemädchen
Büglerin
Zimmermädchen
Hilfzimmermädchen
Etagenportiers
Portier-Tournant
Wine-Butler (Chef de rang)
Demi-Chef de rang
Commis de rang

Wir suchen in unseren vielseitigen, modern geführten Betrieb einen tüchtigen
Commis de cuisine
sowie einen tüchtigen
Entremetier

Wir bieten guten Lohn, angenehmes Arbeitsklima in kleiner Brigade. Eintritt wenn möglich sofort.

Hotel-Restaurant
Wärtsmann, 8400 Winterthur,
Telefon (052) 22 60 25.

ASCONA

Gesucht:
Barmaid
Zimmermädchen

Eintritt anfangs März 1967.
Albergo Lago, 6612 Ascona
Telefon (093) 2 10 65

Wir haben eine
grosse Bitte

an die Absender von Offerten. Legen Sie Ihren Eingaben keine Originalzeugnisse und ähnliche wertvolle Unterlagen bei. Es ist uns leider nicht möglich, für solche Dokumente irgendeine Verantwortung zu übernehmen, falls sie vom Inserenten nicht zurückerstattet werden. - Wo nicht ausdrücklich Originale verlangt sind, genügen gute Kopien.

Gesucht für lange Sommersaison, evtl. Jahresstelle:

Küchenchef-Alleinkoch
vertraut mit der feinen Küche
Restaurantkellner
flambier- und tranchiertüchtig
Buffettochter
Küchenmädchen
Hausdiener
in gepflegtes Hotel in Schaffhausen.
Kost und Wohnung im Hause. Eintritt nach Übereinkunft.

Bewerbungen mit Zeugniskopien und Lichtbild an
Schlosshotel Rheinbühl
8200 Schaffhausen Rheinholdenstrasse 60.

7 1/2 mois au lac Léman

On cherche pour saison dès mi-mars ou à convenir:

chef saucier
chef pâtissier
commis de cuisine

dans hôtel entièrement renové de 130 lits.

Congé régulier, bons gains et bonnes conditions de travail assurés.

Faire offre avec certificats et photo à l'Hôtel du Signal de Chexbres, par 1604 Puidoux-Gare.

Gesucht junger

Koch
in moderne Küche beim Flughafen Kloten.
Gutes Arbeitsverhältnis. Zimmer auswärts oder im Hause.

Hotel Löwen, 8152 Glattbrugg bei Zürich, Tel. (051) 83 93 33.

Gesucht auf 1. April 1967

junger Koch oder Köchin
für Speiserestaurant nach Sissach.

Telefon (031) 23 13 69, abends.



Derby Hotel, Wil

Wir suchen jüngere, tüchtige

Serviertochter

mit Erfahrung im Spisesservice auf Anfang März 1967 oder nach Übereinkunft. Jahresstelle in modernem Betrieb.

Offerten mit Bild erbeten an

Derby Hotel, 9500 Wil SG

Genfersee

Hotel du Mont-Blanc, Morges

(60 Betten), Saison 1. April bis November 1967, sucht:

Alleinkoch
Saaltöchter
Serviceanfängerin
Sekretärin
sprachkundig, gelegentlich Hilfe im Service
Küchenbursche oder -mädchen
Zimmermädchen

Offerten an Frau Schleeh, Dornacherstrasse 17, 4500 Solothurn.



sucht auf Mitte April bis Ende Oktober 1967:

Sekretärin-Korrespondentin
(Eintritt per 1. Februar oder nach Vereinbarung)
Restaurationstochter
**Restaurations-Ausbildungs-
tochter**
Buffetdame - Buffettochter
Saalkellner
Saaltöchter
Saalstagiaires
Nachtportier
Patissier selbständig
Commis Saucier
Commis Entremetier
Zimmermädchen
Lingeriegouvernante

Offerten erbeten an J. C. Laporte, Seestrasse, 7510 Bad Ragaz, Telefon (085) 9 13 30.

Hotel Nidwaldnerhof 6375 Beckenried

sucht auf kommende Sommersaison, Ende April bis Sept.:

Küchenchef (gutausgewiesen)
Entremetier
Saucier
Buffettochter
Saalpraktikantin oder Kellner
Zimmermädchen
Lingère und Hilfe
Officebursche oder -mädchen

Offerten mit den üblichen Unterlagen und Gehaltsansprüchen erbeten an W. Küpfer, Beckenried, Telefon (041) 84 54 84.

Hotel Nizza, Lugano-Paradiso

cerca a partire dal 18 marzo 1967:

portiere
e moglie quale cameriera camera
segretaria principiante
(3 lingue)

Offerte con certificati e foto a Casella Postale 100, Paradiso.

Hotel Primerose au Lac Lugano-Paradiso sucht für die Sommersaison:

Commis de cuisine
auf 1. oder 15. Mai
Lingeria
fine marzo-inizio aprile, ragazza pratica o principiante.

Offerten mit Zeugnisabschriften und Foto an Hotel Primerose au Lac, 6902 Lugano-Paradiso, Telefon (091) 2 77 57.



Ring-Hotel in Engelberg

sucht ab Mitte Mai folgendes Personal:

- Sekretärin**
- Praktikant** (mit Fahrausweis)
- Nachtportier**
- Saucier**
- Entremetier**
- Commis Patissier**
- Commis de cuisine**
- Casserolier**
- Küchenbursche**
- Officegouvernante**
- Kaffeeköchin**
- Officebursche oder -mädchen**
- Oberkellner**
- Demi-Chef de rang**
- Commis de rang**
- Restaurationstochter** (Anfangs-Barmaid)
- Etagegouvernante**
- Portier**
- Zimmermädchen**
- Angestellten-Zimmer- und -Serviermädchen**
- Lingère**
- Wäscher**
- Lingeriemädchen**
- Hausbursche**
- Kindermädchen**

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an die Direktion Ring-Hotel, 6590 Engelberg.



Graubünden

St.-Bernhardin- und Splügenroute

sucht:
Eintritt sofort:

- Praktikantin für Büro u. Réception**
- Lingeriemädchen**
- Officebursche oder -bursche**

Eintritt 1. Mai 1967:

- Restaurationstochter** oder -kellner (sprachkundig)
- Buffettöchter** (auch Anfängerinnen)
- Koch** (restaurationkundig)
- Kochlehrling**
- Zimmermädchen** (sprachkundig)
- Etageportier** (sprachkundig)

Offerten mit Zeugniskopien und Foto sind unter Angabe der Gehaltsansprüche zu richten an die Direktion, Hotel Bodenhaus, 7451 Splügen.



sucht in Jahresstelle:

Réceptionspraktikantin

Sprachenkundig, speziell Englisch.

Bewerberinnen mit Hotelpraxis, die sich im Hotelbüro weiter ausbilden möchten, werden bevorzugt.

Eintritt 15. Februar 1967 oder nach Vereinbarung.

Offerten mit Zeugniskopien und Foto sind zu richten an Personalbüro, Hotel Schiller, 6000 Luzern.

Hotel «Le Mazot», Baden

sucht:

- jüngeren Koch**
- Commis de cuisine**
- Küchenmädchen oder -bursche**
- Buffettöchter oder -bursche** (wird auch angelernt)
- sowie tüchtige
- Serviertochter**

Eintritt nach Übereinkunft.

Offerten sind zu richten an E. Aebersold, Hotel Le Mazot, 5400 Baden AG, Telefon (056) 2 67 05.

Restaurant SCHUH 3800 Interlaken

das ganze Jahr offen,

sucht in lange Sommersaison oder in Jahresstellen, per sofort oder nach Übereinkunft:

- Chef de service** (Organisationsstalent, sprachkundig, sehr gut bezahlte Stelle.)
- Serviertöchter** (sprachkundig, hoher Verdienst)
- Buffettöchter**
- Entremetier**
- Tournant**
- Confiseur**
- Konditoren**

Alles gutbezahlte Saison- oder Dauerstellen nebst geregelter Arbeits- und Freizeit.

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind an Fam. F. Beutler zu richten. Telefon (036) 2 34 41.

Locarno/Tessin

Gesucht von Erstklasshotel für lange Saison (März bis November):

- II. Journalführer**
- Sekretärin**
- Demi-Chef de hall-Barman**
- I. Lingère-Gouvernante**
- Economatgouvernante**
- Hilfsgouvernante** (Aide Patronne)

Offerten mit Zeugniskopien und Foto an Park-Hotel, 6600 Locarno.

Gesucht für unser Zentralbüro tüchtige

Sekretärin

(Sekretär)

Interessante, vielseitige Stelle. Eintritt Mitte Februar oder nach Übereinkunft. Bei Konvenienz Jahresstelle.

Ausführliche Offerten an

Waldhaus Vulpera AG, 7552 Vulpera

Telefon (084) 9 11 04.



Gesucht in Hotelneubau

für Sommersaison (April/Mai bis Oktober)

- Commis de cuisine**
- Sekretärin** (Aide du patron) (sprachkundig)
- Saaltöchter** (sprachkundig)
- Restaurationstochter**
- I. Buffettöchter**
- Buffettöchteranfängerin**
- Portier** (sprachkundig)
- Zimmermädchen**
- Lingeriemädchen**

Ausführliche Offerten mit Gehaltsansprüchen an

Hotel Bären, 3855 Brienz

Telefon (036) 4 22 12.

Hotel Helvetia, Lugano-Castagnola

55 Betten, sucht auf 15. März, Saison bis Ende Oktober

Alleinkoch-Küchenchef

Könnte evtl. auch jungen Commis mitbringen.

Offerten mit Zeugniskopien, Foto und Lohnansprüchen an Hotel Helvetia, 6976 Castagnola-Lugano.

Gesucht

Barmaid

für Dancingbetrieb. Kurze Arbeitszeit, hoher Verdienst, schriftlich garantiert.

Hotel-Bar-Dancing u. Rôtisserie Sternen

8200 Schaffhausen Telefon (053) 5 45 83.

Hotel du Lac, 3800 Interlaken

sucht für lange Sommersaison:

- Réception:**
- I. Sekretärin oder Sekretär**
- II. Sekretärin**
- Service:**
- Restaurationstochter**
- Saaltöchter**
- Buffettöchter mit Praxis**
- Officemädchen**
- Officebursche**
- Küche:**
- Entremetier**
- Commis de cuisine**
- Küchenbursche**
- Lingerie:**
- Wäscher oder Wäscherin**
- Etage:**
- Hilfzimmermädchen**
- Personalzimmermädchen**
- Hausbursche**
- Garten:**
- Gärtner**

Offerten mit Zeugniskopien und Foto erbeten an P. Hofmann, Propr.

Hotel Boldt, Lugano-Castagnola

80 Betten

sucht per sofort

Saalpraktikantin

ab 1. oder 15. März:

- Commis de cuisine** (ca. 24jährig)
- Jungkoch**
- Anfangszimmermädchen**
- Saaltöchter**

Offerten mit den üblichen Unterlagen und Lohnansprüchen sind zu richten an die Direktion, Hotel Boldt, 6976 Castagnola TI.

Hôtel Bonivard, 1842 Montreux-Territet

cherche:

- I^{re} fille de salle**
- filles de salle**

de suite ou pour mars-avril jusqu'à fin octobre.

Faire offre à la direction

Hotel-Restaurant Tivoli au Lac 6900 Lugano-Paradiso

sucht für die Sommersaison März bis Oktober:

- Sekretärin** (sprachkundig)
- Alleinkoch**
- Köchin**
- Zimmermädchen**
- Hausbursche-Portier**

Offerten mit Zeugnisschriften und Foto an die Direktion.

Strandhotel Lützelau, 6353 Weggis

(90 Betten) mit Restauration, sucht für lange Sommersaison folgendes Personal:

- Küchenchef** (auch à-la-carte-kundig)
- Kochlehrling**
- Barmaid für Dancingbar**
- Commis de rang**
- Serviertöchter**
- Hilfzimmermädchen**
- Verkäufer oder Verkäuferin** für Kiosk und Tankstelle

Offerten sind zu richten an Heinrich J. Weinmann, Hotel Cristallo, 7050 Arosa.

Wir suchen mit Eintritt nach Übereinkunft für unseren vielseitigen gepflegten Hotel-Restaurant-Betrieb

Jüngeren, soliden Küchenchef

der fähig ist, einer kleineren Brigade vorzustehen, im Interesse des Betriebes arbeitet und in der Restaurationsküche gut bewandert ist. Es käme auch tüchtiger Saucier, nicht unter 27 Jahren, in Frage, der seine erste Stelle als Küchenchef versehen möchte. Es handelt sich um eine Jahresstelle.

Offerten mit Zeugniskopien, Foto, Altersangabe, Gehaltsansprüchen und frühester Eintrittsmöglichkeit an Postfach 33652, 3600 Thun.



Grand Hotel du Parc, à Villars

cherche pour saison d'été:

- Cuisine:**
- chef pâtissier**
- chef de partie**
- commis de cuisine**
- Salle:**
- chef de rang**
- commis de salle**
- Office:**
- argentier**
- garçon d'office**
- Hall:**
- chasseur**
- téléphoniste**
- Lingerie:**
- fille de lingerie**
- Etage:**
- portier**
- femme de chambre**
- Economat:**
- économe**

Date d'entrée: selon les postes début juin ou 15 juin.

Hotel Bernerhof, Kandersteg

sucht für Sommersaison:

- Sekretärin**
- Commis de cuisine**
- Restaurationstochter** (auch zur Mithilfe im Saal)
- Demi-Chef de rang**
- Commis de rang**
- Hilfsportier**

Offerten mit Lohnansprüchen erbeten an G. Meier, Dir., Hotel Bernerhof, 3718 Kandersteg.

Hotel Ritschard & Villa Savoy 6902 Lugano-Paradiso

sucht für Saison von Mitte März bis Ende Oktober 1967 oder nach Übereinkunft:

- Portier**
- Zimmermädchen**
- Anfangszimmermädchen**
- Ragazza per caffetteria-office**
- Ragazza per office**
- Bar-Hallentochter oder -kellner** (sprachkundig)
- Saaltöchter**
- Saalpraktikantinnen**
- Saalpraktikanten**
- Hotelpraktikantinnen** (für Büro, Empfang und Mithilfe in der Direktion)

Offerten mit Foto, Altersangabe und Zeugnisschriften sind zu richten an die Direktion.



Wir suchen für die kommende Sommersaison folgendes Personal:

- Saucier**
- Entremetier**
- Gardemanger**
- Commis de cuisine**
- Buffettöchter**
- Chef de service** (vorwiegend für unseren Dancingbetrieb)
- Restaurationskellner**
- Serviertöchter**

Offerten mit Unterlagen erbeten an die Direktion. Telefon (071) 41 55 66.





sucht für lange Sommersaison:

Hotelsekretärin

Serviertochter

selbständig, sprachengewandt. Guter Verdienst.

Servicepraktikantin

Eintritt ca. 20. März 1967.

Offerten erbeten an Bernerhof, 3800 Interlaken.

Hotel Schweizerhof, Ascona

sucht für lange Sommersaison (15. März bis 15. Oktober 1967):

Sekretär oder Sekretärin

(sprachkundig)

Zimmermädchen

Commis de rang

Offerten sind zu richten an E. Bruderer, Hotel Ermitage, 1924 Verbier.

Bestgeführtes Hotel in St. Moritz

sucht **folgendes Personal:**

Ab sofort

Commis de salle et restaurant

Ab März für lange Sommersaison:

Portier

Zimmermädchen

Ab Juni bis Ende September, bei Bewährung anschliessend Wintersaison:

Kellner

Zimmermädchen

Lingère

Sekretär(in)

Büropraktikant(in)

Saucier

Entremetier

Gute Unterkunft und Verpflegung, zeitgemäßes Salär.

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind zu richten unter Chiffre HM 1688 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

HOTEL abc GARNI

Bahnhofplatz 7000 CHUR Tel. (081) 22 60 33

Wir bieten einem flotten

jungen Mann

mit guten Sprachkenntnissen die interessante Möglichkeit, alle für das Hotelfach notwendigen Kenntnisse im sogenannten Allround-Bienst, speziell Abendréception, zu erlernen. Tagsüber meistens frei. Eintritt nach Übereinkunft. Guter Lohn, schönes Arbeitsklima. Wir sind ein sehr modernes Haus mit ganz erstklassigem Ruf.

Kurze Offerte mit Foto oder Telefon (081) 22 60 33.

Erstklasshotel am Thunersee

sucht ab Mitte Mai für die Sommersaison 1967:

Sekretärin-Journalführerin

Demi-Chef de rang

Commis de rang od. Praktikant

Chef de partie/Koch

Commis de cuisine Tournant

Hilfssportier

Serviceanfängerin

für Touristenrestaurant

Offerten sind zu richten an H. R. Boss, Hotel Spiezherhof am Lac, 3700 Spiez.

Nouveau bar à café

avec restauration, cherche

couple pour co-gérance

Connaissances requises: le service, la cuisine. Prise d'emploi mi-mars 1967.

Faire offres détaillées sous chiffre CO 2031 à l'Hôtel-Revue, 4002 Bâle.

Hotel und Kurhaus 7062 Bad Passug

bei Chur, 130 Betten,

sucht für die Sommersaison 1967 (Mai bis September):

Büro:

Sekretärin (evtl. Anfängerin)

Etagen:

Hausbursche
Hilfzimmermädchen

Saal:

Saalkellner
Saaltöchter
Serviertochter für Schwemme

Küche:

Saucier
Commis de cuisine
Küchenmädchen und -burschen

Office:

Kaffee Köchin
Officemädchen und -bursche

Lingerie:

Wäscherin oder Wäscher
Glätterin
Lingeriemädchen

Diverse:

Personalmädchen
für Service und Zimmer

Frau für Mithilfe
in der Bäderabteilung

Bei Zufriedenheit Winterengagement zugesichert.

Offerten mit den üblichen Unterlagen und Lohnansprüchen an die Direktion Max Maurer, zurzeit Chantarella House, 7500 St. Moritz, erbeten.

Gesucht in grösseren Hotel- und Restaurationsbetrieb am Lago Maggiore:

Bürotochter neben Sekretärin

Restaurations Tochter

Commis de cuisine

Officebursche

Officemädchen

Wäscherin

Offerten erbeten an

Hotel Brenscino, 6614 Brissago

Gesucht auf Frühjahr oder nach Übereinkunft:

Sekretärin

für allgemeine Büroarbeiten (Réception)

Zimmermädchen

(Lingère)

Buffettochter

Hausbursche

Offerten an Familie Knechtle,

Hotel Hecht, 9050 Appenzell

Telefon (071) 87 10 25.

Hotel-Restaurant Gypsera

Schwarzsee FR

sucht per 1. Februar 1967 oder nach Übereinkunft:

Commis de cuisine

oder Aushilfskoch

Per 1. April 1967 oder nach Übereinkunft:

Restaurations Tochter

Serviertochter

Buffettochter (auch Anfängerin)

Anfangszimmermädchen

Saison- oder Jahresstelle.

Offerten mit den üblichen Unterlagen und Lohnansprüchen sind zu richten an Fam. Nussbaumer, Hotel-Restaurant Gypsera, 1711 Schwarzsee FR, Telefon (037) 411 12.

Société hôtelière

cherche

un couple de direction

dès la fin de cet hiver pour assurer l'exploitation de son hôtel de 100 lits, situé dans les Alpes Valaisannes, ouvert pendant les deux saisons d'hiver et d'été.

Faire offres avec curriculum vitae, photos, références et prétentions de salaire sous chiffre SH 1858 à l'Hôtel-Revue, 4002 Bâle.

Lugano

Hotel Weisses Kreuz

(100 Betten)

sucht auf Anfang März bis November 1967 oder nach Übereinkunft:

Saucier

Entremetier

Commis de cuisine

Küchenbursche

(ausiliario cucina)

Saaltochter

Anfangssaaltochter

Commis de rang

Hausmädchen

für Office-Lingerie

Lingeriemädchen

Offerten mit Gehaltsansprüchen und Foto erbeten an die Direktion.

Seehotel Terrasse

3806 Bönigen bei Interlaken

sucht für März/April bis Oktober 1967 oder nach Übereinkunft:

Koch oder Köchin

Hotelpraktikantin

Stütze der Hoteliersfrau

(Schweizerin, sprachkundig)

Saalrestaurationsstöchter

Saalpraktikantin

Tochter für Buffet und Ablösungs-

service

Buffettochter oder -bursche

Hausbursche-Portier

Glätterin

Offerten mit Zeugniskopien und Lohnansprüchen an Fam. K. Hohermuth, Telefon (056) 220 41.

Gesucht auf März für lange Saison (bis November)

Commis de cuisine

gutbezahlter Posten.

Offerten an

Hotel Speer, 8640 Rapperswil

am Zürichsee.

Gesucht nach Übereinkunft nette

Barmaid

in gehende Bar mit Pianisten;

dasselbst in neuzeitliches Restaurant

Serviertochter, evtl. Anfängerin

Garantierter überdurchschnittlicher Verdienst. Geregelt Arbeits- und Freizeit.

Offerten an

Hotel Enge, 3280 Murten-Morat am See

Telefon (037) 71 22 69.

Hôtel Beurivage, 6902 Lugano

sucht für Saison März bis Oktober 1967:

II. Sekretärin

(NCR 42)

Commis de salle

Commis Patissier

Offerten mit den üblichen Unterlagen erbeten an d. Direktion.

Hotel-Restaurant «Zollhaus»

9473 Gamserberg SG

schönste Lage an Route Buchs SG-Wildhaus Togg.

sucht auf 1. März 1967 oder nach Vereinbarung:

Köchin oder Hilfsköchin

Buffettochter (auch Anfängerin)

der Schule entlassener

Knabe für Mithilfe im Betrieb

Wir bieten zeitgemässe Entlohnung, angenehmes Arbeitsklima.

Offerten an Fam. W. Bohli, Telefon (085) 651 05.

Küchenchef

zu kleiner Brigade gesucht.

Gutbezahlte Dauerstelle. Eintritt per 1. März 1967 oder früher.

Offerten an

Hotel Leonhard, 8001 Zürich

Limmatquai 136,

Hotel Schiller
LUZERN TEL. 041-2 48 21

sucht:

Zimmermädchen

mit mehrjähriger Praxis, Garantielohn zugesichert, Eintritt 1. März 1967.

Nachportier

sprachkundig, Eintritt per 15. Februar

Anfangs-Chef de partie

neben Chef, Eintritt per 1. März

Für lange Sommersaison ab April 1967:

Etage:

Etagenportier

Zimmermädchen

Saal:

Obersaaltochter

Saaltöchter

Küche:

Commis Patissier

Commis de cuisine

Lingerie:

Lingeriemädchen

Glätterin

Schriftliche Offerten mit Zeugniskopien und Foto sind zu richten an Personalbüro, Hotel Schiller, 6000 Luzern.

Hotel Schiff, Murten

sucht für kommende Sommersaison (März/April bis Oktober):

Küche:

Chef de cuisine

Saucier

Entremetier

Commis de cuisine

Service:

Chef de rang

Commis de rang

File de salle

Sommelier(e)

Buffet:

Dame de buffet

File de buffet

Garçon de buffet

Office:

File d'office

Garçon d'office

Etage:

Tournante

Büro-Réception:

Sekretär(in)

Offerten mit kompletten Unterlagen sind erbeten an F. Lehmann, Hotel Schiff, 3280 Murten.

In modern und neu eingerichteten und lebhaften Betrieb gesucht:

Barmaid

(oder sofort eine Aushilfe)

Restaurations Tochter

Serviertochter

Buffet-Küchenhilfe

Hausbursche

Eintritt sofort oder nach Vereinbarung.

Offerten mit Bild und Zeugniskopien an Hotel-Restaurant Niesenblick und Palma-Bar, 5625 Hettigenschwendt ob Thun, Telefon (033) 7 11 67.



Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft in Jahres- oder Saisonstelle:

vertrauenswürdige Person als

Betriebsassistent

Gardemanger

Entremetier

Commis de cuisine

Buffettochter

2 Buffetanfängerinnen

2 Serviertöchter

oder 2 Kellner

Wir bieten gute Arbeitsbedingungen und erwarten entsprechende Leistungen.

Ihre Anmeldungen richten Sie an J. Guyer-Pfister, Bahnhofbuffet, 8640 Rapperswil am Zürichsee, Telefon (055) 204 32.

Hôtel de Strasbourg Genève

cherche pour de suite ou à convenir:

filie de lingerie
commis de salle
garçon de maison tournant

Pas de couple.

Faire offre à la direction.

Serveuses et garçons de restauration dame de buffet et aide au buffet

sont demandés avec entrée le 15 mars et 1er mai 1967. Saison jusqu'à fin octobre.

Offre avec références et copies de certificats, photo à Willy Herren, propriétaire, Taverne du Château de Chillon, 1845 Voytaux-Montreux.

LUGANO

Gesucht für Saison 1967 (15. März bis anfangs November):

Hausbursche-Alleinportier

sprachenkundig (Deutsch und Französisch)

2 Saaltöchter
selbständig, sprachenkundig (Deutsch u. Französisch)

2 Zimmermädchen
selbständig, sprachenkundig (Deutsch u. Französisch)

Tournante
für Saal und Zimmer (Ruhetagablösung), sprachenkundig (Deutsch und Französisch)

2 Küchenburschen

Offerten mit Zeugniskopien und Foto an Hotel Helvetia, 6976 Lugano-Castagnola.

Gesucht in Jahresstelle

2 Serviertöchter

Eintritt Mitte Februar 1967.

Offerten an

Hotel Bahnhof-Terminus 4310 Rheinfelden

Telefon (061) 87 51 11.

In Jahresstellen nach Zürich

suchen wir:

Anfangssekretärin Tournante Saaltöchter oder -kellner Commis de cuisine

Eintritt sofort oder nach Vereinbarung.

Offerten mit den üblichen Unterlagen bitte adressieren an Stadthof-Posthotel, 8023 Zürich

Gesucht für Sommer- und lange Wintersaison (evtl. Jahresstelle) in mittleres Hotel nach Zermatt mit gut geführtem Restaurant, tüchtigen

Küchenchef

(evtl. auch Ausländer)

Offerten mit Foto und Zeugniskopien sind zu richten an

Hotel Julen, 3920 Zermatt

Parc Hôtel des Salines 1880 Bex-les-Bains

sucht für Sommersaison (Mai bis Oktober):

Chef de cuisine Commis de cuisine

Offerten mit den üblichen Unterlagen an Herrn Dir. Hengge erbeten.

Gesucht auf 1. März in Jahresbetrieb solider

Küchenchef

Wir verlangen sorgfältige Führung einer guten Küche: à la carte, Menu und Bankettservice. Es käme auch ein tüchtiger Koch in Frage, der seine erste Stelle als Chef versehen möchte und fähig ist, im Interesse des Betriebes zu arbeiten.

Offerten mit Zeugnissen an F. Amstutz, Hotel Thalwilerhof, 8800 Thalwil, Telefon (051) 92 04 03.

Strandhotel Generoso, Melide-Lugano

sucht auf ca. 20. März bis Oktober 1967:

Saaltöchter
Lingère
Zimmermädchen
Officemädchen
Küchenhilfen

Offerten an Hans Zaugg, 6815 Melide.

Hotel Staubbach 3822 Lauterbrunnen B.O.

sucht per 1. Februar 1967 oder nach Übereinkunft:

Serviertochter
Serviertochteranfängerin

Offerten an Fam. O. Stäger-Fischli, Telefon (056) 3 43 81.

Hotel Paxmontana Flüeli-Ranft (Obwalden)

sucht noch für die kommende Sommersaison (März bis Ende Oktober 1967):

Saucier
Entremetier
Buffetdame

Eintritt März/April.
Wir suchen tüchtige und charakterfeste Mitarbeiter. Das Haus ist gut eingerichtet, 150 Betten, kath. geführt. Wir legen grossen Wert auf ein gutes Betriebsklima.

Offerten an die Direktion Hotel Paxmontana, 6075 Flüeli-Ranft, Telefon (041) 85 22 35.

Hotel Weisses Kreuz, 3800 Interlaken

sucht für die Sommersaison 1967

Saaltöchter
Saalpraktikantinnen
Restaurationsöchter (für Parlerre-Restaurant)
Koch (Gardemanger)

Eintritt nach Übereinkunft.

Offerten mit nötigen Unterlagen erbeten an Familie Bieri, Telefon (056) 2 23 12.

Tessin

Gesucht für lange Saison (März bis November 1967):

Restaurationsöchter
Zimmermädchen
Haus-Küchenbursche
Mädchen für Office
Saalanfängerin
Buffetöchter (nicht unter 18 Jahren)

Offerten mit Zeugniskopien und Bild an L. Meier,

Hotel Camelia, 6614 Brissago

TESSIN - Lac de Lugano

Restaurant de 1re classe cherche

cuisiniers (seulement 1re force)
Saison avril-octobre 1967.

Faire offre sous chiffre TC 1779 à l'Hôtel-Revue, 4002 Basel.

Modernes

Erstklasshotel in Lugano

sucht für Sommersaison, 9. März bis Ende Oktober:

Koch oder Commis neben Chef
Kaffeeköchin
Saalkellner
Demi-Chef und Commis
Zimmermädchen
Zimmermädchen-Tournante
Lingère

Offerten mit Zeugniskopien und Foto sind zu richten an

Hotel Conca d'Oro 6902 Lugano-Paradiso

Hotel Schweizerhof, Weggis

sucht für lange Sommersaison:

Saalkellner
Saalkellner
Saaltöchter oder Praktikantin
Etagenportier
Zimmermädchen
Buffetöchter
Restaurantöchter

Guter Verdienst, zeitgemässe Unterkunft und Verpflegung zugesichert.

Offerten mit üblichen Unterlagen an Fam. E. Ringgenberg, Telefon (041) 82 11 14, 6155 Weggis.

Bahnhofbuffet Biel

sucht per Februar-März 1967:

Chef de garde
2-3 Commis de cuisine
Serviertöchter für die I. Klasse

Es handelt sich um gutbezahlte Jahresstellen mit französischem Sprachunterricht. Kost, Logis und Wäsche frei.

Offerten mit Zeugniskopien und Foto sind erbeten an P. Marques.

Erstklasshotel im Tessin

sucht für lange Sommersaison (15. März bis 31. Oktober):

Cuisine:
Entremetier
Aide de cuisine
Casserolier

Restaurant:
Chefs de rang
Commis de rang

Etage:
Portiers d'étage
Femmes de chambre
Tournante

Lingerie:
Lingères

Réception:
Aide secrétaire
Portier de nuit

Bar:
II^{me} Barmaid

Wir bieten moderne Arbeitsräume, sehr guten Verdienst, angenehmes Betriebsklima, geregelte Freizeit.

Offerten mit den üblichen Unterlagen erbeten an die Direktion Hotel Mercole, 6817 Villa Coldrerio (Ticino).

Gesucht per sofort für bekanntes Berghotel in der Zentralschweiz:

1-2 Kellner oder Serviertöchter
evtl. Aushilfe bis ca. April.

Guter Verdienst und schöne Unterkunft.

Offerten unter Chiffre KS 1395 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Bekanntes Berghotel in der Zentralschweiz

sucht für Sommersaison 1967:

ausgebildete
Hotelsekretärin
Buffetdame
Koch
Pâtissier und Mithilfe als Koch
Saalkellner und Serviertöchter
Portier
Zimmermädchen
evtl. Ehepaar

Offerten mit Unterlagen sind erbeten unter Chiffre BZ 1394 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

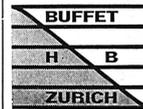
Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft:

fachkundige
Buffetdame
Zimmermädchen (sprachenkundig)
Hilfsportier (Deutsch u. Französisch sprechend)

Offerten mit den üblichen Ausweisen und Lohnansprüchen an

Hotel Volkshaus, 3011 Bern

Telefon (051) 22 29 76.



Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft

Betriebs-gouvernante

Einer tüchtigen Kraft bieten wir gutbezahlte Dauerstelle mit geregelter Arbeitszeit und Kost und Logis im Hause.

Offerten sind erbeten an das Personalbüro, Bahnhofbuffet Zürich HB, 8000 Zürich, Telefon (051) 23 37 93.

Restaurant-Hotels Urnerhof-Sternen 6454 Flüelen am Vierwaldstättersee

sucht für Sommersaison ab 15. April/Mai:

Restaurationskellner
Restaurationsöchter
Servicepraktikantinnen
Stütze der Hausfrau
Gardemanger
Commis de cuisine
Kochlehrling (Jahresbetrieb)
Buffetöchter oder -burschen
Officemädchen oder -burschen
Zimmermädchen
Hausmädchen
Wäscherin (März)

Offerten mit Zeugnisschriften, Foto und Lohnansprüchen an Familie Sigrist, Hotel Urnerhof, 6454 Flüelen.

Wir suchen in unseren gepflegten, modernen Landgasthof für die kommende Sommersaison

junge Köchin oder Jungkoch

Eintritt per 1. Juni bis Ende Oktober 1967 oder nach Vereinbarung.

Offerten, unter Angabe der Gehaltsansprüche und Zeugniskopien, sind zu richten an Fam. M. von Allmen, Hotel Steinen, 3812 Wilderswil/Interlaken.

Gesucht für lange Sommersaison ab Ostern oder April:

Saaltöchter
Saalpraktikantinnen
Saalkellner
Zimmermädchen
Lingeriemädchen
Küchenbursche
Officebursche
Küchen-Gartenbursche

Offerten mit den üblichen Unterlagen und Gehaltsansprüchen

Hotel Montana, 3653 Oberhofen

Ascona (Tessin)

Gesucht per anfangs März 1967 oder nach Vereinbarung:

Buffetöchter
Zimmermädchen (mit Lingeriekennissen)

Offerten mit Foto erbeten an Hotel Restaurant Schiff, 6612 Ascona.

Hotel Coop, Jogny

sucht per sofort oder nach Übereinkunft:

Office-Küchenbursche
Büropraktikantin (Eintritt 1. April)

Bewerbungen mit Foto und Zeugniskopien erbiten wir an E. Mayer, Hotel Coop, 1805 Jogny.

Gesucht in gepflegtes Haus (50 Betten) im Berner Oberland, für Sommersaison ab 15. März oder 1. April 1967

Sekretärin
als Stütze des Patron

mit allen vorkommenden Büroarbeiten vertraut, sprachkundig.

Offerten mit Zeugnisschriften, Foto und Gehaltsansprüchen unter Chiffre SN 1745 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.



Eurotel Kristallhaus Interlaken

sucht auf Ende April, anfangs Mai 1967:

- Aide-Directrice/Sekretärin
- Chasseur-Nachtportier
- Zimmermädchen
- Küchenmädchen
(Kochkenntnisse erwünscht)

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an die Direktion.

Hotel Ritschard & Villa Savoy 6902 Lugano-Paradiso

sucht für Saison von Mitte März bis Ende Oktober oder nach Übereinkunft:

- Entremetier
- Gardemanger
- Commis de cuisine
- Casserolier
- Küchenbursche

Offerten mit Foto, Altersangabe und Zeugnisabschriften sind zu richten an die Direktion.

Gesucht in Jahresstelle per sofort:

- Koch neben Chef (oder Hilfskoch)
 - Buffetdame (-tochter) oder -bursche
 - Restaurationskellner
 - Commis de rang
- Nur Schweizer oder Niederländer.

Offerten erbeten an Hans Lusi, Restaurant Sunne, Albisstrasse 8, 8134 Adliswil, Telefon (051) 91 69 81.

In neuen, modernen Landgasthof suchen wir per 1. Februar oder nach Übereinkunft

Koch

neben Patron. Für willigen, strebsamen, jungen Koch beste Gelegenheit, sich im à-la-carte- und Bankett-service weiter auszubilden. Gelegentliche Freizeit, guter Lohn zugesichert. Evtl. kommt auch Aushilfe für 3-4 Monate in Frage.

Offerten mit Zeugniskopien und Lohnansprüchen sind erbeten an W. Gehrig,

Gasthof Wilden Mann 4402 Frenkendorf BL

Telefon (061) 84 57 17.



MÖVENPICK

Wir suchen einen

jüngeren Mann

(mit abgeschlossener Kochlehre), welcher Freude hätte, sich im Hotelfach weiterzubilden.

Es handelt sich um einen Posten mit folgenden Aufgaben:

- Administrative Überwachung des Einkaufs
- Bestellwesen (Lebensmittel, Getränke, Material)
- Karteiführung und Lagerkontrolle
- Mithilfe bei der wöchentlichen Menüplanung.

Kaufmännische Vorkenntnisse sind erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Eintritt ca. 1. März 1967. Das Anstellungsverhältnis sollte mindestens 1 Jahr dauern.

Anfragen an Willi Reif, Mövenpick Hotel Wächter, Neuen-gasse 44, 3000 Bern. Telefon (031) 22 08 66.

MÖVENPICK



Restaurationsbetrieb in Basel

sucht in Jahresstelle zuverlässigen, soliden

Küchenchef (Schweizer)
nicht unter 28 Jahren, in kleinere Brigade, gepflegte à-la-carte-Spezialitäten, Bankette. Gute Personalführung erforderlich.

Chef de partie
(Schweizer)

Kochlehrling
(Schweizer)

Serviertochter
(Schweizerin) Französisch oder Englisch sprechend

Eintritt 1. April 1967 oder nach Übereinkunft.

Senden Sie bitte Ihre Offerte unter Chiffre R 5702 an Publicitas AG, 4001 Basel.

Wienerwald, Zürich

Frascati

offeriert folgende Saison- oder Jahresstellen mit Eintritt März 1967:

Geschäftsführer
(Fähigkeitsausweis nicht erforderlich)

Küchenchef
für mittlere Brigade

Chefs de partie

Commis de partie

Küchenburschen

Officeburschen oder -mädchen

Buffettöchter

Buffetdame

Lingeriemädchen

Ökonomatgouvernante

Serviertöchter

Restaurationskellner

Offerten mit Zeugniskopien, Foto und Gehaltsansprüchen erbeten an Direktion Frascati, 8008 Zürich.

Gesucht in mittleres Hotel in Zürich, Nähe Zentrum

Büro-Réceptionspraktikantin

freundlich und höflich, mit englischen Sprachkenntnissen. Eintritt und Lohn nach Vereinbarung.

Offerten unter Chiffre RP 2017 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Hôtel Suisse, 1800 Vevey

cherche pour entrée immédiate:

- personnel de cuisine
- sous-chef
- chefs de partie
- commis de cuisine

Faire offre à la direction.

Hotel Engel, Vaduz FL

sucht in Saison- oder Jahresstellen:

- 2 Serviertöchter mit Sprachkenntnissen (Englisch und Französisch)
- Kellner
- Buffettöchter
- Magazingouvernante (Eintritt 15. Mai 1967)

- II. Lingère
- Commis de cuisine (evtl. Wackkoch)
- Chef de partie

Eintritt 30. März 1967 oder nach Vereinbarung.

Offerten mit Zeugniskopien, Foto und Gehaltsansprüchen erbeten an die Direktion. Telefon (075) 21057.

Hotel Reber au Lac, Locarno

sucht für Saison März bis November:

Zimmermädchen und Hilfzimmermädchen

Offerten von deutschsprechenden Bewerberinnen an die Direktion.

Kurhaus Mammern, Untersee

sucht für lange Sommersaison (Ende März bis Ende Oktober):

- I. Hotelsekretärin
- Büropraktikantin
- Economatgouvernante
- Etagengouvernante
- Gardemanger
- Jungkoch

Offerten sind zu richten an die Direktion, 8265 Mammern, Telefon vorläufig (083) 3 60 78.

Speiserestaurant in Basel

sucht per 1. März 1967

Alleinkoch

zur sorgfältigen Führung einer guten Küche. Auf Wunsch steht nettes, kleines 3-Zimmer-Logis zur Verfügung.

Offerten mit den üblichen Unterlagen und Lohnansprüchen unter Chiffre AK 2038 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Skillift Atzmännig AG, Goldingen SG

Infolge Heirat unserer bisherigen Gerantin suchen wir auf 1. Mai 1967, evtl. früher, für unser Hotel und Restaurant Talstation (Ganzjahresbetrieb) eine im Hotelfach gewandte, tüchtige

Gerantin

oder Geranten-Ehepaar (Ehemann als Koch erwünscht) mit Fähigkeitsausweis.

Sehr interessanter Posten mit gutem Verdienst.

Schriftliche Bewerbungen mit Zeugniskopien und Nachweis über bisherige Tätigkeit sind zu richten an den Verwaltungsrat der Skillift Atzmännig AG, 8638 Goldingen SG.

Tel. Auskunft erteilen F. Niedermann, Präsident des VR Lichtensteig, Telefon (074) 7 16 94, und A. Oberholzer, Vizepräsident des VR Goldingen, Telefon (055) 9 71 83.

Hotel Central am See 6353 Weggis

Gesucht für lange Sommersaison:

- Saaltöchter
- II. Restaurations-tochter
- Kellnerlehrling
- Zimmermädchen
- Buffettöchter (auch Anfängerin)
- Officebursche
- Officemädchen

Eintritt auf Ostern oder nach Übereinkunft.

Gesucht für gastronomisch führende Gaststätte der deutschen Schweiz mit anspruchsvoller Kundschaft

tüchtiger Küchenchef

welcher Freude hat, mit kleiner Brigade eine feine à-la-carte-Küche speditiv, gepflegt und abwechslungsreich zu führen. Tüchtigem, initiativem Fachmann bietet sich gutbezahlte Existenz. Wohnung kann besorgt werden.

Handschriftliche Offerten mit Foto und den üblichen Unterlagen unter Chiffre KN 1255 an Hotel-Revue, 4002 Basel.

Wir suchen in unseren vielseitigen, modern geführten Betrieb einen tüchtigen

Commis de cuisine

Wir bieten guten Lohn, angenehmes Arbeitsklima in kleiner Brigade. Eintritt wenn möglich sofort.

Hotel-Restaurant Wartmann, Winterthur, Telefon (052) 22 60 25.

Gesucht auf Anfang März nette, tüchtige:

- Serviertöchter
- Officemädchen
- Hausbursche
- Buffettöchter

Anfragen an
**Café Bambi,
Bad Ragaz**
Telefon (085) 9 12 49.

Gesucht zu möglichst baldigem Eintritt

Commis Patissier

Jahresstelle in modernem Hotel- und Restaurationsbetrieb mit eigener Confiserie.

Offerten mit Unterlagen erbeten an

Derby Hotel, 9500 Wil SG

Hôtel 3 étoiles, Jersey
cherche pour saison été (mai-fin septembre):
garçons restaurant
anglais indispensables
cuisiniers
femmes de chambre
Références, certificats et photo à Manager, La Chaire Hotel, Rozel Bay, Jersey.

Pâtisserie-Tea-Room
de Ire catégorie à
Lugano
cherche

directeur

avec expérience, dynamique et capable de prendre responsabilité. Date d'entrée à convenir.

Offres avec bref curriculum vitae et références à chiffre D 6300, Publicitas, 6901 Lugano.

Lugano / Tessin

Gesucht auf Anfang März bis Ende Oktober 1967:

junge, sprachkundige **Sekretärin** (Réception, Korrespondenz und allg. Büroarbeiten) jüngeren, selbständigen **Küchenchef** **Commis de cuisine** **Kaffeeköchin** **Anfangszimmermädchen** **Lingeriemädchen** **Tournante** **Saaltochter** (auch Anfängerin, sprachkundig)

Ausführende Offerten sind zu richten an Fam. Walter Haas, Hotel Béha, 6900 Lugano.

Gesucht in Jahresstelle gutausgewiesener

Alleinkoch

Offerten erbeten an

Café Siesta, 9000 St. Gallen

Merkurstrasse 4

Gesucht

Kindermädchen

in Hoteliärsfamilie in Grindelwald.

Offerten unter Chiffre KM 1903 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Wir suchen auf Frühjahr 1967:

Zimmermädchen

Saaltochter

in Ganzjahresbetrieb. Gute Entlohnung, schöne Zimmer, gute Verpflegung.

Auskunft erteilt Kurhaus Grimmelalp, 3753 Schwenden, Telefon (053) 8 71 41, oder Verwaltung Basel, Kellergässlein 2, 4001 Basel, Telefon (061) 23 38 45.

Gesucht auf 15. Februar oder nach Vereinbarung in Spezialitätenrestaurant

Saucier als Alleinkoch

Geboten wird: hoher Lohn, geregelte Arbeitszeit, Zimmer im Hause.

Offerten an Herrn Josef Lenz, Landgasthof Schäfli, 8501 Horben bei Frauenfeld, Telefon (054) 9 31 58.

Tochter für Hotelhaushalt gesucht

am Comersee, Gelegenheit zum Italienisch lernen. Gelegentliche Mithilfe im Hotel.

Zuschriften mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an die Direktion Hotel Splendide, Bellagio, Comersee.

In kleines Hotel garni im Berner Oberland wird tüchtige

Serviertochter

gesucht, die selbständig arbeiten kann. (evtl. Gerantin)

Auch Aushilfe für 2 Monate käme in Frage.

Offerten unter Chiffre SE 1908 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.



A. STEIGENBERGER HOTELGESELLSCHAFT K.G. d. A.
HOTEL FRANKFURTER HOF
6 FRANKFURT AM MAIN

sucht versierte

Etagenhausdame
sowie
Hausdamenassistentin

Interessentinnen, welche bereits in gleicher Position in internationalen Hotels tätig waren, werden gebeten, uns ihre Bewerbungsunterlagen mit Foto und Angabe des möglichen Eintrittstermines einzureichen. Englische Sprachkenntnisse sind erforderlich, französische Sprachkenntnisse erwünscht.

Wir bieten:
Gute Bezahlung, angenehmes Betriebsklima, geregelte Arbeitszeit, Kost und Wohnmöglichkeit auf Wunsch im Hause, Aufstiegsmöglichkeiten innerhalb unserer Gesellschaft sind gegeben.

Hotel Metropol 9000 St. Gallen

sucht per sofort oder nach Übereinkunft:

Saucier/ Chef-Stellvertreter

in mittlere, guteingearbeitete Brigade

Restaurationstochter oder Chef de rang

für bestrenommierten Grill-Room

Serviertochter

für Metro-Bar

Sehr gute Verdienstmöglichkeiten. Geregelt Arbeitszeit.

Offerten mit Foto und den üblichen Unterlagen sind an die Direktion zu richten. Telefon (071) 23 35 35.

Hotel Römerbad, Zofingen

sucht in Jahresstellen auf ca. anfangs April 1967 in sein neu umgebautes schönes Restaurant:

2 tüchtige freundliche Serviertöchter

(hoher Verdienst)

Küchenmädchen

Zimmermädchen

Köchin

(evtl. Commis de cuisine) neben Chef

Offerten mit Foto u. Gehaltsansprüchen erbeten an F. Meyer, Hotel Römerbad, Luzerner Strasse, 4800 Zofingen.

Gesucht auf Anfang Februar oder nach Übereinkunft:

Sekretärin Restaurationstochter Küchenmädchen oder -bursche Portier

Offerten mit Zeugnisabschriften sind zu richten an Fam. Bumann,

Hotel Britannia, 3906 Saas-Fee

Telefon (028) 4 84 43.

Gesucht für die kommende Sommersaison sprachkundige

Büropraktikantin

für Empfang, Kassa und Korrespondenz.

Schriftliche Offerten an Hotel Alpina, Frankenstrasse, 6000 Luzern.

On demande pour saison d'été:

commis de cuisine serveurs(ses) fille de buffet chef de service (Suisse)

Ecrire avec âge au Restaurant du Creux-de-Genthod, 1294 Genthod GE.

Gesucht in gutfrequentierten Gastwirtschaftsbetrieb:

Chef de service

für Passantenrestaurant

Buffetdame

für Restaurant français

Commis de cuisine

Commis Patissier

Chef de rang

Serviertöchter

Offerten an

Restaurant Schwanen, 6000 Luzern

Telefon (041) 2 21 00.

Spanien – Costa Brava

Erstklasshotel, 200 Betten, in Playa de Aro, sucht für Sommer-saison (1. Mai bis Ende Oktober 1967) einige

Sekretärinnen

mit und ohne Fremdsprachen, Maircourante (Anker-Maschine), Kontrolle und Réception.

und für Weggis, Posthotel

(1. Mai bis Ende September 1967):

Saucier

Entremetier

Chef Patissier

Offerten erbeten an André Zimmermann, Postfach 4, 6553 Weggis.

Tessin - Hotel-Restaurant Montefiore Lugano-Aldesago

sucht für Anfang/Mitte März 1967 für lange Saison:

Koch oder Commis de cuisine

(neben Chef)

Restaurantkellner (sprachkundig)

Zimmermädchen

Buffettöchter

Gärtner

selbständig, für Park und Blumengestaltung

Wir bieten hohe Verdienstmöglichkeiten in einem modernen Betrieb bei familiärer Behandlung.

Offerten mit Foto und Zeugniskopien an Fam. A. Bucher, Hotel Montefiore, 6974 Aldesago-Lugano.

Tüchtiger

Koch oder Köchin

findet gute Jahresstelle. Moderne Küche. Nur jüngere, gut ausgewiesene Bewerber melden sich.

Hotel-Restaurant Regina, 3000 Bern

Mittelstrasse 6, Telefon (031) 23 03 05.

Tessin

Gesucht auf Mitte März 1967:

Köchin oder Hilfsköchin Serviertochter Mädchen für Zimmer und Küche

in Saisonstellen. Angenehmes Arbeitsklima, geregelte Freizeit. Es besteht die Möglichkeit die italienische Sprache zu erlernen.

Offerten an Pension-Restaurant «La Riva», 6574 Vira-Gambargno TI.

Tessin

Gesucht auf den 15. Februar 1967

Commis de cuisine (bis 15. Juni 1967)

Per 1. März 1967

Restaurationstöchter (sprachkundig)

Offerten mit Zeugniskopien und Foto an Fam. Streuli, Ristorante La Piodella, 6935 Muzzano bei Lugano.

Gasthof zum Bären, 3550 Langnau BE

sucht

2 Serviertöchter

Sehr guter Verdienst. Geregelt Freizeit.

Offerten an A. Freiburghaus, Telefon (035) 2 10 44.

Für unser Stadrestaurant in Basel suchen wir

Küchenchef und Chef de partie

Bewerber (auch jüngere), die diesen Posten mit Tatkraft und fachlichem Können ausfüllen, erhalten gut-bezahlte Dauerstelle.

Offerten und Anfragen sind zu richten an Herrn Hans Schmidt, Restaurant zum Barfüsser, 4000 Basel, Telefon (061) 24 77 55.

Tessin

Spezialitätenrestaurant in Lugano sucht per 10. Februar 1967 gewandte

Restaurationstöchter

sehr guter Verdienst.

Bar-Buffettöchter

Schriftliche Offerten an Restaurant-Bar Piccadilly, 6900 Lugano.

Wir suchen eine gut ausgebildete

Buffetdame

Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Gutbezahlte Dauerstelle. Möglichkeit zum Beitritt in die Pensionskasse.

Offerten erbeten an W. Frauchiger-Minnig, Bahnhofbuffet SBB, 8401 Winterthur.

Hotel in Lugano

(30 Betten) sucht für kommende Saison 1967 (ca. 15. März bis 15. Oktober 1967) jungen, tüchtigen

Alleinkoch

welcher befähigt ist, selbständig zu arbeiten. Erwünscht wäre Führerausweis Kat. A.

Offerten mit Lohnansprüchen und Zeugniskopien erbeten unter Chiffre HL 1673 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Hotel Rössli, Rapperswil

Gesucht für Sommersaison, evtl. Jahresstellen:

2 Kellner 2 Restaurationstöchter in gepflegtes Speiserestaurant und Kellerrestaurant mit Kötisserie Chef-Koch Commis de cuisine Zimmermädchen Lingère

Wir bieten hohen Verdienst. Wir wünschen fachlich gutausgebildete Mitarbeiter, auch Ausländer, die in der Schweiz bereits tätig waren. Eintritt nach Vereinbarung.

Offerten an Hotel Rössli, 8640 Rapperswil am Zürichsee, Telefon (055) 2 11 75.

Wir suchen tüchtige

Restaurationstochter

in gutes Speiserestaurant im Zentrum der Stadt Zug. Hoher Verdienst, geregelte Arbeitszeit, Jahresstelle, Eintritt nach Übereinkunft.

Offerten sind zu richten an Emil Ulrich, Restaurant Hirschen, 6300 Zug, Telefon (042) 4 29 30.

Tessin

Gesucht auf 1. oder 15. März 1967:

Alleinkoch 2 Serviertöchter Officemädchen 2 Zimmermädchen

Bitte Offerten mit Zeugniskopien und Foto an Hotel-Restaurant Ronco, 6622 Ronco sopra Ascona, Telefon (093) 8 22 65.

Gesucht für die Sommersaison

Köchin

Eintritt 1. Juni. Guter Lohn. Gutes Arbeitsklima.

Schriftliche Offerten an Pension Elisabeth, 3985 Mörel VS.

Gesucht für Sommersaison (10. April bis 30. September 1967):

2 junge Köche 2 Buffettöchter Serviertochter

Tüchtige Bewerber wenden sich bitte mit Bild und Zeugnisabschriften an H. Stauffer, Laubeggstrasse 4,

Restaurant Rosengarten, 3000 Bern

Gesucht für Jahresbetrieb

Koch in kleine Brigade

Kost und Logis im Hause.

Fam. Hunziker,

Hotel Hammer, 4600 Olten

Telefon (062) 5 35 13.

Gesucht wird auf 1. März 1967 oder nach Übereinkunft in Landgasthof, 8 km von Bern, jüngere, freundliche

Serviertochter

Schöner Verdienst und angenehmes Arbeitsklima werden zugesichert.

Offerten sind erbeten an Peter Tschannen,

Gasthof zum Kreuz, 3033 Wohlen BE

Telefon (031) 82 11 00.

Bar-Restaurant-Dancing «Spycher» 3900 Brig

sucht für sofort oder nach Vereinbarung

2 Kellner

Auf 1. April 1967 tüchtige, gut präsentierende

Barmaid

Hoher Verdienst zugesichert.

Anfragen an Telefon (028) 3 13 03.

On demande pour la saison d'été ou à l'année, bonne

sommelière ou sommelier

Bon gain. Date d'entrée à convenir.

Faire offres avec photo et certificats à

Hôtel des 2 Colombes, 2013 Colombier

téléphone (038) 6 36 10.

Für die Sommersaison suchen wir:

Chef de partie
Commis de cuisine
Buffetöchter
Etagenportier
Zimmermädchen
Office- u. Küchenburschen
Hallenchasseur
Zigaretten- und
Pâtisseriechasseur
Kellner und Serviertöchter
Nachtputzer

Offerten mit Bild, Zeugniskopien und Lohnansprüchen an

Hotel und Restaurant Flora
6000 Luzern

Hotel-Gasthof Metzger
 Stäfa am Zürichsee
 Wir suchen:

Serviertöchter
 für gepflegten Speisesevice

Buffetöchter

Schichtarbeitszeit. Sehr guter Verdienst. Kost und Logis im Hause.

M. Bachmann, Telefon (051) 74 93 19.

Hotel Alexander am See, 8800 Thalwil
 sucht per sofort oder nach Vereinbarung in guten Jahres- oder Saisonstellen:

Chef de service (Anfänger)
Chef de partie
Commis de cuisine
Commis de rang
Chefs oder Demi-Chefs de rang
Buffetdamen

Offerten bitte an die Direktion.

Golf & Country Club, Zürich
 sucht für lange Sommersaison 1967 (April bis November)

Serviertöchter
Anfangsserviertöchter
Zimmer-Hausmädchen
Küchenmädchen
 (ragazza di cucina)

Offerten mit Zeugniskopien und Foto sind zu richten an H. Ott, Golfrestaurant, 8126 Zumikon ZH.

Gesucht in neu renovierten alkoholfreien Gasthof:

junger Koch
2 Serviertöchter
Buffetöchter

per Mitte Februar.

Offerten sind erbeten an

Gasthof Sternen, 5600 Lenzburg
 Telefon (064) 51 27 27.

Gesucht

Buffetöchter oder Buffetdame

Schichtbetrieb. Guter Lohn. Kost und Logis im Hause.

Fam. Hunziker,
Hotel Hammer, 4600 Olten
 Telefon (062) 5 35 15.

TESSIN
Hotel Villa Margherita
Lugano-Bosco

sucht auf 15. März 1967 oder nach Vereinbarung für lange Saison, mit festem Lohn:

Alleinkoch oder Köchin
Küchenbursche/ragazzo cucina
Saaltöchter oder Kellner
Saalpraktikantinnen oder
Anfängerinnen
Zimmermädchen
Tournante (Zimmer/Service)
Hilfzimmermädchen (Lingerie)
Hausbursche-Hilfsgärtner

Offerten mit Zeugniskopien, Foto und Gehaltsansprüchen erbeten an Fam. K. Herzog, 6935 Bosco-Lugano. Telefon (091) 2 48 58.

Brasserie du Grand-Chêne
Lausanne

demande :

cuisinier/hors-d'œuvrier
serveuses de restauration
serveuse débutante
1^{re} caissière
commis de cuisine

Restaurant Rössli, Kehrsatz

Wir suchen auf 1. März 1967

Serviertöchter

Wir verlangen: Absolute Sicherheit im gepflegten Speisesevice, ausgeglichene Charakter.

Wir bieten: Hohen Verdienst, geregelte Freizeit, angenehmes Arbeitsklima und Zimmer im Hause.

Handgeschriebene Offerten mit Zeugniskopien erbeten an Hans Bucher, zur Zeit «Sagihuus», 3611 Süderen-Oberel.

Gesucht per 1. März 1967

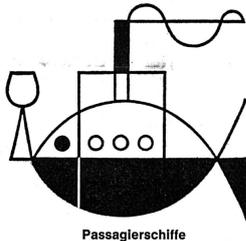
in Spezialitätenrestaurant nach St. Gallen:

Buffetdame oder -tochter
 (Stütze des Patrons)

Serviertöchter oder Kellner
 (flambierkundig)

Commis de cuisine oder Hilfskoch
Küchenbursche

Offerten an Hanspeter Albisser, Restaurant Talwiese, Birmensdorferstrasse, 8003 Zürich, Telefon (051) 35 43 11.



Alpina-Rhein-Linie

der Schweizerischen Reederei AG
 Fahrplanmässige Rheinfahrten
 Basel-Rotterdam-Basel

sucht für die Saison 1967 (Ende März bis Mitte Oktober) auf ihre Passagier-Kabinenschiffe:

jüngeren Küchenchef
Commis de cuisine
 (Jungkoch)

Steward mit Barkenntnissen
Kellner als Stewards
Buffet- und Officehilfen
Zimmermädchen als Stewardessen
Küchen-, Office- und Hausburschen

M/S URSULA

(94 Passagiere)

MS BASILEA

(55 Passagiere)

Wir legen grossen Wert auf gute Fachkenntnisse, flotte Zusammenarbeit und Sauberkeit; dafür bieten wir vorteilhafte Anstellungsbedingungen.

Es können nur Bewerbungen berücksichtigt werden, die mit Lebenslauf, Foto und Zeugniskopien versehen sind. Diese sind zu richten an

Schweizerische Reederei AG, Passagierdienst, 4002 Basel, Postfach, oder an Herrn Inspektor R. Münster, Hinterhofstrasse 3, 8302 Kloten.

Haben Sie Lust, in einem neuen, modernen Hotel mit angenehmem Betriebsklima mitzuarbeiten?

Dann bitten wir Sie freundlich, Ihre Offerte so schnell als möglich an uns zu richten.

Wir suchen:

Betriebsassistent (junger Schweizer)
2 Commis de cuisine
Kochlehrling
Praktikant für Buffet und Service
Zimmermädchen

Offerten sind zu richten an E. J. Spielmann, Hotel Ochsen, 8730 Uznach, Telefon (055) 8 23 30.



Hotel Volkshaus
8401 Winterthur

Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft tüchtige, freundliche

Serviertöchter

gewandt im Speisesevice.

Ferner suchen wir tüchtigen

Commis de cuisine

evtl. Chef de partie
 Beides gutbezahlte Jahresstellen.

Offerten sind erb. an H. Zaugg, Hotel Volkshaus Winterthur, 8400 Winterthur.

Hotel-Restaurant Nollen

sucht für Anfang März 1967:

2 Commis de cuisine
Restaurationsöchter
Buffetöchter
Mädchen für Lingerie

Wenn Sie es schätzen, in einem modernen und guteingerichteten Betrieb zu arbeiten, dann senden Sie Ihre Offerte mit Lohnansprüchen an P. Schättli-Meyer, Hotel-Restaurant Nollen, 9501 Hosenruck/Wil SG, Telefon (073) 4 00 06.

Erstklasshotel in Zürich

sucht per 1. März 1967 oder nach Vereinbarung

Nachtportier

mit Réceptionspraxis. Für sehr vertrauenswürdigen Mitarbeiter Jahresstelle mit gutem Einkommen.

Vollständige Offerten erbeten unter Chiffre NP 2011 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Spezialitäten-Restaurant in Zürich

sucht auf Anfang März oder nach Übereinkunft in Jahresstelle jüngeren

Chef de service

Verlangt werden gute Fremdsprachenkenntnisse, angenehme Umgangsformen und Freundlichkeit der anspruchsvollen Kundschaft wie auch dem Personal gegenüber. Flambier- und Tranchierkenntnisse notwendig. Tüchtigem Chef de rang wäre Gelegenheit geboten, sich in diesen verantwortungsvollen Posten einzuarbeiten.

Absolute Diskretion ist zugesichert.

Offerten mit Bild und den üblichen Unterlagen sind zu richten unter Chiffre SP 1785 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

ENK AG

Schiffsrestauration Vierwaldstättersee, Luzern, sucht:

Chef de service
 (evtl. weiblich)

Köche

Köchinnen

Hilfsköchinnen

Küchenhilfen

Warenkontrolleure

Serviertöchter

Buffetdamen

Chasseure/Chasseusen

Handwerker

(Mechaniker oder Schlosser)

Interessanter, abwechslungsreicher Betrieb, freundliches Arbeitsklima und gute Entlohnung.

Sommersaison: Mitte/Ende April bis Ende September/ Mitte Oktober. Auch Aushilfen werden eingestellt.

Bitte senden Sie uns Ihre kurzgefasste schriftliche Offerte mit kurzem Lebenslauf, Zeugniskopien und Foto, oder telefonieren Sie uns: ENK AG, Schiffsrestauration Vierwaldstättersee, Postfach 844, Luzern. Telefon (041) 9 75 33 und 9 75 34.

Hotel du Lac, Merligen

(Thunersee)
sucht per 10. März 1967 für lange Sommersaison:

2 Restaurationstöchter
Servicepraktikantin
Hausbursche
Officebursche
Zimmermädchen
Buffetochter
Buffetpraktikantin

Offerten an Herrn Kern, Hotel du Lac, 5658 Merligen.

Gelegenheit zum Italienisch lernen

Das Hotel Excelsior Splendide in Bellagio am Comersee sucht freundliche

Tochter für Hotel-Restaurant
Geregelte Arbeitszeit, guter Lohn.

Offerten mit Bild und Zeugnisabschriften an die Direktion.

Gesucht auf 15. Februar zwei im Speiseservice gewandte

Serviertöchter

Hoher Verdienst, geregelte Arbeitszeit, Zimmer im Hause.

Offerten an Frau Lenz, Landgasthof Schäfli, 8501 Horben bei Frauenfeld, Telefon (054) 9 31 58.

Gesucht für Luxushotel in Nigeria

versierter

Hotel-Manager

der befähigt ist, ein Hotel der internationalen Klasse zu führen.

Gewünscht wird ein Anstellungsvertrag von mindestens 24-36 Monaten.

Stellenantritt nach Übereinkunft.

Koch-Pâtissier

selbständig und befähigt, dem lokalen Personal vorzustehen.

Gewünscht wird ein Anstellungsvertrag von 18-24 Monaten.

Stellenantritt per sofort oder nach Übereinkunft.

Für beide Posten wird ein gutes Salär geboten, freie Station, bezahlte Hin- und Rückreise.

Detaillierte Offerten mit Bild und Angabe der bisherigen Tätigkeit an die Bevollmächtigte:

Fofina AG, Bleicherweg 33, 8002 Zürich.

ALASSIO - Riviera dei Fiori, Italien

Gesucht für lange Saison (April-Oktober 1967) in Erstklasshotel:

I. Empfangssekretär (sprachgewandt)
Aide-Gouvernante
(Etagen), evtl. Anfängerin
Maitre d'hôtel

Bewerbungen mit Lohnansprüchen werden erbeten von qualifizierten Kräften mit guten Sprachkenntnissen (Italienisch, Deutsch, Französisch, Englisch), unter Chiffre EM 1934 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Nach England gesucht:

Koch

jung, mit besten Erfahrungen, an selbständiges Arbeiten gewöhnt

Saaltochter (gewandt und tüchtig)

Barmaid (nett und zuverlässig)

für Sommersaison, evtl. länger, für erstklassiges Country Hotel.

Ausführliche Bewerbungen an Derbyhaven Hotel, Isle of Man, England, erbeten.

Kalypso-Bungalotel, Arkitsa (Grèce)

cherche pour la saison du 28 avril ou 31 octobre 1967:

gouvernante qualifiée, pour bungalows

2 jeunes barmails

jeune aide-bar (service jour)



Wir suchen eine tüchtige Mitarbeiterin als

Gouvernante

für Economat, Office und Etagen.

Offerten mit Bild, Zeugniskopien und Lohnansprüchen an
Hotel und Restaurant Flora, 6000 Luzern

Bekanntes Spezialitätenrestaurant in der Stadt Bern

mit à-la-carte-Service sucht in Jahresstellen, tüchtige

Restaurationstocher Buffetochter

(kann auch Anfängerin sein)

mit guten Umgangsformen. Hoher Verdienst, geregelte Arbeits- und Freizeit.
Der Eintritt kann auf Frühjahr 1967 oder nach Übereinkunft erfolgen.

Offerten erbeten an Postfach 1536, 3002 Bern-Schanzenpost.

Wer sich interessiert für eine Stelle als

Koch

Köchin

Hilfsköchin oder

Leiter der Gemüserüsterei

(mit einer Patientengruppe)

möge sich unter Angabe von Lohnansprüchen und Beilage von Zeugniskopien melden bei der Verwaltung der Kant. Psychiatrischen Klinik, Solothurn, Telefon (065) 2 47 13.

England

Keswick Hotel, Keswick

sucht für die Sommersaison (22. März bis 16. Oktober 1967):

Pâtissier (über 21 Jahre)

2 Kaffeeköchinnen (über 18 Jahre)

Unterkunft im Hause.
Englische Sprache nicht notwendig.

Offerten mit Zeugniskopien an H. D. Weil, The Keswick Hotel, Keswick, English Lake District.

Tunis Hilton

cherche pour entrée tout de suite:

chef gardemanger

chef saucier

chef entremetier

chef tournant

Pour entrée le 1er mars 1967:

une secrétaire direction-générale

parfait en sténographie française et anglaise

Les offres avec copies de certificats sont à adresser à M. Victor Simonin, dir., 1630 Bulle.

Erstklasshotel in Addis Abeba (Ethiopia)

sucht:

Maitre d'hôtel

sprachgewandt, versiert in à-la-carte-Service u. Parties

Küchenchef

versiert in à-la-carte-Service und Parties, feine französische Küche, Arbeit am Flambierwagen, Sprachkenntnisse erwünscht

Patissier-Aide de cuisine

Wir bieten gute Bezahlung, Vertrag für ca. drei Jahre, Reise bezahlt.

Richten Sie bitte Ihre Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Chiffre AD 1662 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.



MÖVENPICK

Wir suchen für Zürich eine neue Mitarbeiterin als

Chef de service

Die Aufgabe unserer zukünftigen Chefangestellten umfasst die Gästebetreuung und die Überwachung des Services. Ein junges und lebensfrohes Team wird Sie gerne als Chefin anerkennen.

Wir stellen uns vor, dass Sie schon einige Jahre Praxis im Gastgewerbe haben und sich über gute Servicekenntnisse ausweisen können. In Ihre neue Aufgabe würden Sie gründlich eingeführt und wir bieten Ihnen die Möglichkeit, in unseren eigenen Mövenpick-Kursen Ihr Fachwissen zu festigen und zu erweitern.

Ihre ausführliche Bewerbung mit handgeschriebenem Lebenslauf senden Sie an Herrn J. Laager, Mövenpick-Regionaldirektion Zürich, Manessestrasse 6, 8003 Zürich.

MÖVENPICK



Für die BEA (Bernische Ausstellung)

vom 28. April bis 10. Mai 1967 suchen wir:

Köche oder Köchinnen

Serviertöchter

Buffetdamen

Officepersonal

Abwaschfrauen

Sehr guter Verdienst.

Anmeldungen sind zu richten an René Werdenberg, Saalgeschäft Bierhübeli, Neubrückstrasse 43, 3012 Bern, Telefon (031) 23 92 92.

Gesucht für neueröffnetes Erstklasshotel, 400 Betten, in Berlin

**HOTEL
SCHWEIZERHOF
BERLIN**



Assistant Manager

Chef de réception

Empfangssekretäre od. Sekretärinnen

Journalführer

Chefs de rang

Demi-Chefs de rang

Wir bieten gute Entlohnung, neuzeitliche Betriebsführung. Bei längerem Vertrag Hin- und Rückreise bezahlt. Vorstellung in der Schweiz möglich.

Offerten mit Gehaltsansprüchen, Fotos und Zeugnisabschriften an Dir. Heinrich J. Weinmann, Hotel Cristallo, 7050 Arosa.

L'Hôtel Cervo, Porto Cervo, Costa Smeralda (Sardaigne)

ouvert toute l'année, cherche pour la prochaine saison d'été 1967:

chef de réception (4 langues)

conciierge (4 langues)

maincourantier (National)

saucier

gardemanger

entremetier

chefs de rang

commis de rang

gouvernante d'étages

femme de chambre

Prrière de faire offre avec copies de certificats et récente photographie à D. Tzschentke, directeur.



Blick gegen Illios. Im Hintergrund die Churfürsten.

Das neue Hotel Acker-Montana, Wildhaus, blickt der Zukunft entgegen

Das obere Toggenburg bildet heute von Alt St. Johann über Unterwasser bis Wildhaus ein zusammenhängendes Kur- und Sportgebiet – im Sommer beliebt wegen der klimatischen Vorzüge und Lieblichkeit seiner Landschaft, im Winter bekannt als ein durch Standseilbahnen, Ski- und Sesselliftdurcherschlossenes prächtiges Skigebiet an den Nordhängen der Churfürsten bis hinauf zum Gamserrugg. Wildhaus liegt an der Wasserscheide zwischen Rhein- und Thuratal und ist der bedeutendste Fremdenplatz der Gegend. Schon früh hat sich dort der Fremdenverkehr entwickelt. In Wildhaus, wo das Geburtshaus des Reformators Huldrych Zwingli steht, war es der Gasthof Hirschen, seit einigen Jahren in bemerkenswerter Weise modernisiert, der um das Jahr 1890 als Molken- und Luftkuranstalt bereits fremde Gäste beherbergte. In der Folge entstanden weitere Gasthäuser, doch bald erwies sich deren Aufnahmefähigkeit als zu klein, so dass die ins Obertoggenburg strömenden Gäste in Privatquartieren und Bauernhäusern untergebracht werden

mussten. Viele dieser Bauernhäuser verwandelten sich mit der Zeit in Fremdenpensionen. Diese Entwicklung und die zunehmende Vermietung von Privatlogis wurden gefördert von der Krise der Stickereiindustrie, durch die die stark verbreitete Heimarbeit nicht mehr lohnenden Verdienst brachte, so dass sich die Bevölkerung mehr und mehr auf den Fremdenverkehr einstellte.

Als erste Fremdenpension entstand aus einem Bauernhaus die «Rössliwies» in Lisighaus. Bald folgte auf einer Anhöhe der «Acker», ein stattliches, typisches Toggenburger Bauernhaus, das der Familie Forrer gehörte. Fr. Forrer führte diese Fremdenpension, und hier reifte sie, alle Eigenschaften einer vorbildlichen Wirtin in sich vereinigt, zur vorbildlichen «Acker-Hotelière» heran. Sie verheiratete sich mit dem Rheintaler Tierarzt Dr. Hilty. Als Gastgeberin von aussergewöhnlichen Fähigkeiten und grossem Charme verstand sie es, den Acker zu einem gemütlichen, geselligen Haus zu gestalten, das weitherum, nicht zuletzt

dank seiner gepflegten Küche, sich einer treuen Kundschaft erreute.

Es ist bezeichnend für die Beliebtheit des Hauses, dass Frau Dr. Hilty mitten in der Depressionsperiode der 30er Jahre, als grosse Teile der Schweizer Hotellerie am Boden lagen, den «Acker» durch eine Dépendance erweiterte und sie durch einen unterirdischen Gang mit dem Haupthaus verband. Der Mut zur Investition sollte sich lohnen. Viele Jahre guten Geschäftsganges erreute sich in der Folge der «Acker». Als Frau Dr. Hilty 1949 starb, übernahm ihr Sohn Hans die Führung des Hauses, während dessen Bruder Heinz als Herzspezialist an der Universität Upsala tätig war. Es war ein schwerer Schlag, als 1962, kurz vor Beginn der Sommersaison, das Hotel bis auf den ersten Stock niederbrannte. Nur das die ganze Vorderfront einnehmende Terrassenrestaurant blieb von Feuer vollkommen verschont. Vor die Frage gestellt, was nun werden sollte, entschloss sich die Familie Hilty-Weber zum Wiederaufbau. Das war erfolgreich doch die Verwirklichung stiess auf Schwierigkeiten. Ein Wiederaufbau im alten Stil kam schon aus baulichen Gründen nicht in Frage, und dem vollständigen Abbruch des Hauses stand der Baubeschluss entgegen, der die Bedingung stellte, dass das Haus nur bis auf den ersten Stock abgerissen werden dürfte. In Ad. Urfer, Sargans, fand die Bauherrschaft einen Architekten, der unter den gegebenen Bedingungen eine Gesamtkonzeption vorschlug, die eine hervorragende Lösung des Wiederaufbauproblems verhies.

Das Untergeschoss erfuhr, nachdem zunächst das Erdgeschoss neugestaltet worden war, eine grundlegende Umgestaltung. Hier entstand ein Vergnügungszentrum mit zahlreichen originellen Räumen, so eine Bar mit Dancing, um die sich ein Grillroom, das Jägerstübli, eine rustikale Sennhütte und die Toggenburgerstube gruppieren, in die sich die Gäste je nach Lust und Laune zurückziehen können zu gemütlicher Unterhaltung oder stillem Tête-à-tête. Eine kleine, gut eingerichtete Küche mit Office, die mit der Hauptküche im Erdgeschoss in Verbindung steht, ermöglicht die individuelle Bedienung in diesen Räumen, die von der davorliegenden Terrasse durch direkten Eingang zugänglich sind. Im hinteren Teil liegen die Keller-, Lager- und Kühlräume sowie Heizung und Elektrozentrale, während eine grosse Kegelbahn und WC-Anlagen beidseitig den Abschluss bilden.

Im Erdgeschoss, das in erster Etappe ausgebaut wurde, gelangt man durch den Hoteleingang in die Hotelhalle mit Portierloge, Kiosk und Réception zu den Aufenthaltsräumen für die Gäste, dort, wo sich früher die Restaurationsräumlichkeiten befanden. Ihnen südlich vorgelagert befindet sich das Terrassenrestaurant, das erhalten geblieben ist. Vom hinteren Aufenthaltsraum markiert ein geräumiges Foyer mit kleiner Bar die Verbindung zum französischen Restaurant, zum langgezogenen Frühstückszimmer und zum Speisesaal, der für 250 Gäste konzipiert ist und für Kongresse, Theater und Filmvorführungen verwendet werden kann. Ein Teil des Speisesaales kann durch einen Vorhang für Sonderanlässe abgetrennt werden. Die Küche, die für grosse Leistungskapazität ausgebaut ist, liegt im Mitteltrakt und ermöglicht über die Buffetanlagen einen flüssigen Service in allen Restaurationsräumen.

Über dem Erdgeschoss befindet sich der Zimmertrakt. Auf drei Etagen verteilt, umfasst er 32 Doppelzimmer mit Bad, 9 Einzelzimmer mit Dusche und im Attikageschoss 3 Appartements mit Bad sowie die Hotelierswohnung. Die Zimmerausstattung entspricht einem hohen Komfortstandard.

Mit dem neuen Hotel Acker-Montana hat das obere Toggenburg ein Erstklasshaus erhalten, das eine Aufwertung der ganzen touristischen Region bedeutet und die Werbung für sie erleichtert, wovon die andern guten Häuser nur profitieren werden. Die Bauarbeiten gingen gegen Ende des Jahres 1965 der Vollendung entgegen. Leider konnte der Bauherr, Hans Hilty-Weber, den Tag der Fertigstellung nicht mehr erleben. Er starb unerwartet noch während der Bauarbeiten. Das war für das Hotelunternehmen ein schwerer Schlag. Die Kontinuität und Weiterführung des Hauses war in Frage gestellt. Doch da tat sich die ganze Familie zusammen und bildete eine Kollektivgesellschaft Familie Dr. Hilty. Bereitwillig stellte sich der Witwe Margrit Hilty-Weber deren Onkel, unser Ehrenmitglied Hotelier Hans Weissenberger, als fachmännischer Berater und betriebswirtschaftlich erfahrener Experte zur Verfügung. Er unternahm ausgedehnte Geschäftsreisen, galt es doch für dieses Erstklasshaus einen neuen Kundenkreis zu werben. Er war auch bemüht, ein qualifiziertes Hotelierehepaar zu finden, das bereit und fähig ist, eine schwere aber dankbare Aufbauarbeit im Sinne einer dem Range des Hauses entsprechenden Betriebs- und Personalführung zu leisten. In Herrn I. C. Bondolfi und Frau wurde dieses Hotelierehepaar gefunden, das nun bestrebt ist, dem neuen «Acker-Montana» in Wildhaus ein Renommée zu verschaffen, das seinem früheren Ruhm mitnichten nachsteht.



Hoteleingang



Südftrakt mit separatem Eingang zu Bar, Dancing und Restaurant



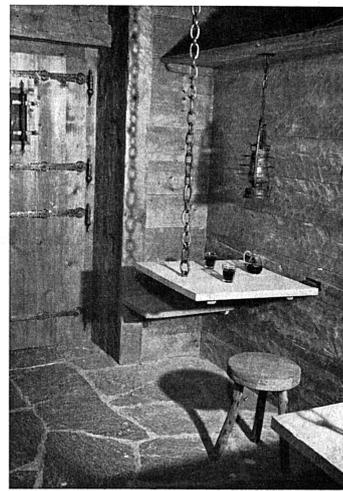
Hoteleingang und Réception



Speisesaal



Folkloristische Darbietungen im grossen Saal



In der «Alphütte», einem der fünf rund um das Dancing gruppierten Spezialrestaurants

SVZ-Notizen

Der höchste Sessellift der Welt

Den Rekord, als höchste Anlage seiner Art in der Welt hält der vom Grossen St. Bernhard (Passhöhe 2473 m über Meer) nach La Chenalette (2800 m) führende Sessellift. Obschon an der Grenze gelegen, steht er auf Schweizer Boden. Es darf hier wohl noch ein anderer Weltrekord aufgezeichnet werden: von seiner Gipfelstation hat der Liftbenutzer einen Rundblick auf 27 Gletscher. Der Grosse St. Bernhard ist weltbekannt: 952 errichtete der Heilige Bernhard von Menton dort ein Kloster. Im Jahre 1800 und zwar vom 15. bis 21. Mai, zog Napoleon vor der Schlacht bei Marengo mit 30 000 Mann und Geschützen über den Pass. Das war dazumal eine unerhörte Leistung, schon allein im Hinblick auf die damaligen Strassenverhältnisse. Heute besteht der mächtige Strassentunnel, der den Reisenden erlaubt, auf bequemste und schnellste Art den Grossen St. Bernhard zu durchqueren. Wer jedoch genügend Zeit zu Verfügung hat wird immer noch den Weg «über den Berg» wählen und dabei in den Genuss unvergesslicher Landschaftsbilder kommen.

fettdamen

lasseur / Chasseusen

Indwerker

chaniker oder Schlosser)

ressanter, abwechslungsreicher Betrieb, freundliches Arbeitsklima und gute Entlohnung.

mmersaison: Mitte/Ende April bis Ende September/Oktober. Auch Aushilfen werden eingestellt.

kurzgefasste schriftliche Offerte mit kurzem Lebensfoto, oder telefonieren Sie uns: ENK AG, Schiffstersee, Postfach 844, Luzern. Telefon (041) 9 75 33

La rénovation de «l'Hôtel Meurice» à Paris

Un véritable test pour l'hôtellerie de luxe française

La rénovation des hôtels est à l'ordre du jour. On reproche aux « hôteliers de France » de ne rien faire ou de négliger ostensiblement la modernisation de leurs établissements.

Ce n'est certainement pas le cas pour la majorité des hôtels de luxe. Un cocktail à la fois « très parisien et très suisse » offert en mi-janvier par la direction de l'Hôtel Meurice l'a mis en évidence.

— Création de salles de bain et reconstruction du 6e étage, anciennement composé de petites chambres dites de coureur (chauffeurs et femmes de chambre privés) transformées en chambres modernes décorées de panneaux de laque par Sain et Tambuté.

— Reconstruction de l'aile dite « Castiglione » (chambres type 455/457/459). En 1913, le Meurice s'était adjoint l'ancien Hôtel Métropole, situé rue de



Un salon style classique de l'aile «Castiglione».

Vingt ans de réalisations nouvelles font d'un des plus anciens et plus réputés établissements parisiens de la catégorie «4 étoiles luxe» une sorte de test pour les possibilités quasi-illimitées qui s'offrent à l'hôtellerie de vieille souche dans le domaine de l'adaptation des installations techniques et hygiéniques — et bien entendu du confort et de la chaleur de l'accueil — aux exigences de plus en plus nuancées et combien délicates d'une grande clientèle nationale et internationale.

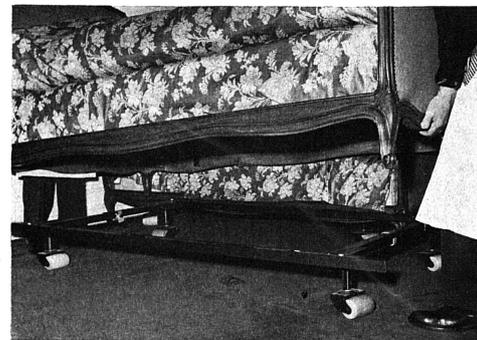
Voici ce que le « Meurice » dont les affinités helvétiques (évoquées par ce seul et illustre nom des époux Schwenter) sont connues — et qui peut toujours se baser sur une participation financière du groupe Hauser — a présenté à ses invités (parmi lesquels

Castiglione. C'est cette acquisition qui porte maintenant le nom d'aile Castiglione. Sa reconstruction a entraîné en 1960 la création, à tous les étages, d'un passage entre l'aile dite « Castiglione » et le bâtiment principal Hôtel Meurice.

— Les travaux ci-dessus ont permis de dégager un emplacement au centre même de l'hôtel pour l'installation de deux ascenseurs Otis ultra-modernes, facilitant la circulation de la clientèle dans un cadre richement traité par le décorateur Parisien Claude Olivier-Merson.

— Reconstruction des appartements de la cour Rivoli (type 403/405/407).

— Reconstruction des appartements façade Jardin



Mécanique astucieuse de poser les lits Louis XV sur un dispositif Tubauto Simons.

nous avons remarqué M. Dubois, attaché de presse à l'Ambassade de Suisse en France, de nombreux membres de la colonie suisse de Paris, ainsi que quelques représentants de la presse hôtelière parisienne).

Sur les 250 chambres et salons qui composent l'hôtel, plus de 200 ont été reconstruits au cours de la dite période. Les 50 autres chambres et salons avaient déjà été redécouverts en 1938.

Ainsi donc, le Meurice s'enorgueillit de pouvoir offrir des installations de luxe traditionnel, pouvant satisfaire toutes les exigences du voyageur moderne.

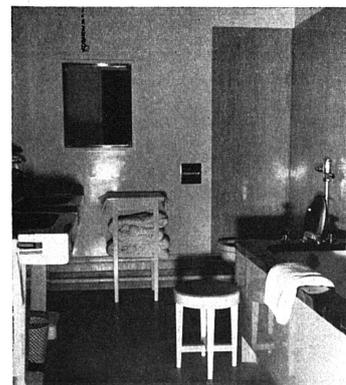
Différentes étapes ont marqué cet effort de rénovation :

des Tuileries (appartements 406/408/410 sur la rue Rivoli) et appartements 422/424 sur la cour Rivoli)

— Une nouvelle tranche de travaux se poursuit actuellement, et le 1er avril 1967, toute la façade Tuileries et toute la cour Rivoli seront redécouvertes dans le style des appartements 406/408/410.

Toutes les salles de bain de ces derniers travaux sont revêtues de marbres italiens et portugais aux riches coloris.

On peut juger le chemin parcouru si l'on songe qu'en 1907, à la réouverture du « Nouvel Hôtel Meurice » il n'y avait que 26 salles de bain alors que maintenant chaque chambre a la sienne.



Une des salles de bain renouvelées du style classique.

Parallèlement à l'effort réalisé dans ces appartements, la direction de l'Hôtel Meurice, dans le cadre de sa politique commerciale d'adaptation aux exigences actuelles, met à la disposition des hommes d'affaires ses divers salons pour conférences, réceptions, cocktails, séminaires, banquets, etc.

Dans cet ordre d'idée, les salons Castiglione entièrement redécouverts ont été munis de la climatisation.

Une glorieuse tradition hôtelière

Créé en 1815, reconstruit et réouvert en 1907, occupé par le fameux général von Choltitz et son Etat-major de 1940 à 1945, ce grand hôtel parisien, véritable refuge de l'hospitalité hôtelière, du repos et des soins qui entourent le client, a ainsi, depuis plus d'un siècle, poursuivi une politique constante :

« conserver les bonnes et grandes traditions hôtelières tout en évoluant avec le temps, de manière à offrir à ses hôtes des appartements et des chambres de style, munis de tous les avantages de l'équipement moderne. »

En 1947, après une longue période de vicissitudes, au cours de laquelle les reconstructions étaient impossibles, l'Hôtel Meurice a dû faire face à une situation nouvelle et a décidé de reprendre sa politique de rénovation et d'amélioration.

En 1967, après 20 années d'efforts soutenus, le Meurice est fier de présenter à ses amis une maison presque entièrement renouvelée.

Manifestations

9e Salon international du tourisme et des sports

Au Palais de Beaulieu de Lausanne :
25 février au 5 mars 1967

En moins de dix ans, le Salon international du tourisme et des sports de Lausanne, au Palais de Beaulieu, s'est imposé à l'attention suisse et européenne, mondiale même, si l'on en juge à l'expansion de son magnifique secteur du tourisme, auquel, en 1967, pour la première fois, le Japon sera présent !

Ce Salon sera le prélude aux vacances. Sa formule est d'allier à la production spécialisée des tentes, caravanes, articles de sport et accessoires, etc., une extraordinaire participation touristique internationale. En 1967, ce seront en effet les présentations officielles d'une vingtaine de pays, soit l'Allemagne, l'Autriche, la Bulgarie, Chypre, l'Espagne, la France, la Grèce, Israël, l'Italie, le Japon, le Maroc, la Roumanie, la Tchécoslovaquie et la Tunisie (toutes deux pour la première fois aussi), l'URSS, très probablement le Mexique, pays auxquels s'ajoutent les stands indépendants de Turin, de la Vallée d'Aoste et du Club Méditerranée.

Comme précédemment, mais enrichis par de multiples nouveautés, les grandes halles centrales de Beaulieu recevront les sections des caravanes, des tentes, des articles de sport et, sur la galerie de la salle 5, les accessoires. Dans toutes les spécialités de ce Salon, on relève une incontestable extension, des créations inédites; dès maintenant, quelques innovations intéressantes sont en préparation.

Beaulieu reflétera le prodigieux essor du tourisme moderne en caravanes et sous tentes, qui se traduit par le désir de « sortir du ciment pour vivre au soleil ». Ce salon des vacances, que préside M. Georges Marquis, bénéficiera de manifestations annexes : le concours du meilleur film touristique, ouvert aux participations internationales, une série de journées gastronomiques, au grill-room de Beaulieu, qui mettront en valeur les spécialités des nations présentes, diverses manifestations folkloriques offertes par des groupes de plusieurs pays, etc. En semaine, le Salon sera ouvert l'après-midi et le soir jusqu'à 22 h, les samedis et dimanches, dès 10 h du matin. Pour la 9e fois, le Salon international du tourisme et des sports de Lausanne ouvrira dans une remarquable ambiance la saison des vacances 1967. S. P.

La situation vinicole en France à fin décembre 1966

La tradition veut que décembre ne soit pas un mois actif dans les transactions de vins de consommation courante. Une fois de plus, les affaires ont été très réduites et la tendance faible. Ce ne sont pas les réapprovisionnements infimes qui ont revigoré les cotations des marchés méridionaux. Ils demeurent en léthargie totale. Nous connaissons et en avons souligné antérieurement l'une des causes principales.

Les régions extra-méridionales continuent, en effet, à rester en vedette. L'on y rencontre encore actuellement des vins de fr. 5 à fr. 5.30 le degré-hecto propriété et plus rapprochés des grands centres de consommation, d'où économie de transport.

Dans le Midi, au contraire, le minimum est 5.50. Perpignan n'a même pas établi de cote ces derniers temps. Mais — et nous le confirmons de nouveau — les vins du Centre ne tarderont pas à être épuisés. Il faudra bien que le commerce s'oriente vers le Midi, où il trouvera de la marchandise aussi bien sinon mieux constituée.

Normalement, aussitôt que la demande se manifeste, l'on devrait, pour le moins, assister à un raffermissement des cours. Raisonnement logique et à la condition expresse que les importations de vins étrangers ne viennent pas contrecarrer ces pronostics.

Or, c'est l'incertitude qui l'emporte. Cependant viticulture et commerce sont d'accord pour constater qu'il n'y a ni besoin de l'apport de vins étrangers, la quantité récoltée en France y compris son stock antérieur est jugée largement suffisante et la qualité des 1966 reconnue pleinement satisfaisante.

Soyons nets : les viticulteurs (surtout méridionaux) sont victimes des engagements politiques pris par les pouvoirs publics en faveur de l'importation de vins de l'Afrique du nord.

Par voie de conséquence, le mal est profond. Les cours ont beaucoup de peine à se maintenir à leur niveau actuel. Par contre, les prix de revient, salaires et charges ne cessent d'augmenter. La viticulture s'endette. Nombreux sont ceux sollicités des prêts au crédit agricole ou aux organismes bancaires. Qu'est-ce à dire ? — C'est qu'il y a urgence à ce que les producteurs obtiennent un redressement des

Rappelons dans ce contexte historique, que c'est dans le calme du « Meurice » qu'Edmond Rostand acheva « Chanteclair », qu'Alphonse Daudet s'inspira de ce cadre majestueux, pour écrire un passage célèbre de ses « Rois en exil » et que, parmi ces rois qui descendirent au « Meurice » pour y occuper le somptueux « appartement royal », se trouvaient avant la guerre Alphonse XIII d'Espagne et récemment le Duc de Windsor.

Les prix qui ont été en 1963 de 100 à 140 fr. par chambre à deux lits et de 300 à 400 fr. par appartement ont augmenté depuis de 20 à 30 %, ce qui paraît normal, si on les compare au tarif des deux « Hôtels Hilton ».

Le « Meurice » profite d'ailleurs constamment d'une clientèle anglo-saxonne et il importe de faire remarquer que certaines tendances politiques n'ont jusqu'ici eu aucune répercussion sur le nombre des clients traditionnels. La saison 1966 fut en effet une des plus brillantes des dernières années et presque toute la clientèle d'outre-Atlantique est restée fidèle au « Meurice ».

Terminons ce court résumé, en soulignant qu'il convient d'associer à cette splendide rénovation les noms de notre compatriote M. C. Vernay, de M. H. Bouquet, directeurs, et de M. d'Hoir, sous-directeur et directeur de l'Hôtel « Prince de Galles », lequel appartient comme le « Grand Hôtel de Paris » au même groupe que le Meurice. Walter Bing

Les foires à Bâle en 1966 et 1967

Aperçu rétrospectif de 1966

L'année des foires organisées à Bâle en 1966 était placée sous le signe des 50 ans de la Foire Suisse d'Echantillons, dont la manifestation jubilaire attirait plus d'un million de visiteurs venus pour ainsi dire de tous les pays du monde. Cette démonstration de l'industrie suisse répartie dans 25 halles sur une surface d'exposition de 162 500 m² et à laquelle ont participé 2600 exposants a été encadrée de huit foires spécialisées ayant un thème strictement délimité. Elles étaient, en effet, consacrées aux thèmes de la maintenance technique (Foire internationale de la maintenance), de la boulangerie-pâtisserie (« Exposition internationale de boulangerie-pâtisserie »), du matériel didactique (« Didactica »), de l'utilisation industrielle de l'énergie nucléaire (« Nuclex »), du travail du bois (« Holz »), de la quincaillerie et des articles ménagers (« Interferex »), de l'équipement de laboratoire (« Imac »), des traitements de surfaces (« Oberfläch-1966-Surface ») et elles étaient pour la plupart combinées avec des journées d'information. Environ un quart de million de visiteurs intéressés à ces branches se sont retrouvés à ces manifestations ; l'importance et la puissance de rayonnement de ces foires spécialisées ont en outre été soulignées par la présence des plus hauts magistrats du pays et des ambassadeurs des missions diplomatiques accréditées en Suisse.

Perspectives pour 1967

L'entrée de l'entreprise de la Foire de Bâle dans son deuxième demi-siècle d'existence est caractérisée par la 5e Foire de machines pour entrepreneurs, qui sera organisée déjà très tôt, du 18 au 26 février 1967, dans les halles couvertes. Elle sera suivie du 15 au 25 avril 1967 de la 51e Foire Suisse d'Echantillons qui, en plus des groupes d'industrie régulièrement représentés, comptera aussi parmi ses exposants, selon le régime de la participation alternée, la maintenance technique et les transports, la chaudronnerie et les radiateurs ainsi que les installations de chauffage au mazout. Viendra ensuite, comme grande exposition internationale, l'ITMA 67, 5e Exposition internationale de la machine textile, du 27 septembre au 6 octobre 1967, à laquelle viendra s'ajouter du 14 au 18 novembre 1967 l'INTE 67, 3e Salon international de l'électronique industrielle. Clôturant l'année 1967 des foires bâloises, l'IGEHO 67, 2e Salon international de la restauration collective et de l'hôtellerie se tiendra du 22 au 28 novembre 1967.

cours pour mettre un terme à cet endettement. Parallèlement, que le ministre de l'économie assouplisse le blocage des prix au détail. Le commerce ne sera plus ainsi à la recherche de prix les plus bas et aura plus d'espace dans l'application de ses prix au détail.

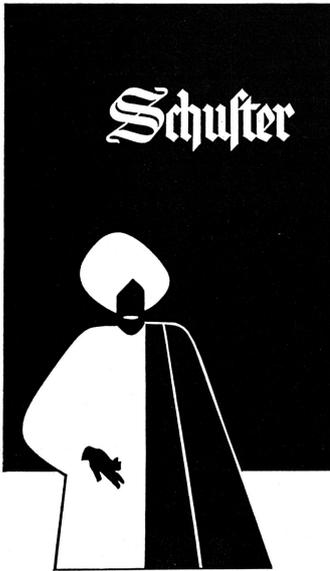
En vérité, il faudra aussi pour les vins de consommation courante tourner autour de 6 fr. le degré-hecto et nous en sommes encore fort loin.

Bornons-nous à rappeler qu'en cette fin d'année, va avoir lieu la réunion habituelle de l'Institut des vins de consommation courante. A cette intention, l'administration des contributions indirectes met au point ses prévisions de l'écoulement de la récolte, en bref, établit les mesures dûment nécessaires pour assurer, et si possible garantir, le déroulement satisfaisant apte à atteindre le juste équilibre entre les ressources et les besoins. Nous reviendrons en notre prochain exposé sur ce qui aura été décidé.

Jetant un regard vis-à-vis des vins supérieurs se réclamant d'une appellation contrôlée (A.O.C.) et ceux de qualité supérieure avec label (V.D.Q.S.) le tableau que nous esquisserons un peu plus loin sera réconfortant. Reconnus — eux aussi — beaux et excellents, les 1966 sont déjà très recherchés et leur exportation fait preuve d'une grande activité. Puissent-ils être mieux protégés et éviter le cas regrettable constaté récemment en Grande-Bretagne. Fausse garantie flagrante au préjudice du consommateur. Bouteilles étiquetées « Châteaufort du Pape » et par conséquent un grand cru revêtu de l'appellation contrôlée, mais vin qui n'y répondait pas, bien que vendu à un prix plus élevé. Aussi, comme il se devait, pouvoirs publics et presse anglaise sont intervenus contre les délinquants qui se sont livrés à ce genre d'escroquerie. Georges Liégeois

Inserate et Abonnements

Die einmahlige Millimeterzeile oder deren Raum 48 Rp. Reklamieren Fr. 1.80 pro Zeile. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Abonnemente: Schweiz: jährlich Fr. 35.-, halbjährlich Fr. 20.50, vierteljährlich Fr. 11.-, 2 Monate Fr. 7.25. Ausland: bei direktem Bezug jährlich Fr. 42.-, halbjährlich Fr. 25.-, vierteljährlich Fr. 14.-, 2 Monate Fr. 10.25. Postabonnemente. Preise sind bei den ausführenden Postämtern zu erfragen. — Druck von Birkhäuser AG, Basel 10. — Verantwortlich für die Redaktion und Herausgabe: Dr. R. C. Streiff. — Redaktion und Expedition: 4003 Basel, Gartenstrasse 112. Postcheck- und Girokonto 40-85, Telefon (061) 34 86 90. Redaktion: Ad. Pfister, P. Nantermod. Inseratenteil: Fil. M. Moeschli



Schuster

Seit Generationen massgebend in allen Teppichfragen und auf die Teppich- und Ausstattungsprobleme der Hotellerie spezialisiert.

Lassen Sie sich unsere Sonder-Kollektion vorlegen und durch unsere erfahrenen Fachleute beraten. Die Hotel-Abteilung St. Gallen steht jederzeit gerne zu Ihrer Verfügung.

Schuster

ST. GALLEN Mullergasse 14
ZÜRICH Bahnhofstrasse 18
Landenbergstrasse 10
(Stoffzentrale)

BASEL Aeschenvorstadt 57
WINTERTHUR Obergasse 20
BERN Eigerstrasse 80
LAUSANNE Chemin de Mornex 34

Hôtel

à vendre dans principale station de Suisse romande, ouvert toute l'année, situation de 1er ordre. Construction de 1947, 25 chambres (pour raisons de famille).

Faire offre sous chiffre OFA 2928 L à Orell-Füssli-Annonces, 1002 Lausanne.

Zu verkaufen

neuzeitig eingerichtetes

Hotel I. Ranges

180 Betten, internationaler Sommer- und Wintersportplatz, erstklassige Finanzanlage.

Kapitalbedarf min. Fr. 3 000 000.-/4 000 000.-. Agenten verboten.

Selbstinteressenten mit Finanzausweis erhalten detaillierte Auskunft unter Chiffre HO 1474 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.



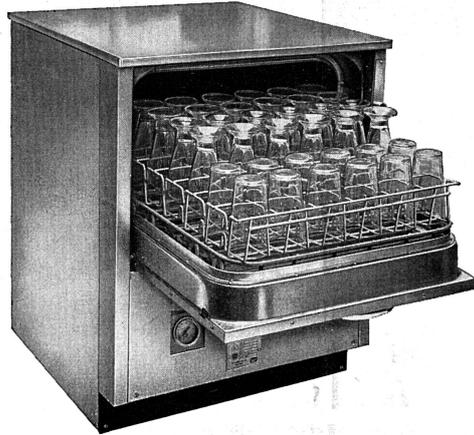
Kennen Sie den

Pony-Kleinskilift?

Er kann in einem Tag montiert werden. Lieferbar mit Elektro- oder Benzinmotor. Verlangen Sie unser Sonderprospekt!

Walter Städli, Maschinenfabrik
8618 Oetwil am See, Tel. (051) 74 42 63

Hobart
Gläserpülautomat



Abmessungen:

Einbaumodell: Höhe: 762 mm Breite: 610 mm Tiefe: 580 mm
Freistehendes Modell: Höhe: 800 mm Breite: 610 mm Tiefe: 620 mm

Anschluss an kaltes oder warmes Wasser.

Verkauf und Service:

HOBART-MASCHINEN, J. Bornstein AG.

Zeughausstr. 3 8004 Zürich Tel. (051) 23 37 16

Filialen und Servicestellen:

4000 Basel Dornacherstr. 109 Tel. (061) 34 88 10	3074 Bern Muri, Thunstr. 20 Tel. (031) 52 29 33	1000 Lausanne Tivolil 64 Tel. (021) 25 39 34
6900 Lugano Via Vegezzi Tel. (091) 2 31 08		9013 St. Gallen Zürcherstrasse 55 Tel. (071) 27 34 88

PFEIFFER-
Qualität
bescheiden kalkuliert

Krinkle-
Piquédecken

(Woldeckenschoner) leicht zu waschen, bügeln nicht nötig, weiss, rosa, blau, gelb, grün, 17.50. Verlangen Sie bitte Muster

Pfeiffer & Cie.
Wäschefabrik Mollis
Telefon (058) 4 41 64

Argentyl

lässt Ihr Silber in neuem Licht erstrahlen!



rational, sauber, angenehm, zeitsparend und schonend, das sind einige der besonderen Eigenschaften von ARGENTYL. Tausende profitieren davon. Tun Sie es auch!

W. KID, SAPAD, Postfach Zürich 42
Tel. (051) 28 60 11

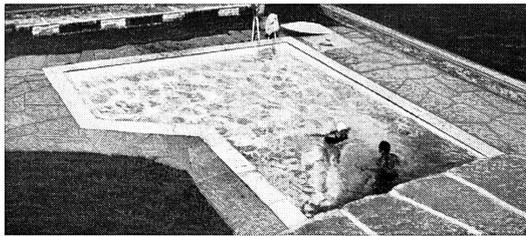
Seit 1951 bekannt für besonders prompten und individuellen Dienst am Kunden.



mit sep. Anhängelkette, auf Wunsch versehen mit Hotelbenennung und laufend nummeriert. Anfragen und bemusterte Offerten verlangen.

E. Schwägler, 8004 Zürich
Zeughausstrasse 45
Telefon (051) 27 00 45

Schwimmbecken



DELSCHE FILTER
Badewasser-Filter und Kleinfilter ohne Installation

CENTRO AG, 8180 Bülach
Beratung, Planung, Verkauf und Service
Telefon (051) 96 43 17

Musikbox



M 100 STEREO

mit Hit-Automatic Popularitätsmesser umstellbares Kreditwerk auch als Wandbox und mit Vollsicht-Fernwahl

Auf Wunsch bequeme Teilzahlung. Verlangen Sie eine absolut unverbindliche Probeaufstellung für 4-6 Wochen.

Paul Haas
4000 Basel, Neubadstr. 75
Tel. 061 39 36 61

Standmodell incl. Platten und Buffetbedienung
4950.-



Das interessante Angebot

MIRABEAU

in einer prima englischen Wilton-Qualität, 80% Wolle, verstärkt mit 20% «Bri-Nylon».

Fond schwarz, grün oder gold. Alle 3 Farben wirken vornehm und verleihen jedem Raum eine ganz besondere Note. Für Restaurants, Tea-Rooms, Salons usw. ist der aparte, zugleich strapazierfähige Wilton das Richtige.

Mit Vergnügen studieren wir Ihr Problem gleich an Ort und Stelle und beraten Sie dann nach bestem Wissen und Können.



Seit über 50 Jahren im Dienste des Gastgewerbes



Teppichhaus W. Geelhaar AG
Thunstrasse 7, 3006 Bern
Telefon (031) 43 11 44

Zu vermieten

in aufstrebendem Sommer- und Winterkurort in schönem Ski-gebiet

renommiertes Berghotel

im Berner Oberland, 1500 m ü. M.

50 Betten, Restaurant, Bar, Postautoverbindung.

Wir möchten ein initiatives, qualifiziertes Ehepaar, das sich unserer langjährigen Kundschaft annimmt und Freude hat, Neues aufzubauen.

Offerten unter Chiffre BH 1862 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Das EMPLAST-System löst Ihr Kehrichtproblem

in Küche, Haus und Garten

- 1 hygienisch
- 2 wasser- und öldicht
- 3 reissfest
- 4 undurchsichtig
- 5 prakt. Verschluss

1 Sackhalter für 110 Liter Inhalt mit Deckel, Höhe 90 cm Fr. 45.-
Geschlossenes Modell in verschiedenen Farben Fr. 98.-
30 Säcke à 110 Liter Inhalt Fr. 18.-
30 Säcke à 70 Liter Inhalt Fr. 15.-



Patent ang.

Emplast-Fabrikation Wohlen AG
Telefon (057) 6 21 13.